



GESCHÄFTSBERICHT
2013/2014

Echte Liebe.



KENNZAHLEN AUF EINEN BLICK

BORUSSIA DORTMUND Kommanditgesellschaft auf Aktien, Dortmund (HGB)

in TEUR	2013/2014 30.06.2014	2012/2013 30.06.2013
Eigenkapital	186.830	182.406
Investitionen	57.857	26.668
Gesamtleistung	228.820	274.738
Ergebnis der operativen Geschäftstätigkeit (EBIT)	11.062	58.708
Finanzergebnis (Beteiligungs- und Zinsergebnis)	1.364	2.756
Ergebnis	10.558	53.258
Ergebnis vor Abschreibungen, Zinsen und Steuern (EBITDA)	40.845	73.225
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit	19.329	22.410
Anzahl der Aktien (in Tsd.)	61.425	61.425
Ergebnis je Aktie (In €)	0,17	0,87

BORUSSIA DORTMUND Konzern (IFRS)

in TEUR	2013/2014 30.06.2014	2012/2013 30.06.2013
Eigenkapital	145.249	140.618
Investitionen	62.374	27.511
Gesamtleistung	265.962	307.817
Ergebnis der operativen Geschäftstätigkeit (EBIT)	18.453	65.117
Finanzergebnis (Beteiligungs- und Zinsergebnis)	-3.862	-5.081
Konzernüberschuss	11.970	51.193
Ergebnis vor Abschreibungen, Zinsen und Steuern (EBITDA)	49.132	87.531
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit	26.426	28.595
Anzahl der Aktien (in Tsd.)	61.425	61.425
Ergebnis je Aktie (In €)	0,19	0,83





2	KENNZAHLEN AUF EINEN BLICK
6	GRUSSWORT DER GESCHÄFTSFÜHRUNG
8	BERICHT DES AUFSICHTSRATES
11	ORGANE UND UNTERNEHMENSSTRUKTUR
12	DIE BVB AKTIE
12	ENTWICKLUNG DES AKTIENKURSES
16	GRUNDKAPITAL UND AKTIONÄRSSTRUKTUR
16	AKTIENBESITZ VON ORGANEN
16	INVESTOR RELATIONS
17	ERKLÄRUNG ZUR UNTERNEHMENSFÜHRUNG
18	CORPORATE GOVERNANCE BERICHT
26	LAGEBERICHT
26	GESCHÄFTSVERLAUF UND RAHMENBEDINGUNGEN
26	DAS GESCHÄFTSJAHR 2013/2014 IM ÜBERBLICK
26	DIE WICHTIGSTEN FINANZKENNZAHLEN
27	LEISTUNGSINDIKATOREN
27	ENTWICKLUNG DES MARKT- UND WETTBEWERBSUMFELDES
29	GRUNDLAGEN DES UNTERNEHMENS
29	UNTERNEHMENSSTRUKTUR UND GESCHÄFTSTÄTIGKEIT
30	ORGANISATION DER LEITUNG UND KONTROLLE
33	INTERNES MANAGEMENT- UND STEUERUNGSSYSTEM
34	UNTERNEHMENSSTRATEGIE
36	LAGE DER BORUSSIA DORTMUND GmbH & CO. KOMMANDITGESELLSCHAFT AUF AKTIEN
36	ERTRAGSLAGE
38	ERLÖSENTWICKLUNG
41	ENTWICKLUNG DER WESENTLICHEN OPERATIVEN AUFWENDUNGEN
42	FINANZLAGE
43	VERMÖGENSLAGE
43	GESAMTAUSSAGE ZUR ERTRAGS-, FINANZ-, VERMÖGENSLAGE UND ZUM GESCHÄFTSVERLAUF
44	VERGÜTUNGSBERICHT
45	INTERNES KONTROLL- UND RISIKOMANAGEMENTSYSTEM IM HINBLICK AUF DEN RECHNUNGSLEGUNGSPROZESS
46	CHANCEN- UND RISIKOBERICHT
46	RISIKOMANAGEMENT
46	EINZELRISIKEN
48	FINANZRISIKEN
48	CHANCEN
49	GESAMTAUSSAGE ZUR RISIKO- UND CHANCENSITUATION
49	PROGNOSEBERICHT
49	VORAUSSICHTLICHE UNTERNEHMENSENTWICKLUNG
49	ERWARTETE WIRTSCHAFTLICHE RAHMENBEDINGUNGEN
50	ERWARTETE ERTRAGSLAGE
51	ERWARTETE DIVIDENDEN
51	ERWARTETE FINANZLAGE
51	GESAMTAUSSAGE ZUR VORAUSSICHTLICHEN ENTWICKLUNG
52	NACHTRAGSBERICHT
54	SONSTIGE ANGABEN
57	DISCLAIMER
60	JAHRESABSCHLUSS
60	BILANZ
62	GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG
63	ANHANG
63	ALLGEMEINE ANGABEN ZUM JAHRESABSCHLUSS
63	VERGLEICHBARKEIT MIT DEM VORJAHRESABSCHLUSS
64	BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE
65	BILANZERLÄUTERUNGEN
66	ENTWICKLUNG DES ANLAGEVERMÖGENS
73	ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG
75	SONSTIGE ANGABEN
75	ORGANE
79	BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS

82	KONZERNLAGEBERICHT
82	GESCHÄFTSVERLAUF UND RAHMENBEDINGUNGEN
82	DAS GESCHÄFTSJAHR 2013/2014 IM ÜBERBLICK
83	DIE WICHTIGSTEN FINANZKENNZAHLEN
83	LEISTUNGSINDIKATOREN
84	ENTWICKLUNG DES MARKT- UND WETTBEWERBSUMFELDES
86	GRUNDLAGEN DES UNTERNEHMENS
86	UNTERNEHMENSSTRUKTUR UND GESCHÄFTSTÄTIGKEIT
87	ORGANISATION DER LEITUNG UND KONTROLLE
90	INTERNES MANAGEMENT- UND STEUERUNGSSYSTEM
90	UNTERNEHMENSSTRATEGIE
92	LAGE DES KONZERNS
92	ERTRAGSLAGE
94	ERLÖSENTWICKLUNG
98	ENTWICKLUNG DER WESENTLICHEN OPERATIVEN AUFWENDUNGEN
99	FINANZLAGE
100	VERMÖGENSLAGE
100	GESAMTAUSSAGE ZUR ERTRAGS-, FINANZ-, VERMÖGENSLAGE UND ZUM GESCHÄFTSVERLAUF
101	VERGÜTUNGSBERICHT
102	INTERNES KONTROLL- UND RISIKOMANAGEMENTSYSTEM IM HINBLICK AUF DEN RECHNUNGSLEGUNGSPROZESS
103	CHANCEN- UND RISIKOBERICHT
103	RISIKOMANAGEMENT
103	EINZELRISIKEN
105	FINANZRISIKEN
106	CHANCEN
106	GESAMTAUSSAGE ZUR RISIKO- UND CHANCENSITUATION
107	PROGNOSEBERICHT
107	VORAUSSICHTLICHE KONZERNENTWICKLUNG
107	ERWARTETE WIRTSCHAFTLICHE RAHMENBEDINGUNGEN
108	ERWARTETE ERTRAGSLAGE
109	ERWARTETE DIVIDENDEN
109	ERWARTETE FINANZLAGE
109	GESAMTAUSSAGE ZUR VORAUSSICHTLICHEN ENTWICKLUNG
110	NACHTRAGSBERICHT
112	SONSTIGE ANGABEN
115	DISCLAIMER
118	KONZERNABSCHLUSS
118	KONZERNBILANZ
119	KONZERNGESAMTERGEBNISRECHNUNG
120	KONZERNKAPITALFLUSSRECHNUNG
121	KONZERNEIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG
122	KONZERNANHANG
122	GRUNDSÄTZE
140	ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERNBILANZ
150	ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERNGESAMTERGEBNISRECHNUNG
154	SONSTIGE ANGABEN
165	BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS
166	IMPRESSUM / FINANZKALENDER



Hans-Joachim Watzke
Vorsitzender der Geschäftsführung



Thomas Treß
Geschäftsführer

Sehr geehrte Aktionärinnen, sehr geehrte Aktionäre,

Mit dem Geschäftsbericht 2013/2014 schließen wir ein Jahr ab, das sportlich, wirtschaftlich und für die Marke Borussia Dortmund äußerst erfolgreich war.

Auf dem Rasen hat die Mannschaft Zeichen gesetzt. Der Gewinn des DFL-Supercups, die deutsche Vizemeisterschaft und der Einzug in das DFB-Pokal Finale sowie des Erreichens des UEFA Champions League Viertelfinals sind das Ergebnis dauerhaft guter Arbeit. Das Team hat, wie schon in der Vergangenheit, weit über die Dortmunder Stadtgrenzen für positive Unruhe gesorgt.

Abseits des Spielfeldes bleiben wir unserer Linie treu, die nach wie vor auf das Gegenteil von Unruhe setzt: Besonnenheit und sachlich ruhiges Arbeiten prägen den Alltag bei Borussia Dortmund. Der Konzern hat langfristige Pläne und eine kontinuierliche interne Personalarbeit sowie

enge dauerhafte externe Partnerschaften unterstützen uns in dem Vorhaben.

Wir sind stolz auf ein Umfeld mit Sponsoren, Partnern und Mitarbeitern, die sich auch in einer Phase von Verletzungsspech nicht aus der Ruhe bringen ließen und einen kühlen Kopf behielten. All dies wird gekrönt durch die Fan-Unterstützung, die international ihres Gleichen sucht.

Alles in allem ein stabiles Fundament für lang anhaltende sportliche und wirtschaftliche Leidenschaft in schwarz-gelb.

Somit werden wir dieses Jahr gemeinsam mit dem Aufsichtsrat der Hauptversammlung vorschlagen, erneut eine Dividende von zehn Cent auszuschütten.

All das und die Teilnahme an vier nationalen und internationalen Wettbewerben verleiht uns jetzt schon viel Vorfreude auf die kommende Saison.



Hans-Joachim Watzke
Vorsitzender der Geschäftsführung



Thomas Treß
Geschäftsführer

BERICHT DES AUFSICHTSRATES

Die Borussia Dortmund GmbH & Co. KGaA kann erneut auf ein sportlich wie wirtschaftlich erfolgreiches Geschäftsjahr 2013/2014 zurückblicken. Mit dem erneuten Einzug in das Viertelfinale der UEFA Champions League, in welchem man sich nur denkbar knapp dem späteren Titelgewinner Real Madrid C.F. geschlagen geben musste, hat Borussia Dortmund eindrucksvoll bewiesen, eine nachhaltige Rolle im europäischen Klubfußball zu spielen. National konnte die Bundeligasaison 2013/2014 als „Vize-Meister“ beendet und dadurch die erneute Direktqualifikation für die UEFA Champions League in der Saison 2014/2015 erreicht werden. Ein weiteres „Highlight“ der abgelaufenen Saison stellte zudem die Teilnahme am DFB-Pokalfinale 2014 in Berlin dar. Auch wenn das Finale verloren wurde, stand dem einmal mehr der nachhaltige Gewinn von Sympathien gegenüber. Auch wirtschaftlich war das Geschäftsjahr 2013/2014 ein Erfolg, zum Teil konnten deutliche Umsatzsteigerungen in Einzelbereichen der Erlösentwicklung und im dritten Jahr in Folge ein zweistelliger Millionen-Überschuss als Jahresergebnis vermeldet werden. Der Aufsichtsrat ist daher außerordentlich erfreut, dass die dadurch bedingte Ergebnislage des Unternehmens es erneut rechtfertigt, dass Aufsichtsrat und die persönlich haftende Gesellschafterin gemeinsam der ordentlichen Hauptversammlung im November 2014 im Rahmen der Gewinnverwendung die Beschlussfassung über die Ausschüttung einer Dividende vorschlagen werden.

Aufsichtsratstätigkeit, Sitzungen

Der Aufsichtsrat hat sich im Geschäftsjahr 2013/2014 intensiv mit der Lage und der Entwicklung der Gesellschaft und des Konzerns befasst. Die für ihn nach Gesetz und Satzung bestehenden Aufgaben und Rechte hat er dabei uneingeschränkt wahrgenommen.

Im Geschäftsjahr 2012/2013 fanden fünf Aufsichtsratssitzungen (am 24. September 2013, 25. November 2013, 11. März 2014, 20. Mai 2014 und 27. Juni 2014) statt. Angesichts seiner Besetzung mit

sechs Mitgliedern sind vom Aufsichtsrat keine Ausschüsse eingerichtet worden; Beratungen und Beschlussfassungen erfolgten stets im Plenum des Aufsichtsrates. Beschlüsse wurden unter Wahrung der satzungsmäßigen und gesetzlichen Bestimmungen gefasst.

Der Aufsichtsrat hat sich im Berichtszeitraum durch mündliche und schriftliche Berichte der Geschäftsführung im Sinne des § 90 AktG regelmäßig, zeitnah und umfassend informiert. Schwerpunkte dabei waren der Geschäftsverlauf, die Liquiditäts-, Ertrags- und Finanzlage, die Unternehmensplanung (insbesondere die Finanz-, Investitions- und Personalplanung), die Risikolage und das Risikomanagement in Gesellschaft und Konzern, die Maßnahmen zur Vereinfachung der Konzernstruktur (Erwerb des Erbbaurechts am Stadion und Verschmelzung von Konzerngesellschaften auf die Borussia Dortmund GmbH & Co. KGaA), die Durchführung einer Kapitalerhöhung unter Bezugsrechtsausschluss der Altaktionäre in teilweiser Ausnutzung des Genehmigten Kapitals 2010 (zugleich Anlass und Schwerpunkt der Sitzung am 27. Juni 2014) sowie strategische Themen. Zwischen seinen Sitzungen wurde der Aufsichtsrat außerdem mittels schriftlicher Unterlagen informiert. Gegenstand der Information sowie der anschließenden Erörterung und Kontrolle waren auch die unterjährigen Finanzberichte (d. h. Halbjahresfinanzbericht und Quartalsfinanzberichte). Der Aufsichtsratsvorsitzende stand zudem außerhalb von Sitzungen in regelmäßigem Kontakt mit der Geschäftsführung; er erhielt fortlaufend Kenntnis über aktuelle Entwicklungen der Geschäftslage und wesentliche Geschäftsvorfälle, zudem wurden dabei Fragen der Strategie, der Planung, der Geschäftsentwicklung, der Risikolage, des Risikomanagements und der Compliance des Unternehmens beraten. Die Geschäftsführung ist ihren Informationspflichten zur Überzeugung des Aufsichtsrates vollständig, kontinuierlich und zeitgerecht nachgekommen.

Die persönlich haftende Gesellschafterin und deren Geschäftsführer wurden bei der Leitung des Unternehmens vom Aufsichtsrat beraten und überwacht.

Grundlage dafür waren die Berichte der Geschäftsführung sowie die Nachfrage und Erörterung im Aufsichtsrat. Die Recht- und Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung der Gesellschaft, die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems, des Risikomanagementsystems und des internen Revisionssystems, die Leistungsfähigkeit der Unternehmensorganisation und deren Wirtschaftlichkeit hat der Aufsichtsrat als gegeben erachtet. Berichte und Beratungen umfassten auch Fragen der sportlichen Entwicklung.

Darüber hinaus befasste sich der Aufsichtsrat mit der Rechnungslegung für das Geschäftsjahr 2012/2013 sowie mit der Vorbereitung der Hauptversammlung im Vorjahr. Dabei ist vor der Beschließung seines Wahlvorschlages vom Aufsichtsrat die Unabhängigkeit des Abschlussprüfers überprüft worden. Zudem befasste der Aufsichtsrat sich mit den Auftragskonditionen und mit der Beauftragung des von der Hauptversammlung im Vorjahr gewählten Abschlussprüfers.

Jahres- und Konzernabschluss 2013/2014

Der von der Geschäftsführung aufgestellte und fristgerecht vorgelegte Jahresabschluss für die Borussia Dortmund GmbH & Co. KGaA und der Konzernabschluss zum 30. Juni 2014 sowie der Lagebericht für die Gesellschaft und der Konzernlagebericht (die jeweils den erläuternden Bericht zu den Angaben nach § 289 Abs. 4 bzw. § 315 Abs. 4 HGB umfassen) wurden von der zum Abschlussprüfer bestellten KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Dortmund, unter Einbeziehung der Buchführung entsprechend den gesetzlichen Bestimmungen geprüft und jeweils mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Zum bestehenden Risikofrüherkennungssystem stellte der Abschlussprüfer fest, dass die Geschäftsführung die nach § 91 Abs. 2 AktG geforderten Maßnahmen, insbesondere zur Einrichtung eines Überwachungssystems, in geeigneter Weise getroffen hat und dass das Überwachungssystem geeignet ist, Entwicklungen, die den Fortbestand der Gesellschaft gefährden, frühzeitig zu erkennen.

Der Jahresabschluss und der Konzernabschluss sowie der Lagebericht für die Gesellschaft und der Konzernlagebericht mit dem Risikobericht und die entsprechenden Prüfungsberichte des Abschlussprüfers haben allen Mitgliedern des Aufsichtsrates rechtzeitig vorgelegen. Diese wurden vom Aufsichtsrat in seiner Sitzung am 9. September 2014 zusammen mit der Geschäftsführung in Anwesenheit des Abschlussprüfers im Einzelnen durchgesprochen, erörtert und geprüft. Dabei berichtete der Abschlussprüfer über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfungen, auch diejenigen hinsichtlich des internen Kontroll- und des Risikomanagementsystems bezogen auf den Rechnungslegungsprozess, und erläuterte diese. Die seitens des Aufsichtsrates gestellten Fragen wurden vom Abschlussprüfer und von der Geschäftsführung beantwortet.

Der Aufsichtsrat schließt sich dem Ergebnis der Prüfung durch den Abschlussprüfer an und erhebt nach dem abschließenden Ergebnis seiner eigenen Prüfungen keine Einwendungen. Der Aufsichtsrat hat in seiner Sitzung am 9. September 2014 sowohl den Jahresabschluss der Borussia Dortmund GmbH & Co. KGaA zum 30. Juni 2014 als auch den Konzernabschluss zum 30. Juni 2014 gebilligt.

Gegenstand einer eigenständigen Prüfung durch den Aufsichtsrat war außerdem der von der persönlich haftenden Gesellschafterin gemäß § 312 AktG aufgestellte Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen (Abhängigkeitsbericht) für das Geschäftsjahr 2013/2014. Der Abhängigkeitsbericht wurde ebenfalls vom Abschlussprüfer geprüft und mit dem folgenden Bestätigungsvermerk versehen:

„Nach unserer pflichtgemäßen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass

1. die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind,
2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war.“

Der Prüfungsbericht des Abschlussprüfers zum Abhängigkeitsbericht lag dem Aufsichtsrat ebenfalls vor. Diese Unterlagen wurden vom Aufsichtsrat in seiner vorgenannten Sitzung mit Abschlussprüfer und Geschäftsführung erörtert und geprüft. Der Aufsichtsrat hat nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung gegen die Erklärung der persönlich haftenden Gesellschafterin am Schluss des Abhängigkeitsberichts keine Einwendungen erhoben. Das Ergebnis der Prüfung des Abhängigkeitsberichts durch den Abschlussprüfer hat der Aufsichtsrat zustimmend zur Kenntnis genommen.

Der Aufsichtsrat schlägt der Hauptversammlung vor, den Jahresabschluss zum 30. Juni 2014 festzustellen. In seiner Sitzung am 09. September 2014 hat der Aufsichtsrat auch den Gewinnverwendungsvorschlag der persönlich haftenden Gesellschafterin unter Berücksichtigung der Kommanditaktionärsinteressen und der Lage der Gesellschaft, namentlich ihrer Finanzierungs- und Kapitalstruktur, diskutiert und geprüft; dabei hat sich der Aufsichtsrat dem Vorschlag der Geschäftsführung an die Hauptversammlung angeschlossen, diese möge beschließen, den im Geschäftsjahr 2013/2014 in Höhe von EUR 10.558.169,13 ausgewiesenen Bilanzgewinn zur Ausschüttung einer Dividende von EUR 0,10 je dividendenberechtigte Stückaktie mit der Wertpapierkennnummer ISIN DE0005493092 (insgesamt EUR 6.140.570,00) zu verwenden und den Restbetrag von EUR 4.417.599,13 in die anderen Gewinnrücklagen einzustellen.

Der Aufsichtsrat schlägt außerdem vor, der persönlich haftenden Gesellschafterin, der Borussia Dortmund Geschäftsführungs-GmbH, für das Geschäftsjahr 2013/2014 Entlastung zu erteilen.

Corporate Governance

Aufsichtsrat und Geschäftsführung der persönlich haftenden Gesellschafterin haben sich auch im Berichtszeitraum mit dem Thema Corporate Governance beschäftigt. Der Aufsichtsrat überprüfte auch die Effizienz seiner Arbeit, namentlich die Frequenz

seiner Sitzungen, deren Vorbereitung und Durchführung sowie die Informationsversorgung. Die derzeit aktuelle Entsprechenserklärung wurde zeitgleich mit der Beschlussfassung über den vorliegenden Bericht beschlossen und berücksichtigt den Deutschen Corporate Governance Kodex in der aktuell gültigen und derzeit im Kalenderjahr 2014 unveränderten Fassung vom 13. Mai 2013. Die vollständige Erklärung ist im Internet unter der Adresse www.bvb.de/aktie, Rubrik „Corporate Governance“ dauerhaft zugänglich. Zusätzliche Darstellungen und Erläuterungen hierzu erfolgen entsprechend Ziffer 3.10 des Kodex im Zusammenhang mit der Erklärung zur Unternehmensführung.

Personalien

Herr Friedrich Merz ist aufgrund Niederlegung seines Mandats mit Wirkung zum Ablauf des 30. Juni 2014 aus dem Aufsichtsrat ausgeschieden.

Der Präsidialausschuss des Beirates der Borussia Dortmund Geschäftsführungs-GmbH hat sich mit dem Vorsitzenden der Geschäftsführung, Herrn Hans-Joachim Watzke, im August 2014 vorzeitig über die Verlängerung seines ursprünglich bis zum 31. Dezember 2016 befristeten Geschäftsführervertrages bis zum 31. Dezember 2019 geeinigt. Für den Geschäftsführer Herrn Thomas Treß gilt derzeit die Amtszeit bis 30. Juni 2016.

Der Aufsichtsrat dankt der Geschäftsführung, dem Betriebsrat sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihr großes Engagement und die erfolgreich geleistete Arbeit. Herzlich gedankt wird auch den Geschäftspartnern, Kommanditaktionären und Fans von Borussia Dortmund für ihr Vertrauen.

Dortmund, den 9. September 2014

Der Aufsichtsrat



Gerd Pieper
Vorsitzender

Organe

BV. BORUSSIA 09 e.V. DORTMUND**Vorstand**

Dr. Reinhard Rauball	Präsident
Gerd Pieper	Vizepräsident
Dr. Reinhold Lunow	Schatzmeister

BORUSSIA DORTMUND GmbH & Co. KGaA**Aufsichtsrat**

Gerd Pieper	Vorsitzender
Geschäftsführender Gesellschafter der Stadt-Parfümerie Pieper GmbH, Herne	
Harald Heinze	Stellvertretender Vorsitzender
Vorstandsvorsitzender i.R. der Dortmunder Stadtwerke AG	
Peer Steinbrück	
Mitglied des Deutschen Bundestages (MdB)	
Bernd Geske	
Geschäftsführender Gesellschafter der Bernd Geske Lean Communication, Meerbusch	
Friedrich Merz	bis 30. Juni 2014
Rechtsanwalt; Partner – bis 31.12.2013; seit 01.01.2014 Senior Counsel der Rechtsanwaltssozietät Mayer Brown LLP, Düsseldorf	
Christian Kullmann	
Generalbevollmächtigter und Leiter des Generalsekretariats der Evonik Industries AG, Essen; ab 01.07.2014: Mitglied des Vorstandes der Evonik Industries AG, Essen	

BORUSSIA DORTMUND GESCHÄFTSFÜHRUNGS-GmbH

Hans-Joachim Watzke	Vorsitzender der Geschäftsführung
Thomas Treß	Geschäftsführer

Unternehmensstruktur

BORUSSIA DORTMUND GmbH & Co. KGaA

100,00%	BVB Stadionmanagement GmbH
100,00%	BVB Merchandising GmbH
100,00%	BVB Event & Catering GmbH
100,00%	Sports & Bytes GmbH
51,00%	besttravel dortmund GmbH
33,33%	Orthomed Medizinisches Leistungs-und Rehabilitationszentrum GmbH

DIE AKTIE der Borussia Dortmund GmbH & Co. Kommanditgesellschaft auf Aktien

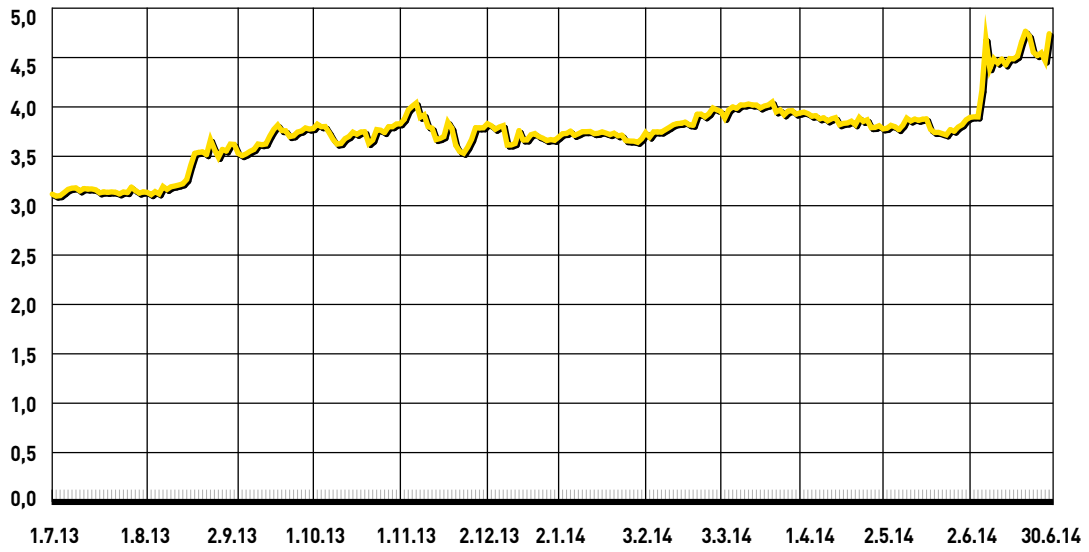
ENTWICKLUNG DES AKTIENKURSES IM GESCHÄFTSJAHR 2013/2014

Im Berichtszeitraum des Geschäftsjahres 2013/2014 (01. Juli 2013 bis 30. Juni 2014) war die Entwicklung des Aktienkurses im Wesentlichen geprägt von äußerst positiven sportlichen und wirtschaftlichen Unternehmensmeldungen, wie u.a. einer von der Hauptversammlung der Gesellschaft beschlossenen Dividendenausschüttung, der erneuten Direktqualifikation für die Teilnahme an der Gruppenphase der UEFA Champions League in der Saison 2014/2015, der Zulassung der Aktie zum Prime Standard der Frankfurter Wertpapierbörse (FWB) sowie der anschließenden Aufnahme in den S-DAX oder der positiven Aufnahme der Ankündigung von zwei Kapitalerhöhungen, die im Laufe des ersten Quartals des Geschäftsjahres 2014/2015 wirksam wurden bzw. durchgeführt werden sollen. (Sofern nicht anders gekennzeichnet, beziehen sich die im Folgenden angegebenen Kursdaten auf die Schlusskurse im XETRA-Handel; die zweite Nachkommastelle wurde ggf. aufgerundet.)

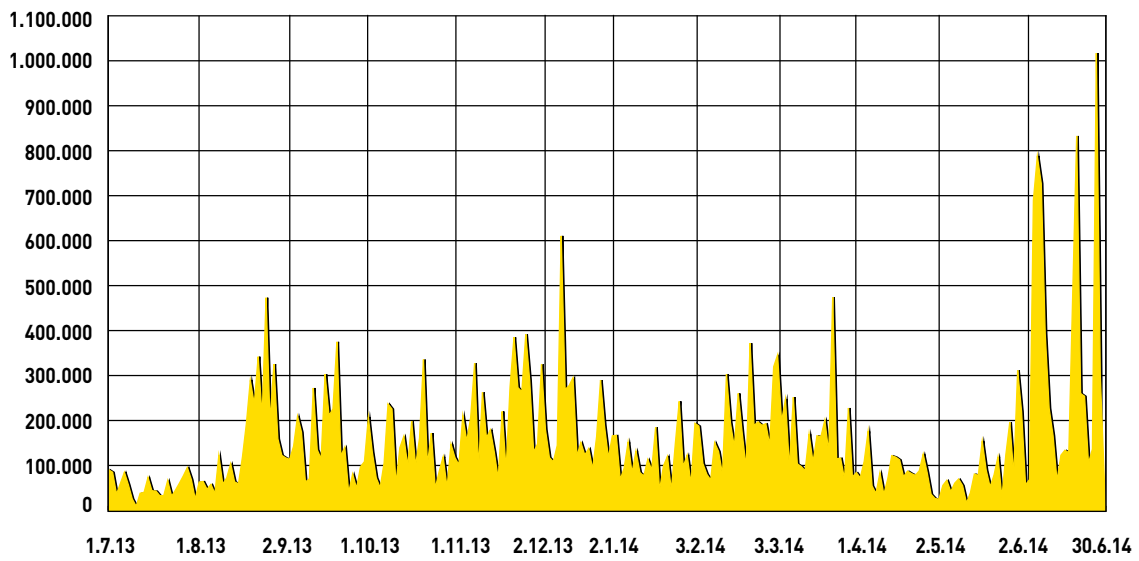
Die Aktie der Borussia Dortmund GmbH & Co. KGaA startete mit EUR 3,11 am 01. Juli 2013 in das neue Geschäftsjahr 2013/2014. Da der Monat Juli 2013 durch die Saisonvorbereitung gekennzeichnet war, bewegte sich der Kurs in diesem Monat eher seitwärts. Am 09. Juli 2013 notierte die Aktie mit EUR 3,16, am 18. Juli 2013 EUR 3,12, am 24. Juli 2013 EUR 3,10 und am 29. Juli 2013 EUR 3,17. Die beginnende Euphorie um den Saisonstart mit einem erneuten Allzeit-Rekord von 55.000 verkauften Dauerkarten, einem Auftaktsieg gegen den SV Wilhelmshaven im DFB-Pokal, den Siegen gegen den FC Augsburg und gegen Eintracht Braunschweig in der Bundesliga sowie der Veröffentlichung der vorläufigen Zahlen zum Geschäftsjahr 2012/2013 führten sodann im Verlauf des Monats August zu einer deutlichen Kurssteigerung. Am 06. August 2013 notierte die Aktie mit EUR 3,12, am 12. August 2013 mit EUR 3,17 und am 19. August

2013 mit EUR 3,39. Am 22. August 2013 vermeldete die Gesellschaft die vorläufigen Zahlen zum Geschäftsjahr 2012/2013 (siehe Ad-hoc-Meldung vom selben Tag) und konnte im Konzern einen Rekordumsatz von EUR 305,0 Mio. (Vorjahr EUR 215,2 Mio.) und ein Rekordergebnis mit einem Konzernüberschuss von EUR 51,2 Mio. (Vorjahr EUR 27,5 Mio.) für das abgelaufene Geschäftsjahr 2012/2013 vermelden. Der Kapitalmarkt nahm diese Meldung positiv auf, die Aktie der Borussia Dortmund GmbH & Co. KGaA schloss den Handelstag des 22. August 2013 mit einem Kurs von EUR 3,53 und sollte sich auf diesem Niveau bis Ende des Monats August 2013 stabilisieren. Der Monat September 2013 war sodann geprägt von einer anhaltenden Siegesserie in der Bundesliga. Trotz einer Auftaktniederlage in der Gruppenphase der UEFA Champions League gegen den SSC Neapel stieg der Aktienkurs weiter. Am 02. September 2013 notierte die Aktie mit EUR 3,60, am 16. September 2013, dem Handelstag nach dem deutlichen Heimsieg gegen den Hamburger SV (6:2), mit EUR 3,69. Am 18. September 2013, dem Tag der Auswärtspartie in Neapel, erreichte die Aktie die Notierung von EUR 3,80 und notierte damit so hoch wie vor zuletzt rund zehn Jahren. Am 02. Oktober 2013 notierte der Kurs mit EUR 3,81, erlitt jedoch nach der Niederlage gegen Borussia Mönchengladbach am 05. Oktober 2013 einen „Rücksetzer“. So notierte die Aktie am 08. Oktober 2013 mit EUR 3,65, am 09. Oktober 2013 mit EUR 3,60, um sich jedoch rasch am 11. Oktober 2013 mit EUR 3,66, am 18. Oktober 2013 mit EUR 3,73 zu erholen. Auf diesem Niveau sollte sich die Aktie dann bis Ende Oktober 2013 stabilisieren. Der November-Start war sodann von einer weiteren Kurssteigerung geprägt. So notierte die Aktie am 01. November 2013 mit EUR 3,86 und erreichte am 06. November 2013 – erstmals wieder nach über zehn Jahren – mit einem Kurs von EUR 4,02 die „EUR 4,00-Schwelle“.

Kursverlauf Euro



Umsatz Stück



Nach der Heimmiederlage in der UEFA Champions League gegen Arsenal London am 06. November 2013 fiel der Kurs indes auf EUR 3,88 am Folgetag, dem 07. November 2013. Am 12. November 2013 betrug der Kurs EUR 3,77. Am 13. November 2013 veröffentlichte die Borussia Dortmund GmbH & Co. KGaA die Zahlen für das erste Quartal des Geschäftsjahres 2013/2014 und konnte u.a. eine erneute Steigerung der Konzernumsatzerlöse vermelden (siehe Ad-hoc-Meldung vom selben Tag). Die Aktie notierte an diesem Tag mit EUR 3,65 und stieg am 14. November 2013 auf EUR 3,66, am 15. November 2013 auf EUR 3,68 und am 18. November 2013 auf EUR 3,83. In der Woche vor der Partie am 23. November 2013 gegen den FC Bayern München sank der Kurs erneut. Am 22. November 2013 notierte die Aktie dann bei EUR 3,51. Trotz einer Niederlage stieg der Kurs am nächsten Handelstag, dem 25. November 2013, zugleich der Tag der ordentlichen Hauptversammlung, auf EUR 3,57. Die Hauptversammlung beschloss an diesem Tag eine Dividendenausschüttung in Höhe von EUR 0,10 pro Aktie. Am Folgetag, dem 26. November 2013, notierte die Aktie mit EUR 3,65 und sollte aufgrund des Heimsiegs in der UEFA Champions League gegen den SSC Neapel am 27. November 2013 auf EUR 3,77 steigen. Auf diesem Niveau hielt sich die Aktie der Borussia Dortmund GmbH & Co. KGaA bis Anfang Dezember 2013 auch dank eines Erreichens der nächsten Runde im DFB-Pokal nach einem Sieg am 03. Dezember 2013 gegen den 1. FC Saarbrücken. Nach der Niederlage gegen Bayer 04 Leverkusen fiel der Kurs am 09. Dezember 2013 auf EUR 3,59 zurück. Nachdem Borussia Dortmund im letzten Spiel der Gruppenphase der UEFA Champions League in Marseille durch einen Sieg den Einzug ins Achtelfinale gesichert hatte, stieg der Kurs am Folgetag, dem 12. Dezember 2013, auf EUR 3,74 und stabilisierte sich am 13. Dezember 2013 bei EUR 3,65. Auf diesem Niveau sollte sich der Kurs anschließend im Monat Dezember 2013 seitwärts bewegen. Am 30. Dezember 2013 beendete die Aktie das Kalenderjahr 2013 mit einem Kurs von EUR 3,64.

Die Aktie startete mit EUR 3,64 am 02. Januar 2014 in das Kalenderjahr 2014 und sollte sich im Monat Januar auf diesem Niveau seitwärts bewegen. Am 31. Januar 2014 notierte die Aktie mit EUR 3,66. Nach einem gelungenen Rückrundenauftakt mit einem Unentschieden und drei Siegen in Folge in der Bundesliga und dem Erreichen des DFB-Pokal-Halbfinals sollte der Kurs im Februar sodann wieder steigen. Am 03. Februar 2014 notierte der Kurs der Aktie mit EUR 3,72, am 12. Februar 2014, dem Tag nach dem Sieg im DFB-Pokal-Viertelfinale gegen Eintracht Frankfurt, mit EUR 3,80 und am 20. Februar 2014 mit EUR 3,91. Nach dem deutlichen Sieg im Auswärtsspiel in St. Petersburg in der UEFA Champions League stieg der Kurs am Folgetag, dem 26. Februar 2014, sodann weiter auf EUR 3,97. Am Tag der Veröffentlichung der Halbjahreszahlen am 28. Februar 2014 (vgl. Ad-hoc-Mitteilung gleichen Datums) notierte der Kurs mit EUR 3,94. Borussia Dortmund konnte an diesem Tag u.a. erneut einen Halbjahres-Rekordkonzernumsatz von EUR 136,6 Mio. (Vorjahreshalbjahr EUR 125,9 Mio.) vermelden. Aufgrund der positiven sportlichen und wirtschaftlichen Unternehmensmeldungen konnte die Aktie daher am 07. März 2014 wieder die „EUR 4,00-Schwelle“ überspringen und am 19. März 2014 einen Kurs von EUR 4,03 erreichen. An diesem Tag qualifizierte sich Borussia Dortmund auch für das Viertelfinale der UEFA Champions League; als Gegner wurde wenig später Real Madrid zugelost. Am 26. März 2014, dem Tag nach dem Unentschieden im Revierderby gegen den FC Schalke 04, schloss die Aktie mit EUR 3,94 den Handelstag. Am 31. März 2014 notierte die Aktie sodann mit einem Kurs von EUR 3,93.

Das vierte Quartal des Geschäftsjahres 2013/2014, in welches die Aktie der Borussia Dortmund GmbH & Co. KGaA am 01. April 2014 mit einem Kurs von EUR 3,90 startete, sollte ereignisreich werden. Am 02. April 2014 verlor der BVB sein Hinspiel gegen Real Madrid im Viertelfinale der UEFA Champions League mit 0:3 in Madrid, am nächsten Handelstag, dem 03. April, notierte die Aktie mit einem Kurs

von EUR 3,89. Nachdem der BVB im Rückspiel am 08. April 2014 denkbar knapp nach einem 2:0-Heimsieg aus dem laufenden Wettbewerb der UEFA Champions League ausgeschieden war, notierte die Aktie am 09. April 2014 mit EUR 3,86. Nach einem sehenswerten Auswärtssieg gegen den FC Bayern München (3:0) am 12. April 2014 und dem Sieg im DFB-Pokalhalbfinale gegen den VfL Wolfsburg am 15. April 2014 erreichte Borussia Dortmund das DFB-Pokalfinale in Berlin am 17. Mai 2014. Der Kurs notierte am 14. April 2014 mit EUR 3,81 und am 16. April mit EUR 3,84. Bis Ende April sollte sich der Kurs mit leichten Rücksetzern auf diesem Niveau halten. Am 10. Mai 2014 konnte der BVB die Bundesligasaison 2013/2014 mit der Vizemeisterschaft beenden und erreichte damit die erneute Direktqualifikation für die Teilnahme an der Gruppenphase der UEFA Champions League in der Saison 2014/2015. Am 12. Mai 2014 notierte die Aktie mit EUR 3,84. Am Tag der Veröffentlichung der Zahlen für das 3. Quartal des Geschäftsjahres 2013/2014 am 15. Mai 2014 (vgl. Ad-hoc-Mitteilung gleichen Datums) notierte der Kurs mit EUR 3,86. Nach dem in der Verlängerung verlorenen DFB-Pokalfinale notierte der Kurs am folgenden Handelstag, dem 19. Mai 2014, mit EUR 3,75.

Am 27. Mai 2014 konnte das Unternehmen mitteilen (vgl. Corporate News gleichen Datums), dass die Aktie der Borussia Dortmund GmbH & Co. KGaA in den Prime Standard der Frankfurter Wertpapierbörse (FWB) aufgenommen wurde (dem war ein entsprechender Antrag der Gesellschaft vorausgegangen) und damit auch die Voraussetzung für die Aufnahme in einen Auswahlindex erfüllt sei. Am 28. Mai 2014 notierte die Aktie daraufhin mit EUR 3,78, am 29. Mai 2014 mit EUR 3,80, am 30. Mai 2014 mit EUR 3,85 und am 03. Juni 2014 mit EUR 3,88. Am 05. Juni 2014 konnte das Unternehmen mitteilen (vgl. Corporate News gleichen Datums), dass die Aktie mit Wirkung zum 23. Juni 2014 in den Auswahlindex „S-Dax“ aufgenommen worden sei. Diese Nachricht nahm der Kapitalmarkt erneut positiv auf, die Aktie schloss

den entsprechenden Handelstag mit EUR 4,15. Parallel dazu sorgten Gerüchte um den Einstieg der Deutsche Bank AG als Anteilseigner für einen Kursanstieg. So schloss der Kurs den Handelstag des 06. Juni 2014 mit EUR 4,67. Am Abend des 06. Juni 2014 (vgl. Ad-hoc-Mitteilung gleichen Datums) dementierte die Gesellschaft den Einstieg der Deutsche Bank AG, schloss aber grundsätzlich nicht aus, Sondierungsgesprächen mit an (strategischen) Partnerschaften interessierten Unternehmen zu führen. Am 09. Juni 2014 notierte die Aktie mit EUR 4,37 und am 13. Juni 2014 mit EUR 4,41. Mit der am 23. Juni 2014 bevorstehenden Aufnahme in den S-Dax stieg der Kurs wieder weiter an. Am 18. Juni 2014 notierte die Aktie mit EUR 4,49, am 19. Juni 2014 mit EUR 4,64 und am 20. Juni 2014 mit EUR 4,75; zugleich das Hoch im Berichtszeitraum. Am 23. Juni 2014 notierte die Aktie mit EUR 4,70, am 24. Juni 2014 mit EUR 4,53 und am 25. Juni 2014 mit EUR 4,50 EUR. Am 27. Juni 2014 (vgl. Ad-hoc-Mitteilung gleichen Datums) konnte die Gesellschaft verkünden, dass die Evonik Industries AG, Essen, im Wege einer Kapitalerhöhung unter Bezugsrechtsausschluss in teilweiser Ausnutzung des „Genehmigten Kapitals 2010“ 9,06 Prozent des – nach Eintragung ins Handelsregister (erfolgte nach dem Berichtszeitraum) – erhöhten Grundkapitals erwerben werde und der (Trikot-) Hauptsponsorvertrag bis zum 30. Juni 2025 ausgedehnt werde. Ferner teilte die Gesellschaft mit, dass man im ersten Quartal des Geschäftsjahres 2014/2015 eine weitere Kapitalerhöhung – unter Wahrung der Bezugsrechte der Altaktionäre – und in Ausnutzung des verbleibenden Anteils des „Genehmigten Kapitals 2010“ durchzuführen beabsichtige und auch insoweit Sondierungsgespräche mit an (strategischen) Partnerschaften interessierten Unternehmen führe. Am 27. Juni 2014 schloss die Aktie mit EUR 4,45 den Handelstag. Am 30. Juni 2014 beendete die Aktie das Geschäftsjahr 2013/2014 sowie den Berichtszeitraum mit einem Kurs von EUR 4,72.

GRUNDKAPITAL UND AKTIONÄRSSTRUKTUR

Das Grundkapital der Borussia Dortmund GmbH & Co. KGaA beträgt zum 30. Juni 2014 EUR 61.425.000 und ist eingeteilt in ebenso viele nennwertlose Stückaktien. Die Aktionärsstruktur der Borussia Dortmund GmbH & Co. KGaA stellt sich aufgrund der uns mit Stand zum 30. Juni 2014 vorliegenden Stimmrechtsmitteilungen wie folgt dar:

- Bernd Geske: 11,87 Prozent
- BV. Borussia 09 e.V. Dortmund: 7,24 Prozent
- Odey Asset Management LLP: 5,06 Prozent
- Streubesitz: 75,83 Prozent

AKTIENBESITZ VON ORGANEN

Zum 30. Juni 2014 hielt ein Mitglied der Geschäftsführung 7.045 Stückaktien unserer Gesellschaft. Die Mitglieder des Aufsichtsrates besaßen zum gleichen Zeitpunkt insgesamt 7.292.363 Stückaktien. Der (Gesamt-)Aktienbesitz von Mitgliedern

der Geschäftsführung und des Aufsichtsrats ergibt in Summe 7.299.408 Stückaktien und somit mehr als 1 Prozent der von der Borussia Dortmund GmbH & Co. KGaA ausgegebenen Aktien.

INVESTOR RELATIONS

Zielsetzung der Investor Relations unserer Gesellschaft ist die angemessene Bewertung der Aktie durch den Kapitalmarkt. Grundlage hierfür ist die kontinuierliche und offene Kommunikation mit allen Marktteilnehmern. Investor Relations bildet dabei die ideale Schnittstelle zwischen institutionellen Investoren, Finanzanalysten und Privatanlegern. Die Gesellschaft will das Vertrauen der Investoren und der Öffentlichkeit durch zeitnahe und transparente Veröffentlichung ihrer Finanzzahlen, Geschäftsvorgänge, Strategien sowie Risiken und Chancen rechtfertigen. Wir fühlen uns den Kommunikationsgrundsätzen wie Offenheit, Kontinuität, Gleichbehandlung und Glaubwürdigkeit verpflichtet, um so eine vertrauensvolle und langfristige Beziehung zu den Marktteilnehmern aufzubauen und ein richtiges Bild des Unternehmens (true and fair view) zu vermitteln.

Dabei stellt die Online-Kommunikation das zentrale Medium dar; sie bietet hinsichtlich Chancen-

gleichheit und Aktualität von Informationen die besten Voraussetzungen. Aufgrund dieser Relevanz hält Borussia Dortmund die Investor-Relations-(IR)-Website unter <http://aktie.bvb.de> sowie www.bvb.de/aktie für Interessierte zum Abruf im Internet bereit. Dort werden alle Geschäftsberichte sowie unterjährigen Finanzberichte als Download-Versionen veröffentlicht. Kapitalmarktrechtliche Pflichtmitteilungen, wie z.B. Ad-hoc-Meldungen, Corporate News, Directors Dealings und/oder Vorabbekanntmachungen, werden hier zeitnah publiziert. Für eine europaweite Verbreitung sorgt gleichzeitig unser Dienstleister Deutsche Gesellschaft für Ad-hoc-Publizität mbH, München. Weitere umfangreiche Informationen, wie z. B. Investorenpräsentation oder detaillierte Angaben zur Umsetzung der Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex, stellen wir auf unserer Homepage zur Verfügung. Die Informationen werden in deutscher und – ganz überwiegend – auch in englischer Sprache vorgehalten.

Die nachhaltige Pflege der Kapitalmarktkommunikation war auch im Geschäftsjahr 2013/2014 unser Ziel.

So hat die Borussia Dortmund GmbH & Co. KGaA am 17. Oktober 2013 an einem Investorentag in Stuttgart auf Einladung der Süddeutschen Aktiobank AG teilgenommen und am 06. November 2013 ein Investorentreffen im SIGNAL IDUNA PARK mit der Bankhaus Lampe KG veranstaltet. Ferner war die Gesellschaft am 13. November 2013 mit einer Unternehmenspräsentation auf dem „Deutsches Eigenkapitalforum“ der Gruppe Deutsche Börse AG in Frankfurt a.M. vertreten. Darüber hinaus hat sich das Unternehmen im Rahmen seiner Roadshow in Einzel- und Gruppengesprächen auch international Teilnehmern des Kapitalmarktes präsentiert und dabei folgende Termine im Berichtszeitraum wahrgenommen: 28. Januar 2014 London (UK), 13. März 2014 Zürich (SUI), 03. Juni 2014 London (UK), 12. Juni 2014 London (UK) sowie 17. Juni 2014, Kopenhagen (DK).

Derzeit erfreut sich unsere Gesellschaft einer „Research Coverage“ durch folgende Unternehmen:

- Close Brothers Seydler Research AG, Frankfurt a.M.
Letztes Research Update: 16. Juni 2014, Empfehlung: „Kaufen“ (zuvor: „Kaufen“)
- Edison Research Investment Ltd., London (UK)
Letztes Research Update: 06. Juni 2014, Empfehlung: „k.A.“
- Bankhaus Lampe KG, Düsseldorf
Letztes Research Update: 14. März 2014, Empfehlung: „Kaufen“ (zuvor: „Kaufen“)
- GSC Research GmbH, Düsseldorf
Letztes Research Update: 12. März 2014, Empfehlung: „Kaufen“ (zuvor: „Kaufen“)

Die einzelnen Studien bzw. Research Updates stehen unter <http://aktie.bvb.de> sowie www.bvb.de/aktie in der Rubrik „BVB Aktie“, Unterrubrik „Kapitalmarkt-bewertung“ zum Abruf bereit.

„Designated Sponsor“ unserer Gesellschaft war im Berichtszeitraum die Close Brothers Seydler Research AG, Frankfurt a.M.

ERKLÄRUNG ZUR UNTERNEHMENSFÜHRUNG NACH § 289A HGB

Börsennotierte Aktiengesellschaften sind gem. § 289a HGB verpflichtet, eine Erklärung zur Unternehmensführung aufzustellen. Diese Erklärung beinhaltet die Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex, die Erläuterung relevanter Praktiken der Unterneh-

mensführung und die Darstellung der Arbeitsweise von Geschäftsführung und Aufsichtsrat sowie dessen Ausschüssen. Die Erklärung zur Unternehmensführung ist nicht Bestandteil des Lageberichts, sondern wird auf unserer Internetseite www.bvb.de/aktie veröffentlicht.

CORPORATE GOVERNANCE BERICHT

Eine klar strukturierte und gelebte Corporate Governance ist bei der Borussia Dortmund GmbH & Co. KGaA („Gesellschaft“) von hoher Bedeutung. Sie steht für eine verantwortungsvolle, transparente und auf langfristige Wertschöpfung ausgerichtete Unternehmensführung und -kontrolle. Effiziente Zusammenarbeit zwischen Geschäftsführung und Aufsichtsrat, Achtung der Aktionärsinteressen,

Offenheit und Transparenz der Unternehmenskommunikation sind wesentliche Aspekte guter Corporate Governance. Hieran orientieren sich die Geschäftsführung der Borussia Dortmund Geschäftsführungs-GmbH als persönlich haftende Gesellschafterin der Borussia Dortmund GmbH & Co. KGaA und der Aufsichtsrat unserer Gesellschaft.

ALLGEMEINE INFORMATION ZUR CORPORATE GOVERNANCE BEI DER BORUSSIA DORTMUND GMBH & CO. KGaA

Die gesetzlichen Rahmenbedingungen der Corporate Governance werden durch das deutsche Aktienrecht geregelt. Gemäß § 161 AktG werden Vorstand und Aufsichtsrat einer börsennotierten Gesellschaft verpflichtet, jährlich zu erklären, ob und inwieweit den im amtlichen Teil des elektronischen Bundesanzeigers bekannt gemachten Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ im Deutschen Corporate Governance Kodex („Kodex“) entsprochen wurde (vergangenheitsbezogen) und wird (zukunftsbezogen). Die Gesellschaften können hiervon abweichen, sind dann aber verpflichtet, dies jährlich offen zu legen und die Abweichungen zu begründen („comply or explain“). Dies ermöglicht den Gesellschaften die Berücksichtigung branchen- oder unternehmensspezifischer Bedürfnisse. Eine gut begründete Abweichung von einer Kodexempfehlung kann im Interesse einer guten Unternehmensführung liegen.

Der Kodex wird in der Regel einmal jährlich überprüft und bei Bedarf angepasst. Er stellt wesentliche gesetzliche Vorschriften zur Leitung und Überwachung deutscher börsennotierter Gesellschaften dar und enthält international und national anerkannte Standards guter und verantwortungsvoller Unternehmensführung. Der Kodex hat das Ziel, das Deutsche Corporate Governance System transparent und nachvollziehbar zu machen und will insgesamt das Vertrauen der internationalen und nationalen Anleger, der Kunden,

der Mitarbeiter und der Öffentlichkeit in die Leitung und Überwachung deutscher börsennotierter Aktiengesellschaften fördern.

Zahlreiche Empfehlungen (Soll-Bestimmungen) des Kodex sind ausschließlich auf Aktiengesellschaften zugeschnitten und für Kommanditgesellschaften auf Aktien (KGaA), also auch auf unsere Gesellschaft, allenfalls sinngemäß anwendbar.

Die KGaA ist eine Mischform von Aktiengesellschaft und Kommanditgesellschaft. Es handelt sich um eine Gesellschaft mit eigener Rechtspersönlichkeit, bei der mindestens ein Gesellschafter (der persönlich haftende Gesellschafter) den Gesellschaftsgläubigern unbeschränkt haftet und die für Verbindlichkeiten der Gesellschaft nicht persönlich haftenden Kommanditaktionäre an dem in Aktien zerlegten Grundkapital beteiligt sind (§ 278 Abs. 1 AktG).

Prägende Unterschiede zur Aktiengesellschaft können wie folgt charakterisiert werden:

- Die Borussia Dortmund GmbH & Co. KGaA hat keinen Vorstand. Ihre Geschäftsführung und Vertretung obliegt stattdessen der persönlich haftenden Gesellschafterin, der Borussia Dortmund Geschäftsführungs-GmbH. Diese GmbH wird wiederum durch einen oder mehrere Geschäftsführer vertreten; ihr Alleingesellschafter ist der Ballspielverein Borussia 09 e.V. Dortmund.

- Die Rechte und Pflichten des von der Hauptversammlung gewählten Aufsichtsrates der KGaA sind eingeschränkt. Ihm fehlt insbesondere die Zuständigkeit zur Bestellung und Abberufung von Geschäftsführern bei der Borussia Dortmund Geschäftsführungs-GmbH sowie zur Regelung ihrer vertraglichen Bedingungen. Der Aufsichtsrat ist auch nicht berechtigt, für die persönlich haftende Gesellschafterin eine Geschäftsordnung oder einen Katalog zustimmungspflichtiger Geschäfte zu erlassen. Derartige Rechte und Pflichten obliegen vielmehr den Gremien bei der Borussia Dortmund Geschäftsführungs-GmbH, namentlich dem dort eingerichteten Beirat und dem von ihm wiederum gebildeten Präsidialausschuss.
- Hinsichtlich der Hauptversammlung der KGaA ergeben sich weitere Besonderheiten, die im Wesentlichen in den §§ 285 und 286 Abs. 1 AktG und in der Satzung unserer Gesellschaft geregelt sind.

Eine Entsprechenserklärung nach § 161 AktG ist folglich unter Berücksichtigung rechtsformspezifischer Besonderheiten der KGaA und deren Gestaltung in der Satzung von der Geschäftsführung der persönlich haftenden Gesellschafterin und vom Aufsichtsrat der Borussia Dortmund GmbH & Co. KGaA abzugeben. Die Entsprechenserklärung ist den Aktionären auf der Internetseite der Gesellschaft dauerhaft zugänglich zu machen. Dies erfolgt auf unserer Investor Relations-Website unter der Adresse www.bvb.de/aktie, Rubrik „Corporate Governance (CG)“. Die im September 2014 abgegebene Entsprechenserklärung ist Bestandteil der Erklärung zur Unternehmensführung und auch im Anhang dieses Berichtes abgedruckt.

Der hier vorgelegte Corporate Governance Bericht unserer Gesellschaft wird im Geschäftsbericht zum Geschäftsjahr 2013/2014 und dieser auf unserer Investor Relations-Website unter der Adresse www.bvb.de/aktie, Rubrik „Publikationen“ veröffentlicht.

Transparenz

Unsere Gesellschaft unterrichtet die Kommanditaktionäre und Aktionärsvereinigungen, die Finanzanalysten und die interessierte Öffentlichkeit regelmäßig über die Lage und die wesentlichen geschäftlichen Veränderungen im Unternehmen.

Auf unserer Internetseite sind insbesondere die Ad hoc-Mitteilungen, Corporate News sowie die uns zugegangenen Directors' Dealings-Mitteilungen, Aktionärsstruktur, die jeweils aktuell gültige Satzung und der Finanzkalender veröffentlicht.

Der Finanzkalender beinhaltet wesentliche Termine der Gesellschaft und kann auch unter der Adresse www.bvb.de/aktie, Rubrik „Finanzkalender“ eingesehen werden.

Die Bilanzpressekonferenz zu den „vorläufigen“ Zahlen des vorausgegangenen Geschäftsjahrs wird – wie in den Jahren zuvor – real-time via LIVE-Streaming im Internet übertragen und kann von der interessierten Öffentlichkeit mitverfolgt werden.

Die Hauptversammlung im Vorjahr fand nach form- und fristgerechter Einladung am 25. November 2013 in Dortmund statt. In Übereinstimmung mit dem Deutschen Corporate Governance Kodex lagen die vom Gesetz verlangten Berichte und Unterlagen aus; sie wurden den Kommanditaktionären auf Verlangen übermittelt und auch auf der Internetseite der Gesellschaft zusammen mit der Tagesordnung veröffentlicht. Die Beschlussfassungen zu allen Tagesordnungspunkten sind mit Zustimmung in einer Bandbreite zwischen 92,6 Prozent bis 99,9 Prozent der Stimmen gefasst worden.

Die nächste ordentliche Hauptversammlung der Borussia Dortmund GmbH & Co. KGaA findet am Montag, den 24. November 2014, in Dortmund statt.

Die unterjährigen Finanzberichte sollen innerhalb der durch den Kodex empfohlenen Zeiträume veröffentlicht werden. Hierüber unterrichtet unsere Gesellschaft im Einzelnen durch sog. „Vorabbekanntmachungen“. Die Aufstellung des Konzernabschlusses

und der unterjährigen Finanzberichte erfolgt unter Beachtung der International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in den Mitgliedsstaaten der Europäischen Union anzuwenden sind. Der Jahresabschluss der Borussia Dortmund GmbH & Co. KGaA wurde und wird weiterhin nach den Bestimmungen des Handelsgesetzbuches (HGB) sowie nach den Bestimmungen des Aktiengesetzes (AktG) erstellt.

Die Veröffentlichungen wurden und werden auf unserer Internetseite auch in englischer Sprache bereitgehalten.

Der Kommunikation mit den Marktteilnehmern dient ferner die Veröffentlichung von Analysten-Empfehlungen bzw. Research-Studien auf unserer Internetseite www.bvb.de/aktie unter der Rubrik „BVB Aktie“, Unterrubrik „Kapitalmarktbeurteilung“. Auf dieser Internetseite sind auch zahlreiche weitere Informationen über die Gesellschaft veröffentlicht. Weitere Informationen über das Unternehmen sowohl für unsere Kunden und Fans als auch für die interessierte Öffentlichkeit werden über unsere Internetseite www.bvb.de/aktie verbreitet.

Angaben zur Vergütung der persönlich haftenden Gesellschafterin und der Mitglieder des Aufsichtsrates sowie zum Besitz von Aktien der Gesellschaft durch die persönlich haftende Gesellschafterin bzw. Mit-

glieder ihrer Geschäftsführung und durch Mitglieder des Aufsichtsrates werden im Anhang bzw. im Lagebericht gemacht. Aufgrund rechtsformspezifischer Besonderheiten der KGaA besteht keine Verpflichtung zur individualisierten Offenlegung der Vergütung der Geschäftsführer der Komplementärin unserer Gesellschaft, der Borussia Dortmund Geschäftsführungs-GmbH, wie etwa bei Vorständen börsennotierter Aktiengesellschaften. Die gleichwohl vorgenommene Darstellung der Einzelvergütung der Geschäftsführer in den Anhängen des Jahres- und Konzernabschlusses erfolgt daher auf freiwilliger Basis.

Angaben zum Besitz von Aktien der Gesellschaft durch Mitglieder der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates

Zum 30. Juni 2014 hielt ein Mitglied der Geschäftsführung 7.045 Stückaktien unserer Gesellschaft. Die Mitglieder des Aufsichtsrates besaßen zum gleichen Zeitpunkt insgesamt 7.292.363 Stückaktien. Der (Gesamt-)Aktienbesitz von Mitgliedern der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates ergibt in Summe 7.299.408 Stückaktien und somit mehr als 1 % der von der Borussia Dortmund GmbH & Co. KGaA ausgegebenen Aktien.

Dortmund, 9. September 2014

Für den Aufsichtsrat



Gerd Pieper
Vorsitzender

Für die Borussia Dortmund Geschäftsführungs-GmbH



Hans-Joachim Watzke
Vorsitzender der Geschäftsführung



Thomas Treß
Geschäftsführer

ENTSPRECHENSERKLÄRUNG DER GESCHÄFTSFÜHRUNG UND DES AUFSICHTSRATES DER BORUSSIA DORTMUND GMBH & CO. KGaA NACH § 161 AKTG VOM 9. SEPTEMBER 2014

Die Geschäftsführung der persönlich haftenden Gesellschafterin (Borussia Dortmund Geschäftsführungs-GmbH) und der Aufsichtsrat der Borussia Dortmund GmbH & Co. KGaA erklären gemäß § 161 AktG, dass bei der Borussia Dortmund GmbH & Co. KGaA seit der letzten Entsprechenserklärung vom 24. September 2013 den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex („DCGK“) in der Fassung vom 13. Mai 2013 (bekannt gemacht im Bundesanzeiger am 10. Juni 2013) entsprochen wurde und wird, abgesehen von folgenden Abweichungen, die teilweise durch rechtsformspezifische Besonderheiten der KGaA und deren Gestaltung in der Satzung unserer Gesellschaft bedingt sind:

zu Ziff. 3.8 Abs. 3: Die D&O-Versicherung sieht keinen Selbstbehalt vor und es ist auch nicht beabsichtigt, dies zu ändern, weil dessen Vereinbarung nach unserem Verständnis weder eine verhaltenssteuernde Wirkung auf Organmitglieder hätte noch als Motivationshilfe geeignet wäre.

zu Ziff. 4.2.1 Satz 2: Der Aufsichtsrat der Borussia Dortmund GmbH & Co. KGaA hat keine Zuständigkeit zur Bestellung und Abberufung von Geschäftsführern bei der Borussia Dortmund Geschäftsführungs-GmbH sowie zur Regelung ihrer vertraglichen Bedingungen; dies wird vom Präsidialausschuss der Borussia Dortmund Geschäftsführungs-GmbH wahrgenommen. Seit Januar 2006 besteht die Geschäftsführung aus Hans-Joachim Watzke (Vorsitzender der Geschäftsführung) und Thomas Treß (Geschäftsführer). Ihre Geschäftsbereiche wurden dienstvertraglich ausreichend definiert, im Übrigen nehmen die Geschäftsführer ihre gesetzlichen und satzungsmäßigen Befugnisse in enger Zusammenarbeit gemeinsam wahr; deshalb hielten und halten es die zuständigen Gremien der Borussia Dortmund Geschäftsführungs-GmbH für entbehrlich, darüber hinaus noch zusätzlich eine Geschäftsordnung für die Geschäftsführung zu regeln.

zu Ziff. 4.2.2 Abs. 2 Satz 3: § 7 der Satzung der Borussia Dortmund GmbH & Co. KGaA bestimmt, dass die persönlich haftende Gesellschafterin Anspruch auf Ersatz der ihr für die Geschäftsführung in der Gesellschaft entstandenen Personal- und Sachkosten zzgl. einer Vergütung von 3 % des sonst entstehenden Jahresüberschusses der Gesellschaft hat. Vergütungen und Vergütungssystem für Geschäftsführer der Borussia Dortmund Geschäftsführungs-GmbH wurden

und werden im Übrigen vom dort gebildeten Präsidialausschuss beschlossen und regelmäßig überprüft (rechtsformbedingte Abweichung von der durch Ziff. 4.2.2 Abs. 2 Satz 3 vorausgesetzten Zuständigkeit des Aufsichtsrates).

zu Ziff. 4.2.3 Abs. 2 Sätze 4 und 6 sowie Ziff. 4.2.3 Abs. 2 Satz 8: Über die Vergütungsstruktur für die Geschäftsführer der Borussia Dortmund Geschäftsführungs-GmbH entscheidet deren Präsidialausschuss. Dies erfolgte bisher und erfolgt künftig, ohne dass bei der Ausgestaltung von variablen Vergütungsbestandteilen für Geschäftsführer negative Entwicklungen einbezogen werden, ohne dass die Vergütung insgesamt und hinsichtlich ihrer variablen Vergütungsteile betragsmäßige Höchstgrenzen aufweist und auch ohne Ausschluss einer nachträglichen Änderung der Erfolgsziele bzw. Vergleichsparameter. Die entsprechenden Empfehlungen erscheinen mit Blick auf die rechtsformspezifischen Besonderheiten der KGaA auf unsere Gesellschaft weder übertragbar noch werden sie hier als zweckmäßig erachtet.

zu Ziff. 4.2.3 Abs. 4 und Abs. 5: Der Kodex empfiehlt den Aktiengesellschaften, sog. „Abfindungs-Caps“ für Fälle vorzeitiger Beendigung der Vorstandstätigkeit in Vorstandsverträgen bzw. anlässlich vorzeitiger Beendigung der Vorstandstätigkeit infolge eines Kontrollwechsels zu beachten. Der Präsidialausschuss entscheidet bisher und künftig bei anstehenden (Wieder-)Bestellungen von Geschäftsführern der Borussia Dortmund Geschäftsführungs-GmbH, ohne insoweit grundsätzlich sog. „Abfindungs-Caps“ vorzusehen, weil Präsidialausschuss und Geschäftsführer die vorgenannten Empfehlungen mit Blick auf die rechtsformspezifischen Besonderheiten der KGaA und deren Gestaltung in der Satzung unserer Gesellschaft als nicht zweckmäßig erachten. Die Empfehlung, keine Zahlungen an Vorstandsmitglieder im Falle einer Kündigung des Anstellungsvertrages aus wichtigem Grund zu leisten, erachtet der Präsidialausschuss indes für sich als entsprechend für die Geschäftsführer der Borussia Dortmund Geschäftsführungs-GmbH als anwendbar.

zu Ziff. 4.2.3 Abs. 6: Der Vorsitzende des Aufsichtsrates berichtet gegenüber der Hauptversammlung über die Grundzüge des Vergütungssystems und deren Veränderung bisher und künftig nicht, weil der Aufsichtsrat der Borussia Dortmund GmbH & Co. KGaA – wie bereits erwähnt – keine Zuständigkeit zur Bestellung und Ab-

berufung von Geschäftsführern bei der Borussia Dortmund Geschäftsführungs-GmbH sowie zur Regelung ihrer vertraglichen Bedingungen hat.

zu Ziff. 4.2.5 Abs. 3 Sätze 1 und 2: Der Kodex empfiehlt, dass im Vergütungsbericht für Geschäftsjahre, die nach dem 31. Dezember 2013 beginnen, für jedes Vorstandsmitglied bestimmte Detailangaben zu Vergütungen dargestellt und für diese Informationen zudem die dem Kodex nunmehr beigelegten Mustertabellen verwandt werden. Dem wird für unsere Gesellschaft, auf die diese Empfehlung erstmals für das am 1. Juli 2014 beginnende Geschäftsjahr anwendbar wäre, nicht gefolgt. Denn aufgrund rechtsformspezifischer Besonderheiten der KGaA besteht keine Verpflichtung zur individualisierten Offenlegung der Vergütung der Geschäftsführer der Komplementärin unserer Gesellschaft, der Borussia Dortmund Geschäftsführungs-GmbH, wie etwa bei Vorständen börsennotierter Aktiengesellschaften. Die gleichwohl vorgenommene freiwillige Darstellung der Einzelvergütung der Geschäftsführer in den Anhängen des Jahres- und Konzernabschlusses erscheint daher ausreichend und aus der Perspektive des Informationsnutzens als angemessen.

zu Ziff. 4.3.4 Satz 3: Wesentliche Geschäfte zwischen der persönlich haftenden Gesellschafterin und bestimmten ihr nahe stehenden Personen einerseits, mit der Gesellschaft andererseits im Sinne der §§ 89, 112 i.V.m. §§ 278 Abs. 3, 283 Nr. 5 AktG (z. B. Kreditgewährungen) bedürfen der Mitwirkung des Aufsichtsrates. In diesem Sinne wurde und wird der Empfehlung entsprochen. Darüber hinaus ist der Aufsichtsrat zum Erlass eines Kataloges zustimmungspflichtiger Geschäfte für die persönlich haftende Gesellschafterin bzw. deren Geschäftsführer nicht befugt.

zu Ziff. 4.3.5: Die Zustimmung zu Nebentätigkeiten von Geschäftsführern der persönlich haftenden Gesellschafterin obliegt mangels Zuständigkeit zur Bestellung und Abberufung von Geschäftsführern bei der Borussia Dortmund Geschäftsführungs-GmbH sowie zur Regelung ihrer vertraglichen Bedingungen nicht dem Aufsichtsrat, sondern dem Präsidialausschuss bei der Borussia Dortmund Geschäftsführungs-GmbH.

zu Ziff. 5.1.2 Abs. 1 Sätze 2 und 3: Für eine langfristige Nachfolgeplanung sorgen bei unserer Gesellschaft die Geschäftsführer und – da der Aufsichtsrat keine Personalkompetenz besitzt – der Präsidialausschuss bei der Borussia Dortmund Geschäftsführungs-GmbH. Dieser achtet bei der Zusammensetzung der Ge-

schäftsführung auch auf die anzustrebende „Vielfalt (Diversity)“. Angesichts einer Anzahl von zwei Geschäftsführern, die für die Gesellschaft derzeit als ausreichend erachtet werden und deren Positionen auf absehbare Zeit besetzt sind, erscheint in näherer Zukunft das vom Kodexgeber empfohlene Anstreben einer angemessenen Berücksichtigung von Frauen indes als nicht durchführbar.

zu Ziff. 5.1.2 Abs. 2 Satz 2: Über die Wiederbestellung von Geschäftsführern der Borussia Dortmund Geschäftsführungs-GmbH entscheidet deren Präsidialausschuss bisher und künftig auch ohne Vorliegen besonderer Umstände gegebenenfalls vor Ablauf eines Jahres vor dem Ende der bestehenden Besteldauer. Die Ausrichtung der Personalentscheidung an ein Zeit- und Umstandsmoment wird mit Blick auf die rechtsformspezifischen Besonderheiten der KGaA und aufgrund des Wunsches nach höherer Flexibilität als nicht zweckmäßig erachtet.

zu Ziff. 5.1.2 Abs. 2 Satz 3: Über die Altersgrenze für Geschäftsführer der persönlich haftenden Gesellschafterin entscheidet der Präsidialausschuss bei der Borussia Dortmund Geschäftsführungs-GmbH bisher und künftig jeweils bei anstehenden (Wieder-)Bestellungen von Geschäftsführern, ohne insoweit grundsätzlich festgelegt zu sein. Die Festlegung auf eine Altersgrenze wird als nicht zweckmäßig erachtet.

zu Ziff. 5.2 Abs. 2, 5.3.1 Satz 1, 5.3.2 und 5.3.3: Ausschüsse, insbesondere ein Audit Committee, wurden und werden vom Aufsichtsrat nicht errichtet, weil er nur aus sechs Personen besteht und beschließende Ausschüsse aus drei Personen bestehen müssten. Die bisherige Praxis der Behandlung aller anstehenden Themen, insbesondere die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses, der Wirksamkeit des internen Kontrollsystems, des Risikomanagementsystems und des internen Revisionssystems, der Abschlussprüfung, hier insbesondere der Unabhängigkeit des Abschlussprüfers, der vom Abschlussprüfer zusätzlich erbrachten Leistungen, der Erteilung des Prüfungsauftrages an den Abschlussprüfer, der Bestimmung von Prüfungsschwerpunkten und der Honorarvereinbarung sowie der Compliance, im gesamten Aufsichtsrat soll auch künftig beibehalten werden. Entsprechendes gilt für den praktizierten Verzicht auf die im Kodex empfohlene Bildung eines Nominierungsausschusses durch den Aufsichtsrat. Zudem setzt sich dieser, wie im Falle der Bildung des Nominierungsausschusses vom Kodex gefordert, bereits nur aus Vertretern der Anteilseigner zusammen.

zu Ziff. 5.4.1 Abs. 2 und Abs. 3: Konkrete Ziele für seine Zusammensetzung unter Berücksichtigung von spezifischen Thematiken, die im Kodex mit „Altersgrenze für Aufsichtsratsmitglieder“ und „Vielfalt (Diversity)“ bzw. „angemessener Beteiligung von Frauen“ und mit der „Anzahl der unabhängigen Aufsichtsratsmitglieder im Sinne von Ziff. 5.4.2“ bezeichnet sind, wurden bisher und sind auch künftig vom Aufsichtsrat nicht festgelegt. Der Aufsichtsrat ist der Auffassung, dass derartige Beschränkungen gegenüber anderen Kriterien für Vorschläge zur Wahl von Aufsichtsratsmitgliedern nicht sachgerecht sind und möchte über Vorschläge zu seiner Zusammensetzung in der jeweiligen konkreten Situation individuell entscheiden.

zu Ziff. 5.4.1 Abs. 4: Der Aufsichtsrat wird – wie bisher – bei seinen Wahlvorschlägen an die Hauptversammlung nicht die persönlichen und die geschäftlichen Beziehungen eines jeden Kandidaten zum Unternehmen, den Organen der Gesellschaft und einem wesentlich (d.h. mit mehr als 10% der stimmberechtigten Aktien) an der Gesellschaft beteiligten Kommanditaktionär offen legen, weil nach unserer Einschätzung zu dieser Empfehlung noch keine rechtlich sichere Praxis besteht und der Rechtssicherheit von Wahlen zum Aufsichtsrat höhere Priorität gegeben wird als einem Bemühen dazu, bei Wahlvorschlägen gesetzlich nicht erforderliche Angaben zu machen.

zu Ziff. 5.4.3 Satz 3: Eine Bekanntgabe von Kandidatenvorschlägen für den Aufsichtsratsvorsitz erfolgt bisher und auch künftig nicht, weil der Aufsichtsrat die Einzelwahl seiner Mitglieder für ausreichend und

eine Stimmabgabe in der Hauptversammlung für oder gegen einen Kandidaten im Hinblick auf dessen Position im Aufsichtsrat für nicht praktikabel hält.

zu Ziff. 5.4.6 Abs. 3 Satz 1: Individualisierte Angaben der Aufsichtsratsvergütung wurden und werden in den Rechnungslegungsberichten nicht gemacht, weil die Vergütung leicht berechenbar ist (Mitglieder des Aufsichtsrates erhalten nach § 13 Ziff. 1 der Satzung jährlich EUR 7.000, der Vorsitzende das Doppelte und sein Stellvertreter das eineinhalbfache dieses Betrages).

zu Ziff. 5.5.3 Satz 1: Es blieb und bleibt auch künftig vorbehalten, der Empfehlung nicht zu folgen, dass der Aufsichtsrat in seinem Bericht an die Hauptversammlung über aufgetretene Interessenkonflikte und deren Behandlung informieren solle. Dem Grundsatz der Vertraulichkeit von Beratungen im Aufsichtsrat (vgl. § 116 Satz 2 AktG und Ziff. 3.5 Abs. 1 Satz 2 des Kodex) wurde und wird regelmäßig der Vorrang eingeräumt.

zu Ziff. 7.1.2 Satz 2: Der Empfehlung, Halbjahres- und etwaige Quartalsfinanzberichte vor ihrer Veröffentlichung zwischen Geschäftsführung und Aufsichtsrat zu erörtern, wurde und wird nicht entsprochen, weil dem Ziel einer Veröffentlichung unterjähriger Finanzberichte unverzüglich nach deren Erstellung durch die Geschäftsführung das Primat eingeräumt wird. Ungeachtet dessen wurde und wird die Erörterung und Kontrolle solcher Finanzberichte vom Aufsichtsrat durchgeführt.

Dortmund, 9. September 2014

Für den Aufsichtsrat



Gerd Pieper
Vorsitzender

Für die Borussia Dortmund Geschäftsführungs-GmbH



Hans-Joachim Watzke
Vorsitzender der Geschäftsführung



Thomas Treß
Geschäftsführer



LAGEBERICHT

Borussia Dortmund GmbH & Co. Kommanditgesellschaft auf Aktien, Dortmund



Echte Liebe.



LAGEBERICHT Borussia Dortmund GmbH & Co. Kommanditgesellschaft auf Aktien, Dortmund für das Geschäftsjahr 2013/2014

(fortan auch „Borussia Dortmund“ oder „Borussia Dortmund GmbH & Co. KGaA“)

GESCHÄFTSVERLAUF UND RAHMENBEDINGUNGEN

DAS GESCHÄFTSJAHR 2013/2014 IM ÜBERBLICK

Bundesliga

In der Saison 2013/2014 hat Borussia Dortmund wieder einmal erfolgreich in der Spitzengruppe der Fußball-Bundesliga mitgespielt und sich als feste Größe im nationalen und internationalen Fußball dargestellt. Das Jahr begann mit dem Gewinn des DFL-Supercups gegen den FC Bayern München und endete trotz Verletzungssorgen in der Bundesliga als Vizemeister, im DFB-Pokalendspiel und im Viertelfinale der UEFA Champions League.

Gleich vom ersten Tag der Saison an spielte Borussia Dortmund in der Bundesliga-Spitzengruppe mit. Die komplette Spielzeit verbrachte die Mannschaft auf einem Tabellenplatz, der die UEFA Champions League für die kommende Saison in Aussicht stellte, und ab dem 23. Spieltag gab die Mannschaft den zweiten Platz nicht mehr aus der Hand.

Besonders beeindruckend war die sportliche Leistung im 4. Quartal des Geschäftsjahres 2013/2014. In den letzten sechs Bundesliga-Begegnungen gab es fünf Siege und ein Unentschieden: Die Mannschaft schoss durchschnittlich 3 Tore pro Spiel, während der Saisondurchschnitt 2,4 Tore pro Spiel aufwies.

Ein Torverhältnis von 80:38 am 34. Spieltag ließ keinen Zweifel an der Vizemeisterschaft aufkommen. 71 Punkte am Ende bedeuteten zwar 19 Punkte Rückstand auf den Meister, aber auch sieben Punkte Vorsprung auf den Drittplatzierten und somit eine sichere Qualifikation für die UEFA Champions League 2014/2015.

UEFA Champions League

In der höchsten europäischen Spielklasse für Vereinsmannschaften kam die Mannschaft von Jürgen Klopp bis ins Viertelfinale. Nach einer 0:3-Niederlage im Hinspiel gegen den späteren Titelträger Real Madrid reichte ein 2:0-Heimsieg im anschließenden Rückspiel allerdings nicht zum Halbfinaleinzug.

DFB-Pokal

Eine erfolgreiche Saison im DFB-Pokal endete für die Mannschaft erst im Finale in Berlin. Wie schon im DFL-Supercup-Finale zu Saisonbeginn hieß der Gegner FC Bayern München, wobei man sich anders als am Anfang der Spielzeit in diesem Fall mit 0:2 geschlagen geben musste.

DIE WICHTIGSTEN FINANZKENNZAHLEN

Finanzdaten im Überblick

Borussia Dortmund Kommanditgesellschaft auf Aktien (HGB)		
in TEUR	2013/2014 30.06.2014	2012/2013 30.06.2013
Eigenkapital	186.830	182.406
Investitionen	57.857	26.668
Gesamtleistung	228.820	274.738
Ergebnis der operativen Geschäftstätigkeit (EBIT)	11.062	58.708
Finanzergebnis (Beteiligungs- und Zinsergebnis)	1.364	2.756
Ergebnis	10.558	53.258
Ergebnis vor Abschreibungen, Zinsen u. Steuern (EBITDA)	40.845	73.225
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit	19.329	22.410
Anzahl der Aktien (in Tsd.)	61.425	61.425
Ergebnis je Aktie (In €)	0,17	0,87

LEISTUNGSINDIKATOREN

Um Leistung definieren zu können, werden verschiedene Indikatoren herangezogen. Diese sind in finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren unterteilt.

Die finanziellen Indikatoren beinhalten die Umsatzerlöse, den operativen Cashflow, das Ergebnis vor Steuern und Zinsen (EBIT) sowie das Jahresergebnis.

Der wichtigste nichtfinanzielle Indikator ist die Marke „Borussia Dortmund“. Sie ist durch eine Vielfalt an Kennzahlen wahrnehmbar und sogar messbar.

Dazu gehören industrieweit anerkannte „Awards“, die aufgrund von repräsentativen Umfragen und Analysen verliehen werden, aber auch Zahlen, die die Zuschauerwahrnehmung beschreiben: verkaufte Dauerkarten, Stadionauslastung, nationale und internationale Fernsehübertragungszeiten, Facebook-Freunde und Pageimpressions auf www.bvb.de. Selbst die gezielte Auswahl von Sponsoren, deren Produkte und Image mit der Marke „Borussia Dortmund“ im Einklang sind, gehört zu den sogenannten weichen Indikatoren.

ENTWICKLUNG DES MARKT- UND WETTBEWERBSUMFELDES

Zuschauer/Fans/Neue Medien

Borussia Dortmund hat in der Saison 2013/2014 einen neuen Zuschauerrekord aufgestellt! Insgesamt kamen 1.855.156 Besucher zu den 24 Heimspielen in der Fußball-Bundesliga (17), in der UEFA Champions League (5), im DFB-Pokal (1) und im DFL-Supercup (1) in den SIGNAL IDUNA PARK. Damit wurde die Rekordzahl aus dem Vorjahr (1.841.258) nochmals um fast 14.000 Besucher übertroffen.

Mehr als 9 Millionen Menschen sind nun Facebook-Fans. Damit festigt Borussia Dortmund national seinen zweiten Platz in diesem sozialen Netzwerk.

Auch die Entwicklung Borussia Dortmunds beim Kurznachrichtendienst Twitter verzeichnet ein erfreulich starkes Wachstum. So hat Borussia Dortmund nun erstmals – und das als zweite deutsche Mannschaft – mehr als 1 Million Twitter-„Followers“. Dieses Medium wird in vielfältiger Art und Weise aktiv und reaktiv genutzt, um Nachrichten zu verbreiten, aber auch Fanfragen zu beantworten. Bemerkenswert ist der internationale Markeneinfluss durch die Nutzung von Twitter, da sich zwei Drittel der Twitter-Anhänger im Ausland befinden.

Die Marke „Borussia Dortmund“

Borussia Dortmund ist zum dritten Mal in Folge zum „Deutschen Markenmeister“ gekürt worden. Borussia Dortmund sei „weiterhin der sympathischste Verein in der öffentlichen Wahrnehmung“ – so das renommierte Forscherteam der Technischen Universität Braunschweig in der neusten Ausgabe seiner Fußballstudie.

Ein weiterer nicht weniger beeindruckender Erfolg war die Verleihung des renommierten SignsAwards. Dieser wurde Borussia Dortmund in München für „Glaubwürdigkeit in der Kommunikation“ überreicht. Der SignsAward ist eine der begehrtesten Auszeichnungen im Bereich Kommunikation. Er wird vom Journal International in Zusammenarbeit mit der Fachzeitschrift W&V, den Medientagen München und rheingold salon verliehen.

Sponsoring

Der bestehende langfristige Vertrag mit dem Hauptsponsor Evonik Industries AG wurde um elf Jahre bis 2025 verlängert. Eine derartige Beteiligung und langfristige Partnerschaft ist neu für beide Seiten, verspricht allerdings, gemeinsame Ziele dauerhaft noch besser umsetzen zu können.

Borussia Dortmund und Champion-Partner Sparda-Bank West e.G. haben ihre bestehende Partnerschaft ebenfalls verlängert. Beide Seiten einigten sich darauf, das bereits acht Jahre bestehende Sponsoring-Abkommen für drei weitere Jahre bis zum Sommer 2017 aufrechtzuerhalten.

Dortmunder Gesichter

Wie auch in den vergangenen Jahren konnte Borussia Dortmund beeindruckende Spieler für sich gewinnen. So wurde der italienische Nationalspieler Ciro Immobile verpflichtet. Der 24-jährige Stürmerstar ist mit 22 Treffern Torschützenkönig der italienischen Serie A und wechselt vom FC Turin ins Ruhrgebiet. Ganz im Sinne der langfristigen Teamplanung hat Immobile einen Fünfjahresvertrag unterschrieben.

Eine wesentlich kürzere Anreise wird der kolumbianische Nationalspieler Adrian Ramos haben, da er von Hertha BSC Berlin ins Ruhrgebiet wechselt. Der 28-jährige Stürmer traf 16-mal in der abgelaufenen Saison und unterzeichnete einen Vierjahresvertrag bis zum Sommer 2018. Der südkoreanische Stürmer Dong-Won Ji vom Sunderland AFC wurde bis zum 30. Juni 2018 unter Vertrag genommen.

Neben den Neuverpflichtungen wurden auch wertvolle Spieler weiter an die Mannschaft gebunden. Der Vertrag mit Sebastian Kehl wurde vorzeitig bis zum Sommer 2015 verlängert. Der 31-malige Nationalspieler wird im Sommer nächsten Jahres dann auf 13 Jahre in schwarz-gelb zurückblicken.

Fußball-Nationalspieler İlkay Gündogan hat seinen Vertrag ebenfalls vorzeitig verlängert. Borussia Dortmund und der 23-jährige Mittelfeldspieler einigten sich auf eine Vertragslaufzeit bis zum Sommer 2016.

Auch den Vertrag mit Mittelfeldspieler Oliver Kirch hat Borussia Dortmund um zwei Jahre bis zum Sommer 2016 verlängert. Kirch, der 31 Jahre alt ist, hatte sich vor allem durch seine Entwicklung in der Rückrunde empfohlen.

Zudem wurde Nuri Sahin in Dortmund fest angestellt. Nachdem er schon vorher viele Jahre für Borussia Dortmund spielte, ist der Mittelfeldspieler bereits seit 2013 zurück im schwarzgelben Trikot, war jedoch zuletzt vertraglich eine Leihgabe von Real Madrid.

Die besondere Qualität der Dortmunder Mannschaft spiegelt sich auch in der deutschen Nationalmannschaft wider. Mit vier Spielern bildeten die Schwarzgelben die zweitgrößte Fraktion im WM-Team von Bundestrainer Joachim Löw in Brasilien.

Dies ist auch Borussia Dortmunds Trainer Jürgen Klopp zu verdanken. Nachdem sein Vertrag bereits verlängert wurde, gewann der 46-Jährige in einer Abstimmung auf „bundesliga.de“ die Wahl zum Trainer der Saison. Die Entscheidung fiel besonders deutlich aus und während Jürgen Klopp 57 Prozent der Stimmen für sich gewinnen konnte, erreichten seine Verfolger lediglich 15 Prozent und 14 Prozent der Stimmen.

Zum Dortmunder Spieler des Jahres wurde unterdessen Nationalspieler Marco Reus gewählt. In einer gemeinsamen Wahl von den Lesern der Ruhr Nachrichten und den Hörern von Radio 91.2 erhielt er die begehrte Trophäe, die jährlich in Kooperation mit dem Hauptsponsor Evonik vergeben wird.

Die „Torjägerkanone“ für den besten Torschützen der Fußball-Bundesliga ging zum vierten Mal in der Geschichte der höchsten deutschen Spielklasse nach Dortmund: Mit 20 Treffern sicherte sich Robert Lewandowski die begehrte Trophäe.

Vermischtes

Unter der Leitung von Arne Brüggemann und Marcus Knipping wird die BVB Event & Catering GmbH ab dem 01. Juli 2014 die komplette Vermarktung des Stadions inklusive der Eventbereiche außerhalb von Spieltagen übernehmen. Dies beinhaltet auch Stadionführungen und war zuletzt ein Geschäft, das an spielfreien Tagen von stadion live! Event Management GmbH durchgeführt wurde. Der SIGNAL IDUNA PARK zählt nicht nur unter Fußballstadien zu den beliebtesten Veranstaltungsorten in Deutschland.

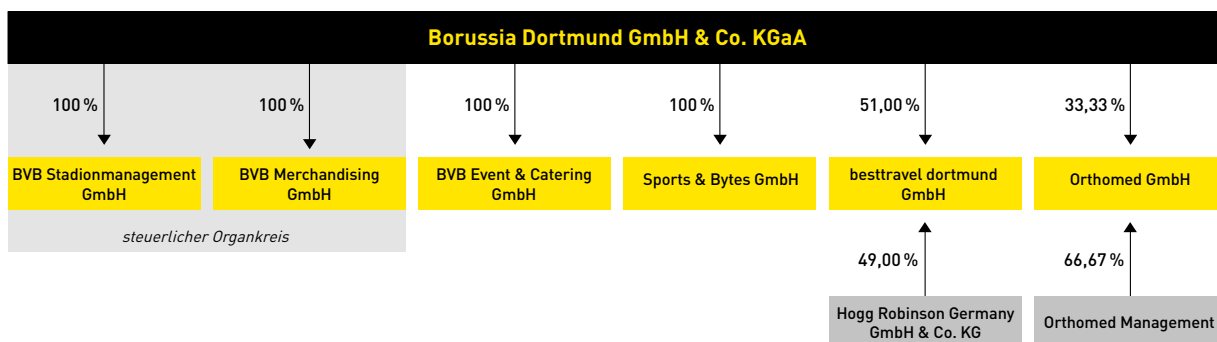
GRUNDLAGEN DES UNTERNEHMENS

UNTERNEHMENSSTRUKTUR UND GESCHÄFTSTÄTIGKEIT

Borussia Dortmund engagiert sich neben dem Kerngeschäft Fußball und der Vermarktung des SIGNAL IDUNA PARK in fußballnahen Geschäftsfeldern. Gegenwärtig hält das Unternehmen mittelbare sowie unmittelbare Beteiligungen an den folgenden Unternehmen: der BVB Stadionmanagement GmbH (100,00 Prozent), der Sports & Bytes GmbH (100,00 Prozent), der BVB Merchandising GmbH

(100,00 Prozent), der BVB Event & Catering GmbH (100,00 Prozent), der besttravel dortmund GmbH (51,00 Prozent) sowie der Orthomed GmbH (33,33 Prozent).

Die Gesellschaften haben teilweise untereinander Beherrschungs- und/oder Gewinnabführungsverträge abgeschlossen.



Die Borussia Dortmund GmbH & Co. KGaA hat zur Vereinfachung der bisherigen Konzernstruktur im Geschäftsjahr 2013/2014 die nachfolgenden Umwandlungen durchgeführt:

- Verschmelzung der BVB Stadion Holding GmbH
- Verschmelzung der BVB Beteiligungs-GmbH
- Verschmelzung der BVB Stadion GmbH

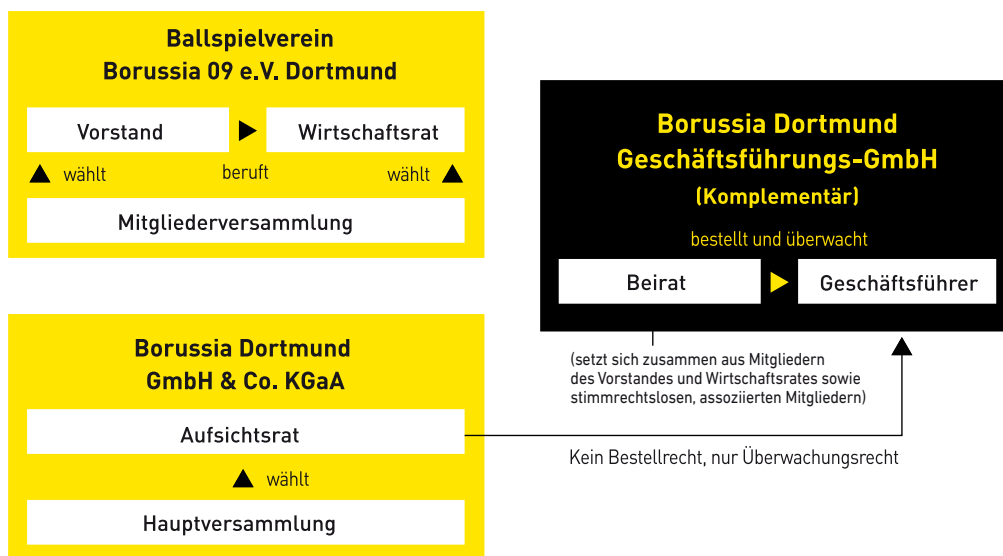
Als Verschmelzungsstichtag wurde jeweils der 01. Juli 2013 festgelegt.

Die Verschmelzung ist bei Borussia Dortmund erfolgsneutral zu einem Zwischenwert der untergegangenen Anteile erfolgt.

ORGANISATION DER LEITUNG UND KONTROLLE

Die Geschäftsführung und Vertretung der Borussia Dortmund GmbH & Co. KGaA obliegt der persönlich haftenden Gesellschafterin, der Borussia Dortmund Geschäftsführungs-GmbH. Diese GmbH wird wiederum durch die Geschäftsführer Hans-Joachim Watzke und Thomas Treß vertreten; ihr Alleingesellschafter ist der Ballspielverein Borussia 09 e.V. Dortmund.

In der nachfolgenden Abbildung werden die Strukturen und Verantwortlichkeiten zwischen dem Ballspielverein Borussia 09 e.V. Dortmund, der Borussia Dortmund GmbH & Co. KGaA sowie der Borussia Dortmund Geschäftsführungs-GmbH dargestellt.



Die Rechte und Pflichten des von der Hauptversammlung gewählten Aufsichtsrates der Borussia Dortmund GmbH & Co. KGaA sind eingeschränkt. Ihm fehlt insbesondere die Personalkompetenz und damit die Zuständigkeit zur Bestellung und Abberufung von Geschäftsführern bei der Borussia Dortmund Geschäftsführungs-GmbH sowie zur Regelung ihrer vertraglichen Bedingungen. Der Aufsichtsrat ist auch nicht berechtigt, für die per-

sönlich haftende Gesellschafterin eine Geschäftsordnung oder einen Katalog zustimmungspflichtiger Geschäfte zu erlassen. Derartige Rechte und Pflichten obliegen vielmehr den Gremien bei der Borussia Dortmund Geschäftsführungs-GmbH, namentlich dem dort eingerichteten Beirat und dem von diesem wiederum gebildeten Präsidialausschuss.

Die gegenwärtigen Mitglieder des Aufsichtsrates der Gesellschaft, ihre Namen, ausgeübten Tätigkeiten und weiteren Funktionen in anderen Kontrollgremien sind der nachstehenden Aufstellung zu entnehmen.

Aufsichtsrat der Borussia Dortmund GmbH & Co. Kommanditgesellschaft auf Aktien, Dortmund

Gerd Pieper Vorsitzender	Harald Heinze Stellv. Vorsitzender	Peer Steinbrück	Bernd Geske	Friedrich Merz (bis 30. Juni 2014)	Christian Kullmann
------------------------------------	--	------------------------	--------------------	--	---------------------------

Ausgeübte Tätigkeiten

Geschäftsführender Gesellschafter der Stadt-Parfümerie Pieper GmbH, Herne	Vorstandsvorsitzender i.R. der Dortmunder Stadtwerke AG	Mitglied des Deutschen Bundestages (MdB)	Geschäftsführender Gesellschafter der Bernd Geske Lean Communication, Meerbusch	Rechtsanwalt; Partner - bis 31.12.2013; seit 01.01.2014 Senior Counsel der Rechtsanwaltssozietät Mayer Brown LLP, Düsseldorf	Generalbevollmächtigter und Leiter des Generalsekretariats der Evonik Industries AG, Essen (ab 01.07.2014: Mitglied des Vorstandes der Evonik Industries AG, Essen)
---	---	--	---	--	---

Weitere Funktionen

Mitglied des Beirats der Borussia Dortmund Geschäftsführungs-GmbH, Dortmund				Mitglied des Aufsichtsrats der AXA Konzern AG, Köln (bis 30.06.2014)	
Mitglied des Beirats der SIGNAL IDUNA Gruppe, Dortmund				Mitglied des Verwaltungsrats der BASF Antwerpen N.V., Antwerpen, Belgien (bis 30.06.2014)	
				Mitglied des Aufsichtsrats der Deutsche Börse AG, Frankfurt a.M.	
				Mitglied des Aufsichtsrats und Vorsitzender des Verwaltungsrats der HSBC Trinkaus & Burkhardt AG, Düsseldorf	
				Mitglied des Verwaltungsrats der Stadler Rail AG, Bussnang, Schweiz	
				Vorsitzender des Aufsichtsrats der WEPA Industrieholding SE, Arnsberg	

**BORUSSIA DORTMUND GmbH & Co.
Kommanditgesellschaft auf Aktien, Dortmund**

In der Borussia Dortmund GmbH & Co. KGaA bestehen unterhalb der Geschäftsführungsebene die fünf selbstständigen Funktionsbereiche „Sport“, „Vertrieb & Marketing“, „Kommunikation“, „Orga-

nisation“ und „Finanzen“. Die verantwortlichen Mitarbeiter sowie die jeweils organisatorisch unterstellten Funktionsbereiche sind der nachfolgenden Abbildung zu entnehmen.

Funktionsbereiche der Borussia Dortmund GmbH & Co. Kommanditgesellschaft auf Aktien, Dortmund

Geschäftsführung				
Hans-Joachim Watzke (Vorsitzender)		Thomas Treß		
Sport	Vertrieb & Marketing	Kommunikation	Organisation	Finanzen
Michael Zorc	Carsten Cramer	Sascha Fligge	Dr. Christian Hockenjos	Marcus Knipping
▶ Profifußball	▶ Sponsoring	▶ Unternehmenskommunikation	▶ Allgemeine Organisation	▶ Finanzen
▶ Scouting	▶ Sportfive	▶ Sportkommunikation	▶ Stadionmanagement	▶ Rechnungswesen
▶ Amateure	▶ Sponsorenveranstaltungen	▶ Öffentlichkeitsarbeit	▶ Facility Management	▶ Controlling
▶ Jugend	▶ Marketing	▶ Publikationen	▶ Spielorganisation	▶ Risikomanagement
	▶ Internationalisierung		▶ Verbandswesen	▶ IT (Information Technology)
	▶ Business Development		▶ Immobilien	▶ Personal
	▶ CRM (Customer-Relationship-Management)		▶ Fanbetreuung	▶ Beteiligungen
	▶ VIP-Hospitality		▶ Beschwerdemanagement	▶ Investor Relations
	▶ Ticketing			▶ Versicherungen
	▶ Stadionprogramm			▶ Event & Catering
	▶ Merchandising inkl. Licensing			
	▶ Neue Medien			

INTERNES MANAGEMENT- UND STEUERUNGSSYSTEM

Sportmanagement

Trotz wirtschaftlich stabiler Ergebnisse lautet auch zukünftig die Devise, mit einem leistungsorientierten Budget erfolgreich Fußball zu spielen. Um dieses Ziel zu erreichen, wird Borussia Dortmund auch künftig eine wettbewerbsfähige Mannschaft aufbieten und dabei verstärkt auf junge und entwicklungsfähige Spieler setzen.

Die sportlichen Zielsetzungen werden sich an den wirtschaftlichen Gegebenheiten orientieren, so dass die Zusammensetzung des Kaders und dessen Kostenstruktur auch zukünftig von planbaren Größen auf der Einnahmenseite abhängen. Durch die Qualifikation und die Teilnahme an internationalen Wettbewerben ist der finanzielle Spielraum für weitere Verstärkungen gegeben, um sich in europäischen Wettbewerben zu etablieren.

Finanzmanagement

Ein wesentliches Ziel der Geschäftsführung von Borussia Dortmund ist es, eine nachhaltige Steigerung der Profitabilität zu erreichen. Daneben steht die Stärkung der Finanzkraft im Vordergrund. Neben einer ständigen Verbesserung des operativen Ergebnisses ist daher das Generieren eines positiven operativen Cashflows das wichtigste Finanzziel unseres Unternehmens. Wir streben eine Optimierung dieses Cashflows an, indem wir uns auf die Einflussfaktoren „Operatives Ergebnis“ sowie „Investitionen“ konzentrieren.

Das operative Ergebnis ist eine der wichtigsten Kennzahlen für die Bestimmung des Erfolges. Als operatives Ergebnis bezeichnen wir das Ergebnis vor Finanzergebnis und Steuern (EBIT). Wir überwachen daher ständig die operativen Ergebnisse der Segmente auf Basis von monatlichen Plan-Ist-Vergleichen. Die wichtigsten Hebel zur Optimierung des operativen Ergebnisses sind weitere Verbesserungen der Umsatzerlöse in den wesentlichen Erlösbereichen Ticketing, Sponsoring und TV-Vermarktung sowie ein diszipliniertes Management der operativen Aufwendungen.

Wir werden uns in den nächsten Jahren darauf konzentrieren, unter Begrenzung der operativen Ausgaben ein sukzessives Umsatzwachstum zu erzielen. Entscheidender Faktor hierbei ist die Qualifikation für internationale Wettbewerbe.

Kapitalmanagement

Das Kapitalmanagement der Geschäftsführung umfasst die Stabilisierung und Erhöhung des nach den HGB-Vorschriften ermittelten Eigenkapitals von Borussia Dortmund. Diese Ziele werden wir insbesondere durch eine Verbesserung des operativen Ergebnisses und effektive Investitionen erreichen.

UNTERNEHMENSSTRATEGIE

Borussia Dortmund verfolgt das Ziel, sich in der Spitzengruppe der Bundesliga zu behaupten und sieht sich hierbei auf dem richtigen Weg.

Mit dem alleinigen Vermarktungsrecht des SIGNAL IDUNA PARK und der effektiveren Nutzung und Pflege der Marke „Borussia Dortmund“ wurde die wirtschaftliche Basis des ersten und bislang einzigen deutschen börsennotierten Fußball-Unternehmens gelegt. Die klare Fokussierung liegt auch zukünftig auf dem Kerngeschäft Profifußball mit seinen klassischen Einnahmesäulen TV-Vermarktung, Sponsoring, Ticketing und Merchandising. Aus folgenden Gründen ist Borussia Dortmund davon überzeugt, seine Positionierung weiter festigen und ausbauen zu können:

- Borussia Dortmund zählt zu den sportlich erfolgreichsten, bekanntesten und beliebtesten deutschen Fußballklubs mit einer hervorragenden Fanbasis, die Borussia Dortmund im europäischen Vergleich höchste Zuschauerzahlen beschert.
- Ein Fußball-Unternehmen kann nur dann wirtschaftlich erfolgreich sein, wenn es langfristig sportlich erfolgreich ist. Um in Zukunft die wirtschaftliche Entwicklung unabhängiger vom kurzfristigen sportlichen Erfolg zu gestalten, wird Borussia Dortmund die nationale und internationale Vermarktung seines Markennamens weiter vorantreiben.
- Deutschland ist nach wie vor einer der größten Fußballmärkte Europas, der jedoch bei der medialen Verwertung noch weit hinter einigen anderen europäischen Märkten, wie z.B. Großbritannien, liegt. Hieraus ergibt sich ein deutliches Wachstumspotenzial.

Alle wirtschaftlichen Aktivitäten von Borussia Dortmund sind auf die für einen Fußballklub relevanten Zielgruppen ausgerichtet: Fans, Mitglieder und Geschäftspartner. Die Produkte und Dienstleistungen sollen diese Gruppen bestmöglich bedienen. Mit seinem vorhandenen Markenpotenzial will Borussia Dortmund alle kommerziellen Chancen des professionellen Vereinsfußballs im internationalen Kontext nutzen.

Die gegenwärtige Geschäftsstrategie kann vorrangig wie folgt umrissen werden:

- Nachhaltige Justierung der sportlichen Perspektiven
- Intensivierung der Nachwuchsförderung
- Einbindung der Fans
- Nutzung und Pflege der Marke „Borussia Dortmund“

Die Finanz- und Unternehmensentwicklung ist entscheidend vom sportlichen Erfolg abhängig. Da sportlicher Erfolg nur eingeschränkt planbar ist, kann hierfür nur eine erfolgreiche Basis durch das verantwortliche Management geschaffen werden. Investitionen, insbesondere in den Lizenzspielerkader, sind daher eine notwendige Voraussetzung für die Umsetzung sportlicher Ziele, wie zum Beispiel einer Qualifikation für die UEFA Champions League. Zum Erreichen wirtschaftlicher Ziele ist es unter bestimmten Voraussetzungen allerdings notwendig, vorgesehene Investitionen und Entscheidungen zu verschieben, falls diese nur mittels einer wiederholten Neuverschuldung möglich wären. Ferner kann nach wirtschaftlichen Überlegungen auch ein Spielerverkauf erfolgen, der allein nach sportlichen Kriterien unterblieben wäre.

Zwischen der Verfolgung wirtschaftlicher und sportlicher Interessen entsteht somit, vor allem bei nachhaltiger Verfehlung der sportlichen Ziele, ein Konflikt bzw. eine gegenseitige negative Beeinflussung von sportlicher und wirtschaftlicher Entwicklung. Die Geschäftsführung wird in einem solchen Fall – unter Abwägung der Chancen und Risiken – eine Lösung suchen, die den strategischen Zielen angemessen Rechnung trägt.

Eine hohe Bedeutung kommt hierbei dem Sponsoring zu. Es hat sich im Laufe der Jahre immer mehr zu einer der wichtigsten Erlöspositionen des Unternehmens entwickelt. Im Gegensatz zur zentralen TV-Vermarktung, bei der die Verteilung bereits im Vorfeld klar definiert ist, kann die Geschäftsführung die Vorgaben und Ausrichtung des Sponsorings selbst bestimmen und die ausgegebene Strategie notfalls ändern, um diese an aktuelle Gegebenheiten anzupassen. Mit der Bindung der größten Partner, der SIGNAL IDUNA Gruppe bis 2021 und der Evonik Industries AG bis 2025 sowie PUMA SE bis 2020, stehen auch für die kommenden Jahre bereits wichtige Planzahlen im Sponsoring fest. Weniger planbar sind die Einnahmen aus internationalen Wettbewerben, die allein vom sportlichen Abschneiden der Mannschaft abhängen.

Durch positive operative Ergebnisse bei hiervon abhängigen Investitionen, vor allem in den Lizenzkader, kann sich der Cashflow zukünftig voraussichtlich nachhaltig im positiven Bereich stabilisieren.

LAGE der Borussia Dortmund GmbH & Co. Kommanditgesellschaft auf Aktien

ERTRAGSLAGE

Mit dem zweiten Platz in der Fußball-Bundesliga, der Teilnahme am Finale des DFB-Pokals sowie dem Erreichen des Viertelfinales in der UEFA Champions League konnte sich Borussia Dortmund im Geschäftsjahr 2013/2014 nicht nur national als Spitzenklub behaupten, sondern auch ihre Position unter den besten europäischen Fußballvereinen festigen. Im wirtschaftlichen Sektor setzte sich der positive Trend fort, da Borussia Dortmund auch ohne nennenswerte Transfererlöse im vierten Jahr in Folge einen Jahresüberschuss erzielte.

Im Berichtszeitraum vom 01. Juli 2013 bis zum 30. Juni 2014 erreichte Borussia Dortmund Umsatzerlöse in Höhe von TEUR 223.785 (Vorjahr TEUR 272.436) und eine Gesamtleistung von TEUR 228.820, was einem Rückgang um TEUR 45.918 bzw. 16,71 Prozent im Vergleich zum Vorjahr entspricht.

Die Geschäftsführung hatte im Prognosebericht zum 30. Juni 2013 für das Geschäftsjahr vom 01. Juli 2013 – 30. Juni 2014 die Möglichkeit erwogen, auch ohne Transfererlöse die Umsätze steigern zu können.

Die Umsatzerlöse, bereinigt um Transfererlöse, beliefen sich auf TEUR 219.330 und lagen somit trotz des geringeren sportlichen Erfolgs in der UEFA Champions League nur um TEUR 1.506 unter dem Vorjahresniveau; eine Entwicklung, die die getätigte Prognose tendenziell bestätigt.

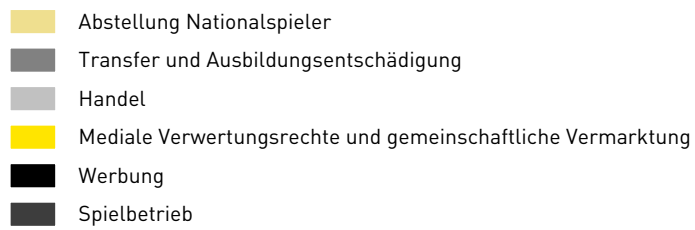
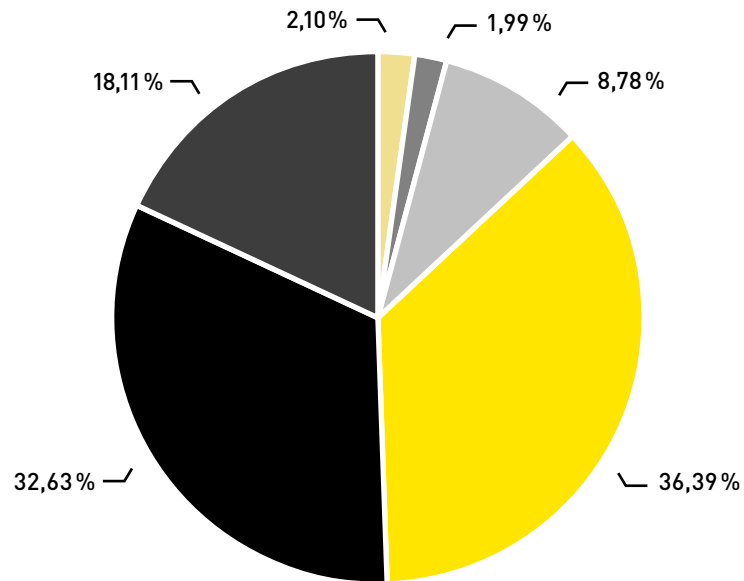
Das Geschäftsjahr 2013/2014 schloss Borussia Dortmund mit einem Jahresüberschuss von TEUR 10.558 ab (Vorjahr 53.258).

Die Geschäftsführung hat im Prognosebericht zum 30. Juni 2013 für das Geschäftsjahr vom 01. Juli 2013 – 30. Juni 2014 ein Ergebnis vorausgesagt, das sich im einstelligen Millionenbereich bewegen wird. Der Prognose lagen konservative Annahmen in Bezug auf den sportlichen Erfolg zugrunde, welche deutlich übertroffen wurden. Dadurch konnte ein Ergebnis im zweistelligen Millionenbereich erzielt werden.

Borussia Dortmund beendete den Berichtszeitraum vom 01. Juli 2013 bis zum 30. Juni 2014 mit einem Ergebnis vor Steuern in Höhe von TEUR 12.426 (Vorjahr TEUR 61.464) Das Ergebnis der operativen Geschäftstätigkeit EBIT lag bei TEUR 11.062 und damit 2013/2014 um TEUR 47.646 unter dem des Vorjahres.

Die genannte Entwicklung des Jahresergebnisses trifft auch auf das EBIT zu.

Umsatzerlöse in Prozent

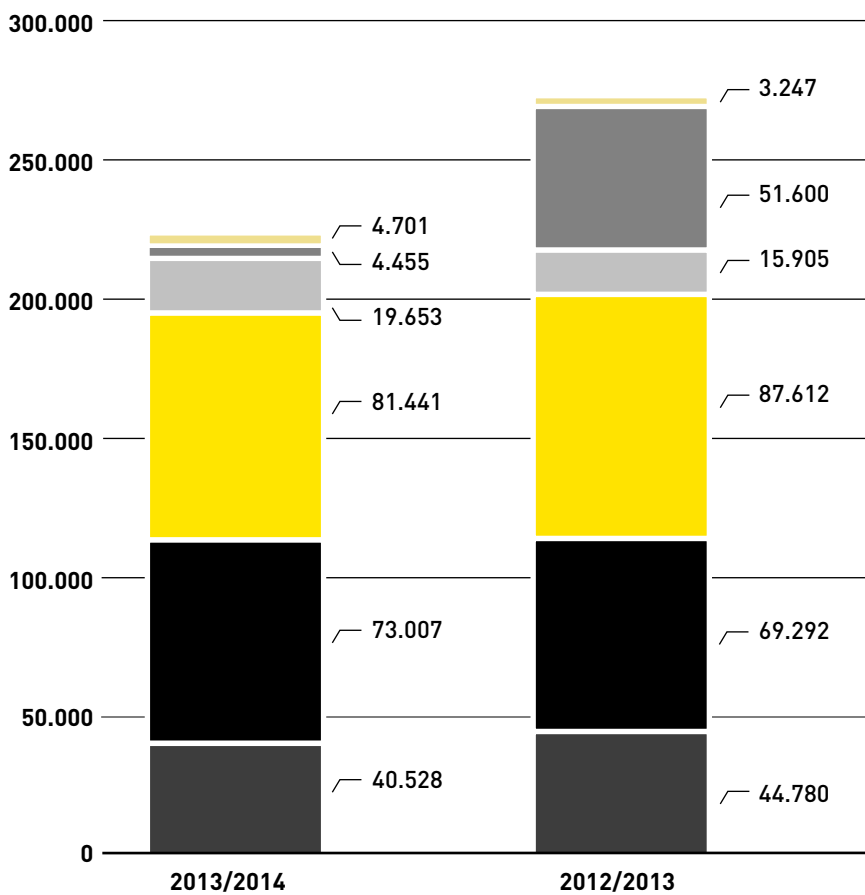


ERLÖSENTWICKLUNG

Im Geschäftsjahr 2013/2014 betragen die Umsatzerlöse von Borussia Dortmund TEUR 223.785. Ein Rückgang der Transfereinnahmen und das Ausscheiden im Viertelfinale der UEFA Champi-

ons League sind die wesentlichen Gründe für die rückläufige Entwicklung der Erlöse um 17,86 Prozent.

Umsatzerlöse in TEUR



- Abstellung Nationalspieler
- Transfer und Ausbildungsentschädigung
- Handel
- Mediale Verwertungsrechte und gemeinschaftliche Vermarktung
- Werbung
- Spielbetrieb

Die Entwicklung der einzelnen Umsatzerlöse wird im Folgenden detailliert dargestellt:

Erlöse aus dem Spielbetrieb

Die Erlöse aus dem Spielbetrieb beliefen sich im Geschäftsjahr 2013/2014 auf TEUR 40.528. Das entspricht einem Rückgang um TEUR 4.252.

Ein erneuter Zuschauerschnitt von rund 79.900, eine fast hundertprozentige Auslastung des SIGNAL IDUNA PARK, geringfügige Preiserhöhungen sowie zusätzliche Hospitality-Plätze für die Turkish Airlines Lounge führten dazu, dass sich die Umsätze aus dem Bundesliga-Kartenverkauf um TEUR 415 auf TEUR 26.019 verbesserten.

Die Saison in der UEFA Champions League war in diesem Jahr durch das Ausscheiden im Viertelfinale früher beendet als im Vorjahr mit dem Finale in Wembley. So erklären sich auch die rückläufigen Umsätze im Vergleich zum Berichtszeitraum des Vorjahres. In fünf Heimspielen wurden TEUR 9.960 erwirtschaftet – ein Rückgang um TEUR 6.228.

Durch das Erreichen des DFB-Pokalfinales in Berlin sowie die Ausrichtung und den Gewinn des Supercups gegen den FC Bayern München zu Beginn der Spielzeit stiegen die Erlöse für Karten der nationalen Pokalwettbewerbe um TEUR 1.285 auf TEUR 3.673.

Erlöse aus der Werbung

Im Bereich Werbung notierte Borussia Dortmund auch ohne Titelgewinn einen Anstieg der Erlöse auf TEUR 73.007 (Vorjahr TEUR 69.292). Somit trägt die Werbung mit einem Anteil von 32,63 Prozent mit fast einem Drittel zum Gesamtumsatz im Geschäftsjahr 2013/2014 bei. Dieser Erlösposten, der fast ausschließlich durch die Vertriebs- und Marketingaktivitäten von Borussia Dortmund und deren Partner, die Sportfive GmbH, generiert wird, zeigt das Interesse von Unternehmen an einer werblichen und partnerschaftlichen Zusammenarbeit mit Borussia Dortmund.

Neben dem Hauptsponsor Evonik Industries AG, der SIGNAL IDUNA Gruppe als Namensrechtsgeber sowie dem Trikotsrüster PUMA SE generierten die Champion Partner von Borussia Dortmund allein 20,75 Prozent des Werbeumsatzes. Folgende Champion Partner hatten bereits im Geschäftsjahr 2012/2013 in Kooperation mit Borussia Dortmund gestanden: Adam Opel AG, flyeralarm GmbH, Hankook Reifen Deutschland GmbH, ODS ODDSET Deutschland Sportwetten GmbH, Radeberger Gruppe KG, SIGNAL Krankenversicherung a.G., SPREHE Geflügel- u. Tiefkühlfeinkost Handels GmbH & Co. KG, Turkish Airlines INC. und WILLO SE. Zwei weitere Unternehmen wurden als neue Champion Partner für 2013/2014 akquiriert: die HUAWEI TECHNOLOGIES Deutschland GmbH und die Unitymedia NRW GmbH.

Des Weiteren beinhalteten die Werbeerlöse Sponsoren-Prämien für das Erreichen des Viertelfinales in der UEFA Champions League, die Teilnahme am DFB-Pokalfinale in Berlin sowie den zweiten Tabellenplatz zum Ende der Saison und die dadurch bedingte Qualifikation zur Gruppenphase 2014/2015 der UEFA Champions League.

Erlöse aus der TV-Vermarktung

Auch im Geschäftsjahr 2013/2014 bildeten die Erlöse aus der TV-Vermarktung die größte Umsatzposition von Borussia Dortmund. Die Erlöse der nationalen und internationalen TV-Vermarktung beliefen sich auf insgesamt TEUR 81.441 (Vorjahr TEUR 87.612).

In der nationalen TV-Vermarktung erzielte Borussia Dortmund Erlöse von TEUR 39.122. Das entspricht einer Steigerung im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 9.417. Der zweite Rang in der Vierjahreswertung, der zweite Tabellenplatz, der verbesserte UEFA-Koeffizient sowie die im TV-Vertrag vorgesehene höhere Ausschüttung für 2013/2014 sind Gründe für den Anstieg.

Gegenläufig entwickelten sich die Erlöse aus der internationalen TV-Vermarktung, die sich um TEUR 19.214 auf TEUR 36.221 reduzierten. Startete Borussia Dortmund noch zu Beginn der Saison 2012/2013 als Erstplatziertes mit zwei weiteren Teams in den Wettbewerb der UEFA Champions League, nahmen in der Saison 2013/2014, neben Borussia Dortmund als Zweitplatziertem der Bundesliga, drei weitere deutsche Mannschaften teil. Analog zum Vorjahr qualifizierte sich Borussia Dortmund als Gruppenerster für die K.O.-Runde, gewann insgesamt sechs Spiele und schied schließlich unglücklich durch die Niederlage im Viertelfinalhinspiel gegen Real Madrid nach hartem Kampf im Rückspiel aus.

Die Ausschüttung der UEFA setzt sich aus dem Marketpool sowie start-, spiel- und leistungsbezogenen Prämien zusammen. Der Marketpool wiederum besteht aus Teil A, der sich nach der Bundesligaplatzierung der abgelaufenen Saison richtet, und Teil B, errechnet aus dem Anteil der eigenen Spiele im Verhältnis zur Gesamtanzahl aller Spiele deutscher Mannschaften.

Durch das Erreichen des Finales im DFB-Pokal sowie den Sieg im Supercup zu Beginn der Spielzeit 2013/2014 gegen den FC Bayern München verzeichnete Borussia Dortmund ein Plus von TEUR 3.610 aus der Vermarktung der nationalen Pokalwettbewerbe (Vorjahr 2.469).

Erlöse aus Transfergeschäften

Nach den im Geschäftsjahr 2012/2013 erzielten Transfererlösen in Höhe von TEUR 51.600, deren Höhe im Wesentlichen durch den Verkauf von Mario Götze an den FC Bayern München geprägt war, beliefen sich die Transfererlöse von Borussia Dortmund im Berichtszeitraum 01. Juli 2013 – 30. Juni 2014 auf TEUR 4.455. Hier sind im Wesentlichen die Abgänge von Koray Günter zu Galatasaray Istanbul und Lasse Sobiech zum Hamburger SV zu nennen.

Erlöse aus Handel, Conference, Catering, Sonstiges

Die Erlöse aus Handel, Catering, Conference und Sonstiges, die auch Umsätze aus den Vorverkaufsgebühren sowie aus der Vermietung und Verpachtung beinhalten, beliefen sich im abgelaufenen Geschäftsjahr auf TEUR 19.653 und verbesserten sich um TEUR 3.748. Vorwiegend aufgrund der Abwicklung des Dauerkartenverkaufes für die Spielzeit 2013/2014, sowie der Abwicklung Ende Juni für den Dauerkartenverkauf für die Saison 2014/2015, stiegen die Vorverkaufsgebühren auf TEUR 4.802. Dieser Betrag entspricht einem Zuwachs um TEUR 2.142.

Sowohl im Catering der Umlaufebenen und der Hospitality-Bereiche als auch mit den Veranstaltungen im SIGNAL IDUNA PARK außerhalb des Spielbetriebs konnten Mehrerlöse von TEUR 1.099 (Vorjahr TEUR 10.319) erwirtschaftet werden.

Erlöse aus Abstellgebühren der Nationalspieler

Die Erlöse aus der Abstellung der Nationalspieler für die Spiele der deutschen Nationalelf beliefen sich auf TEUR 4.701 (Vorjahr 3.247). Die Steigerung ist vor allem durch die Nominierung der Spieler Durm, Großkreutz, Hummels und Weidenfeller für die WM 2014 in Brasilien zu erklären. Zudem bestritten die Spieler Bender, Gündogan, Reus und Schmelzer im Geschäftsjahr Qualifikations- und Freundschaftsspiele im Vorfeld der WM. Weitere Erlöse wurden zudem aus der Abstellung ausländischer Nationalspieler, die ebenfalls an der WM teilnahmen, erzielt.

Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge stiegen im Vergleich zum vergangenen Berichtszeitraum um TEUR 2.733 auf TEUR 5.035 und beinhalten Versicherungserstattungen in Höhe von TEUR 1.202 sowie periodenfremde Erträge in Höhe von TEUR 1.726.

ENTWICKLUNG DER WESENTLICHEN OPERATIVEN AUFWENDUNGEN

Personalaufwand

Im Geschäftsjahr 2013/2014 lagen die Aufwendungen für Personal bei TEUR 101.333 und damit um TEUR 1.486 über dem Vorjahresniveau.

Der Personalaufwand der Lizenzmannschaft sowie des Trainer- und Betreuerstabes nahm im Vergleich zum Vorjahr um 1,01 Prozent zu. Neben dem Budget des Lizenzkaders beinhaltet der Posten Prämien, die sich auf die erfolgreiche Teilnahme an der UEFA Champions League, das Erreichen des DFB-Pokal-finales in Berlin sowie den zweiten Tabellenplatz in der Meisterschaft mit 71 Punkten beziehen.

Der Personalaufwand für Handel und Verwaltung erreichte im Berichtszeitraum nahezu das Vorjahresniveau. Mit TEUR 8.476 betrug er TEUR 26 weniger als 2012/2013.

Des Weiteren verzeichnete der Personalaufwand im Amateur- und Jugendfußball einen Mehraufwand von TEUR 624 im Vergleich zum letzten Geschäftsjahr.

Abschreibungen

Die Abschreibungen erhöhten sich im Berichtszeitraum um TEUR 15.266 auf TEUR 29.783.

Die immateriellen Vermögensgegenstände, die im Wesentlichen die Lizenzmannschaft von Borussia Dortmund umfassen, wurden im Zeitraum 01. Juli 2013 – 30. Juni 2014 mit TEUR 22.619 abgeschrieben. Im Vorjahr hatte sich dieser Posten noch auf TEUR 11.676 belaufen. Der Anstieg ist fast ausschließlich durch Investitionen in den Spielerkader zu begründen.

Die Abschreibungen des Sachanlagevermögens stiegen von TEUR 2.841 auf TEUR 7.164.

Dies resultiert im Wesentlichen aus der Verschmelzung der Tochtergesellschaft BVB Stadion GmbH mit der Borussia Dortmund GmbH & Co. KGaA, die zum 01. Juli 2013 vorgenommen wurde. Das Anlagevermögen der BVB Stadion GmbH in Form der Immobilie SIGNAL IDUNA PARK inklusive der dazugehörigen Erbbaurechte ging somit in das Anlagevermögen der Borussia Dortmund GmbH & Co. KGaA über. Die Abschreibung des Stadions erfolgt nunmehr über eine Nutzungsdauer von 40 Jahren.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen beliefen sich im Berichtszeitraum auf TEUR 86.642. Das entspricht einer Reduktion um TEUR 15.024 gegenüber dem Vorjahr mit TEUR 101.666.

Neben der Verminderung des Aufwandes im Spielbetrieb, die vornehmlich aus der zum 01. Juli 2013 vorgenommenen Verschmelzung der Tochtergesellschaft BVB Stadion GmbH mit der Borussia Dortmund GmbH & Co. KGaA und der daraus entfallenden Stadionmiete resultiert, konnten auch die Aufwendungen in den Bereichen Verwaltung, Werbung sowie Transfer deutlich reduziert werden.

Finanzergebnis

Das Finanzergebnis betrug im abgelaufenen Geschäftsjahr TEUR 1.364, der Vorjahreswert lag bei TEUR 2.756.

FINANZLAGE

Kapitalstrukturanalyse

Unter Berücksichtigung des Jahresergebnisses verfügt Borussia Dortmund zum 30. Juni 2014 über ein Eigenkapital in Höhe von TEUR 186.830. Dieser Wert entspricht einer Eigenkapitalquote von 61,69 Prozent (Vorjahr 62,91 Prozent).

Die Verbindlichkeiten haben im Vergleich zum Vorjahresbilanzstichtag um TEUR 13.826 zugenommen. Eine Entwicklung, die sich im Detail wie folgt darstellt:

Die Finanzverbindlichkeiten haben sich um TEUR 25.188 erhöht und belaufen sich nunmehr auf TEUR 39.463. Durch die Verschmelzung der Konzerntochter BVB Stadion GmbH mit der Borussia Dortmund GmbH & Co. KGaA stiegen die Finanzverbindlichkeiten um TEUR 28.751. Dieser Erhöhung stehen Tilgungsleistungen in Höhe von TEUR 3.563 entgegen.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen wuchsen moderat um TEUR 2.811 auf TEUR 13.060, insbesondere bedingt durch nicht fällige Verbindlichkeiten aus Transfertätigkeit.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen beliefen sich auf TEUR 898. Im Vorjahr hatten TEUR 3.577 zu Buche gestanden.

Die sonstigen Verbindlichkeiten verminderten sich um TEUR 11.494, hier haben sich insbesondere die Steuerverbindlichkeiten aus Umsatz- und Lohnsteuern reduziert.

Die passiven Rechnungsabgrenzungsposten erhöhten sich um TEUR 2.699. Der Abnahme aufgrund des jährlichen Abbaus der Vorauszahlungen auf Agentur- und Vermarktungsrechte standen zum Stichtag erhöhte Dauerkarteneinzahlungen für die Spielzeit 2014/2015 entgegen.

Investitionsanalyse

Borussia Dortmund investierte im abgelaufenen Geschäftsjahr TEUR 51.436 in das immaterielle Anlagevermögen. Diese Summe entfiel fast vollständig auf das Spielervermögen.

Die Auszahlungen für das Sachanlagevermögen im gleichen Zeitraum beliefen sich auf TEUR 6.186 und beinhalteten im Wesentlichen Einbauten und Erweiterungen im SIGNAL IDUNA PARK.

Liquiditätsanalyse

Zum 30. Juni 2014 verfügte Borussia Dortmund über liquide Mittel in Höhe von TEUR 16.858, welche keiner Verfügungsbeschränkung unterliegen. Darüber hinaus steht ein Kontokorrentrahmen von TEUR 15.000 zur Verfügung, der zum Bilanzstichtag nicht in Anspruch genommen wurde.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr erfolgten Einzahlungen aus der Veräußerung von Spielerwerten in Höhe von TEUR 53.495. Die Auszahlungen für Investitionen in den Lizenzspielerbereich betragen TEUR 51.357.

Der operative Cashflow in Höhe von TEUR 19.329 lag im Rahmen der Erwartungen.

VERMÖGENSLAGE

Das Gesamtvermögen von Borussia Dortmund hat sich von TEUR 289.960 auf TEUR 302.840 erhöht. Der Anstieg des Anlagevermögens in Höhe von TEUR 60.894 enthielt neben den Zugängen bei Spielerwerten in Höhe von TEUR 55.620 im Wesentlichen die Veränderungen aus der Verschmelzung der Konzerntöchter mit der Borussia Dortmund GmbH & Co. KGaA zum 01. Juli 2013. Der Buchwert des im Rahmen der Verschmelzung letztlich von der BVB Stadion GmbH übertragenen bebauten Erbbaurechtes belief sich zum 30. Juni 2013 auf TEUR 56.173. Dementsprechend hat Borussia Dortmund den Buchwert des bebauten Erbbaurechts um TEUR

98.546 aufgestockt und das Erbbaurecht somit mit einem erfolgsneutralen Zwischenwert angesetzt.

Unter der Berücksichtigung von Nebenkosten ergaben sich Anschaffungskosten von insgesamt TEUR 155.130.

Demgegenüber standen die Effekte der Verschmelzung in den Finanzanlagen, welche sich um TEUR 126.221 verminderten.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen nahmen um TEUR 54.110 ab, im Wesentlichen bedingt durch die Einzahlungen auf Transferforderungen.

GESAMTAUSSAGE ZUR ERTRAGS-, FINANZ-, VERMÖGENSLAGE UND ZUM GESCHÄFTSVERLAUF

Borussia Dortmund schloss das Geschäftsjahr mit einem Jahresüberschuss in Höhe von TEUR 10.558 ab.

Die Eigenkapitalquote beträgt unter Berücksichtigung des Jahresergebnisses rund 62 Prozent. Zum 30. Juni 2014 verfügt Borussia Dortmund über liquide Mittel in Höhe von TEUR 16.858, welche keiner Verfügungsbeschränkung unterliegen. Darüber hinaus

stand am Bilanzstichtag ein Kontokorrentrahmen von TEUR 15.000 zur Verfügung, der am Stichtag nicht in Anspruch genommen wurde.

Insgesamt nahm das Geschäftsjahr 2013/2014 einen zufriedenstellenden Verlauf.

VERGÜTUNGSBERICHT

Die Struktur des Vergütungssystems der Geschäftsführung wird vom Präsidialausschuss des Beirats festgelegt und regelmäßig überprüft. Für die Festlegung der Geschäftsführungsvergütung im Einzelnen ist der Präsidialausschuss des Beirates der Borussia Dortmund Geschäftsführungs-GmbH zuständig, der die angemessene Vergütung bestimmt. Kriterien für die Angemessenheit der Vergütung bilden insbesondere die Aufgaben des jeweiligen Geschäftsführungsmitglieds, seine persönliche Leistung, die wirtschaftliche Lage, der Erfolg und die Zukunftsaussichten von Borussia Dortmund.

Die Vergütung der Geschäftsführer setzt sich aus zwei Komponenten zusammen: einem Fixum und einer variablen Komponente. Der fixe Vergütungsteil ist vertraglich bestimmt und wird in zwölf gleichen Monatsraten gezahlt. Der variable Vergütungsteil richtet sich nach dem Geschäftsverlauf

und maßgebend nach dem Jahresüberschuss vor Steuern und Geschäftsführervergütung. Zusätzlich gewährte Sach- und Nebenleistungen umfassen im Wesentlichen marktübliche Versicherungsleistungen und die Bereitstellung eines Dienstwagens. Aktienoptionsprogramme oder ähnliche Anreizsysteme bestehen nicht. Die vorgesehenen Vergütungsbestandteile sind für sich und insgesamt jeweils angemessen.

Die Vergütung für den Aufsichtsrat ist in § 13 der Satzung geregelt. Danach erhält jedes Mitglied des Aufsichtsrats eine feste Vergütung in Höhe von TEUR 7; der Vorsitzende erhält das Doppelte, der stellvertretende Vorsitzende das Eineinhalbfache dieses Betrages. Den Aufsichtsratsmitgliedern wird die Umsatzsteuer erstattet.

Die Angaben gem. § 285 Nr. 9 HGB sind im Anhang enthalten.

INTERNES KONTROLL- UND RISIKOMANAGEMENTSYSTEM IM HINBLICK AUF DEN RECHNUNGSLEGUNGSPROZESS

Die wesentlichen Merkmale des bei Borussia Dortmund bestehenden internen Kontrollsystems und des Risikomanagementsystems im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess können wie folgt beschrieben werden:

- Borussia Dortmund zeichnet sich durch eine klare Organisations-, Unternehmens- sowie Kontroll- und Überwachungsstruktur aus
- das interne Kontrollsystem und das Risikomanagementsystem im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess sind integrale Bestandteile der operativen und strategischen Planungsprozesse
- die Funktionen in sämtlichen Bereichen des Rechnungslegungsprozesses (z.B. Finanzbuchhaltung und Controlling) sind eindeutig zugeordnet
- das Berichtswesen erfolgt in monatlichen, quartalsweisen, halbjährlichen und jährlichen Intervallen, wobei Unterscheidungen bzgl. des sofortigen operativen Handelns bis hin zur strategischen Ausrichtung getroffen werden
- die im Rechnungswesen eingesetzten EDV-Systeme sind gegen unbefugte Zugriffe geschützt
- ein adäquates internes Richtlinienwesen ist eingerichtet und wird, je nach Bedarf, angepasst
- die am Rechnungslegungsprozess beteiligten Abteilungen entsprechen den quantitativen und qualitativen Anforderungen
- Vollständigkeit und Richtigkeit von Daten des Rechnungswesens werden regelmäßig anhand von Stichproben und Plausibilitäten sowohl durch manuelle Kontrollen als auch durch eingesetzte Software geprüft
- bei allen rechnungslegungsrelevanten Prozessen wird durchgängig das Vier-Augen-Prinzip angewendet
- der Geschäftsführung wird im Rahmen des Prozesses regelmäßig und falls nötig auch außerplanmäßig Bericht erstattet
- der Aufsichtsrat befasst sich u.a. mit den wesentlichen Fragen der Rechnungslegung, des Risikomanagements sowie des Prüfungsauftrags

Das interne Kontroll- und Risikomanagementsystem im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess, dessen wesentliche Merkmale zuvor beschrieben worden sind, stellt sicher, dass die Geschäftsvorfälle bilanziell richtig erfasst, aufbereitet und gewürdigt werden können.

CHANCEN- UND RISIKOBERICHT

RISIKOMANAGEMENT

Die Geschäftsfelder von Borussia Dortmund sind im Rahmen ihrer Aktivitäten einer Vielzahl von Risiken ausgesetzt, die untrennbar mit dem unternehmerischen Handeln verbunden sind. Um diese frühzeitig zu erkennen, zu bewerten und konsequent angehen zu können, ist es notwendig, über ein funktionierendes Kontroll- und Überwachungssystem zu verfügen. Diese Überwachung und Kontrolle möglicher Risiken ist Aufgabe des internen Risikomanagementsystems.

Grundlage hierfür sind die durch die Geschäftsführung festgelegten Grundsätze und Richtlinien, die darauf ausgerichtet sind, frühzeitig Unsicherheiten aufzudecken und somit entsprechende Gegenmaßnahmen einleiten zu können. Um eine möglichst hohe Transparenz zu gewährleisten, ist das Risikomanagement in die Organisationsstruktur des gesamten Konzerns eingebunden. So ist jeder Fach- und Geschäftsbereich angewiesen, der Geschäftsführung über marktrelevante Veränderungen des Risikoportfolios unverzüglich Bericht zu erstatten. Zudem ist das Risikomanagementsystem ein inte-

graler Bestandteil des gesamten Planungs-, Steuerungs- und Berichterstattungsprozesses.

Das implementierte Verfahren der Risikoinventur mit dem Ziel einer regelmäßigen Bestandsaufnahme und Bewertung aller Risiken hat sich auch in diesem Jahr als Steuerungsinstrument bewährt. In Einzelgesprächen oder im Rahmen von Sitzungen werden die Risiken thematisiert, diskutiert und auf die aktuellen Gegebenheiten hin überprüft, um sie anschließend gemäß ihrer aktuellen Eintrittswahrscheinlichkeit und Schadenshöhe zu bewerten. Ein besonderes Augenmerk wird hier auf die „high priority risks“ gelegt, die den Fortbestand von Borussia Dortmund erheblich gefährden könnten. Somit wurden organisatorisch alle Voraussetzungen geschaffen, um frühzeitig sich abzeichnende Veränderungen der Risikosituationen zu erkennen.

Die Risikoberichterstattung an die Gremien von Borussia Dortmund setzt diese regelmäßig über die aktuelle Risikosituation von Borussia Dortmund in Kenntnis. Sie sind somit in der Lage, risiküberwachend und -steuernd zu agieren.

EINZELRISIKEN

Strategische Risiken

Die wirtschaftliche Entwicklung eines Fußballunternehmens ist abhängig vom sportlichen Erfolg. Dieser ist jedoch nur bedingt planbar, sodass die Finanz- und Unternehmensplanung dahingehend auszurichten ist, die Wirtschaftlichkeit des Unternehmens auch bei Misserfolg zu wahren, um kein existenzielles Risiko einzugehen. Hier sorgen langfristige Kooperationen und Partnerschaften für ein gewisses Maß an Planbarkeit, unabhängig von sportlichen Erfolgen. Zudem gilt es, den Konflikt zwischen sportlichen Zielen mit den damit ver-

bundenen notwendigen Maßnahmen einerseits und wirtschaftlichen Vorgaben wie die Sicherung der Liquidität, andererseits zu lösen.

Weiterhin benötigt Borussia Dortmund zur Teilnahme ihrer Mannschaft an Spielen der Bundesliga eine Lizenz, die von der DFL Deutsche Fußball Liga GmbH für jeweils ein Jahr erteilt wird. Diese hat naturgemäß erhebliche Bedeutung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage. Wie schon in den Vorjahren hat Borussia Dortmund die Lizenz für die kommende Spielzeit ohne Bedingungen und/oder Auflagen erhalten.

Personalrisiken

Das Humankapital gewinnt in Unternehmen zunehmend an Bedeutung. Dabei stellt das Personalrisiko eine zentrale Risikokategorie im Rahmen des Risikomanagements eines Unternehmens dar. Das Kerngeschäft von Borussia Dortmund, die Teilnahme am Bundesligaspielbetrieb, ist wesentlich vom Humankapital des Unternehmens abhängig. Der sportliche Erfolg als Basis für wirtschaftlichen Erfolg wird entscheidend durch den Lizenzkader und dessen Qualität bestimmt. Durch intensives Scouting sowie sportmedizinische Untersuchungen sollen Fehlinvestitionen bei Neuverpflichtungen schon im Vorfeld vermieden werden. Ausfälle von Leistungsträgern, z.B. in Form von Verletzungen, sind aber nicht vorhersehbar und können somit die intern definierten Zielvorgaben gefährden.

Auch im wirtschaftlichen Sektor ist der Einsatz von qualifizierten Fach- und Führungskräften für Borussia Dortmund unerlässlich. Diese gilt es langfristig an das Unternehmen zu binden.

Volkswirtschaftliche Risiken

Die Entwicklung der zukünftigen Sponsorengelder ist schwer einzuschätzen. Durch langfristige Verträge mit Hauptsponsoren hat Borussia Dortmund den Grundstein für die kommenden Jahre gelegt. Da viele vorwiegend kleine und mittelständische Unternehmen derzeit vorsichtig agieren und die Entwicklung des Marktes abwarten, kann nicht mit Sicherheit prognostiziert werden, ob das Gesamtvolumen der vergangenen Jahre im Bereich Sponsoring erneut erreicht werden kann.

Nicht plan- und steuerbar ist das Risiko der Einstellung des Spielbetriebs, zum Beispiel bei Ausbruch von Epidemien. Auch die in diesem Zusammenhang möglichen finanziellen Auswirkungen sind nicht absehbar.

Borussia Dortmund war bisher Gegenstand von Betriebsprüfungen und von Prüfungen der Sozialversicherungsträger. Borussia Dortmund ist der Ansicht, dass die Steuererklärungen vollständig und korrekt abgegeben und die Sozialversiche-

rungsbeiträge vollständig und rechtzeitig entrichtet wurden. Gleichwohl könnte es im Nachhinein aufgrund unterschiedlicher Betrachtungsweisen von Sachverhalten durch die Steuer- und Sozialversicherungsbehörden zu Nachforderungen kommen, die Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben könnten.

Wettbewerbsrisiken

Das UEFA-Reglement zur Klublizenzierung und zum finanziellen Fairplay wurde im Mai 2010 mit den Zielen verabschiedet,

- für mehr Disziplin und Rationalität im finanziellen Bereich des Klub-Fußballs zu sorgen
- die Klubs dazu zu bringen, im Rahmen ihrer eigenen Einnahmen zu wirtschaften
- die Integrität und den reibungslosen Ablauf der Wettbewerbe zu gewährleisten
- Anreize für Investitionen mit langfristigem Nutzen für die Klubs zu schaffen
- zu gewährleisten, dass Klubs ihren Verbindlichkeiten pünktlich nachkommen
- die Lebensfähigkeit und Nachhaltigkeit des europäischen Klub-Fußballs langfristig zu schützen

Das Verfahren wurde mit der Spielzeit 2011/2012 stufenweise eingeführt. Beginnend mit den Berichten zu Verbindlichkeiten und zukunftsbezogenen Finanzinformationen basiert die wichtigste Maßnahme, zukünftig eine Spielerlaubnis der UEFA zu erlangen, auf der „break-even-Anforderung“, die mit dem Jahresabschluss des Berichtsjahres 2012 in Kraft trat und seit der Europapokal-Saison 2013/2014 geprüft und bei Nichteinhaltung sanktioniert wird. Der UEFA Finanzkontrollausschuss für Klubs überwacht das Klub-Monitoring-Verfahren. Er kann währenddessen jederzeit weitere Informationen vom Lizenznehmer und/oder Lizenzgeber anfordern.

FINANZRISIKEN

Zinsänderungsrisiko

Borussia Dortmund unterliegt aufgrund variabel verzinslicher Kreditverträge einem Zinsänderungsrisiko.

Um mittel- bis langfristig das günstige Zinsniveau zu erhalten und sich gegen das Zahlungsstromänderungsrisiko durch Zinssatzänderungen abzusichern, hat die Geschäftsführung Zinsswapgeschäfte mit deutschen Kreditinstituten geschlossen.

Kreditrisiko

Borussia Dortmund schließt Geschäfte ausschließlich mit kreditwürdigen Dritten ab. Kreditrisiken können im Rahmen von Spielertransfers, langfristigen Sponsorenverträgen sowie aus Verträgen der zentralen Vermarktung entstehen.

Für zwei Darlehen mit einem Nominalvolumen von je TEUR 5.000 und einer Laufzeit bis Mai 2021 bestehen, basierend auf dem Konzernabschluss, Covenant-Regelungen hinsichtlich der Konzerneigenkapitalquote sowie des Zinsdeckungsgrades (EBITDA / Zinsergebnis). Darüber hinaus gibt es auch bei einer Kontokorrentlinienvereinbarung in Höhe von TEUR 5.000 Covenant-Vereinbarungen, welche neben der Eigenkapitalquote und dem Verhältnis Nettoverschuldung/EBITDA ebenfalls den Zinsdeckungsgrad beinhalten.

CHANCEN

Borussia Dortmund hat mit einem Elf-Jahres-Vertrag mit dem Hauptsponsor Evonik Industries AG einen Grundstein in der Geschichte für langfristige Zusammenarbeit gelegt. Diese Partnerschaft beinhaltet außerdem eine direkte Beteiligung des Chemiekonzerns an Borussia Dortmund.

Die Qualifikation für die UEFA Champions League garantiert internationale Einnahmen. Wie hoch diese ausfallen, hängt allerdings vom sportlichen Erfolg ab. Der Ausbau des Merchandisings würde vom nationalen und internationalen sportlichen Erfolg profitieren.

Die Covenants werden jährlich überprüft und wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr vollumfänglich eingehalten.

Liquiditätsrisiko

Die Gefahr, zu irgendeinem Zeitpunkt nicht in der Lage zu sein, den ordnungsgemäßen Zahlungsverpflichtungen fristgerecht und im vollen Umfang zu entsprechen, bezeichnet man als Liquiditätsrisiko.

Durch das stetige Berichtswesen sowie strikte Kontrollen zur Einhaltung der Planzahlen, der vorgegebenen Budgets und Kennzahlen ist die Liquidität des Unternehmens eine transparente Größe. Diese wird im Rahmen der Liquiditätsplanung unter Berücksichtigung der erwarteten Zahlungsströme laufend überwacht. Wie bei jeder Planung besteht das inhärente Risiko, dass die aktuellen Einschätzungen mit Risiken und Unsicherheiten behaftet sind. Die tatsächlich eintretenden Ereignisse können von den Planungsaussagen abweichen. Es besteht jedoch das allgemeine Risiko, dass fest eingeplante Einzahlungen nicht realisiert werden, da z.B. Verträge in der abgeschlossenen Form und Höhe auf Grund der wirtschaftlich schlechten Lage und/oder Zahlungsunfähigkeit der Kunden nicht aufrechterhalten werden können.

Langfristige Verträge mit Spielern und dem erfolgreichen Trainerteam sowie die Neuverpflichtung von herausragenden Profis bilden ebenfalls die Basis für langfristige sportliche und wirtschaftliche Arbeit. Während die Profimannschaft im Rampenlicht steht, leisten Spieler und Funktionäre aber auch wichtige Arbeit in den Mannschaften, die die Talente von morgen hervorbringen sollen, sodass sich Borussia Dortmund nicht nur auf eine Quelle für sportlichen Erfolg verlässt.

GESAMTAUSSAGE ZUR RISIKO- UND CHANCENSITUATION

Hinsichtlich der in diesem Bericht erläuterten Risiken und der Überprüfung der Gesamtrisikolage wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr keine Risiken identifiziert, die zu einer dauerhaften oder wesentlichen Beeinträchtigung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowohl für die Einzelgesellschaften als auch für den Konzern beitragen.

Durch das Risikomanagement ist Borussia Dortmund in der Lage, die gesetzlichen Bestimmungen zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmen zu erfüllen.

Die Überprüfung der Risikolage hat zu dem Ergebnis geführt, dass die Gesamtsumme der einzelnen Risiken innerhalb der Risikofelder nicht den Fortbestand von Borussia Dortmund gefährdet.

PROGNOSEBERICHT

VORAUSSICHTLICHE UNTERNEHMENSENTWICKLUNG

Die Bedingungen für stetig erfolgreiche Arbeit sind auch im kommenden Geschäftsjahr für Borussia Dortmund gegeben.

Die Mannschaft spielt in der kommenden Saison neben der Bundesliga erneut im DFL-Supercup, im

DFB-Pokal und international in der UEFA Champions League. Die Teilnahme an diesen hochrangigen Vereins-Wettbewerben ermöglicht es in diesem wie im kommenden Jahr, auch ohne Titelgewinn, hervorragende Arbeit abliefern zu können.

ERWARTETE WIRTSCHAFTLICHE RAHMENBEDINGUNGEN

Das Umfeld für kommerziell erfolgreichen Profifußball ist optimal. Um Umsatzerlöse vergleichbar mit dem Vorjahr erreichen zu können, müsste die Mannschaft ähnlich erfolgreich wie in der vergangenen Saison in den Wettbewerben abschneiden. Die Vorjahresumsätze zu erreichen, ist somit möglich, bedarf allerdings sportlicher Erfolge, die nur schwer planbar sind. Eine Alternative zu sportlichem Erfolg als Umsatzgaranten wären bis dato ungeplante Transfergeschäfte. Folglich liegen die Erwartungen für die Umsatzentwicklung auf dem Niveau des Vorjahres.

Im Sponsoring sind zu den langfristigen Verträgen mit Hauptsponsoren, Ausrüstern und Namensrechteinhabern neue Partner hinzugekommen, die durch Verträge mit langen Laufzeiten eine gewisse Planbarkeit und Verlässlichkeit über den

sportlichen Erfolg einer Spielzeit hinaus sichern und die Sponsoring-Einnahmen um rund 10 Prozent im kommenden Jahr ansteigen lassen.

Der Erfolg von Borussia Dortmund als Marke manifestiert sich durch den Titel „Deutscher Markenmeister“ und die Verleihung des SignsAwards. Sie sind wichtige Meilensteine und machen den Konzern für Sponsoren und Partner in Zukunft noch attraktiver.

Das Zuschauerinteresse an Fußball im Allgemeinen auf nationalem und internationalem Niveau und an Borussia Dortmund im Speziellen ist im WM-Jahr ungebrochen. Die Dauerkartenverkäufe und die zu erwartende Auslastung des SIGNAL IDUNA PARK in vier Wettbewerben sichern im Vergleich zum Vorjahr gleichbleibende Einnahmen in

diesem Segment und unterstreichen die Loyalität der Fans zu ihrer Mannschaft. Diese Loyalität spiegelt sich nicht nur im wachsenden Interesse an Borussia Dortmund auf Facebook wider, sondern verspricht zudem ein kontinuierliches Einkommen aus dem Bereich Merchandising.

Borussia Dortmund verfestigt damit seine multidimensionale Strategie, beruhend auf sportlichem Erfolg, langfristiger finanzieller Planung, Markenbildung sowie der Talentförderung in der Jugend,

bei der Amateurmansschaft und dem Profiteam. Die Faszination der Marke „Borussia Dortmund“ punktet vor allem durch emotionale Werte, Sympathie und Ehrlichkeit. Borussia Dortmund erwartet, dass die Wahrnehmung der Marke weiter stetig steigen wird, sowohl durch weitere Awards in der Zukunft als auch ein unverändert hohes Niveau der verkauften Dauerkarten, Stadionauslastung, nationaler und internationaler Fernsehübertragungszeiten, Sponsoren, Facebook-Freunde sowie Pageimpressions auf www.bvb.de.

ERWARTETE ERTRAGSLAGE

Voraussichtliche Ergebnisentwicklung

Nach konservativer Einschätzung der Geschäftsführung wird Borussia Dortmund im kommenden Geschäftsjahr 2014/2015 ein positives Jahresergebnis erzielen, das im einstelligen Millionenbereich liegen kann. Das genaue Ergebnis hängt jedoch maßgeblich vom sportlichen Erfolg ab und ist somit nur bedingt planbar.

Gleiches trifft auf die Prognose des EBIT zu, welches ebenfalls im einstelligen Millionenbereich liegen wird, aber ebenso in Abhängigkeit zum sportlichen Erfolg steht.

Das Jahresergebnis wird insgesamt nach erheblichen Investitionen, zu denen die Verpflichtungen von Adrian Ramos, Ciro Immobile, Nuri Sahin und Matthias Ginter gehören, unter dem Vorjahresniveau erwartet.

Voraussichtliche Entwicklung der Umsätze

Borussia Dortmund geht nach konservativer Einschätzung zunächst von Umsatzerlösen auf Vorjahresniveau aus. Durch die Teilnahme an der UEFA Champions League sind internationale TV-Einnahmen bereits gesichert. Auch die verlängerte Partnerschaft mit dem Hauptsponsor Evonik Industries AG und unterzeichnete Kooperationen mit neuen Partnern sorgen für neue Umsätze. Um die Vorjahresumsätze wesentlich zu übertreffen, bedarf

es jedoch herausragender sportlicher Erfolge, um die Erlössteigerungen in allen Bereichen deutlich voranzutreiben.

Voraussichtliche Entwicklung wesentlicher operativer Aufwendungen

Das Risikomanagement hat weiterhin höchste Priorität für Borussia Dortmund. Ziel bleibt es dabei, jegliche Risiken zu vermeiden oder überschaubar zu halten und durch gezielte Steuerung und stetige Kontrolle jederzeit einschätzen zu können. Operative Aufwendungen sind direkt von der Anzahl der Spiele abhängig und können nur gemeinsam mit dem sportlichen Erfolg berechnet werden. Auch die Personalaufwendungen sind größtenteils von den sportlichen Erfolgen der Lizenzmannschaft abhängig und werden zum Großteil leistungsbezogen vergütet, so dass nur Ausgaben erwartet werden müssen, die sich auch im Rahmen von Erfolgen bewegen.

Borussia Dortmund geht im kommenden Geschäftsjahr von Personalkosten auf Vorjahresniveau aus, verweist aber auf die hohe Variabilität der Kosten des Lizenzspielerkaders und die damit zusammenhängende schwere Voraussagefähigkeit insbesondere auf die Planung des sportlichen Abschneidens.

ERWARTETE DIVIDENDEN

Borussia Dortmund hatte ein wirtschaftlich und sportlich erfolgreiches Jahr und wird seinen Aktionären in der Hauptversammlung im November

2014 eine Dividendenausschüttung in Höhe von EURO 0,10 je dividendenberechtigte Stückaktie (insgesamt TEUR 6.141) vorschlagen.

ERWARTETE FINANZLAGE

Investitions- und Finanzplanung

Die Verbesserung der sportlichen Wettbewerbsfähigkeit und der Infrastruktur hat oberste Priorität für die Entwicklung des Kerngeschäfts. Somit investiert der Konzern besonders in den Lizenzspielerkader sowie den SIGNAL IDUNA PARK, die angrenzende Infrastruktur und das Trainingsgelände. Finanzielle Risiken werden jedoch durch zurückhaltende und sehr überlegte Planung gering gehalten und auch nicht aufgrund von sportlich unsicheren Erfolgen eingegangen.

Voraussichtliche Liquiditätsentwicklung

Borussia Dortmund hat im Jahr 2013/2014 einen positiven operativen Cashflow in Höhe von TEUR 19.329 erwirtschaftet. Zusammen mit der zu erwartenden Erlösentwicklung ermöglicht dies dem Konzern, eine Dividende auszuschütten und zeitgleich in die Mannschaft und die Infrastruktur zu investieren. Für das Geschäftsjahr 2014/2015 erwartet Borussia Dortmund einen operativen Cashflow, der sich auf Vorjahresniveau bewegen wird.

GESAMTAUSSAGE ZUR VORAUSSICHTLICHEN ENTWICKLUNG

Borussia Dortmund hat in diesem Jahr national und international ganz oben mitgespielt und weit über die Landesgrenzen sportlich beeindruckt. Erfolgreiche Auftritte in vier Wettbewerben sind auch im kommenden Jahr erreichbar.

Insgesamt war es möglich, durch gezielte Vertragsverlängerungen und Neuverpflichtungen sowie strategische Sponsorenvereinbarungen den Abgang von erfolgreichen Spielern schnell vergessen zu machen, so dass Borussia Dortmund positiv in die neue Spielzeit blickt.

NACHTRAGSBERICHT

DFL-Supercup

Am 13. August 2014 fand der DFL-Supercup zwischen Borussia Dortmund und dem FC Bayern München im SIGNAL IDUNA PARK statt. Das Spiel war bereits drei Wochen im Voraus ausverkauft.

Bundesliga

Die 52. Bundesligasaison wird am 22. August 2014 mit der Begegnung zwischen dem FC Bayern München und dem VfL Wolfsburg eröffnet und wird weltweit in 194 Länder übertragen. Borussia Dortmund steigt am 23. August 2014 in das Geschehen ein und trifft im SIGNAL IDUNA PARK auf Bayer 04 Leverkusen.

DFB-Pokal

Borussia Dortmund begegnet in der ersten Runde des DFB-Pokals 2014/2015 den Stuttgarter Kickers. Die Partie ist in der Mercedes-Benz Arena in Bad Cannstatt für den 16. August 2014 angesetzt.

Kapitalerhöhung

Die Geschäftsführung der Borussia Dortmund Geschäftsführungs-GmbH als persönlich haftender Gesellschafterin der Borussia Dortmund GmbH & Co. Kommanditgesellschaft auf Aktien hat, mit der ebenfalls erteilten Zustimmung des Aufsichtsrates, auf Grundlage der ihr erteilten Ermächtigung durch die Hauptversammlung vom 30. November 2010 und unter teilweiser Ausnutzung des bestehenden Genehmigten Kapitals 2010, eine Kapitalerhöhung gegen Bareinlagen unter Ausschluss des Bezugsrechts der Kommanditaktionäre beschlossen.

Das Grundkapital der Gesellschaft in Höhe von EUR 61.425.000,00, das in 61.425.000 auf den

Inhaber lautende Stammaktien ohne Nennbetrag (Stückaktien) eingeteilt ist, wurde um einen Betrag von nominal EUR 6.120.011,00 durch Ausgabe von 6.120.011 neuen Stückaktien zum Ausgabebetrag von EUR 4,37 je neue Aktie erhöht. Die neuen Aktien sind ab dem Beginn des Geschäftsjahres 2014/2015 der Gesellschaft gewinnberechtigt, vermitteln also kein Recht am Gewinn bis zum 30. Juni 2014. Zur Zeichnung und Übernahme der neuen Aktien wurde die Evonik Industries AG, Essen zugelassen. Die Kapitalerhöhung ist mit der Eintragung in das Handelsregister am 03. Juli 2014 wirksam geworden. Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt nunmehr EUR 67.545.011,00. Auf dieser Basis ist die Evonik Industries AG zweitgrößte Einzelaktionärin.

Die Evonik Industries AG will damit ihr Hauptsponsorenverhältnis als Kommanditaktionärin der Gesellschaft festigen und insgesamt fördern sowie die bestehende Markenpartnerschaft ausbauen.

Bei der Gesellschaft soll mit dem Emissionserlös in Höhe von brutto EUR 26.744.448,07 die Eigenkapitalbasis gestärkt werden. Nach Durchführung der Kapitalerhöhung verfügt die Gesellschaft noch über ein Genehmigtes Kapital 2010 in Höhe von EUR 24.592.489,00. Die Geschäftsführung plant, dieses verbleibende Genehmigte Kapital voraussichtlich im ersten Quartal des Geschäftsjahres 2014/2015 im Wege einer Kapitalmaßnahme mit Zulassung ihrer Kommanditaktionäre zum Bezug von neuen Aktien in Teilen oder ganz auszunutzen, und wird diesbezüglich auch ihre Sondierungsgespräche mit an strategischen Partnerschaften interessierten Unternehmen fortsetzen.

Directors Dealings

Zum 25. Juli 2014 erwarb Bernd Geske 10.000 Stückaktien. Sein prozentualer Stimmrechtsanteil beträgt nunmehr 10,81 Prozent.

Dortmunder Gesichter

Deutschland wurde in Brasilien mit vier Dortmunder Spielern Fußballweltmeister. Mats Hummels, Roman Weidenfeller, Kevin Großkreutz und Erik Durm ließen sich nach ihrer Rückkehr in Berlin mit der weltweit begehrten Trophäe in der Hand als Weltmeister feiern.

Auch Dortmunds Neuverpflichtung Matthias Ginter war Teil des WM-Kaders in Brasilien. Der 20-jährige Verteidiger kommt vom SC Freiburg und hat einen Vertrag bis zum 30. Juni 2019 unterschrieben.

Stürmer Julian Schieber wechselte in der Sommerpause von Borussia Dortmund zu Hertha BSC Berlin.

Saisonvorbereitung

Die Mannschaft begann die Saisonvorbereitung wie gewohnt in den Kitzbüheler Alpen in Österreich. Die beliebte BVB-Sommertour mit einem abwechslungsreichen Fanprogramm sowie Testspielen gegen beheimatete Clubs führte den BVB in diesem Jahr nach Kassel, Heidenheim, Osnabrück und Essen. Unbesiegt konnte Borussia Dortmund drei der vier Spiele torreich für sich entscheiden und musste sich einmal mit einem Unentschieden zufriedengeben.

Nach achtmonatiger Verletzungspause nahm Neven Subotic an der Saisonvorbereitung teil und meldete sich mit einem Tor im Testspiel gegen Rot-Weiss Essen zurück.

Marco Reus und Jakub Blaszczykowski haben nach ihren Verletzungen wieder mit dem Lauftraining begonnen.

Vor dem Bundesligastart verbrachte die Mannschaft wie im Vorjahr noch eine Woche im schweizerischen Bad Ragaz, um gut vorbereitet in die neue Spielzeit einzusteigen.

Das letzte Testspiel vor dem Supercup führte Borussia Dortmund zum FC Liverpool an die legendäre Anfield Road (Endstand 4:0).

BVB FanWelt

Die BVB FanWelt öffnete passend zur Saisonöffnung am 9. August 2014 im Zuge des seit Jahren beliebten Fan- und Familienfestes erstmalig ihre Türen.

Von nun an ist das neue Gebäude neben dem SIGNAL IDUNA PARK Anlaufstelle für jegliche Belange der Fans. Auf 2000 Quadratmetern bietet der größte BVB Fanshop alles, was das schwarzgelbe Herz begehrt. Ebenso befinden sich dort von nun an die Ticketverkaufsstelle, ein Café mit Sonnenterrasse, ein Kinderspielbereich, ein Infopoint sowie weitere spannende Attraktionen für alle BVB-Fans.

Geschäftsführervertrag mit Hans-Joachim Watzke vorzeitig bis 2019 verlängert

Der Präsidialausschuss des Beirates der Borussia Dortmund Geschäftsführungs-GmbH hat sich vorzeitig mit dem Vorsitzenden der Geschäftsführung Hans-Joachim Watzke über die Verlängerung seines am 31. Dezember 2016 auslaufenden Geschäftsführer-Anstellungsvertrages bis zum 31. Dezember 2019 geeinigt.

Hans-Joachim Watzke wird auch weiterhin als Vorsitzender der Geschäftsführung der Borussia Dortmund Geschäftsführungs-GmbH fungieren und wie bisher schwerpunktmäßig für die strategische Ausrichtung des Unternehmens sowie für die Unternehmensbereiche „Sport“, „Kommunikation“ und „Sponsoring“ verantwortlich sein.

SONSTIGE ANGABEN

BERICHTERSTATTUNG NACH § 289 Abs. 4 HGB

Zu den Vorschriften des § 289 Abs. 4 Ziffer 1 bis 9 HGB geben wir folgende Erläuterungen ab:

1. Das Grundkapital der Borussia Dortmund GmbH & Co. KGaA beträgt zum 30. Juni 2014 EUR 61.425.000,00 und ist eingeteilt in 61.425.000 auf den Inhaber lautende Stammaktien ohne Nennbetrag (Stückaktien). Alle Aktien sind an der Frankfurter Wertpapierbörse zum Handel im regulierten Markt (Prime Standard) sowie an den Börsen in Berlin, Bremen, Stuttgart, München, Hamburg und Düsseldorf im Freiverkehr zugelassen. Jede Stückaktie gewährt in der Hauptversammlung eine Stimme. Es gibt bei der Gesellschaft also nur eine Aktiengattung und alle Aktien vermitteln gleiche Rechte bzw. Pflichten. Die weiteren Rechte und Pflichten aus den Aktien der Gesellschaft bestimmen sich nach dem Aktiengesetz.
2. Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen, sowie
3. Beteiligungen am Kapital der Borussia Dortmund GmbH & Co. KGaA, die 10 Prozent der Stimmrechte zum 30. Juni 2014 überschreiten:
 - 1) Ballspielverein Borussia 09 e.V. Dortmund, Dortmund, Deutschland: 19,11 Prozent der Stimmrechte (davon unmittelbar 7,24 Prozent und mittelbar 11,87 Prozent durch Zurechnung der Stimmrechte von Bernd Geske, Deutschland, nach § 22 Abs. 2 WpHG)
 - 2) Bernd Geske, Meerbusch, Deutschland: 19,11 Prozent der Stimmrechte (davon unmittelbar 11,87 Prozent und mittelbar 7,24 Prozent durch Zurechnung der Stimmrechte des Ballspielverein Borussia 09 e.V. Dortmund, Dortmund, Deutschland, nach § 22 Abs. 2 WpHG)
4. Es gibt keine Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen.
5. Es gibt keine Stimmrechtskontrolle, wenn Arbeitnehmer am Kapital beteiligt sind.
6. Bei der Borussia Dortmund GmbH & Co. KGaA gibt es bedingt durch ihre Rechtsform als Kommanditgesellschaft auf Aktien keinen Vorstand. Die Geschäftsführung und Vertretung der Gesellschaft obliegt stattdessen der persönlich haftenden Gesellschafterin. Als derart „geborenes“ Gesellschaftsorgan ist – auf Dauer und nicht für einen bestimmten Zeitraum – durch § 6 Ziff. 1 der Satzung die Borussia Dortmund Geschäftsführungs-GmbH mit Sitz in Dortmund vorgesehen. Die Bestellung und Abberufung von Geschäftsführern der Borussia Dortmund Geschäftsführungs-GmbH richtet sich nach § 8 Ziff. 6

ihres Gesellschaftsvertrages und obliegt dem Präsidialausschuss ihres Beirats, nicht also dem Aufsichtsrat der Borussia Dortmund GmbH & Co. KGaA.

Jede Änderung der Satzung der Borussia Dortmund GmbH & Co. KGaA bedarf grundsätzlich eines Beschlusses ihrer Hauptversammlung, der nach § 133 Abs. 1 AktG mit einfacher Stimmenmehrheit und zusätzlich nach § 15 Ziff. 3 der Satzung der Gesellschaft i.V.m. § 179 Abs. 1 und 2 AktG mit der einfachen Mehrheit des bei der Beschlussfassung vertretenen Kapitals gefasst wird, soweit nicht zwingende gesetzliche Vorschriften dem entgegenstehen und die Satzung nichts anderes bestimmt. Das Gesetz verlangt zwingend einen Beschluss der Hauptversammlung mit einer Mehrheit von drei Vierteln des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals für solche Änderungen der Satzung, die den Gegenstand des Unternehmens (§ 179 Abs. 2 Satz 2 AktG), die Ausgabe von Vorzugsaktien ohne Stimmrecht (§ 182 Abs. 1 Satz 2 AktG), Kapitalerhöhungen unter Bezugsrechtsausschluss (§ 186 Abs. 3 AktG), die Schaffung eines bedingten Kapitals (§ 193 Abs. 1 AktG), die Schaffung eines genehmigten Kapitals (§ 202 Abs. 2 AktG) – ggf. mit Ermächtigung zum Bezugsrechtsausschluss (§ 203 Abs. 2 Satz 2 i.V.m. § 186 Abs. 3 AktG) –, die ordentliche oder vereinfachte Kapitalherabsetzung (§ 222 Abs. 1 Satz 2 bzw. § 229 Abs. 3 AktG) oder einen Formwechsel (§§ 233 Abs. 2 bzw. § 240 Abs. 1 UmwG) betreffen. Kapitalerhöhungen, andere Satzungsänderungen sowie sonstige Grundlagenbeschlüsse können gemäß § 285 Abs. 2 Satz 1 AktG zudem nur mit Zustimmung der persönlich haftenden Gesellschafterin beschlossen werden. Der Aufsichtsrat ist nach § 12 Ziff. 5 der Satzung ermächtigt, Änderungen der Satzung zu beschließen, die nur deren Fassung betreffen, insbesondere entsprechend dem Umfang von Kapitalerhöhungen aus genehmigtem und bedingtem Kapital.

7. Die persönlich haftende Gesellschafterin ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 29. November 2015 durch Ausgabe von neuen auf den Inhaber lautenden Stammaktien ohne Nennbetrag (Stückaktien) gegen Bar- und/oder Sacheinlagen einmalig oder mehrmals, insgesamt jedoch um höchstens EUR 30.712.500,00 zu erhöhen (genehmigtes Kapital 2010). Die Kommanditaktionäre haben auf von der Gesellschaft begebene neue Aktien grundsätzlich ein gesetzliches Bezugsrecht. Die neuen Aktien können auch von einem Kreditinstitut oder einem nach § 53 Abs. 1 Satz 1 oder § 53b Abs. 1 Satz 1 oder Abs. 7 des Gesetzes über das Kreditwesen tätigen Unternehmen mit der Verpflichtung übernommen werden, sie den Kommanditaktionären zum Bezug anzubieten. Die persönlich haftende Gesellschafterin ist jedoch ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates über einen Ausschluss des gesetzlichen Bezugsrechts der Kommanditaktionäre zu entscheiden. Das Bezugsrecht kann ausgeschlossen werden

- a) für Spitzenbeträge, die sich aufgrund des Bezugsrechtsverhältnisses ergeben,
- b) bei Kapitalerhöhungen gegen Bareinlagen bis zu einem Betrag von insgesamt 10 Prozent des zum Zeitpunkt der Eintragung dieses genehmigten Kapitals 2010 oder, sollte dieser Betrag niedriger sein, von insgesamt 10 Prozent des zum Zeitpunkt der Ausübung der Ermächtigung bestehenden Grundkapitals (jeweils unter Anrechnung der während der Laufzeit dieser Ermächtigung etwaigen Ausnutzung anderweitiger Ermächtigungen zum Ausschluss des Bezugsrechts gemäß oder in entsprechender Anwendung des § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG), wenn der Ausgabebetrag der neuen Aktien den Börsenpreis nicht wesentlich unterschreitet,

- c) bei Kapitalerhöhungen gegen Sacheinlagen, insbesondere zum Zwecke des Erwerbs von Unternehmen, Beteiligungen, Immobilien, Rechten und Forderungen gegen die Gesellschaft.

Die persönlich haftende Gesellschafterin ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates die weiteren Einzelheiten der Kapitalerhöhung und die Bedingungen der Aktienausgabe festzulegen.

Für den Fall eines Übernahmeangebots, das sich auf von der Gesellschaft ausgegebene und zum Handel an einem organisierten Markt zugelassene Aktien richten würde, bestehen für die persönlich haftende Gesellschafterin im Übrigen die allgemeinen gesetzlichen Aufgaben und Befugnisse. So müssten z.B. persönlich haftende Gesellschafterin und Aufsichtsrat bei Vorliegen eines Übernahmeangebots nach § 27 WpÜG eine begründete Stellungnahme zu dem Angebot abgeben und veröffentlichen, damit die Kommanditaktionäre in Kenntnis der Sachlage über das Angebot entscheiden können. Außerdem dürfte die persönlich haftende Gesellschafterin gemäß § 33 WpÜG nach

Bekanntgabe eines Übernahmeangebots keine Handlungen außerhalb des gewöhnlichen Geschäftsbetriebs vornehmen, durch die der Erfolg des Angebots verhindert werden könnte, wenn sie dazu nicht von der Hauptversammlung ermächtigt ist, der Aufsichtsrat dem zugestimmt hat oder es sich nicht um die Suche nach einem konkurrierenden Angebot handelt. Bei ihren Entscheidungen sind persönlich haftende Gesellschafterin und Aufsichtsrat an das Wohl des Unternehmens, seiner Mitarbeiter und seiner Aktionäre gebunden. Satzungsregelungen im Sinne der §§ 33a – 33c WpÜG (Europäisches Verhinderungsverbot, Europäische Durchbrechungsregel, Vorbehalt der Gegenseitigkeit) waren zum Bilanzstichtag nicht vorhanden.

8. Es gibt keine wesentlichen Vereinbarungen der Gesellschaft, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots stehen, das auf die von der Borussia Dortmund GmbH & Co. KGaA ausgegebenen Aktien gerichtet ist.
9. Es gibt keine Entschädigungsvereinbarungen der Gesellschaft, die für den Fall eines Übernahmeangebots getroffen sind.

ERKLÄRUNG DER PERSÖNLICH HAFTENDEN GESELLSCHAFTERIN ÜBER BEZIEHUNGEN ZU VERBUNDENEN UNTERNEHMEN

In dem von der Borussia Dortmund GmbH & Co. KGaA gemäß § 312 AktG erstellten Abhängigkeitsbericht werden die Beziehungen zum Ballspielverein Borussia 09 e.V. Dortmund als herrschendem Unternehmen und den mit ihm verbundenen Unternehmen dargestellt. Die persönlich haftende Gesellschafterin – vertreten durch ihre Geschäftsführer – hat dazu die folgende Schlusserklärung abgegeben:

„Bei den im Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgeführten Rechtsgeschäften hat die Gesellschaft im Geschäftsjahr nach den Umständen, die uns zum Zeitpunkt, an dem die Rechtsgeschäfte vorgenommen wurden, bekannt waren, jeweils angemessene Gegenleistungen erhalten. Andernfalls sind der Gesellschaft entstandene Nachteile jeweils ausgeglichen worden. Andere Maßnahmen im Sinne von § 312 Absatz 1 AktG wurden im Geschäftsjahr nicht getroffen oder unterlassen.“

DISCLAIMER

Der Lagebericht enthält zukunftsbezogene Aussagen. Diese basieren auf aktuellen Einschätzungen und sind naturgemäß mit Risiken und Unsicherheiten behaftet. Die tatsächlich eintretenden Ereignisse können von den formulierten Aussagen abweichen.

Dortmund, den 14. August 2014

Borussia Dortmund GmbH & Co. Kommanditgesellschaft auf Aktien

Borussia Dortmund Geschäftsführungs-GmbH



Hans-Joachim Watzke
Vorsitzender der Geschäftsführung



Thomas Treß
Geschäftsführer



JAHRESABSCHLUSS

Borussia Dortmund GmbH & Co. Kommanditgesellschaft auf Aktien, Dortmund



Echte Liebe.



JAHRESABSCHLUSS

BILANZ

Borussia Dortmund GmbH & Co. Kommanditgesellschaft auf Aktien, Dortmund

in TEUR	30.06.2014	30.06.2013
AKTIVA		
A. ANLAGEVERMÖGEN		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	61.917	28.871
2. Geleistete Anzahlungen	34	0
	61.951	28.871
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	176.094	24.248
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	11.821	11.140
3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	1.650	341
	189.565	35.729
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	12.994	139.190
2. Beteiligungen	96	96
3. Sonstige Ausleihungen	1.255	1.081
	14.345	140.367
	265.861	204.967
B. UMLAUFVERMÖGEN		
I. Vorräte		
Waren	47	47
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	10.873	64.983
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	1.493	1.726
3. Sonstige Vermögensgegenstände	3.389	1.975
	15.755	68.684
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		
	16.858	11.539
	32.660	80.270
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN		
	4.319	4.723
	302.840	289.960

in TEUR	30.06.2014	30.06.2013
PASSIVA		
A. EIGENKAPITAL		
I. Gezeichnetes Kapital	61.425	61.425
./. Rechnerischer Wert eigener Anteile	-19	-20
Ausgegebenes Kapital	61.406	61.405
II. Kapitalrücklage	34.204	34.199
III. Gewinnrücklagen		
1. Rücklagen wegen eigener Anteile	19	20
2. Andere Gewinnrücklagen	80.643	33.524
	80.662	33.544
IV. Bilanzgewinn	10.558	53.258
	186.830	182.406
B. RÜCKSTELLUNGEN		
1. Steuerrückstellungen	398	3.956
2. Sonstige Rückstellungen	4.912	9.423
	5.310	13.379
C. VERBINDLICHKEITEN		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	39.463	14.275
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	13.060	10.249
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	898	3.577
4. Sonstige Verbindlichkeiten	16.475	27.969
davon aus Steuern TEUR 10.323 (Vorjahr TEUR 18.340)		
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit TEUR 16 (Vorjahr TEUR 8)		
	69.896	56.070
D. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	40.804	38.105
	302.840	289.960

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Borussia Dortmund GmbH & Co. Kommanditgesellschaft auf Aktien, Dortmund

in TEUR	01.07.2013 – 30.06.2014	01.07.2012 – 30.06.2013
1. Umsatzerlöse	223.785	272.436
2. Sonstige betriebliche Erträge	5.035	2.302
	228.820	274.738
3. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-98.225	-96.908
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung davon für Altersversorgung: TEUR 256 (Vorjahr: TEUR 226)	-3.108	-2.939
	-101.333	-99.847
4. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-29.783	-14.517
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-86.642	-101.666
6. Erträge aus Beteiligungen davon aus verbundenen Unternehmen TEUR 397 (Vorjahr: TEUR 133)	397	166
7. Erträge aus Ergebnisabführungsverträgen -sämtlich aus verbundenen Unternehmen-	3.557	4.470
8. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	5	7
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge davon aus Aufzinsungen TEUR 143 (Vorjahr: TEUR 0)	205	87
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen davon aus Abzinsungen TEUR 327 (Vorjahr: TEUR 143)	-2.800	-1.974
11. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	12.426	61.464
12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-1.681	-8.143
13. Sonstige Steuern	-187	-63
14. Jahresüberschuss / Bilanzgewinn	10.558	53.258

ANHANG Borussia Dortmund GmbH & Co. Kommanditgesellschaft auf Aktien, Dortmund für das Geschäftsjahr 2013/2014
(fortan auch „Borussia Dortmund“ oder „Borussia Dortmund GmbH & Co. KGaA“)

ALLGEMEINE ANGABEN ZUM JAHRESABSCHLUSS

Der Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2013/2014 der Borussia Dortmund GmbH & Co. KGaA wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches und den besonderen Rechnungslegungsvorschriften des Aktiengesetzes erstellt. Darüber hinaus besteht gemäß § 315a Abs. 1 HGB die Verpflichtung, einen Konzernabschluss unter Anwendung internationaler Rechnungslegungsstandards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, aufzustellen.

Die Gliederung der Bilanz ist nach dem handelsrechtlichen Gliederungsschema gemäß § 266 HGB vorgenommen, die Gewinn- und Verlustrechnung gemäß § 275 HGB in Staffelform nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt worden. Die nach den gesetzlichen Vorschriften anzubringenden Vermerke werden aus Gründen der Klarheit und Übersichtlichkeit teilweise im Anhang aufgeführt.

Da der Ballspielverein Borussia 09 e.V. Dortmund (fortan auch: BV Borussia 09 e.V. Dortmund) 100 Prozent der Anteile an der Borussia Dortmund Geschäftsführungs-GmbH hält und damit mittelbar als herrschendes Unternehmen anzusehen ist, gilt die Borussia Dortmund GmbH & Co. KGaA als abhängiges Unternehmen i.S.v. § 17 AktG und ist demgemäß verpflichtet, einen Abhängigkeitsbericht nach § 312 AktG zu erstellen. In diesem Bericht ist auch die gesetzlich geforderte sogenannte Schlusserklärung gem. § 312 AktG abzugeben und in den Lagebericht aufzunehmen.

Die im Vorjahr angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurden vollumfänglich fortgeführt.

VERGLEICHBARKEIT MIT DEM VORJAHRESABSCHLUSS

Die Borussia Dortmund GmbH & Co. KGaA hat zur Vereinfachung der bisherigen Konzernstruktur im Geschäftsjahr 2013/2014 die nachfolgenden Umwandlungen durchgeführt:

- Verschmelzung der BVB Stadion Holding GmbH
- Verschmelzung der BVB Beteiligungs-GmbH
- Verschmelzung der BVB Stadion GmbH

Als Verschmelzungstichtag wurde jeweils der 01. Juli 2013 festgelegt.

Die Verschmelzung ist bei Borussia Dortmund erfolgsneutral zu einem Zwischenwert der untergegangenen Anteile erfolgt.

Nach einem Sachverständigengutachten belief sich der Verkehrswert des bebauten Erbbaurechts (SIGNAL IDUNA PARK) zum Bewertungsstichtag 30. Juni 2013 auf TEUR 159.000. Der Buchwert des im Rahmen der Verschmelzung letztlich von der BVB Stadion GmbH übertragenen bebauten

Erbbaurechts belief sich zum 30. Juni 2013 auf TEUR 56.173. Dementsprechend hat Borussia Dortmund den Buchwert des bebauten Erbbaurechts um TEUR 98.546 aufgestockt und das Erbbaurecht somit mit einem erfolgsneutralen Zwischenwert angesetzt.

Unter der Berücksichtigung von Nebenkosten ergaben sich Anschaffungskosten von insgesamt TEUR 155.130.

Ebenfalls wird in dem Gutachten eine Restnutzungsdauer von vierzig Jahren (ab dem Bewertungsstichtag 30. Juni 2013) für das Stadion angenommen, die aus den Nutzungsdauern vergleichbarer Immobilien abgeleitet wurde.

Dementsprechend erfolgt die Abschreibung der Stadionimmobilie ab dem 1. Juli 2013 unter Zugrundelegung einer Nutzungsdauer von vierzig Jahren.

Als Folge der Umwandlungen ist der Jahresabschluss zum 30. Juni 2014 nur eingeschränkt mit dem des Vorjahres vergleichbar.

Auswirkungen haben sich insbesondere ergeben bei:

- dem Sachanlagevermögen,
- dem Finanzanlagevermögen,
- den Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen,

- den Abschreibungen auf Sachanlagen,
- den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sowie
- den Erträgen aus Ergebnisabführungsverträgen.

BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE

Anlagevermögen

Immaterielle Vermögensgegenstände wurden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, die sich an der voraussichtlichen Nutzungsdauer orientieren, oder dem niedrigeren beizulegenden Wert bewertet. Die hier ausgewiesenen Spielerwerte wurden unter Berücksichtigung der BFH-Urteile vom 26. August 1992, I R 24/91 sowie vom 14. Dezember 2011 I R 108/10 und des am 21. September 2001 in Kraft getretenen „Status und Transfer von Spielern“, abgefasst im FIFA-Zirkular Nr. 769 vom 24. August 2001, zu Anschaffungskosten bewertet und linear entsprechend der individuellen Laufzeit der Anstellungsverträge der Lizenzspieler abgeschrieben.

Das Sachanlagevermögen wurde zu Anschaffungskosten abzüglich aufgelaufener und im Geschäftsjahr planmäßig fortgeführter Abschreibungen bewertet. Für Anlagegüter mit einem Wert von mehr als EUR 150,00 bis zu EUR 1.000,00 wurde ein Sammelposten gebildet, der über fünf Jahre abgeschrieben wird. Die planmäßigen Abschreibungen entsprechen der jeweiligen wirtschaftlichen Nutzungsdauer.

Die Finanzanlagen wurden zu Anschaffungskosten oder bei dauernder Wertminderung zum niedrigeren beizulegenden Wert bewertet.

Vorräte

Die Bewertung erfolgte unter Beachtung des strengen Niederstwertprinzips zu Anschaffungskosten abzüglich Anschaffungskostenminderungen.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind mit dem Nennbetrag bewertet worden. Erkennbare Einzelrisiken sind durch gesonderte

Wertberichtigungen, das allgemeine Kredit- und Zinsrisiko ist durch eine Pauschalwertberichtigung berücksichtigt worden.

Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten

Der Kassenbestand und die Guthaben bei Kreditinstituten wurden zum Nennwert angesetzt.

Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten

Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten beinhaltet im Wesentlichen Abgrenzungen, welche die Lizenzspielerabteilung betreffen und Versicherungsbeiträge. Die Beträge werden zeitanteilig über die Laufzeit der abgegrenzten Einzelposten aufgelöst.

Rückstellungen

Rückstellungen wurden für alle erkennbaren ungewissen Verbindlichkeiten gebildet. Sie sind in der Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt.

Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten sind zum Erfüllungsbetrag angesetzt.

Passiver Rechnungsabgrenzungsposten

Die Abgrenzungen umfassen neben der im Rahmen eines echten Forderungsverkaufs in 2007/2008 vereinnahmten Lizenzgebühr des Vermarkters Sportfive GmbH & Co. KG für die gesamte Vertragslaufzeit auch Einzahlungen aus Ticketing, Catering und Sponsoring für die Saison 2014/2015. Die Beträge werden zeitanteilig aufgelöst.

Fremdwährungsumrechnung

Auf fremde Währung lautende Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten sind zum Devisenkassamittelkurs am Abschlussstichtag umgerechnet.

BILANZERLÄUTERUNGEN

Anlagevermögen

Die Zusammensetzung des Anlagevermögens ergibt sich aus nachstehender Aufstellung:

in TEUR	30.06.2014	30.06.2013
Immaterielle Vermögensgegenstände	61.951	28.871
Sachanlagen	189.565	35.729
Finanzanlagen	14.345	140.367
	265.861	204.967

Als immaterielle Vermögenswerte werden entgeltlich erworbene Spielerwerte, Markenrechte sowie EDV-Software ausgewiesen. Im Geschäftsjahr 2013/2014 hat sich dieser Bilanzposten durch Zugänge von insgesamt TEUR 55.699 erhöht. Der wesentliche Teil hiervon entfällt auf die erworbenen Spielerwerte mit einem Anteil von TEUR 55.620, welche sich auf die gegen Transferzahlungen neu verpflichteten Spieler wie Pierre-Emerick Aubameyang, Sokratis Papastathopoulos, Henrikh Mkhitaryan, Julian Derstroff und Milos Jojic beziehen.

Die Abschreibungen im Lizenzspielerbereich belaufen sich auf TEUR 22.485. Darin ist eine außerplanmäßige Abschreibung zum 30. Juni 2014 in Höhe von TEUR 569 enthalten.

Im Bereich des Sachanlagevermögens konnte Borussia Dortmund Zugänge in Höhe von TEUR 161.016 verzeichnen. Dies resultiert überwiegend aus der zum 01. Juli 2013 durchgeführten Verschmelzung der Tochtergesellschaft BVB Stadion GmbH auf die Borussia Dortmund GmbH & Co. KGaA. Das Anlagevermögen der BVB Stadion GmbH in Form des Stadions inklusive der dazugehörigen Erbbaurechte ging somit vollständig in das Anlagevermögen der Borussia Dortmund GmbH & Co. KGaA über. Die Abschreibung des Stadions erfolgt fortan über eine Nutzungsdauer von 40 Jahren.

Ein weiterer Bestandteil des Sachanlagevermögens sind die auf Erbbaurechtsgrundstücken errichtete alte Geschäftsstelle sowie weitere Bauten und sportliche Einrichtungen des Trainingsgelän-

des, die Gastronomieausbauten und andere mobile Bestandteile des Stadions.

Darüber hinaus wurden Investitionen im SIGNAL IDUNA PARK und die Erweiterung des Trainingsgeländes in Dortmund-Brackel getätigt, die zu einem Anstieg im Sachanlagevermögen geführt haben.

Hierzu zählen unter anderem die Erweiterung der Beschallungsanlage im Stadion, ein neues Stadion-Zutrittssystem sowie der Ausbau der VIP-Bereiche auf der Westtribüne.

Neben den in der Aufstellung des Anteilsbesitzes näher bezeichneten unmittelbaren Beteiligungen der BVB Stadionmanagement GmbH, der BVB Merchandising GmbH, der BVB Event & Catering GmbH, der Sports & Bytes GmbH, der besttravel dortmund GmbH und der Orthomed Medizinisches Leistungs- und Rehabilitationszentrum GmbH beinhalten die Finanzanlagen im Wesentlichen ein unter den sonstigen Ausleihungen ausgewiesenes Mieterdarlehen für das Verwaltungsgebäude.

Die Gesellschaft hat mit der Tochtergesellschaft BVB Stadionmanagement GmbH einen Gewinnabführungsvertrag und mit der BVB Merchandising GmbH einen Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag abgeschlossen.

Die Entwicklung des Brutto-Anlagevermögens sowie der kumulierten Abschreibungen für die Einzelposten des Anlagevermögens ergeben sich aus dem nachstehenden Anlagenspiegel:

ENTWICKLUNG DES ANLAGEVERMÖGENS

Borussia Dortmund GmbH & Co. Kommanditgesellschaft auf Aktien, Dortmund

in TEUR	Anschaffungs- und Herstellungskosten				Stand 30.06.2014
	Stand 01.07.2013	Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	60.814	55.665	0	2.990	113.489
2. Geleistete Anzahlungen	0	34	0	0	34
	60.814	55.699	0	2.990	113.523
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	32.598	156.224	663	0	189.485
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	26.165	2.820	0	23	28.962
3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	341	1.972	-663	0	1.650
	59.104	161.016	0	23	220.097
III. Finanzanlagen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	139.190	25	0	126.221	12.994
2. Beteiligungen	96	0	0	0	96
3. Sonstige Ausleihungen	1.081	210	0	36	1.255
	140.367	235	0	126.257	14.345
	260.285	216.950	0	129.270	347.965

Umlaufvermögen

Das Umlaufvermögen setzt sich wie folgt zusammen:

in TEUR	30.06.2014	30.06.2013
Vorräte	47	47
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	15.755	68.684
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	16.858	11.539
	32.660	80.270

	Abschreibungen			Stand 30.06.2014	Restbuchwerte	
	Stand 01.07.2013	Zugänge	Abgänge		Stand 30.06.2014	Stand 30.06.2013
	31.943	22.619	2.990	51.572	61.917	28.871
	0	0	0	0	34	0
	31.943	22.619	2.990	51.572	61.951	28.871
	8.350	5.041	0	13.391	176.094	24.248
	15.025	2.123	7	17.141	11.821	11.140
	0	0	0	0	1.650	341
	23.375	7.164	7	30.532	189.565	35.729
	0	0	0	0	12.994	139.190
	0	0	0	0	96	96
	0	0	0	0	1.255	1.081
	0	0	0	0	14.345	140.367
	55.318	29.783	2.997	82.104	265.861	204.967

Als Vorratsvermögen wird der Materialwert der Schmuckaktien in Form von gedruckten effektiven Aktienurkunden bewertet und zu Anschaffungskosten ausgewiesen.

Die sonstigen Vermögensgegenstände beinhalten im Wesentlichen geleistete Vorauszahlungen, Steuerforderungen sowie Zahlungsansprüche gegen den Ballspielverein Borussia 09 e.V. Dortmund.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen mit einer Laufzeit von größer einem Jahr betragen TEUR 1.256.

Guthaben bei Kreditinstituten sind nicht zur Kreditsicherung verpfändet.

Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten

Die aktive Rechnungsabgrenzung beinhaltet im Wesentlichen Vorauszahlungen auf sonstige Dienstleistungen sowie Versicherungen. Hinzu kommen vorausgezahlte Personalaufwendungen

der Lizenzabteilung von TEUR 876 und Vorauszahlungen für Ausrüsterware betreffend das Geschäftsjahr 2014/2015 in Höhe von TEUR 1.155.

Eigenkapital

in TEUR	30.06.2014	30.06.2013
Gezeichnetes Kapital / Ausgegebenes Kapital	61.406	61.405
Kapitalrücklage	34.204	34.199
Gewinnrücklage	80.662	33.544
Bilanzgewinn	10.558	53.258
	186.830	182.406

Das gezeichnete Kapital der Gesellschaft beträgt TEUR 61.425 und ist eingeteilt in 61.425.000 Stückaktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital in Höhe von EUR 1,00 je Aktie, abzüglich des rechnerischen Wertes eigener Anteile in Höhe von TEUR 19. Der Ausweis des Eigenkapitals beinhaltet die Darstellung der eigenen Aktien, welche einen offen ausgewiesenen Abzugsposten in Höhe des Nennbetrages eigener Anteile unter dem gezeichneten Kapital vorsieht, des Weiteren wird eine Rücklage wegen eigener Anteile in gleicher Höhe dargestellt.

Die Gesellschaft war gemäß Beschluss der Hauptversammlung vom 16. November 2004 ermächtigt, bis zum 30. April 2006 eigene Aktien bis zu einem anteiligen Betrag von 10 Prozent des Grundkapitals zu erwerben. Zudem war die Gesellschaft ermächtigt, die eigenen Aktien entweder über die Börse oder außerhalb der Börse zu veräußern. Eine Ver-

äußerung außerhalb der Börse ist u. a. zum Zwecke der Veräußerung von Aktien in Form von gedruckten effektiven Aktienurkunden, die frei übertragbar und handelbar sind, zulässig. Das Bezugsrecht der Aktionäre ist in diesen Fällen gem. § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG ausgeschlossen. In der Zeit vom Tag der Handelsaufnahme (31. Oktober 2000) und dem Bilanzstichtag hat die Gesellschaft insgesamt 34.000 Stückaktien erworben und 14.700 Stückaktien außerhalb der Börse in Form von gedruckten effektiven Aktienurkunden veräußert. Der Veräußerungsgewinn ist unter den sonstigen betrieblichen Erträgen gesondert ausgewiesen worden. Zum Bilanzstichtag befinden sich 19.300 Stückaktien im eigenen Wertpapierbestand.

Weitere Pflichtangaben gem. § 160 AktG sind der nachstehenden Übersicht zu entnehmen. Der Erlös aus der Veräußerung ist dem laufenden Ergebnis zugeführt worden:

Monat	Bewegung eigener Stückaktien	Bestand eigener Stückaktien	Betrag des Grundkapitals Euro	Anteil am Grundkapital %	Verkaufspreis Euro
07.2013 – 12.2013	-233		-233	0,000	2.563,00
Bestand 31.12.2013		19.536	19.536	0,032	
01.2014 – 06.2014	-236		-236	0,000	2.596,00
Bestand 30.06.2014		19.300	19.300	0,031	

Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 30. November 2010 wurde die persönlich haftende Gesellschafterin ferner ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates das Grundkapital bis zum 29. November 2015 durch Ausgabe neuer Stammaktien ohne Nennbetrag gegen Bar- und/oder Sacheinlagen einmalig oder mehrmals, insgesamt jedoch um höchstens EUR 30.712.500,00 zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2010).

Die Geschäftsführung der Borussia Dortmund Geschäftsführungs-GmbH als persönlich haftende Gesellschafterin der Borussia Dortmund GmbH & Co. Kommanditgesellschaft auf Aktien hat mit der erteilten Zustimmung des Aufsichtsrates, auf Grundlage der ihr erteilten Ermächtigung durch die Hauptversammlung vom 30. November 2010 und unter teilweiser Ausnutzung des bestehenden Genehmigten Kapitals 2010, eine Kapitalerhöhung zum 01. Juli 2014 gegen Bareinlagen unter Ausschluss des Bezugsrechts der Kommanditaktionäre beschlossen.

Das Grundkapital der Gesellschaft in Höhe von EUR 61.425.000,00, das in 61.425.000 auf den Inhaber lautende Stammaktien ohne Nennbetrag (Stückaktien) eingeteilt ist, wird um einen Betrag von nominal EUR 6.120.011,00 durch Ausgabe von 6.120.011 neuen Stückaktien zum Ausgabebetrag von EUR 4,37 je neue Aktie erhöht.

Die neuen Aktien sind ab dem Beginn des Geschäftsjahres 2014/2015 (01. Juli 2014) gewinnberechtigt, vermitteln also kein Recht am Gewinn des Geschäftsjahres 2013/2014.

Zur Zeichnung und Übernahme der neuen Aktien wurde die Evonik Industries AG zugelassen, die sich zur Zeichnung der neuen Aktien verpflichtet hat. Nach Durchführung der Kapitalerhöhung wird das Grundkapital der Gesellschaft EUR 67.545.011,00 betragen.

Nach Durchführung der Kapitalerhöhung kann die Gesellschaft noch über ein Genehmigtes Kapital 2010 in Höhe von EUR 24.592.489,00 verfügen.

Die Rücklagenentwicklung stellt sich wie folgt dar:

Rücklagenentwicklung

in TEUR	01.07.2013	Einstellung	30.06.2014
Kapitalrücklage	34.199	5	34.204
Gewinnrücklagen	33.544	47.118	80.662
	67.743	47.123	114.866

Der Jahresabschluss 2012/2013 ist in der Hauptversammlung vom 25. November 2013 festgestellt worden, mit dem Beschluss, einen Teilbetrag in Höhe von EUR 6.140.539,90 zur Ausschüttung einer Dividende von Euro 0,10 je dividendenberechtigte Stückaktie an die Kommanditaktionäre

zu verwenden sowie den verbleibenden Teilbetrag in Höhe von EUR 47.117.823,52 in die Gewinnrücklagen einzustellen.

Die sonstigen Veränderungen der Kapitalrücklage und Gewinnrücklagen resultieren aus der Veräußerung eigener Anteile.

Die Entwicklung des Eigenkapitals ergibt sich wie folgt:

Kapitalveränderung

in TEUR	01.07.2013	Einstellung / Entnahme	Dividende	Jahres- überschuss	30.06.2014
Gezeichnetes Kapital / Ausgegebenes Kapital	61.405	1	0	0	61.406
Kapitalrücklage	34.199	5	0	0	34.204
Gewinnrücklagen	33.544	47.118	0	0	80.662
Bilanzgewinn	53.258	-47.118	-6.140	10.558	10.558
	182.406	6	-6.140	10.558	186.830

Rückstellungen

in TEUR	30.06.2014	30.06.2013
Steuerrückstellungen	398	3.956
Sonstige Rückstellungen	4.912	9.423
	5.310	13.379

Die Steuerrückstellungen belaufen sich auf TEUR 398 und umfassen die Verpflichtungen des abgeschlossenen Geschäftsjahres.

Die sonstigen Rückstellungen beinhalten im Wesentlichen personalbezogene Verpflichtungen sowie Rückstellungen für ausstehende Rechnungen.

Latente Steuern

Aktive und passive latente Steuern auf die handels- und steuerrechtlich voneinander abweichenden Wertansätze des Sachanlagevermögens werden verrechnet. Die Differenzen betreffen im Wesentlichen das Anlagevermögen. In Höhe des verbleibenden passiven Überhangs werden aktive

latente Steuern auf Verlustvorträge, unabhängig von ihrem Realisationszeitpunkt, angesetzt. Die Bewertung der latenten Steuern erfolgt mit einem durchschnittlichen Steuersatz von 32,81 Prozent (Vorjahr 32,81 Prozent).

Verbindlichkeiten

Die Fristigkeiten und Sicherheiten der ausgewiesenen Verbindlichkeiten zum 30. Juni 2014 ergeben sich aus der nachstehenden Übersicht.

in TEUR	Gesamtbetrag 30.06.2014	davon mit einer Restlaufzeit		
		bis zu 1 Jahr	1 – 5 Jahre	mehr als 5 Jahre
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	39.463	8.143	16.073	15.247
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	13.060	13.010	50	0
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	898	898	0	0
Sonstige Verbindlichkeiten	16.475	15.656	819	0
– davon aus Steuern TEUR 10.323 (Vj. TEUR 18.340)				
– davon im Rahmen der sozialen Sicherheit TEUR 16 (Vj. TEUR 8)				
	69.896	37.707	16.942	15.247

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind vollständig durch Grundpfandrechte, Sicherungsabtretungen und Transferrechte besichert.

Als sonstige Verbindlichkeiten werden neben Darlehen in Höhe von TEUR 1.565 (Vorjahr TEUR 2.297) im Wesentlichen noch nicht fällige Lohn-

und Umsatzsteuern sowie erhaltene Anzahlungen ausgewiesen.

Zudem enthält dieser Posten Verbindlichkeiten gegenüber der persönlich haftenden Gesellschafterin in Höhe von TEUR 708 (Vorjahr TEUR 744).

Passiver Rechnungsabgrenzungsposten

Die Abgrenzungen umfassen neben den in dem Geschäftsjahr 2007/2008 für die Laufzeit des Agenturlizenzvertrages von zwölf Jahren vereinnahmten Lizenzgebühren des Vermarkters Sportfive GmbH

& Co. KG auch Einzahlungen aus Ticketing, Catering und Sponsoring die Saison 2014/2015 betreffend. Die Beträge werden zeitanteilig aufgelöst.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Zum Bilanzstichtag bestehen finanzielle Verpflichtungen u. a. aus Miet-, Leasing-, Erbpacht-, Lizenz- und Verlustübernahmeverpflichtungen aus Unter-

nehmensverträgen. Nach Fälligkeiten gegliedert ergibt sich folgende Darstellung:

in TEUR	Gesamtbetrag 30.06.2014	davon mit einer Restlaufzeit		
		bis zu 1 Jahr	1 – 5 Jahre	mehr als 5 Jahre
Vermarktungsentgelte	130.780	20.604	87.850	22.326
Miete und Leasing	28.840	4.763	16.028	8.049
Übrige finanzielle Verpflichtungen	2.850	446	677	1.727
Bestellobligo	40.465	34.579	5.886	0
	202.935	60.392	110.441	32.102

Des Weiteren bestehen Haftungsverhältnisse aus Bürgschaften, die BVB Merchandising GmbH betreffend, in Höhe von TEUR 182 (Vorjahr TEUR 143).

Die Wahrscheinlichkeit einer Inanspruchnahme ist aufgrund der Erfahrungen aus der Vergangenheit als gering einzuschätzen.

Derivative Finanzinstrumente

Um mittel- bis langfristig das günstige Zinsniveau zu erhalten und sich gegen das Zahlungsstromänderungsrisiko durch Zinssatzänderungen abzusichern, hat die Geschäftsführung für Kredite, deren Zinsbindung 2013 auslief bzw. 2016 ausläuft, sechs Zinsswapgeschäfte mit deutschen Kreditinstituten abgeschlossen. Zudem wurde für die im Jahr 2014 anstehende Ausübung der Kauf-

option auf ein gemietetes Verwaltungsgebäude mit Grundstück ein Zinsswapgeschäft mit einem deutschen Kreditinstitut geschlossen. Die Höhe des Nominalvolumens und des damit im Zusammenhang stehenden Marktwertes ergibt sich aus folgender Übersicht:

Zinsswaps

in TEUR	30.06.2014	
	Nominalwert	Marktwert
davon Festzinszahler-Swaps	36.043	-3.701

Die mit marktüblichen Bewertungsmethoden ermittelten negativen Marktwerte zum Stichtag werden grundsätzlich nicht passiviert, da gem. § 254 HGB die Voraussetzungen für die Bildung von Bewer-

tungseinheiten gegeben sind. Lediglich in Höhe des nicht effektiven Anteils wurden Rückstellungen von TEUR 86 (Vorjahr TEUR 77) für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften passiviert.

ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Nachstehend werden Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung grundsätzlich nach dem von der DFL Deutsche Fußball Liga GmbH für das Lizenzierungsverfahren geforderten Gliederungsschema nach Tätigkeitsfeldern unterteilt.

Umsatzerlöse

in TEUR	2013/2014	2012/2013
Spielbetrieb	40.528	44.780
Werbung	73.007	69.292
Mediale Verwertungsrechte und gemeinschaftliche Vermarktung	81.441	87.612
Transfer	4.455	51.600
Handel, Conference, Catering, Sonstiges	19.653	15.905
Abstellgebühren Nationalspieler	4.701	3.247
	223.785	272.436

Im Geschäftsjahr 2013/2014 betragen die Umsatzerlöse von Borussia Dortmund TEUR 223.785. Ein Rückgang der Transfereinnahmen und das Ausscheiden im Viertelfinale der UEFA Champions League sind die wesentlichen Gründe für die rückläufige Entwicklung der Erlöse um 17,86 Prozent.

Die Erlöse aus dem Spielbetrieb von Borussia Dortmund verminderten sich im Geschäftsjahr 2013/2014 um TEUR 4.252 auf TEUR 40.528. Der Grund hierfür liegt vornehmlich im früheren Ausscheiden in der UEFA Champions League und den damit verbundenen geringeren Ticketerlösen.

Im Bereich Werbung notierte Borussia Dortmund Erlöse in Höhe von TEUR 73.007 (Vorjahr TEUR 69.292). Damit bildete der Posten im abgelaufenen Geschäftsjahr 2013/2014 neben der TV-Vermarktung mit 32,63 Prozent des Gesamtumsatzes abermals einen wichtigen Bestandteil der Umsatzerlöse.

Allein die drei großen Sponsoren, die Evonik Industries AG als Hauptsponsor, die SIGNAL IDUNA Gruppe als Namensrechtsgeber und der Trikot-

ausrüster PUMA SE sowie die elf Champion Partner sorgten für einen Anstieg der Erlösposition um TEUR 3.897. Des Weiteren beinhalteten die Werbeerlöse auch Sponsoren-Prämien für das erfolgreiche Abschneiden in der Champions League und die erneute Qualifikation für diesen Wettbewerb in der Spielzeit 2014/2015.

Abermals bildeten die Erlöse aus den medialen Verwertungsrechten und der gemeinschaftlichen Vermarktung im Geschäftsjahr 2013/2014 die größte Umsatzposition. Mit Umsätzen in Höhe von TEUR 81.441 verzeichnete Borussia Dortmund in der TV-Vermarktung einen Rückgang von TEUR 6.171 gegenüber dem Vorjahr.

Die Transfererlöse beliefen sich auf TEUR 4.455 (Vorjahr TEUR 51.600) und beinhalteten im Wesentlichen die Transfers von Lasse Sobiech und Koray Günter.

Personalaufwand

Der Personalaufwand gliedert sich wie folgt:

in TEUR	2013/2014	2012/2013
Spielbetrieb	54.361	52.860
Handel und Verwaltung	8.476	8.502
Amateur- und Jugendfußball	4.303	3.679
	67.140	65.041

Des Weiteren wurden im Geschäftsjahr 2013/2014 in der Lizenzabteilung Prämien für sportliche Erfolge

in Höhe von TEUR 34.193 (Vorjahr TEUR 34.806) gezahlt.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

in TEUR	2013/2014	2012/2013
Spielbetrieb	37.138	41.530
Werbung, Vermarktung	21.793	22.720
Transfer	6.821	13.418
Handel	2.203	2.031
Verwaltung	15.707	19.722
Übrige	2.980	2.245
	86.642	101.666

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen beliefen sich im Berichtszeitraum auf TEUR 86.642 gegenüber TEUR 101.666 im Vorjahr.

Neben der Verminderung des Aufwandes im Spielbetrieb (TEUR 4.392), die vornehmlich aus den zum 01. Juli 2013 erfolgten Verschmelzungen der Tochtergesellschaften mit der Borussia Dortmund GmbH & Co. KGaA und der damit entfallenden Stadionmiete

resultiert, konnten auch die Aufwendungen in den Bereichen Verwaltung (TEUR 4.015), Werbung (TEUR 927) sowie Transfer (TEUR 6.597) deutlich reduziert werden.

Im laufenden Geschäftsjahr wurden periodenfremde Erträge in Höhe von TEUR 3.305 (Vorjahr TEUR 1.942) aus Vorjahresabrechnungen vereinnahmt, periodenfremde Aufwendungen beliefen sich auf TEUR 129 (Vorjahr TEUR 147).

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag in Höhe von TEUR 1.681 (Vorjahr TEUR 8.143) beinhalten im Wesentlichen Steueraufwendungen, die das abgelaufene Geschäftsjahr betreffen.

SONSTIGE ANGABEN

Corporate Governance

Die Geschäftsführung und der Aufsichtsrat der Borussia Dortmund GmbH & Co. KGaA haben die nach § 161 AktG vorgeschriebene Erklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex am 24. Septem-

ber 2013 abgegeben und den Aktionären dauerhaft auf der Internetseite unter www.borussia-aktie.de zugänglich gemacht.

ORGANE

Persönlich haftende Gesellschafterin

Persönlich haftende Gesellschafterin ist die Borussia Dortmund Geschäftsführungs-GmbH mit Sitz in Dortmund, die am Kapital der Gesellschaft nicht beteiligt ist. Das Stammkapital beträgt TEUR 30. Sie ist von den Beschränkungen des § 181 BGB befreit (AG Dortmund HRB 14206). Geschäftsführer

dieser Gesellschaft sind Herr Hans-Joachim Watzke – Vorsitzender der Geschäftsführung – und Herr Thomas Treß, jeweils alleinvertretungsberechtigt. Die Geschäftsführung erhielt für ihre Tätigkeit im abgelaufenen Geschäftsjahr, einschließlich der Wahrnehmung von Aufgaben in Tochtergesellschaften, folgende Bezüge:

in TEUR	2013/2014	2012/2013
Dipl.-Kfm. Hans-Joachim Watzke (Vorsitzender)		
Erfolgsunabhängige Komponenten		
Festvergütung	900	900
Sonstige Vergütung	22	21
Dipl.-Kfm. Thomas Treß		
Erfolgsunabhängige Komponenten		
Festvergütung	460	460
Sonstige Vergütung	60	59
	1.442	1.440

Aufgrund des Jahresergebnisses und des sportlichen Erfolges erhielt Herr Hans-Joachim Watzke darüber hinaus erfolgsabhängige Vergütungen in Höhe von TEUR 543 (Vorjahr TEUR 2.156), Herr Thomas Treß erhielt entsprechend erfolgsabhängige Vergütungen in Höhe von TEUR 299 (Vorjahr TEUR 1.371).

Aufsichtsrat der Borussia Dortmund GmbH & Co. Kommanditgesellschaft auf Aktien, Dortmund

Gerd Pieper Vorsitzender	Harald Heinze Stellv. Vorsitzender	Peer Steinbrück	Bernd Geske	Friedrich Merz (bis 30. Juni 2014)	Christian Kullmann
------------------------------------	--	------------------------	--------------------	--	---------------------------

Ausgeübte Tätigkeiten

Geschäftsführender Gesellschafter der Stadt-Parfümerie Pieper GmbH, Herne	Vorstandsvorsitzender i.R. der Dortmunder Stadtwerke AG	Mitglied des Deutschen Bundestages (MdB)	Geschäftsführender Gesellschafter der Bernd Geske Lean Communication, Meerbusch	Rechtsanwalt; Partner - bis 31.12.2013; seit 01.01.2014 Senior Counsel der Rechtsanwaltssozietät Mayer Brown LLP, Düsseldorf	Generalbevollmächtigter und Leiter des Generalsekretariats der Evonik Industries AG, Essen (ab 01.07.2014: Mitglied des Vorstandes der Evonik Industries AG, Essen)
---	---	--	---	--	---

Weitere Funktionen

Mitglied des Beirats der Borussia Dortmund Geschäftsführungs-GmbH, Dortmund	Mitglied des Beirats der SIGNAL IDUNA Gruppe, Dortmund	Mitglied des Aufsichtsrats der AXA Konzern AG, Köln (bis 30.06.2014)	Mitglied des Verwaltungsrats der BASF Antwerpen N.V., Antwerpen, Belgien (bis 30.06.2014)	Mitglied des Aufsichtsrats der Deutsche Börse AG, Frankfurt a.M.	Mitglied des Aufsichtsrats und Vorsitzender des Verwaltungsrats der HSBC Trinkaus & Burkhardt AG, Düsseldorf	Mitglied des Verwaltungsrats der Stadler Rail AG, Bussnang, Schweiz	Vorsitzender des Aufsichtsrats der WEPA Industrieholding SE, Arnsberg
---	--	--	---	--	--	---	---

Die gegenwärtigen Mitglieder des Aufsichtsrates der Gesellschaft, ihre Namen, ausgeübten Tätigkeiten und weiteren Funktionen in anderen Kontrollgremien sind der vorstehenden Aufstellung zu entnehmen. Der Aufsichtsrat hat im abgelaufenen Geschäftsjahr eine Vergütung in Höhe von TEUR 53 erhalten.

Arbeitnehmer

Im Jahresdurchschnitt wurden 350 (Vorjahr: 299) Mitarbeiter beschäftigt.

Durchschnittliche Anzahl der angestellten Mitarbeiter	2013/2014	2012/2013
Gesamt	350	299
Sportliche Abteilung	214	178
Auszubildende	10	7
Übrige	126	114

Aufstellung des Anteilsbesitzes

Im Folgenden werden die Angaben zu Unternehmen zusammengefasst, an denen die Gesellschaft Anteile von mehr als 20 Prozent hat:

	Sitz	Stammkapital TEUR	Anteil %	Eigenkapital TEUR	Ergebnis TEUR
BVB Stadionmanagement GmbH*	Dortmund	52	100,00	66	88
besttravel dortmund GmbH	Dortmund	50	51,00	683	633
BVB Merchandising GmbH*	Dortmund	75	100,00	10.881	3.469
Sports & Bytes GmbH	Dortmund	200	100,00	2.516	747
BVB Event & Catering GmbH	Dortmund	25	100,00	25	-
Orthomed Medizinisches Leistungs- und Rehabilitationszentrum GmbH**	Dortmund	52	33,33	700	81

* Es bestehen Ergebnisabführungsverträge. Ergebnis der Gesellschaft vor Ergebnisabführung an den Organträger

** Einbeziehung in den Konzernabschluss mit dem Ergebnis zum 31. Dezember 2013 als assoziiertes Unternehmen

Die Unternehmen werden in den Konzernabschluss der Borussia Dortmund GmbH & Co. KGaA, Dortmund, einbezogen. Der Konzernabschluss wird im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht.

Angaben zu nahestehenden Personen

Persönlich haftende Gesellschafterin der Borussia Dortmund GmbH & Co. Kommanditgesellschaft auf Aktien ist die Borussia Dortmund Geschäftsführungs-GmbH. Der Borussia Dortmund Geschäftsführungs-GmbH obliegt die Geschäftsführung und Vertretung der Borussia Dortmund GmbH & Co. Kommanditgesellschaft auf Aktien. Somit steht dem

BV. Borussia 09 e.V. Dortmund als alleinigem Gesellschafter der Borussia Dortmund Geschäftsführungs-GmbH die Personalkompetenz zu. Sowohl die Borussia Dortmund Geschäftsführungs-GmbH als auch der BV. Borussia 09 e.V. Dortmund sowie alle mit diesen verbundenen Gesellschaften gelten daher als nahe stehende Unternehmen.

Abschlussprüferhonorar

Das von dem Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2013/2014 berechnete Gesamthonorar wird auf Kon-

zernebene im Anhang des Konzernabschlusses der Borussia Dortmund GmbH & Co. KGaA angegeben.

Mitgeteilte Beteiligung (§ 160 Abs. 1 Nr. 8 AktG i.V.m. § 21 WpHG)

Als Anteilseigner mit meldepflichtiger Beteiligung wurden uns mitgeteilt:

Veröffentlichung	Meldepflichtiger	Sitz	Meldeschwelle	Stimmrechtsanteil in %	Beteiligung in Stimmrechten	Datum der Schwellenberührung
Überschreitung						
31. Mai 2012	BV. Borussia 09 e.V. Dortmund	Dortmund	10,00 & 15,00%	19,11	11.739.909	25. Mai 2012
31. Mai 2012	Bernd Geske		15,00%	19,11	11.739.909	25. Mai 2012
27. März 2014	Odey Asset Management LLP	London	5,00%	5,06	3.108.945	21. März 2014

Gewinnverwendungsvorschlag

Die Geschäftsführung wird der Hauptversammlung vorgeschlagen zu beschließen, den im Geschäftsjahr 2013/2014 in Höhe von TEUR 10.558 ausgewiesenen Bilanzgewinn zur Ausschüttung einer Dividende

von EUR 0,10 für das Geschäftsjahr 2013/2014 je dividendenberechtigte Stückaktie (insgesamt TEUR 6.141) zu verwenden und den Restbetrag von TEUR 4.417 in die anderen Gewinnrücklagen einzustellen.

Dortmund, den 14. August 2014

Borussia Dortmund GmbH & Co. Kommanditgesellschaft auf Aktien

Borussia Dortmund Geschäftsführungs-GmbH



Hans-Joachim Watzke
Vorsitzender der Geschäftsführung



Thomas Treß
Geschäftsführer

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß der anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätze der Jahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt und im Lagebericht der Geschäftsverlauf ein-

schließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Gesellschaft so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Gesellschaft beschrieben sind.

Dortmund, den 14. August 2014

Borussia Dortmund GmbH & Co. Kommanditgesellschaft auf Aktien

Borussia Dortmund Geschäftsführungs-GmbH



Hans-Joachim Watzke
Vorsitzender der Geschäftsführung



Thomas Treß
Geschäftsführer

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der **Borussia Dortmund GmbH & Co. Kommanditgesellschaft auf Aktien, Dortmund**, für das Geschäftsjahr vom 1. Juli 2013 bis zum 30. Juni 2014 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld

der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Borussia Dortmund GmbH & Co. Kommanditgesellschaft auf Aktien, Dortmund. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Dortmund, 14. August 2014

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Blücher
Wirtschaftsprüfer

Banke
Wirtschaftsprüfer



KONZERNLAGEBERICHT

Borussia Dortmund GmbH & Co. Kommanditgesellschaft auf Aktien, Dortmund



Echte Liebe.



**KONZERNLAGEBERICHT Borussia Dortmund GmbH & Co. Kommanditgesellschaft auf Aktien, Dortmund
für das Geschäftsjahr 2013/2014**

(fortan auch „Borussia Dortmund“ oder „Konzern“)

GESCHÄFTSVERLAUF UND RAHMENBEDINGUNGEN

DAS GESCHÄFTSJAHR 2013/2014 IM ÜBERBLICK

Bundesliga

In der Saison 2013/2014 hat Borussia Dortmund wieder einmal erfolgreich in der Spitzengruppe der Fußball-Bundesliga mitgespielt und sich als feste Größe im nationalen und internationalen Fußball dargestellt. Das Jahr begann mit dem Gewinn des DFL-Supercups gegen den FC Bayern München und endete trotz Verletzungssorgen in der Bundesliga als Vizemeister, im DFB-Pokalendspiel und im Viertelfinale der UEFA Champions League.

Gleich vom ersten Tag der Saison an spielte Borussia Dortmund in der Bundesliga-Spitzengruppe mit. Die komplette Spielzeit verbrachte die Mannschaft auf einem Tabellenplatz, der die UEFA Champions League für die kommende Saison in Aussicht stellte, und ab dem 23. Spieltag gab die Mannschaft den zweiten Platz nicht mehr aus der Hand.

Besonders beeindruckend war die sportliche Leistung im 4. Quartal des Geschäftsjahres 2013/2014. In den letzten sechs Bundesliga-Begegnungen gab es fünf Siege und ein Unentschieden: Die Mannschaft schoss durchschnittlich 3 Tore pro Spiel, während der Saisondurchschnitt 2,4 Tore pro Spiel aufwies. Ein Torverhältnis von 80:38 am 34. Spieltag ließ keinen Zweifel an der Vizemeisterschaft aufkommen. 71 Punkte am Ende bedeuteten zwar 19 Punkte Rückstand auf den Meister, aber auch sieben Punkte Vorsprung auf den Drittplatzierten und somit eine sichere Qualifikation für die UEFA Champions League 2014/2015.

UEFA Champions League

In der höchsten europäischen Spielklasse für Vereinsmannschaften kam die Mannschaft von Jürgen Klopp bis ins Viertelfinale. Nach einer 0:3-Niederlage im Hinspiel gegen den späteren Titelträger Real Madrid reichte ein 2:0-Heimsieg im anschließenden Rückspiel allerdings nicht zum Halbfinaleinzug.

DFB-Pokal

Eine erfolgreiche Saison im DFB-Pokal endete für die Mannschaft erst im Finale in Berlin. Wie schon im DFL-Supercup-Finale zu Saisonbeginn hieß der Gegner FC Bayern München, wobei man sich anders als am Anfang der Spielzeit in diesem Fall mit 0:2 geschlagen geben musste.



DFB-Pokal 1. Runde
3. August 2013
SV Wilhelmshaven – BVB 0:3



1. Spieltag
10. August 2013
FC Augsburg – BVB 0:4

DIE WICHTIGSTEN FINANZKENNZAHLEN

Finanzdaten im Überblick

Borussia Dortmund Konzern (IFRS)		
in TEUR	2013/2014 30.06.2014	2012/2013 30.06.2013
Eigenkapital	145.249	140.618
Investitionen	62.374	27.511
Gesamtleistung	265.962	307.817
Ergebnis der operativen Geschäftstätigkeit (EBIT)	18.453	65.117
Finanzergebnis (Beteiligungs- und Zinsergebnis)	-3.862	-5.081
Konzernjahresüberschuss	11.970	51.193
Ergebnis vor Abschreibungen, Zinsen u. Steuern (EBITDA)	49.132	87.531
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit	26.426	28.595
Anzahl der Aktien (in Tsd.)	61.425	61.425
Ergebnis je Aktie (in EUR)	0,19	0,83

LEISTUNGSINDIKATOREN

Um Leistung definieren zu können, werden verschiedene Indikatoren herangezogen. Diese sind in finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren unterteilt.

Die finanziellen Indikatoren beinhalten Umsatzerlöse, den operativen Cashflow, das Ergebnis vor Steuern und Zinsen (EBIT) sowie das Jahresergebnis.

Der wichtigste nichtfinanzielle Indikator ist die Marke „Borussia Dortmund“. Sie ist durch eine Vielfalt an Kennzahlen wahrnehmbar und sogar messbar.

Dazu gehören industrieweit anerkannte „Awards“, die aufgrund von repräsentativen Umfragen und Analysen verliehen werden, aber auch Zahlen, die die Zuschauerwahrnehmung beschreiben: verkaufte Dauerkarten, Stadionauslastung, nationale und internationale Fernsehübertragungszeiten, Facebook-Freunde und Pageimpressions auf www.bvb.de. Selbst die gezielte Auswahl von Sponsoren, deren Produkte und Image mit der Marke „Borussia Dortmund“ im Einklang sind, gehört zu den sogenannten weichen Indikatoren.



2. Spieltag
18. August 2013
BVB – Braunschweig 2:1



3. Spieltag
23. August 2013
BVB – Werder Bremen 1:0

ENTWICKLUNG DES MARKT- UND WETTBEWERBSUMFELDES

Zuschauer/Fans/Neue Medien

Borussia Dortmund hat in der Saison 2013/2014 einen neuen Zuschauerrekord aufgestellt! Insgesamt kamen 1.855.156 Besucher zu den 24 Heimspielen in der Fußball-Bundesliga (17), in der UEFA Champions League (5), im DFB-Pokal (1) und im DFL-Supercup (1) in den SIGNAL IDUNA PARK. Damit wurde die Rekordzahl aus dem Vorjahr (1.841.258) nochmals um fast 14.000 Besucher übertroffen.

Mehr als 9 Millionen Menschen sind nun Facebook-Fans. Damit festigt Borussia Dortmund national seinen zweiten Platz in diesem sozialen Netzwerk.

Auch die Entwicklung Borussia Dortmunds beim Kurznachrichtendienst Twitter verzeichnet ein erfreulich starkes Wachstum. So hat Borussia Dortmund nun erstmals – und das als zweite deutsche Mannschaft – mehr als 1 Million Twitter-„Follower“. Dieses Medium wird in vielfältiger Art und Weise aktiv und reaktiv genutzt, um Nachrichten zu verbreiten, aber auch Fanfragen zu beantworten. Bemerkenswert ist der internationale Markeneinfluss durch die Nutzung von Twitter, da sich zwei Drittel der Twitter-Anhänger im Ausland befinden.

Die Marke „Borussia Dortmund“

Borussia Dortmund ist zum dritten Mal in Folge zum „Deutschen Markenmeister“ gekürt worden. Borussia Dortmund sei „weiterhin der sympathischste Verein in der öffentlichen Wahrnehmung“ – so das renommierte Forscherteam der Technischen Universität Braunschweig in der neusten Ausgabe seiner Fußballstudie.

Ein weiterer nicht weniger beeindruckender Erfolg war die Verleihung des renommierten SignsAwards. Dieser wurde Borussia Dortmund in München für „Glaubwürdigkeit in der Kommunikation“ überreicht. Der SignsAward ist eine der begehrtesten Auszeichnungen im Bereich Kommunikation. Er wird vom Journal International in Zusammenarbeit mit der Fachzeitschrift W&V, den Medientagen München und rheingold salon verliehen.

Sponsoring

Der bestehende langfristige Vertrag mit dem Hauptsponsor Evonik Industries AG wurde um elf Jahre bis 2025 verlängert. Eine derartige Beteiligung und langfristige Partnerschaft ist neu für beide Seiten, verspricht allerdings, gemeinsame Ziele dauerhaft noch besser umsetzen zu können.

Borussia Dortmund und Champion-Partner Sparda-Bank West e.G. haben ihre bestehende Partnerschaft ebenfalls verlängert. Beide Seiten einigten sich darauf, das bereits acht Jahre bestehende Sponsoring-Abkommen für drei weitere Jahre bis zum Sommer 2017 aufrechtzuerhalten.

Dortmunder Gesichter

Wie auch in den vergangenen Jahren konnte Borussia Dortmund beeindruckende Spieler für sich gewinnen. So wurde der italienische Nationalspieler Ciro Immobile verpflichtet. Der 24-jährige Stürmerstar ist mit 22 Treffern Torschützenkönig der italienischen Serie A und wechselt vom FC Turin ins Ruhrgebiet. Ganz im Sinne der langfristigen Teamplanung hat Immobile einen Fünfjahresvertrag unterschrieben.



4. Spieltag
1. September 2013
Eintr. Frankfurt – BVB 1:2



5. Spieltag
14. September 2013
BVB – Hamburger SV 6:2

Eine wesentlich kürzere Anreise wird der kolumbianische Nationalspieler Adrian Ramos haben, da er von Hertha BSC Berlin ins Ruhrgebiet wechselt. Der 28-jährige Stürmer traf 16-mal in der abgelaufenen Saison und unterzeichnete einen Vierjahresvertrag bis zum Sommer 2018. Der südkoreanische Stürmer Dong-Won Ji vom Sunderland AFC wurde bis zum 30. Juni 2018 unter Vertrag genommen.

Neben den Neuverpflichtungen wurden auch wertvolle Spieler weiter an die Mannschaft gebunden. Der Vertrag mit Sebastian Kehl wurde vorzeitig bis zum Sommer 2015 verlängert. Der 31-malige Nationalspieler wird im Sommer nächsten Jahres dann auf 13 Jahre in schwarzgelb zurückblicken. Fußball-Nationalspieler Ilkay Gündogan hat seinen Vertrag ebenfalls vorzeitig verlängert. Borussia Dortmund und der 23-jährige Mittelfeldspieler einigten sich auf eine Vertragslaufzeit bis zum Sommer 2016.

Auch den Vertrag mit Mittelfeldspieler Oliver Kirch hat Borussia Dortmund um zwei Jahre bis zum Sommer 2016 verlängert. Kirch, der 31 Jahre alt ist, hatte sich vor allem durch seine Entwicklung in der Rückrunde empfohlen.

Zudem wurde Nuri Sahin in Dortmund fest angestellt. Nachdem er schon vorher viele Jahre für Borussia Dortmund spielte, ist der Mittelfeldspieler bereits seit 2013 zurück im schwarzgelben Trikot, war jedoch zuletzt vertraglich eine Leihgabe von Real Madrid.

Die besondere Qualität der Dortmunder Mannschaft spiegelt sich auch in der deutschen Nationalmannschaft wider. Mit vier Spielern bildeten die Schwarz-

gelben die zweitgrößte Fraktion im WM-Team von Bundestrainer Joachim Löw in Brasilien.

Dies ist auch Borussia Dortmunds Trainer Jürgen Klopp zu verdanken. Nachdem sein Vertrag bereits verlängert wurde, gewann der 46-Jährige in einer Abstimmung auf „bundesliga.de“ die Wahl zum Trainer der Saison. Die Entscheidung fiel besonders deutlich aus und während Jürgen Klopp 57 Prozent der Stimmen für sich gewinnen konnte, erreichten seine Verfolger lediglich 15 Prozent und 14 Prozent der Stimmen.

Zum Dortmunder Spieler des Jahres wurde unterdessen Nationalspieler Marco Reus gewählt. In einer gemeinsamen Wahl von den Lesern der Ruhr Nachrichten und den Hörern von Radio 91.2 erhielt er die begehrte Trophäe, die jährlich in Kooperation mit dem Hauptsponsor Evonik vergeben wird.

Die „Torjägerkanone“ für den besten Torschützen der Fußball-Bundesliga ging zum vierten Mal in der Geschichte der höchsten deutschen Spielklasse nach Dortmund: Mit 20 Treffern sicherte sich Robert Lewandowski die begehrte Trophäe.

Vermischtes

Unter der Leitung von Arne Brüggemann und Marcus Knipping wird die BVB Event & Catering GmbH ab dem 01. Juli 2014 die komplette Vermarktung des Stadions inklusive der Eventbereiche außerhalb von Spieltagen übernehmen. Dies beinhaltet auch Stadionführungen und war zuletzt ein Geschäft, das an spielfreien Tagen von der stadion live! Event Management GmbH durchgeführt wurde. Der SIGNAL IDUNA PARK zählt nicht nur unter Fußballstadien zu den beliebtesten Veranstaltungsorten in Deutschland.



1. Spieltag UCL
18. September 2013
Napoli – BVB 2:1



6. Spieltag
21. September 2013
1. FC Nürnberg – BVB 1:1

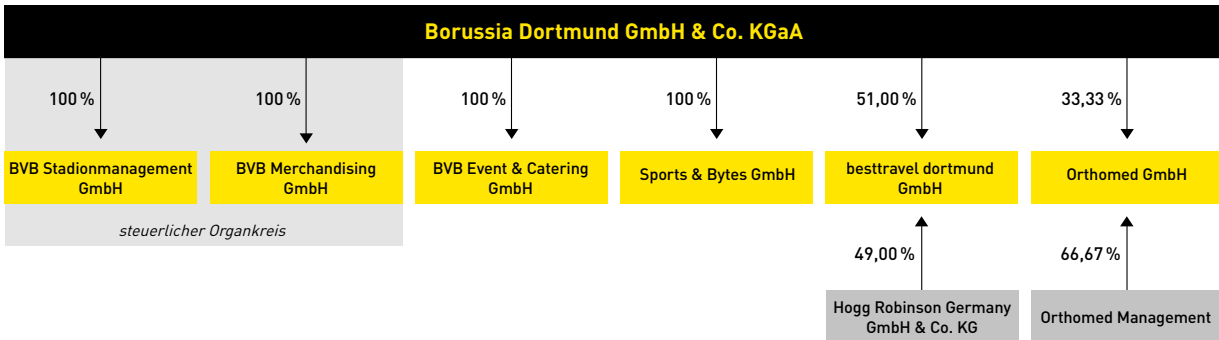
GRUNDLAGEN DES UNTERNEHMENS

UNTERNEHMENSSTRUKTUR UND GESCHÄFTSTÄTIGKEIT

Borussia Dortmund engagiert sich neben dem Kerngeschäft Fußball und der Vermarktung des SIGNAL IDUNA PARK in fußballnahen Geschäftsfeldern. Gegenwärtig hält das Unternehmen mittelbare sowie unmittelbare Beteiligungen an den folgenden Unternehmen: der BVB Stadionmanagement GmbH (100,00 Prozent), der Sports & Bytes GmbH (100,00 Prozent), der BVB Merchandising GmbH

(100,00 Prozent), der BVB Event & Catering GmbH (100,00 Prozent), der besttravel dortmund GmbH (51,00 Prozent) sowie der Orthomed GmbH (33,33 Prozent).

Die Gesellschaften haben teilweise untereinander Beherrschungs- und/oder Gewinnabführungsverträge abgeschlossen.



Die Borussia Dortmund GmbH & Co. KGaA hat zur Vereinfachung der bisherigen Konzernstruktur im Geschäftsjahr 2013/2014 die nachfolgenden Umwandlungen durchgeführt:

- Verschmelzung der BVB Stadion Holding GmbH
- Verschmelzung der BVB Beteiligungs-GmbH
- Verschmelzung der BVB Stadion GmbH

Als Verschmelzungsstichtag wurde jeweils der 01. Juli 2013 festgelegt.

Die Verschmelzung ist bei Borussia Dortmund erfolgsneutral zu einem Zwischenwert der untergegangenen Anteile erfolgt.



DFB-Pokal 2. Runde
 24. September 2013
 1860 München – BVB 0:2



7. Spieltag
 28. September 2013
 BVB – SC Freiburg 5:0

ORGANISATION DER LEITUNG UND KONTROLLE

Die Geschäftsführung und Vertretung der Borussia Dortmund GmbH & Co. KGaA obliegt der persönlich haftenden Gesellschafterin, der Borussia Dortmund Geschäftsführungs-GmbH. Diese GmbH wird wiederum durch die Geschäftsführer Hans-Joachim Watzke und Thomas Treß vertreten; ihr Alleingesellschafter ist der Ballspielverein Borussia 09 e.V. Dortmund.

In der nachfolgenden Abbildung werden die Strukturen und Verantwortlichkeiten zwischen dem Ballspielverein Borussia 09 e.V. Dortmund, der Borussia Dortmund GmbH & Co. KGaA sowie der Borussia Dortmund Geschäftsführungs-GmbH dargestellt.



Die Rechte und Pflichten des von der Hauptversammlung gewählten Aufsichtsrates der Borussia Dortmund GmbH & Co. KGaA sind eingeschränkt. Ihm fehlt insbesondere die Personalkompetenz und damit die Zuständigkeit zur Bestellung und Abberufung von Geschäftsführern bei der Borussia Dortmund Geschäftsführungs-GmbH sowie zur Regelung ihrer vertraglichen Bedingungen. Der

Aufsichtsrat ist auch nicht berechtigt, für die persönlich haftende Gesellschafterin eine Geschäftsordnung oder einen Katalog zustimmungspflichtiger Geschäfte zu erlassen. Derartige Rechte und Pflichten obliegen vielmehr den Gremien bei der Borussia Dortmund Geschäftsführungs-GmbH, namentlich dem dort eingerichteten Beirat und dem von diesem wiederum gebildeten Präsidialausschuss.



2. Spieltag UCL
1. Oktober 2013
BVB – Marseille 3:0



8. Spieltag
5. Oktober 2013
Bor. M'gladbach – BVB 2:0

Die gegenwärtigen Mitglieder des Aufsichtsrates der Gesellschaft, ihre Namen, ausgeübten Tätigkeiten und weiteren Funktionen in anderen Kon-

trollgremien sind der nachstehenden Aufstellung zu entnehmen.

Aufsichtsrat der Borussia Dortmund GmbH & Co. Kommanditgesellschaft auf Aktien, Dortmund

Gerd Pieper Vorsitzender	Harald Heinze Stellv. Vorsitzender	Peer Steinbrück	Bernd Geske	Friedrich Merz (bis 30. Juni 2014)	Christian Kullmann
------------------------------------	--	------------------------	--------------------	--	---------------------------

Ausgeübte Tätigkeiten

Geschäftsführender Gesellschafter der Stadt-Parfümerie Pieper GmbH, Herne	Vorstandsvorsitzender i.R. der Dortmunder Stadtwerke AG	Mitglied des Deutschen Bundestages (MdB)	Geschäftsführender Gesellschafter der Bernd Geske Lean Communication, Meerbusch	Rechtsanwalt; Partner - bis 31.12.2013; seit 01.01.2014 Senior Counsel der Rechtsanwaltssozietät Mayer Brown LLP, Düsseldorf	Generalbevollmächtigter und Leiter des Generalsekretariats der Evonik Industries AG, Essen (ab 01.07.2014: Mitglied des Vorstandes der Evonik Industries AG, Essen)
---	---	--	---	--	---

Weitere Funktionen

Mitglied des Beirats der Borussia Dortmund Geschäftsführungs-GmbH, Dortmund	Mitglied des Beirats der SIGNAL IDUNA Gruppe, Dortmund	Mitglied des Aufsichtsrats der AXA Konzern AG, Köln (bis 30.06.2014)	Mitglied des Verwaltungsrats der BASF Antwerpen N.V., Antwerpen, Belgien (bis 30.06.2014)	Mitglied des Aufsichtsrats der Deutsche Börse AG, Frankfurt a.M.	Mitglied des Aufsichtsrats und Vorsitzender des Verwaltungsrats der HSBC Trinkaus & Burkhardt AG, Düsseldorf	Mitglied des Verwaltungsrats der Stadler Rail AG, Bussnang, Schweiz	Vorsitzender des Aufsichtsrats der WEPA Industrieholding SE, Arnsberg
---	--	--	---	--	--	---	---



9. Spieltag
 19. Oktober 2013
 BVB – Hannover 96 1:0



3. Spieltag UCL
 22. Oktober 2013
 Arsenal – BVB 1:2

In der Borussia Dortmund GmbH & Co. KGaA bestehen unterhalb der Geschäftsführungsebene die fünf selbstständigen Funktionsbereiche „Sport“, „Vertrieb & Marketing“, „Kommunikation“, „Organisation“ und „Finanzen“.

Die verantwortlichen Mitarbeiter sowie die jeweils organisatorisch unterstellten Funktionsbereiche sind der nachfolgenden Abbildung zu entnehmen.

Funktionsbereiche der Borussia Dortmund GmbH & Co. Kommanditgesellschaft auf Aktien, Dortmund

Geschäftsführung				
Hans-Joachim Watzke (Vorsitzender)		Thomas Treß		
Sport	Vertrieb & Marketing	Kommunikation	Organisation	Finanzen
Michael Zorc	Carsten Cramer	Sascha Fligge	Dr. Christian Hockenjos	Marcus Knipping
▶ Profifußball	▶ Sponsoring	▶ Unternehmenskommunikation	▶ Allgemeine Organisation	▶ Finanzen
▶ Scouting	▶ Sportfive	▶ Sportkommunikation	▶ Stadionmanagement	▶ Rechnungswesen
▶ Amateure	▶ Sponsorenveranstaltungen	▶ Öffentlichkeitsarbeit	▶ Facility Management	▶ Controlling
▶ Jugend	▶ Marketing	▶ Publikationen	▶ Spielorganisation	▶ Risikomanagement
	▶ Internationalisierung		▶ Verbandswesen	▶ IT (Information Technology)
	▶ Business Development		▶ Immobilien	▶ Personal
	▶ CRM (Customer-Relationship-Management)		▶ Fanbetreuung	▶ Beteiligungen
	▶ VIP-Hospitality		▶ Beschwerdemanagement	▶ Investor Relations
	▶ Ticketing			▶ Versicherungen
	▶ Stadionprogramm			▶ Event & Catering
	▶ Merchandising inkl. Licensing			
	▶ Neue Medien			



10. Spieltag
26. Oktober 2013
FC Schalke 04 – BVB 1:3



11. Spieltag
1. November 2013
BVB – VfB Stuttgart 6:1

INTERNES MANAGEMENT- UND STEUERUNGSSYSTEM

Sportmanagement

Trotz wirtschaftlich stabiler Ergebnisse lautet auch zukünftig die Devise, mit einem leistungsorientierten Budget erfolgreich Fußball zu spielen. Um dieses Ziel zu erreichen, wird Borussia Dortmund auch künftig eine wettbewerbsfähige Mannschaft aufbieten und dabei verstärkt auf junge und entwicklungsfähige Spieler setzen.

Die sportlichen Zielsetzungen werden sich an den wirtschaftlichen Gegebenheiten orientieren, sodass die Zusammensetzung des Kaders und dessen Kostenstruktur auch zukünftig von planbaren Größen auf der Einnahmenseite abhängen. Durch die Qualifikation und die Teilnahme an internationalen Wettbewerben ist der finanzielle Spielraum für weitere Verstärkungen gegeben, um sich in europäischen Wettbewerben zu etablieren.

Finanzmanagement

Ein wesentliches Ziel der Geschäftsführung von Borussia Dortmund ist es, eine nachhaltige Steigerung der Profitabilität zu erreichen. Daneben steht die Stärkung der Finanzkraft im Vordergrund. Neben einer ständigen Verbesserung des operativen Ergebnisses ist daher das Generieren eines positiven operativen Cashflows das wichtigste Finanzziel unseres Unternehmens. Wir streben eine Optimierung dieses Cashflows an, indem

wir uns auf die Einflussfaktoren „Operatives Ergebnis“ sowie „Investitionen“ konzentrieren.

Das operative Ergebnis ist eine der wichtigsten Kennzahlen für die Bestimmung des Erfolges. Als operatives Ergebnis bezeichnen wir das Ergebnis vor Finanzergebnis und Steuern (EBIT). Wir überwachen daher ständig die operativen Ergebnisse der Segmente auf Basis von monatlichen Plan-Ist-Vergleichen. Die wichtigsten Hebel zur Optimierung des operativen Ergebnisses sind weitere Verbesserungen der Umsatzerlöse in den wesentlichen Erlösbereichen Ticketing, Sponsoring, TV-Vermarktung und Merchandising sowie ein diszipliniertes Management der operativen Aufwendungen.

Wir werden uns in den nächsten Jahren darauf konzentrieren, unter Begrenzung der operativen Ausgaben ein sukzessives Umsatzwachstum zu erzielen. Entscheidender Faktor hierbei ist die Qualifikation für internationale Wettbewerbe.

Kapitalmanagement

Das Kapitalmanagement der Geschäftsführung umfasst die Stabilisierung und Erhöhung des nach den HGB-Vorschriften ermittelten Eigenkapitals von Borussia Dortmund. Diese Ziele werden wir insbesondere durch eine Verbesserung des operativen Ergebnisses und effektive Investitionen erreichen.

UNTERNEHMENSSTRATEGIE

Borussia Dortmund verfolgt das Ziel, sich in der Spitzengruppe der Bundesliga zu behaupten und sieht sich hierbei auf dem richtigen Weg.

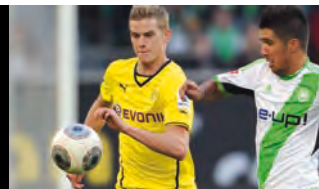
Mit dem alleinigen Vermarktungsrecht des SIGNAL IDUNA PARK und der effektiveren Nutzung und Pflege der Marke „Borussia Dortmund“ wurde die wirtschaftliche Basis des ersten und bislang einzigen deutschen börsennotierten Fußball-Unternehmens gelegt. Die klare Fokussierung liegt auch zukünftig auf dem Kerngeschäft Profifußball mit seinen klassischen Ein-

nahmesäulen TV-Vermarktung, Sponsoring, Ticketing und Merchandising. Aus folgenden Gründen ist Borussia Dortmund davon überzeugt, seine Positionierung weiter festigen und ausbauen zu können:

- Borussia Dortmund zählt zu den sportlich erfolgreichsten, bekanntesten und beliebtesten deutschen Fußballklubs mit einer hervorragenden Fanbasis, die Borussia Dortmund im europäischen Vergleich höchste Zuschauerzahlen beschert.



4. Spieltag UCL
6. November 2013
BVB – Arsenal 0:1



12. Spieltag
9. November 2013
VfL Wolfsburg – BVB 2:1

- Ein Fußball-Unternehmen kann nur dann wirtschaftlich erfolgreich sein, wenn es langfristig sportlich erfolgreich ist. Um in Zukunft die wirtschaftliche Entwicklung unabhängiger vom kurzfristigen sportlichen Erfolg zu gestalten, wird Borussia Dortmund die nationale und internationale Vermarktung seines Markennamens weiter vorantreiben.
- Deutschland ist nach wie vor einer der größten Fußballmärkte Europas, der jedoch bei der medialen Verwertung noch weit hinter einigen anderen europäischen Märkten, wie z.B. Großbritannien, liegt. Hieraus ergibt sich ein deutliches Wachstumspotenzial.

Alle wirtschaftlichen Aktivitäten von Borussia Dortmund sind auf die für einen Fußballklub relevanten Zielgruppen ausgerichtet: Fans, Mitglieder und Geschäftspartner. Die Produkte und Dienstleistungen sollen diese Gruppen bestmöglich bedienen. Mit seinem vorhandenen Markenpotenzial will Borussia Dortmund alle kommerziellen Chancen des professionellen Vereinsfußballs im internationalen Kontext nutzen.

Die gegenwärtige Geschäftsstrategie kann vorrangig wie folgt umrissen werden:

- Nachhaltige Justierung der sportlichen Perspektiven
- Intensivierung der Nachwuchsförderung
- Einbindung der Fans
- Nutzung und Pflege der Marke „Borussia Dortmund“

Die Finanz- und Unternehmensentwicklung ist entscheidend vom sportlichen Erfolg abhängig. Da sportlicher Erfolg nur eingeschränkt planbar ist, kann hierfür nur eine erfolgreiche Basis durch das verantwortliche Management geschaffen werden.

Investitionen, insbesondere in den Lizenzspielerkader, sind daher eine notwendige Voraussetzung für die Umsetzung sportlicher Ziele, wie zum Beispiel einer Qualifikation für die UEFA Champions League. Zum Erreichen wirtschaftlicher Ziele ist es unter bestimmten Voraussetzungen allerdings notwendig, vorgesehene Investitionen und Entscheidungen zu verschieben, falls diese nur mittels einer wiederholten Neuverschuldung möglich wären. Ferner kann nach wirtschaftlichen Überlegungen auch ein Spielerverkauf erfolgen, der allein nach sportlichen Kriterien unterblieben wäre.

Zwischen der Verfolgung wirtschaftlicher und sportlicher Interessen entsteht somit, vor allem bei nachhaltiger Verfehlung der sportlichen Ziele, ein Konflikt bzw. eine gegenseitige negative Beeinflussung von sportlicher und wirtschaftlicher Entwicklung. Die Geschäftsführung wird in einem solchen Fall – unter Abwägung der Chancen und Risiken – eine Lösung suchen, die den strategischen Zielen angemessen Rechnung trägt.

Eine hohe Bedeutung kommt hierbei dem Sponsoring zu. Es hat sich im Laufe der Jahre immer mehr zu einer der wichtigsten Erlöspositionen des Unternehmens entwickelt. Im Gegensatz zur zentralen TV-Vermarktung, bei der die Verteilung bereits im Vorfeld klar definiert ist, kann die Geschäftsführung die Vorgaben und Ausrichtung des Sponsorings selbst bestimmen und die ausgegebene Strategie notfalls ändern, um diese an aktuelle Gegebenheiten anzupassen. Mit der Bindung der größten Partner, der SIGNAL IDUNA Gruppe bis 2021 und der Evonik Industries AG bis 2025 sowie PUMA SE bis 2020, stehen auch für die kommenden Jahre bereits wichtige Planzahlen im Sponsoring fest.

Weniger planbar sind die Einnahmen aus internationalen Wettbewerben, die allein vom sportlichen Abschneiden der Mannschaft abhängen.

Durch positive operative Ergebnisse bei hiervon abhängigen Investitionen, vor allem in den Lizenzkader, kann sich der Cashflow zukünftig voraussichtlich nachhaltig im positiven Bereich stabilisieren.



13. Spieltag
23. November 2013
BVB – Bayern München 0:3



5. Spieltag UCL
26. November 2013
BVB – Napoli 3:1

LAGE DES KONZERNS

ERTRAGSLAGE

Mit dem zweiten Platz in der Fußball-Bundesliga, der Teilnahme am Finale des DFB-Pokals sowie dem Erreichen des Viertelfinales in der UEFA Champions League konnte sich Borussia Dortmund im Geschäftsjahr 2013/2014 nicht nur national als Spitzenklub behaupten, sondern auch ihre Position unter den besten europäischen Fußballvereinen festigen. Im wirtschaftlichen Sektor setzte sich der positive Trend fort, da Borussia Dortmund auch ohne nennenswerte Transfererlöse im vierten Jahr in Folge einen Jahresüberschuss erzielte.

Im Berichtszeitraum vom 01. Juli 2013 bis zum 30. Juni 2014 erreichte Borussia Dortmund Umsatzerlöse in Höhe von TEUR 260.735 (Vorjahr TEUR 305.032) und eine Gesamtleistung von TEUR 265.962. Diese Werte entsprechen einem Rückgang um TEUR 41.855 bzw. 13,60 Prozent im Vergleich zum Vorjahr.

Die Geschäftsführung hatte im Prognosebericht zum 30. Juni 2013 für das Geschäftsjahr vom 01. Juli 2013 – 30. Juni 2014 die Möglichkeit erwogen, auch ohne Transfererlöse die Umsätze steigern zu können. Die Umsatzerlöse, bereinigt um Transfererlöse, beliefen sich auf TEUR 256.280 und lagen trotz des geringeren sportlichen Erfolgs in der UEFA Champions League um TEUR 2.848 über dem Vorjahresniveau; eine Entwicklung, die die getätigte Prognose bestätigt.

Das Geschäftsjahr 2013/2014 schloss Borussia Dortmund mit einem Ergebnis von TEUR 11.970 ab (Vorjahr 51.193). Die Geschäftsführung hatte im Prognosebericht vom 30. Juni 2013 für das Geschäftsjahr vom 01. Juli 2013 – 30. Juni 2014 ein Ergebnis vorausgesagt, das sich im einstelligen Millionenbereich bewegen wird. Der Prognose lagen konservative Annahmen in Bezug auf den sportlichen Erfolg zugrunde, welche deutlich übertrafen wurden. Dadurch konnte ein Ergebnis im zweistelligen Millionenbereich erzielt werden.

Borussia Dortmund beendete den Berichtszeitraum vom 01. Juli 2013 bis zum 30. Juni 2014 mit einem Ergebnis vor Steuern in Höhe von TEUR 14.591. Im Vorjahr hatte sich dieser Wert auf TEUR 60.036 belaufen. Das Ergebnis der operativen Geschäftstätigkeit EBIT fiel mit TEUR 18.453 um TEUR 46.664 geringer als im Vorjahr aus.

Die genannte Entwicklung des Jahresergebnisses trifft auch auf das EBIT zu.

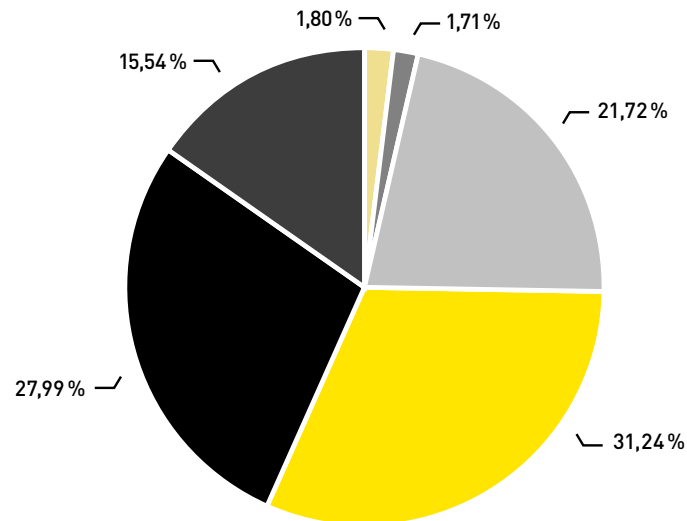


14. Spieltag
30. November 2013
FSV Mainz 05 – BVB 1:3



DFB-Pokal Achtelfinale
3. Dezember 2013
1. FC Saarbrücken – BVB 0:2

Borussia Dortmund Konzern – Umsatzerlöse in Prozent



- Abstellgebühren Nationalspieler
- Transfer
- Merchandising, Catering, Lizenzen, Sonstiges
- TV-Vermarktung
- Werbung
- Spielbetrieb



15. Spieltag
7. Dezember 2013
BVB – Bayer Leverkusen 0:1



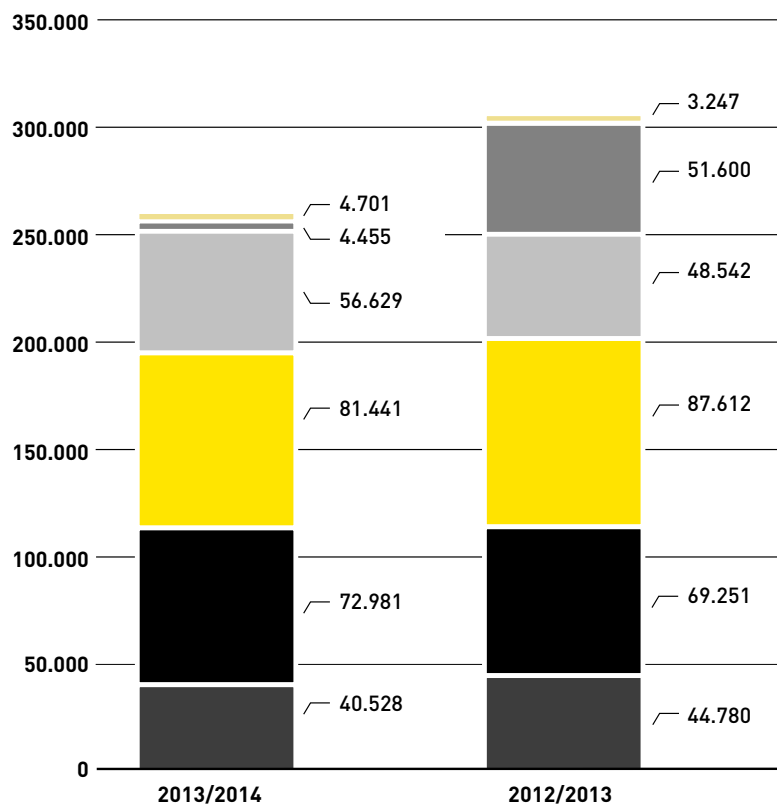
6. Spieltag UCL
11. Dezember 2013
Marseille – BVB 1:2

ERLÖSENTWICKLUNG

Im Geschäftsjahr 2013/2014 betragen die Umsatzerlöse von Borussia Dortmund TEUR 260.735. Ein Rückgang der Transfereinnahmen und das Ausscheiden im Viertelfinale der UEFA Champions

League sind die wesentlichen Gründe für die rückläufige Entwicklung der Erlöse um 14,52 Prozent.

Borussia Dortmund Konzern – Umsatzerlöse in TEUR



- Abstellgebühren Nationalspieler
- Transfer
- Merchandising, Catering, Lizenzen, Sonstiges
- TV-Vermarktung
- Werbung
- Spielbetrieb



16. Spieltag
 14. Dezember 2013
 1899 Hoffenheim – BVB 2:2



17. Spieltag
 21. Dezember 2013
 BVB – Hertha BSC 1:2

Die Entwicklung der einzelnen Umsatzerlöse wird im Folgenden detailliert dargestellt:

Erlöse aus dem Spielbetrieb

Die Erlöse aus dem Spielbetrieb beliefen sich im Geschäftsjahr 2013/2014 auf TEUR 40.528. Das entspricht einem Rückgang um TEUR 4.252.

Ein erneuter Zuschauerschnitt von rund 79.900, eine fast hundertprozentige Auslastung des SIGNAL IDUNA PARK, geringfügige Preiserhöhungen sowie zusätzliche Hospitality-Plätze für die Turkish Airlines Lounge führten dazu, dass sich die Umsätze aus dem Bundesliga-Kartenverkauf um TEUR 415 auf TEUR 26.019 verbesserten.

Die Saison in der UEFA Champions League war in diesem Jahr durch das Ausscheiden im Viertelfinale früher beendet als im Vorjahr mit dem Finale in Wembley. So erklären sich auch die rückläufigen Umsätze im Vergleich zum Berichtszeitraum des Vorjahres. In fünf Heimspielen wurden TEUR 9.960 erwirtschaftet – ein Rückgang um TEUR 6.228.

Durch das Erreichen des DFB-Pokalfinales in Berlin sowie die Ausrichtung und den Gewinn des Supercups gegen den FC Bayern München zu Beginn der Spielzeit stiegen die Erlöse für Karten der nationalen Pokalwettbewerbe um TEUR 1.285 auf TEUR 3.673.

Erlöse aus der Werbung

Im Bereich Werbung notierte Borussia Dortmund auch ohne Titelgewinn einen Anstieg der Erlöse auf TEUR 72.981 (Vorjahr TEUR 69.251). Somit trägt die Werbung mit einem Anteil von 27,99 Pro-

zent inzwischen mehr als ein Viertel zum Gesamtumsatz im Geschäftsjahr 2013/2014 bei. Diese Erlösposition, die fast ausschließlich durch die Vertriebs- und Marketingaktivitäten von Borussia Dortmund und deren Partner, die Sportfive GmbH, generiert wird, zeigt das Interesse von Unternehmen an einer werblichen und partnerschaftlichen Zusammenarbeit mit Borussia Dortmund.

Neben dem Hauptsponsor Evonik Industries AG, der SIGNAL IDUNA Gruppe als Namensrechtsggeber sowie dem Trikotausrüster PUMA SE generierten die Champion Partner von Borussia Dortmund allein 20,76 Prozent des Werbeumsatzes. Folgende Champion Partner hatten bereits im Geschäftsjahr 2012/2013 in Kooperation mit Borussia Dortmund gestanden: Adam Opel AG, flyeralarm GmbH, Hankook Reifen Deutschland GmbH, ODS ODDSET Deutschland Sportwetten GmbH, Radeberger Gruppe KG, SIGNAL Krankenversicherung a.G., SPREHE Geflügel- u. Tiefkühlfeinkost Handels GmbH & Co. KG, Turkish Airlines INC. und WILO SE. Zwei weitere Unternehmen wurden als neue Champion Partner für 2013/2014 akquiriert: die HUAWEI TECHNOLOGIES Deutschland GmbH sowie die Unitymedia NRW GmbH.

Zu Beginn des Geschäftsjahres startete Borussia Dortmund den Ausbau des ehemaligen Clubbraumes unter der Westtribüne zur Turkish Airlines Lounge und ermöglichte so weiteren Unternehmen, in einem außergewöhnlichen Ambiente mit exquisiten Speisen und Getränken die Heimspiele zu erleben, Kontakte zu weiteren Unternehmen zu knüpfen und Netzwerke auszubauen.



18. Spieltag
25. Januar 2014
BVB – FC Augsburg 2:2



19. Spieltag
31. Januar 2014
Braunschweig – BVB 1:2

Des Weiteren beinhalteten die Werbeerlöse Sponsoren-Prämien für das Erreichen des Viertelfinales in der UEFA Champions League, die Teilnahme am DFB-Pokalfinale in Berlin sowie den zweiten Tabellenplatz zum Ende der Saison und die dadurch bedingte Qualifikation zur Gruppenphase 2014/2015 der UEFA Champions League.

Erlöse aus der TV-Vermarktung

Auch im Geschäftsjahr 2013/14 bildeten die Erlöse aus der TV-Vermarktung die größte Umsatzposition von Borussia Dortmund. Die Erlöse der nationalen und internationalen TV-Vermarktung beliefen sich auf insgesamt TEUR 81.441 (Vorjahr TEUR 87.612).

In der nationalen TV-Vermarktung erzielte Borussia Dortmund Erlöse von TEUR 39.122 und steigerte diese zum Vorjahr um TEUR 9.417. Der zweite Rang in der Vierjahreswertung, der zweite Tabellenplatz, der verbesserte UEFA-Koeffizient sowie die im TV-Vertrag vorgesehene höhere Ausschüttung für 2013/2014 sind Gründe für den Anstieg.

Gegenläufig entwickelten sich die Erlöse aus der internationalen TV-Vermarktung, die sich um TEUR 19.214 auf TEUR 36.221 reduzierten. Startete Borussia Dortmund noch zu Beginn der Saison 2012/2013 als Erstplatziertes mit zwei weiteren Teams in den Wettbewerb der UEFA Champions League, nahmen in der Saison 2013/2014 neben Borussia Dortmund als Zweitplatziertes der Bundesliga drei weitere deutsche Mannschaften teil. Analog zum Vorjahr qualifizierte sich Borussia Dortmund als Gruppenerster für die K.O.-Runde, gewann insgesamt sechs Spiele und schied schließlich unglücklich durch die Niederlage im Viertelfinalhinspiel gegen Real Madrid nach hartem Kampf im Rückspiel aus.

Die Ausschüttung der UEFA setzt sich aus dem Marketpool sowie start-, spiel- und leistungsbezogenen Prämien zusammen. Der Marketpool wiederum besteht aus Teil A, der sich nach der Bundesligaplatzierung der abgelaufenen Saison richtet, und Teil B, errechnet aus dem Anteil der eigenen Spiele im Verhältnis zur Gesamtanzahl aller Spiele deutscher Mannschaften.

Durch das Erreichen des Finales im DFB-Pokal sowie den Sieg im Supercup zu Beginn der Spielzeit 2013/2014 gegen den FC Bayern München verzeichnete Borussia Dortmund ein Plus von TEUR 3.610 aus der Vermarktung der nationalen Pokalwettbewerbe (Vorjahr 2.469).

Erlöse aus Transferschäften

Nach den im Geschäftsjahr 2012/2013 erzielten Transfererlösen in Höhe von TEUR 51.600, deren Höhe im Wesentlichen durch den Verkauf von Mario Götze an den FC Bayern München geprägt war, beliefen sich die Transfererlöse von Borussia Dortmund im Berichtszeitraum vom 01. Juli 2013 – 30. Juni 2014 auf TEUR 4.455. Hier sind lediglich die Abgänge von Koray Günter zu Galatasaray Istanbul und Lasse Sobiech zum Hamburger SV zu nennen.

Erlöse aus Merchandising, Catering, Lizenzen, Sonstiges

Die Erlöse aus Merchandising, Catering, Lizenzen und Sonstiges, die auch Umsätze aus den Vorverkaufsgebühren sowie der Vermietung und Verpachtung beinhalten, beliefen sich im abgelaufenen Geschäftsjahr auf TEUR 56.629 und verbesserten sich um TEUR 8.087.

Den größten Posten bildete das Merchandising, das seine Umsätze erneut verbessern konnte und mit TEUR 35.040 den Vorjahreswert um TEUR 3.556



20. Spieltag
8. Februar 2014
Werder Bremen – BVB 1:5



DFB-Pokal Viertelfinale
11. Februar 2014
Eintr. Frankfurt – BVB 0:1

überbot. Somit hat sich das Merchandising durch seine permanenten Erlössteigerungen mit 13,44 Prozent der Konzernumsätze zu einer stabilen Erlösposition des Konzerns entwickelt.

Auch im abgelaufenen Geschäftsjahr hat Borussia Dortmund neue Strukturen geschaffen, die es ermöglichen, das Merchandisinggeschäft weiter auszubauen. Im Juli 2014 wurde die Logistik der Merchandisingartikel an den Logistikdienstleister RCL Dortmund GmbH, Holzwickede (Rhenus) ausgelagert. Vom Standort Dortmund aus wird neben der Lagerung auch die Belieferung der Handelskunden und Endverbraucher innerhalb Deutschlands sowie der eigenen Fan-Shops abgewickelt.

Um die steigende Zahl ausländischer Kunden und deren Bedürfnisse besser bedienen zu können, kooperiert Borussia Dortmund mit der Firma Kitbag Limited, einem E-Commerce-Spezialisten, der den internationalen Online-Shop von Borussia Dortmund sowie die gesamte internationale Abwicklung betreut.

Ein weiterer Grund für die Erlössteigerung lag im Ausbau des B2B-Segmentes. Neben der Akquise von Neukunden wurde der Fokus auf die Kooperation mit Konzernen und Verbänden gelegt, um ein flächendeckendes Angebot an schwarzgelben Artikeln gewährleisten zu können.

Nach der Qualifikation für das DFB-Pokalfinale in Berlin eröffnete Borussia Dortmund dort temporär einen Fanshop in den Potsdamer Platz Arkaden. Auf knapp 67 Quadratmetern konnten sich Berliner Fans, Touristen und natürlich die extra zum Finale angereisten Anhänger mit schwarzgelben Utensilien eindecken.

Vorwiegend aufgrund der späten Abwicklung des Dauerkartenverkaufes für die Spielzeit 2013/2014 stiegen die Vorverkaufsgebühren auf TEUR 4.899. Dieser Betrag entspricht einem Zuwachs um TEUR 2.137. Hintergrund ist die Teilnahme am Endspiel der UEFA Champions League am 25. Mai 2013.

Sowohl im Catering der Umlaufebenen und der Hospitality-Bereiche als auch mit den Veranstaltungen im SIGNAL IDUNA PARK außerhalb des Spielbetriebs konnten Mehrerlöse von TEUR 1.099 (Vorjahr TEUR 10.319) erwirtschaftet werden.

Erlöse aus Abstellgebühren der Nationalspieler

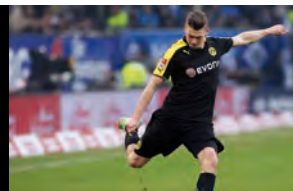
Die Erlöse aus der Abstellung der Nationalspieler für die Spiele der deutschen Nationalelf beliefen sich auf TEUR 4.701 (Vorjahr 3.247). Die Steigerung ist vor allem durch die Nominierung der Spieler Durm, Großkreutz, Hummels und Weidenfeller für die WM 2014 in Brasilien zu erklären. Zudem bestritten die Spieler Bender, Gündogan, Reus und Schmelzer im Geschäftsjahr Qualifikations- und Freundschaftsspiele im Vorfeld der WM. Weitere Erlöse wurden zudem aus der Abstellung ausländischer Nationalspieler, die ebenfalls an der WM teilnahmen, erzielt.

Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge stiegen im Vergleich zum vergangenen Berichtszeitraum um TEUR 2.442 auf TEUR 5.227 und beinhalten Versicherungserstattungen in Höhe von TEUR 1.202 sowie periodenfremde Erträge in Höhe von TEUR 1.476.



21. Spieltag
15. Februar 2014
BVB – Eintr. Frankfurt 4:0



22. Spieltag
22. Februar 2014
Hamburger SV – BVB 3:0

ENTWICKLUNG DER WESENTLICHEN OPERATIVEN AUFWENDUNGEN

Materialaufwand

Der um TEUR 2.821 auf TEUR 20.312 gestiegene Materialaufwand ist hauptsächlich den Mehrerlösen aus dem Verkauf von Merchandisingartikeln geschuldet.

Personalaufwand

Im Geschäftsjahr 2013/2014 lagen die Aufwendungen für Personal bei TEUR 107.791 und damit um TEUR 1.575 über dem Vorjahresniveau.

Der Personalaufwand der Lizenzmannschaft sowie des Trainer- und Betreuerstabes nahm im Vergleich zum Vorjahr um 1,01 Prozent zu. Neben dem Budget des Lizenzkaders beinhaltet der Posten Prämien, die sich auf die erfolgreiche Teilnahme an der UEFA Champions League, das Erreichen des DFB-Pokalfinales in Berlin sowie den zweiten Tabellenplatz in der Meisterschaft mit 71 Punkten beziehen.

Der Personalaufwand für Handel und Verwaltung erreichte im Berichtszeitraum nahezu das Vorjahresniveau. Mit TEUR 14.934 betrug er TEUR 64 weniger als 2012/13.

Des Weiteren verzeichnete der Personalaufwand im Amateur- und Jugendfußball einen Mehraufwand von TEUR 624 im Vergleich zum letzten Geschäftsjahr.

Abschreibungen

Die Abschreibungen erhöhten sich im Berichtszeitraum um TEUR 8.265 auf TEUR 30.679.

Die immateriellen Vermögensgegenstände, die im Wesentlichen die Lizenzmannschaft von Borussia Dortmund umfassen, wurden im Zeitraum vom 01. Juli 2013 – 30. Juni 2014 mit TEUR 22.523 ab-

geschrieben. Im Vorjahr hatte sich dieser Anteil noch auf TEUR 11.576 belaufen. Der Anstieg ist fast ausschließlich durch Investitionen in den Spielerkader zu begründen.

Die Abschreibungen des Sachanlagevermögens reduzierten sich von TEUR 10.838 auf TEUR 8.156. Dies resultiert im Wesentlichen aus der Verschmelzung der Tochtergesellschaft BVB Stadion GmbH mit der Borussia Dortmund GmbH & Co. KGaA, die zum 01. Juli 2013 vorgenommen wurde. Das Anlagevermögen der BVB Stadion GmbH in Form der Immobilie SIGNAL IDUNA PARK inklusive der dazugehörigen Erbbaurechte ging somit in das Anlagevermögen der Borussia Dortmund GmbH & Co. KGaA über. Die Abschreibung des Stadions erfolgt numehr über eine Nutzungsdauer von 40 Jahren.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen beliefen sich im Berichtszeitraum auf TEUR 88.727. Das entspricht einer Reduktion um TEUR 7.852 gegenüber dem Vorjahr mit TEUR 96.579.

Neben der Verminderung des Aufwandes im Spielbetrieb konnten auch die Aufwendungen in den Bereichen Verwaltung, Werbung sowie Transfer deutlich reduziert werden. Die ergebnisabhängigen Vergütungen lagen mit TEUR 4.000 deutlich unter denen des Vorjahres.

Finanzergebnis

Das Finanzergebnis betrug im abgelaufenen Geschäftsjahr TEUR -3.862, der Vorjahreswert lag bei TEUR -5.081.



Achtelfinale, Hinspiel UCL
25. Februar 2014
Zenit St. Petersburg – BVB 2:4



23. Spieltag
1. März 2014
BVB – 1. FC Nürnberg 3:0

FINANZLAGE

Kapitalstrukturanalyse

Unter Berücksichtigung des Jahresergebnisses verfügt Borussia Dortmund zum 30. Juni 2014 über ein Eigenkapital in Höhe von TEUR 145.249 (Vorjahr TEUR 140.618). Dieser Wert entspricht einer Eigenkapitalquote von 49,69 Prozent (Vorjahr 46,50 Prozent).

Die Schulden des Konzerns verzeichneten einen Rückgang von TEUR 14.751, der sich im Detail wie folgt darstellt:

Die Finanzverbindlichkeiten haben sich aufgrund laufender Tilgungsleistungen mit einem Rückgang von TEUR 4.295 planmäßig entwickelt, die sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten nahmen um TEUR 14.923 ab. Dies erklärt sich durch stichtagsbezogene geringere Lohn- und Umsatzsteuerpflichtungen.

Der Bilanzposten Steuerschulden lag bei TEUR 571 (Vorjahr TEUR 3.448).

Die Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing verzeichneten einen Anstieg um TEUR 624; Planmäßigen Tilgungsleistungen stand hier der Zugang des fünften Bauabschnittes in Brackel in Höhe von TEUR 2.078 entgegen. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen beliefen sich auf TEUR 18.165 (Vorjahr TEUR 14.200). Die passiven Rechnungsabgrenzungsposten erhöhten sich um TEUR 2.755, bedingt durch den früher durchgeführten Dauerkartenverkauf für die Spielzeit 2014/2015.

Investitionsanalyse

Borussia Dortmund investierte im abgelaufenen Geschäftsjahr TEUR 51.437 in das immaterielle Anlagevermögen. Diese Summe entfiel nahezu vollständig auf das Spielervermögen.

Die Auszahlungen für das Sachanlagevermögen im gleichen Zeitraum beliefen sich auf TEUR 10.937 und beinhalteten im Wesentlichen Einbauten und Erweiterungen im SIGNAL IDUNA PARK sowie Anzahlungen auf die BVB FanWelt, die im Geschäftsjahr 2014/2015 eröffnet wird.

Liquiditätsanalyse

Zum 30. Juni 2014 verfügte Borussia Dortmund über liquide Mittel in Höhe von TEUR 17.852, welche keiner Verfügungsbeschränkung unterliegen. Darüber hinaus steht ein Kontokorrentrahmen von TEUR 15.000 zur Verfügung, der zum Bilanzstichtag nicht in Anspruch genommen wurde.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr erfolgten Einzahlungen aus der Veräußerung von Spielerwerten in Höhe von TEUR 53.495. Die Auszahlungen für Investitionen in den Lizenzspielerbereich betragen TEUR 51.357.

Der operative Cashflow in Höhe von TEUR 26.426 lag im Rahmen der Erwartungen.



24. Spieltag
9. März 2014
SC Freiburg – BVB 0:1



25. Spieltag
15. März 2014
BVB – Bor. M'gladbach 1:2

VERMÖGENSLAGE

Das Gesamtvermögen von Borussia Dortmund hat sich von TEUR 302.415 auf TEUR 292.295 verringert.

Einer Zunahme des Anlagevermögens um TEUR 39.302 standen im Wesentlichen geringere For-

derungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen finanziellen Forderungen in Höhe von TEUR 52.541 entgegen.

GESAMTAUSSAGE ZUR ERTRAGS-, FINANZ-, VERMÖGENSLAGE UND ZUM GESCHÄFTSVERLAUF

Borussia Dortmund schloss das Geschäftsjahr mit einem Konzernjahresüberschuss in Höhe von TEUR 11.970 ab.

Die Eigenkapitalquote beträgt unter Berücksichtigung des Jahresergebnisses 49,69 Prozent. Zum 30. Juni 2014 verfügt Borussia Dortmund über liquide Mittel in Höhe von TEUR 17.852, welche kei-

ner Verfügungsbeschränkung unterliegen. Darüber hinaus stand am Bilanzstichtag ein Kontokorrentrahmen von TEUR 15.000 zur Verfügung, der am Stichtag nicht in Anspruch genommen wurde.

Insgesamt nahm das Geschäftsjahr 2013/2014 einen zufriedenstellenden Verlauf.



Achtelfinale, Rückspiel UCL
19. März 2014
BVB – Zenit St. Petersburg 1:2



26. Spieltag
22. März 2014
Hannover 96 – BVB 0:3

VERGÜTUNGSBERICHT

Die Struktur des Vergütungssystems der Geschäftsführung wird vom Präsidialausschuss des Beirats festgelegt und regelmäßig überprüft. Für die Festlegung der Geschäftsführungsvergütung im Einzelnen ist der Präsidialausschuss des Beirates der Borussia Dortmund Geschäftsführungs-GmbH zuständig, der die angemessene Vergütung bestimmt. Kriterien für die Angemessenheit der Vergütung bilden insbesondere die Aufgaben des jeweiligen Geschäftsführungsmitglieds, seine persönliche Leistung, die wirtschaftliche Lage, der Erfolg und die Zukunftsaussichten von Borussia Dortmund.

Die Vergütung der Geschäftsführer setzt sich aus zwei Komponenten zusammen: einem Fixum und einer variablen Komponente. Der fixe Vergütungsteil ist vertraglich bestimmt und wird in zwölf gleichen Monatsraten gezahlt. Der variable Vergütungsteil richtet sich nach dem Geschäftsverlauf

und maßgebend nach dem Jahresüberschuss vor Steuern und Geschäftsführervergütung. Zusätzlich gewährte Sach- und Nebenleistungen umfassen im Wesentlichen marktübliche Versicherungsleistungen und die Bereitstellung eines Dienstwagens. Aktienoptionsprogramme oder ähnliche Anreizsysteme bestehen nicht. Die vorgesehenen Vergütungsbestandteile sind für sich und insgesamt jeweils angemessen.

Die Vergütung für den Aufsichtsrat ist in § 13 der Satzung geregelt. Danach erhält jedes Mitglied des Aufsichtsrats eine feste Vergütung in Höhe von TEUR 7; der Vorsitzende erhält das Doppelte, der stellvertretende Vorsitzende das Eineinhalbfache dieses Betrages. Den Aufsichtsratsmitgliedern wird die Umsatzsteuer erstattet.

Die Angaben gem. § 314 Nr.6 HGB sind im Konzernanhang enthalten.



27. Spieltag
25. März 2014
BVB – FC Schalke 04 0:0



28. Spieltag
29. März 2014
VfB Stuttgart – BVB 2:3

INTERNES KONTROLL- UND RISIKOMANAGEMENTSYSTEM IM HINBLICK AUF DEN KONZERNRECHNUNGSLEGUNGSPROZESS

Die wesentlichen Merkmale des bei Borussia Dortmund bestehenden internen Kontrollsystems und des Risikomanagementsystems im Hinblick auf den Konzernrechnungslegungsprozess können wie folgt beschrieben werden:

- Borussia Dortmund zeichnet sich durch eine klare Organisations-, Unternehmens- sowie Kontroll- und Überwachungsstruktur aus
- das interne Kontrollsystem und das Risikomanagementsystem im Hinblick auf den Konzernrechnungslegungsprozess sind integrale Bestandteile der operativen und strategischen Planungsprozesse
- die Funktionen in sämtlichen Bereichen des Konzernrechnungslegungsprozesses (z.B. Finanzbuchhaltung und Controlling) sind eindeutig zugeordnet
- das Berichtswesen erfolgt in monatlichen, quartalsweisen, halbjährlichen und jährlichen Intervallen, wobei Unterscheidungen bzgl. des sofortigen operativen Handelns bis hin zur strategischen Ausrichtung getroffen werden
- die im Rechnungswesen eingesetzten EDV-Systeme sind gegen unbefugte Zugriffe geschützt
- ein adäquates internes Richtlinienwesen ist eingerichtet und wird, je nach Bedarf, angepasst
- die am Konzernrechnungslegungsprozess beteiligten Abteilungen entsprechen den quantitativen und qualitativen Anforderungen
- Vollständigkeit und Richtigkeit von Daten des Rechnungswesens werden regelmäßig anhand von Stichproben und Plausibilitäten sowohl durch manuelle Kontrollen als auch durch eingesetzte Software geprüft
- bei allen rechnungslegungsrelevanten Prozessen wird durchgängig das Vier-Augen-Prinzip angewendet
- der Geschäftsführung wird im Rahmen des Prozesses regelmäßig und falls nötig auch außerplanmäßig Bericht erstattet
- der Aufsichtsrat befasst sich u.a. mit den wesentlichen Fragen der Rechnungslegung, des Risikomanagements sowie des Prüfungsauftrags

Das interne Kontroll- und Risikomanagementsystem im Hinblick auf den Konzernrechnungslegungsprozess, dessen wesentliche Merkmale zuvor beschrieben worden sind, stellt sicher, dass die Geschäftsvorfälle bilanziell richtig erfasst, aufbereitet und gewürdigt werden können.



Viertelfinale, Hinspiel UCL
2. April 2014
Real Madrid – BVB 3:0



29. Spieltag
5. April 2014
BVB – VFL Wolfsburg 2:1

CHANCEN- UND RISIKOBERICHT

RISIKOMANAGEMENT

Die Geschäftsfelder von Borussia Dortmund sind im Rahmen ihrer Aktivitäten einer Vielzahl von Risiken ausgesetzt, die untrennbar mit dem unternehmerischen Handeln verbunden sind. Um diese frühzeitig zu erkennen, zu bewerten und konsequent angehen zu können, ist es notwendig, über ein funktionierendes Kontroll- und Überwachungssystem zu verfügen. Diese Überwachung und Kontrolle möglicher Risiken ist Aufgabe des internen Risikomanagementsystems.

Grundlage hierfür sind die durch die Geschäftsführung festgelegten Grundsätze und Richtlinien, die darauf ausgerichtet sind, frühzeitig Unsicherheiten aufzudecken und somit entsprechende Gegenmaßnahmen einleiten zu können. Um eine möglichst hohe Transparenz zu gewährleisten, ist das Risikomanagement in die Organisationsstruktur des gesamten Konzerns eingebunden. So ist jeder Fach- und Geschäftsbereich angewiesen, der Geschäftsführung über marktrelevante Veränderungen des Risikoportfolios unverzüglich Bericht zu erstatten. Zudem ist das Risikomanagementsystem ein inte-

graler Bestandteil des gesamten Planungs-, Steuerungs- und Berichterstattungsprozesses.

Das implementierte Verfahren der Risikoinventur mit dem Ziel einer regelmäßigen Bestandsaufnahme und Bewertung aller Risiken hat sich auch in diesem Jahr als Steuerungsinstrument bewährt. In Einzelgesprächen oder im Rahmen von Sitzungen werden die Risiken thematisiert, diskutiert und auf die aktuellen Gegebenheiten hin überprüft, um sie anschließend gemäß ihrer aktuellen Eintrittswahrscheinlichkeit und Schadenshöhe zu bewerten. Ein besonderes Augenmerk wird hier auf die „high priority risks“ gelegt, die den Fortbestand von Borussia Dortmund erheblich gefährden könnten. Somit wurden organisatorisch alle Voraussetzungen geschaffen, um frühzeitig sich abzeichnende Veränderungen der Risikosituationen zu erkennen. Die Risikoberichterstattung an die Gremien von Borussia Dortmund setzt diese regelmäßig über die aktuelle Risikosituation von Borussia Dortmund in Kenntnis. Sie sind somit in der Lage, risikoüberwachend und -steuernd zu agieren.

EINZELRISIKEN

Strategische Risiken

Die wirtschaftliche Entwicklung eines Fußballunternehmens ist abhängig vom sportlichen Erfolg. Dieser ist jedoch nur bedingt planbar, sodass die Finanz- und Unternehmensplanung dahingehend auszurichten ist, die Wirtschaftlichkeit des Unternehmens auch bei Misserfolg zu wahren, um kein existenzielles Risiko einzugehen. Hier sorgen langfristige Kooperationen und Partnerschaften für

ein gewisses Maß an Planbarkeit, unabhängig von sportlichen Erfolgen. Zudem gilt es, den Konflikt zwischen sportlichen Zielen mit den damit verbundenen notwendigen Maßnahmen einerseits und wirtschaftlichen Vorgaben, wie die Sicherung der Liquidität, andererseits zu lösen.

Weiterhin benötigt Borussia Dortmund zur Teilnahme ihrer Mannschaft an Spielen der Bundes-



Viertelfinale, Rückspiel UCL
8. April 2014
BVB – Real Madrid 2:0



30. Spieltag
12. April 2014
Bayern München – BVB 0:3

liga eine Lizenz, die von der DFL Deutsche Fußball Liga GmbH für jeweils ein Jahr erteilt wird. Diese hat naturgemäß erhebliche Bedeutung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage. Wie schon in den Vorjahren hat Borussia Dortmund die Lizenz für die kommende Spielzeit ohne Bedingungen und/oder Auflagen erhalten.

Personalrisiken

Das Humankapital gewinnt in Unternehmen zunehmend an Bedeutung. Dabei stellt das Personalrisiko eine zentrale Risikokategorie im Rahmen des Risikomanagements eines Unternehmens dar. Das Kerngeschäft von Borussia Dortmund, die Teilnahme am Bundesligaspielbetrieb, ist wesentlich vom Humankapital des Unternehmens abhängig. Der sportliche Erfolg als Basis für wirtschaftlichen Erfolg wird entscheidend durch den Lizenzkader und dessen Qualität bestimmt. Durch intensives Scouting sowie sportmedizinische Untersuchungen sollen Fehlinvestitionen bei Neuverpflichtungen schon im Vorfeld vermieden werden. Ausfälle von Leistungsträgern, z.B. in Form von Verletzungen, sind aber nicht vorhersehbar und können somit die intern definierten Zielvorgaben gefährden.

Auch im wirtschaftlichen Sektor ist der Einsatz von qualifizierten Fach- und Führungskräften für Borussia Dortmund unerlässlich. Diese gilt es langfristig an das Unternehmen zu binden.

Volkswirtschaftliche Risiken

Die Entwicklung der zukünftigen Sponsorengelder ist schwer einzuschätzen. Durch langfristige Verträge mit Hauptsponsoren hat Borussia Dortmund den Grundstein für die kommenden Jahre gelegt. Da viele vorwiegend kleine und mittelständische Unternehmen derzeit vorsichtig agieren und die Entwicklung des Marktes abwarten, kann nicht mit Sicherheit prognostiziert werden, ob das Ge-

samtvolumen der vergangenen Jahre im Bereich Sponsoring erneut erreicht werden kann.

Nicht plan- und steuerbar ist das Risiko der Einstellung des Spielbetriebs, zum Beispiel bei Ausbruch von Epidemien. Auch die in diesem Zusammenhang möglichen finanziellen Auswirkungen sind nicht absehbar.

Borussia Dortmund war bisher Gegenstand von Betriebsprüfungen und von Prüfungen der Sozialversicherungsträger. Borussia Dortmund ist der Ansicht, dass die Steuererklärungen vollständig und korrekt abgegeben und die Sozialversicherungsbeiträge vollständig und rechtzeitig entrichtet wurden. Gleichwohl könnte es im Nachhinein aufgrund unterschiedlicher Betrachtungsweisen von Sachverhalten durch die Steuer- und Sozialversicherungsbehörden zu Nachforderungen kommen, die Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben könnten.

Wettbewerbsrisiken

Das UEFA-Reglement zur Klublizenzierung und zum finanziellen Fairplay wurde im Mai 2010 mit den Zielen verabschiedet,

- für mehr Disziplin und Rationalität im finanziellen Bereich des Klub-Fußballs zu sorgen
- die Klubs dazu zu bringen, im Rahmen ihrer eigenen Einnahmen zu wirtschaften
- die Integrität und den reibungslosen Ablauf der Wettbewerbe zu gewährleisten
- Anreize für Investitionen mit langfristigem Nutzen für die Klubs zu schaffen
- zu gewährleisten, dass Klubs ihren Verbindlichkeiten pünktlich nachkommen
- die Lebensfähigkeit und Nachhaltigkeit des europäischen Klub-Fußballs langfristig zu schützen



DFB-Pokal Halbfinale
15. April 2014
BVB – VfL Wolfsburg 2:0



31. Spieltag
19. April 2014
BVB – FSV Mainz 05 4:2

Das Verfahren wurde mit der Spielzeit 2011/2012 stufenweise eingeführt. Beginnend mit den Berichten zu Verbindlichkeiten und zukunftsbezogenen Finanzinformationen basiert die wichtigste Maßnahme, zukünftig eine Spielerlaubnis der UEFA zu erlangen, auf der „break-even-Anforderung“, die mit dem Jahresabschluss des Berichts-

jahres 2012 in Kraft trat und seit der Europapokal-Saison 2013/2014 geprüft und bei Nichteinhaltung sanktioniert wird. Der UEFA Finanzkontrollausschuss für Klubs überwacht das Klub-Monitoring-Verfahren. Er kann währenddessen jederzeit weitere Informationen vom Lizenznehmer und/oder Lizenzgeber anfordern.

FINANZRISIKEN

Zinsänderungsrisiko

Borussia Dortmund unterliegt aufgrund variabel verzinslicher Kreditverträge einem Zinsänderungsrisiko.

Um mittel- bis langfristig das günstige Zinsniveau zu erhalten und sich gegen das Zahlungsstromänderungsrisiko durch Zinssatzänderungen abzusichern, hat die Geschäftsführung Zinsswapgeschäfte mit deutschen Kreditinstituten geschlossen.

Kreditrisiko

Borussia Dortmund schließt Geschäfte ausschließlich mit kreditwürdigen Dritten ab. Kreditrisiken können im Rahmen von Spielertransfers, langfristigen Sponsorenverträgen sowie aus Verträgen der zentralen Vermarktung entstehen.

Für zwei Darlehen mit einem Nominalvolumen von je TEUR 5.000 und einer Laufzeit bis Mai 2021 bestehen, basierend auf dem Konzernabschluss, Covenant-Regelungen hinsichtlich der Konzern-eigenkapitalquote sowie des Zinsdeckungsgrades (EBITDA / Zinsergebnis). Darüber hinaus gibt es auch bei einer Kontokorrentlinienvereinbarung in Höhe von TEUR 5.000 Covenant-Vereinbarungen, welche neben der Eigenkapitalquote und dem Verhältnis Nettoverschuldung/EBITDA ebenfalls den

Zinsdeckungsgrad beinhalten. Die Covenants werden jährlich überprüft und wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr vollumfänglich eingehalten.

Liquiditätsrisiko

Die Gefahr, zu irgendeinem Zeitpunkt nicht in der Lage zu sein, den ordnungsgemäßen Zahlungsverpflichtungen fristgerecht und im vollen Umfang zu entsprechen, bezeichnet man als Liquiditätsrisiko.

Durch das stetige Berichtswesen sowie strikte Kontrollen zur Einhaltung der Planzahlen, der vorgegebenen Budgets und Kennzahlen ist die Liquidität des Unternehmens eine transparente Größe. Diese wird im Rahmen der Liquiditätsplanung unter Berücksichtigung der erwarteten Zahlungsströme laufend überwacht. Wie bei jeder Planung besteht das inhärente Risiko, dass die aktuellen Einschätzungen mit Risiken und Unsicherheiten behaftet sind. Die tatsächlich eintretenden Ereignisse können von den Planungsaussagen abweichen. Es besteht jedoch das allgemeine Risiko, dass fest eingeplante Einzahlungen nicht realisiert werden, da z.B. Verträge in der abgeschlossenen Form und Höhe auf Grund der wirtschaftlich schlechten Lage und/oder Zahlungsunfähigkeit der Kunden nicht aufrechterhalten werden können.



32. Spieltag
26. April 2014
Bayer Leverkusen – BVB 2:2



33. Spieltag
3. Mai 2014
BVB – TSG Hoffenheim 3:2

CHANCEN

Borussia Dortmund hat mit einem Elf-Jahres-Vertrag mit dem Hauptsponsor Evonik Industries AG einen Grundstein in der Geschichte für langfristige Zusammenarbeit gelegt. Diese Partnerschaft beinhaltet außerdem eine direkte Beteiligung des Chemiekonzerns an Borussia Dortmund.

Die Qualifikation für die UEFA Champions League garantiert internationale Einnahmen. Wie hoch diese ausfallen, hängt allerdings vom sportlichen Erfolg ab. Der Ausbau des Merchandising würde vom nationalen und internationalen sportlichen Erfolg profitieren.

Langfristige Verträge mit Spielern und dem erfolgreichen Trainerteam sowie die Neuverpflichtung von herausragenden Profis bilden ebenfalls die Basis für langfristige sportliche und wirtschaftliche Arbeit.

Während die Profimannschaft im Rampenlicht steht, leisten Spieler und Funktionäre aber auch wichtige Arbeit in den Mannschaften, die die Talente von morgen hervorbringen sollen, sodass sich Borussia Dortmund nicht nur auf eine Quelle für sportlichen Erfolg verlässt.

GESAMTAUSSAGE ZUR RISIKO- UND CHANCENSITUATION

Hinsichtlich der in diesem Bericht erläuterten Risiken und der Überprüfung der Gesamtrisikolage wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr keine Risiken identifiziert, die zu einer dauerhaften oder wesentlichen Beeinträchtigung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowohl für die Einzelgesellschaften als auch für den Konzern beitragen. Durch das Risikomanagement ist Borussia Dort-

mund in der Lage, die gesetzlichen Bestimmungen zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmen zu erfüllen.

Die Überprüfung der Risikolage hat zu dem Ergebnis geführt, dass die Gesamtsumme der einzelnen Risiken innerhalb der Risikofelder nicht den Fortbestand von Borussia Dortmund gefährdet.



34. Spieltag
10. Mai 2014
Hertha BSC – BVB 0:4



DFB-Pokal Finale
17. Mai 2014
BVB – Bayern München 0:2

PROGNOSEBERICHT

VORAUSSICHTLICHE KONZERNENTWICKLUNG

Die Bedingungen für stetig erfolgreiche Arbeit sind auch im kommenden Geschäftsjahr für Borussia Dortmund gegeben.

Die Mannschaft spielt in der kommenden Saison neben der Bundesliga erneut im DFL-Supercup,

im DFB-Pokal und international in der UEFA Champions League. Die Teilnahme an diesen hochrangigen Vereins-Wettbewerben ermöglicht es in diesem wie im kommenden Jahr, auch ohne Titelgewinn, hervorragende Arbeit abliefern zu können.

ERWARTETE WIRTSCHAFTLICHE RAHMENBEDINGUNGEN

Das Umfeld für kommerziell erfolgreichen Profifußball ist optimal. Um Umsatzerlöse vergleichbar mit dem Vorjahr erreichen zu können, müsste die Mannschaft ähnlich erfolgreich wie in der vergangenen Saison in den Wettbewerben abschneiden. Die Vorjahresumsätze zu erreichen, ist somit möglich, bedarf allerdings sportlicher Erfolge, die nur schwer planbar sind. Eine Alternative zu sportlichem Erfolg als Umsatzgaranten wären bis dato ungeplante Transfergeschäfte. Folglich liegen die Erwartungen für die Umsatzentwicklung auf dem Niveau des Vorjahres.

Im Sponsoring sind zu den langfristigen Verträgen mit Hauptsponsoren, Ausrüstern und Namensrechtinhabern neue Partner hinzugekommen, die durch Verträge mit langen Laufzeiten eine gewisse Planbarkeit und Verlässlichkeit über den sportlichen Erfolg einer Spielzeit hinaus sichern und die Sponsoring-Einnahmen um rd. 10 Prozent im kommenden Jahr ansteigen lassen.

Der Erfolg von Borussia Dortmund als Marke manifestiert sich durch den Titel „Deutscher Markenmeister“ und die Verleihung des SignsAwards. Sie sind wichtige Meilensteine und machen den Konzern für Sponsoren und Partner in Zukunft noch attraktiver. Das Zuschauerinteresse an Fußball im Allgemeinen auf nationalem und internationalem Niveau und an

Borussia Dortmund im Speziellen ist im WM-Jahr ungebrochen. Die Dauerkartenverkäufe und die zu erwartende Auslastung des SIGNAL IDUNA PARK in vier Wettbewerben sichern im Vergleich zum Vorjahr gleichbleibende Einnahmen in diesem Segment und unterstreichen die Loyalität der Fans zu ihrer Mannschaft. Diese Loyalität spiegelt sich nicht nur im wachsenden Interesse an Borussia Dortmund auf Facebook wider, sondern verspricht zudem ein kontinuierliches Einkommen aus dem Bereich Merchandising.

Borussia Dortmund verfestigt damit seine multidimensionale Strategie, beruhend auf sportlichem Erfolg, langfristiger finanzieller Planung, Markenbildung sowie der Talentförderung in der Jugend, bei der Amateurmansschaft und dem Profiteam.

Die Faszination der Marke „Borussia Dortmund“ punktet vor allem durch emotionale Werte, Sympathie und Ehrlichkeit. Borussia Dortmund erwartet, dass die Wahrnehmung der Marke weiter stetig steigen wird, sowohl durch weitere Awards in der Zukunft als auch ein unverändert hohes Niveau der verkauften Dauerkarten, Stadionauslastung, nationalen und internationalen Fernsehübertragungszeiten, Sponsoren, Facebook-Freunde sowie Pageimpressions auf www.bvb.de.

ERWARTETE ERTRAGSLAGE

Voraussichtliche Ergebnisentwicklung

Nach konservativer Einschätzung der Geschäftsführung wird Borussia Dortmund im kommenden Geschäftsjahr 2014/2015 ein positives Jahresergebnis erzielen, das im einstelligen Millionenbereich liegen kann. Es wird insgesamt nach erheblichen Investitionen, zu denen die Verpflichtungen von Adrian Ramos, Ciro Immobile, Nuri Sahin und Matthias Ginter gehören, unter dem Vorjahresniveau erwartet.

Es wird allerdings von einem positiven Konzernergebnis ausgegangen.

Das genaue Ergebnis hängt jedoch maßgeblich vom sportlichen Erfolg ab und ist somit nur bedingt planbar.

Eine Umsatzsteigerung als Teil des positiven Jahresergebnisses ist jedoch nur realistisch, wenn herausragende sportliche Erfolge und überraschend hohe Transfereinnahmen zusammenkommen. Gleiches trifft auf die Prognose des EBIT zu, welches ebenfalls im einstelligen Millionenbereich liegen wird, aber ebenso in Abhängigkeit zum sportlichen Erfolg steht.

Voraussichtliche Entwicklung der Umsätze

Borussia Dortmund geht nach konservativer Einschätzung zunächst von Umsatzerlösen auf Vorjahresniveau aus. Durch die Teilnahme an der UEFA Champions League sind internationale TV-Einnahmen bereits gesichert. Auch die verlängerte Partnerschaft mit dem Hauptsponsor Evonik Industries AG und unterzeichnete Kooperationen mit neuen Partnern sorgen für neue Umsätze. Um die

Vorjahresumsätze zu übertreffen, bedarf es jedoch herausragender sportlicher Erfolge, um die Erlössteigerungen in allen Bereichen deutlich voranzutreiben.

Voraussichtliche Entwicklung wesentlicher operativer Aufwendungen

Das Risikomanagement hat weiterhin höchste Priorität für den Konzern. Ziel bleibt es dabei, jegliche Risiken zu vermeiden oder überschaubar zu halten und durch gezielte Steuerung und stetige Kontrolle jederzeit einschätzen zu können.

Operative Aufwendungen sind direkt von der Anzahl der Spiele abhängig und können nur gemeinsam mit dem sportlichen Erfolg berechnet werden. Auch die Personalaufwendungen sind größtenteils von den sportlichen Erfolgen der Lizenzmannschaft abhängig und werden zum Großteil leistungsbezogen vergütet, sodass nur Ausgaben erwartet werden müssen, die sich auch im Rahmen von Erfolgen bewegen.

Borussia Dortmund geht im kommenden Geschäftsjahr von Personalkosten auf Vorjahresniveau aus, verweist aber auf die hohe Variabilität der Kosten des Lizenzspielerkaders und die damit zusammenhängende schwere Voraussagefähigkeit insbesondere auf die Planung des sportlichen Abschneidens.

ERWARTETE DIVIDENDEN

Borussia Dortmund hatte ein wirtschaftlich und sportlich erfolgreiches Jahr und wird seinen Aktionären in der Hauptversammlung im November

2014 eine Dividendenausschüttung in Höhe von EURO 0,10 je dividendenberechtigte Stückaktie (insgesamt TEUR 6.141) vorschlagen.

ERWARTETE FINANZLAGE

Investitions- und Finanzplan

Zwei Sachen haben nach wie vor Priorität, wenn es um das Kerngeschäft von Borussia Dortmund geht: die Verbesserung der Mannschaft und der Infrastruktur. Somit investiert der Konzern besonders in den Lizenzspielerkader sowie den SIGNAL IDUNA PARK, die angrenzende Infrastruktur und das Trainingsgelände. Finanzielle Risiken werden jedoch durch zurückhaltende und sehr überlegte Planung gering gehalten und auch nicht aufgrund von sportlich unsicheren Erfolgen eingegangen.

Voraussichtliche Liquiditätsentwicklung

Borussia Dortmund hat im Jahr 2013/2014 einen positiven operativen Cashflow in Höhe von TEUR 26.426 erwirtschaftet. Zusammen mit der zu erwartenden Erlösentwicklung ermöglicht dies dem Konzern, eine Dividende auszuschütten und zeitgleich in die Mannschaft und die Infrastruktur zu investieren. Für das Geschäftsjahr 2014/2015 erwartet Borussia Dortmund einen operativen Cashflow, der sich auf Vorjahresniveau bewegen wird.

GESAMTAUSSAGE ZUR VORAUSSICHTLICHEN ENTWICKLUNG

Borussia Dortmund hat in diesem Jahr national und international ganz oben mitgespielt und weit über die Landesgrenzen sportlich beeindruckt. Erfolgreiche Auftritte in vier Wettbewerben sind auch im kommenden Jahr erreichbar.

Insgesamt war es möglich, durch gezielte Vertragsverlängerungen und Neuverpflichtungen sowie strategische Sponsorenvereinbarungen den Abgang von erfolgreichen Spielern schnell vergessen zu machen, sodass der Konzern positiv in die neue Spielzeit blickt.

NACHTRAGSBERICHT

DFL-Supercup

Am 13. August 2014 fand der DFL-Supercup zwischen Borussia Dortmund und dem FC Bayern München im SIGNAL IDUNA PARK statt. Das Spiel war bereits drei Wochen im Voraus ausverkauft.

Bundesliga

Die 52. Bundesligasaison wird am 22. August 2014 mit der Begegnung zwischen dem FC Bayern München und dem VfL Wolfsburg eröffnet und wird weltweit in 194 Länder übertragen. Borussia Dortmund steigt am 23. August 2014 in das Geschehen ein und trifft im SIGNAL IDUNA PARK auf Bayer 04 Leverkusen.

DFB-Pokal

Borussia Dortmund begegnet in der ersten Runde des DFB-Pokals 2014/2015 den Stuttgarter Kickers. Die Partie ist in der Mercedes-Benz Arena in Bad Cannstatt für den 16. August 2014 angesetzt.

Kapitalerhöhung

Die Geschäftsführung der Borussia Dortmund Geschäftsführungs-GmbH als persönlich haftender Gesellschafterin der Borussia Dortmund GmbH & Co. Kommanditgesellschaft auf Aktien hat, mit der ebenfalls erteilten Zustimmung des Aufsichtsrates, auf Grundlage der ihr erteilten Ermächtigung durch die Hauptversammlung vom 30. November 2010 und unter teilweiser Ausnutzung des bestehenden Genehmigten Kapitals 2010, eine Kapitalerhöhung gegen Bareinlagen unter Ausschluss des Bezugsrechts der Kommanditaktionäre beschlossen.

Das Grundkapital der Gesellschaft in Höhe von EUR 61.425.000,00, das in 61.425.000 auf den

Inhaber lautende Stammaktien ohne Nennbetrag (Stückaktien) eingeteilt ist, wurde um einen Betrag von nominal EUR 6.120.011,00 durch Ausgabe von 6.120.011 neuen Stückaktien zum Ausgabebetrag von EUR 4,37 je neue Aktie erhöht. Die neuen Aktien sind ab dem Beginn des Geschäftsjahres 2014/2015 der Gesellschaft gewinnberechtigt, vermitteln also kein Recht am Gewinn bis zum 30. Juni 2014. Zur Zeichnung und Übernahme der neuen Aktien wurde die Evonik Industries AG, Essen zugelassen. Die Kapitalerhöhung ist mit der Eintragung in das Handelsregister am 03. Juli 2014 wirksam geworden. Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt nunmehr EUR 67.545.011,00. Auf dieser Basis ist die Evonik Industries AG zweitgrößte Einzelaktionärin.

Die Evonik Industries AG will damit ihr Hauptsponsorenverhältnis als Kommanditaktionärin der Gesellschaft festigen und insgesamt fördern sowie die bestehende Markenpartnerschaft ausbauen.

Bei der Gesellschaft soll mit dem Emissionserlös in Höhe von brutto EUR 26.744.448,07 die Eigenkapitalbasis gestärkt werden. Nach Durchführung der Kapitalerhöhung verfügt die Gesellschaft noch über ein Genehmigtes Kapital 2010 in Höhe von EUR 24.592.489,00. Die Geschäftsführung plant, dieses verbleibende Genehmigte Kapital voraussichtlich im ersten Quartal des Geschäftsjahres 2014/2015 im Wege einer Kapitalmaßnahme mit Zulassung ihrer Kommanditaktionäre zum Bezug von neuen Aktien in Teilen oder ganz auszunutzen, und wird diesbezüglich auch ihre Sondierungsgespräche mit an strategischen Partnerschaften interessierten Unternehmen fortsetzen.

Directors Dealings

Zum 25. Juli 2014 erwarb Bernd Geske 10.000 Stückaktien. Sein prozentualer Stimmrechtsanteil beträgt nunmehr 10,81 Prozent.

Dortmunder Gesichter

Deutschland wurde in Brasilien mit vier Dortmunder Spielern Fußballweltmeister. Mats Hummels, Roman Weidenfeller, Kevin Großkreutz und Erik Durm ließen sich nach ihrer Rückkehr in Berlin mit der weltweit begehrten Trophäe in der Hand als Weltmeister feiern.

Auch Dortmunds Neuverpflichtung Matthias Ginter war Teil des WM-Kaders in Brasilien. Der 20-jährige Verteidiger kommt vom SC Freiburg und hat einen Vertrag bis zum 30. Juni 2019 unterschrieben.

Stürmer Julian Schieber wechselte in der Sommerpause von Borussia Dortmund zu Hertha BSC Berlin.

Saisonvorbereitung

Die Mannschaft begann die Saisonvorbereitung wie gewohnt in den Kitzbüheler Alpen in Österreich. Die beliebte BVB-Sommertour mit einem abwechslungsreichen Fanprogramm sowie Testspielen gegen beheimatete Clubs führte den BVB in diesem Jahr nach Kassel, Heidenheim, Osnabrück und Essen. Unbesiegt konnte Borussia Dortmund drei der vier Spiele torreich für sich entscheiden und musste sich einmal mit einem Unentschieden zufriedengeben.

Nach achtmonatiger Verletzungspause nahm Neven Subotic an der Saisonvorbereitung teil und meldete sich mit einem Tor im Testspiel gegen Rot-Weiss Essen zurück.

Marco Reus und Jakub Blaszczykowski haben nach ihren Verletzungen wieder mit dem Lauftraining begonnen.

Vor dem Bundesligastart verbrachte die Mannschaft wie im Vorjahr noch eine Woche im schweizerischen Bad Ragaz, um gut vorbereitet in die neue Spielzeit einzusteigen.

Das letzte Testspiel vor dem Supercup führte Borussia Dortmund zum FC Liverpool an die legendäre Anfield Road (Endstand 4:0).

BVB FanWelt

Die BVB FanWelt öffnete passend zur Saisonöffnung am 9. August 2014 im Zuge des seit Jahren beliebten Fan- und Familienfestes erstmalig ihre Türen.

Von nun an ist das neue Gebäude neben dem SIGNAL IDUNA PARK Anlaufstelle für jegliche Belange der Fans. Auf 2000 Quadratmetern bietet der größte BVB Fanshop alles, was das schwarzgelbe Herz begehrt. Ebenso befinden sich dort von nun an die Ticketverkaufsstelle, ein Café mit Sonnenterrasse, ein Kinderspielbereich, ein Infopoint sowie weitere spannende Attraktionen für alle BVB-Fans.

Geschäftsführervertrag mit Hans-Joachim Watzke vorzeitig bis 2019 verlängert

Der Präsidialausschuss des Beirates der Borussia Dortmund Geschäftsführungs-GmbH hat sich vorzeitig mit dem Vorsitzenden der Geschäftsführung Hans-Joachim Watzke über die Verlängerung seines am 31. Dezember 2016 auslaufenden Geschäftsführer-Anstellungsvertrages bis zum 31. Dezember 2019 geeinigt.

Hans-Joachim Watzke wird auch weiterhin als Vorsitzender der Geschäftsführung der Borussia Dortmund Geschäftsführungs-GmbH fungieren und wie bisher schwerpunktmäßig für die strategische Ausrichtung des Unternehmens sowie für die Unternehmensbereiche „Sport“, „Kommunikation“ und „Sponsoring“ verantwortlich sein.

SONSTIGE ANGABEN

BERICHTERSTATTUNG NACH § 315 ABS. 4 HGB

Zu den Vorschriften des §315 Abs. 4 Ziffer 1 bis 9 HGB geben wir folgende Erläuterungen ab:

1. Das Grundkapital der Borussia Dortmund GmbH & Co. KGaA beträgt zum 30. Juni 2014 EUR 61.425.000,00 und ist eingeteilt in 61.425.000 auf den Inhaber lautende Stammaktien ohne Nennbetrag (Stückaktien). Alle Aktien sind an der Frankfurter Wertpapierbörse zum Handel im regulierten Markt (Prime Standard) sowie an den Börsen in Berlin, Bremen, Stuttgart, München, Hamburg und Düsseldorf im Freiverkehr zugelassen. Jede Stückaktie gewährt in der Hauptversammlung eine Stimme. Es gibt bei der Gesellschaft also nur eine Aktiengattung und alle Aktien vermitteln gleiche Rechten bzw. Pflichten. Die weiteren Rechten und Pflichten aus den Akten der Gesellschaft bestimmen sich nach dem Aktiengesetz.
2. Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen, sowie
3. Beteiligungen am Kapital der Borussia Dortmund GmbH & Co. KGaA, die 10 Prozent der Stimmrechte zum 30. Juni 2014 überschreiten:
 - 1) Ballspielverein Borussia 09 e.V. Dortmund, Dortmund, Deutschland: 19,11 Prozent der Stimmrechte (davon unmittelbar 7,24 Prozent und mittelbar 11,87 Prozent durch Zurechnung der Stimmrechte von Bernd Geske, Deutschland, nach § 22 Abs. 2 WpHG)
 - 2) Bernd Geske, Meerbusch, Deutschland: 19,11 Prozent der Stimmrechte (davon unmittelbar 11,87 Prozent und mittelbar 7,24 Prozent durch Zurechnung der Stimmrechte des Ballspielverein Borussia 09 e.V. Dortmund, Dortmund, Deutschland, nach § 22 Abs. 2 WpHG)
4. Es gibt keine Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen.
5. Es gibt keine Stimmrechtskontrolle, wenn Arbeitnehmer am Kapital beteiligt sind.
6. Bei der Borussia Dortmund GmbH & Co. KGaA gibt es bedingt durch ihre Rechtsform als Kommanditgesellschaft auf Aktien keinen Vorstand. Die Geschäftsführung und Vertretung der Gesellschaft obliegt stattdessen der persönlich haftenden Gesellschafterin. Als derart „geborenes“ Gesellschaftsorgan ist – auf Dauer und nicht für einen bestimmten Zeitraum – durch § 6 Ziff. 1 der Satzung die Borussia Dortmund Geschäftsführungs-GmbH mit Sitz in Dortmund vorgesehen. Die Bestellung und Abberufung von Geschäftsführern der Borussia Dortmund Geschäftsführungs-GmbH richtet sich nach § 8 Ziff. 6 ihres Gesellschaftsvertrages und obliegt dem Präsidialausschuss ihres Beirats, nicht also dem Aufsichtsrat der Borussia Dortmund GmbH & Co. KGaA.

Jede Änderung der Satzung der Borussia Dortmund GmbH & Co. KGaA bedarf grundsätzlich eines Beschlusses ihrer Hauptversammlung, der nach § 133 Abs. 1 AktG mit einfacher Stimmenmehrheit und zusätzlich nach § 15 Ziff. 3 der Satzung der Gesellschaft i.V.m. § 179 Abs. 1 und 2 AktG mit der einfachen Mehrheit des bei der Beschlussfassung vertretenen Kapitals gefasst wird, soweit nicht zwingende gesetzliche Vorschriften dem entgegenstehen und die Satzung nichts anderes bestimmt. Das Gesetz verlangt zwingend einen Beschluss der Hauptversammlung mit einer Mehrheit von drei Vierteln des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals für solche Änderungen der Satzung, die den Gegenstand des Unternehmens (§ 179 Abs. 2 Satz 2 AktG), die Ausgabe von Vorzugsaktien ohne Stimmrecht (§ 182 Abs. 1 Satz 2 AktG), Kapitalerhöhungen unter Bezugsrechtsausschluss (§ 186 Abs. 3 AktG), die Schaffung eines bedingten Kapitals (§ 193 Abs. 1 AktG), die Schaffung eines genehmigten Kapitals (§ 202 Abs. 2 AktG) – ggf. mit Ermächtigung zum Bezugsrechtsausschluss (§ 203 Abs. 2 Satz 2 i.V.m. § 186 Abs. 3 AktG) –, die ordentliche oder vereinfachte Kapitalherabsetzung (§ 222 Abs. 1 Satz 2 bzw. § 229 Abs. 3 AktG) oder einen Formwechsel (§§ 233 Abs. 2 bzw. § 240 Abs. 1 UmwG) betreffen. Kapitalerhöhungen, andere Satzungsänderungen sowie sonstige Grundlagenbeschlüsse können gemäß § 285 Abs. 2 Satz 1 AktG zudem nur mit Zustimmung der persönlich haftenden Gesellschafterin beschlossen werden. Der Aufsichtsrat ist nach § 12 Ziff. 5 der Satzung ermächtigt, Änderungen der Satzung zu beschließen, die nur deren Fassung betreffen, insbesondere entsprechend dem Umfang von Kapitalerhöhungen aus genehmigtem und bedingtem Kapital.

7. Die persönlich haftende Gesellschafterin ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 29. November 2015 durch Ausgabe von neuen auf den Inhaber lautenden Stammak-

tien ohne Nennbetrag (Stückaktien) gegen Bar- und/oder Sacheinlagen einmalig oder mehrmals, insgesamt jedoch um höchstens EUR 30.712.500,00 zu erhöhen (genehmigtes Kapital 2010). Die Kommanditaktionäre haben auf von der Gesellschaft begebene neue Aktien grundsätzlich ein gesetzliches Bezugsrecht. Die neuen Aktien können auch von einem Kreditinstitut oder einem nach § 53 Abs. 1 Satz 1 oder § 53b Abs. 1 Satz 1 oder Abs. 7 des Gesetzes über das Kreditwesen tätigen Unternehmen mit der Verpflichtung übernommen werden, sie den Kommanditaktionären zum Bezug anzubieten. Die persönlich haftende Gesellschafterin ist jedoch ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates über einen Ausschluss des gesetzlichen Bezugsrechts der Kommanditaktionäre zu entscheiden. Das Bezugsrecht kann ausgeschlossen werden

- a) für Spitzenbeträge, die sich aufgrund des Bezugsrechtsverhältnisses ergeben,
- b) bei Kapitalerhöhungen gegen Bareinlagen bis zu einem Betrag von insgesamt 10 Prozent des zum Zeitpunkt der Eintragung dieses genehmigten Kapitals 2010 oder, sollte dieser Betrag niedriger sein, von insgesamt 10 Prozent des zum Zeitpunkt der Ausübung der Ermächtigung bestehenden Grundkapitals (jeweils unter Anrechnung der während der Laufzeit dieser Ermächtigung etwaigen Ausnutzung anderweitiger Ermächtigungen zum Ausschluss des Bezugsrechts gemäß oder in entsprechender Anwendung des § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG), wenn der Ausgabebetrag der neuen Aktien den Börsenpreis nicht wesentlich unterschreitet,
- c) bei Kapitalerhöhungen gegen Sacheinlagen, insbesondere zum Zwecke des Erwerbs von Unternehmen, Beteiligungen, Immobilien, Rechten und Forderungen gegen die Gesellschaft.

Die persönlich haftende Gesellschafterin ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates die weiteren Einzelheiten der Kapitalerhöhung und die Bedingungen der Aktienausgabe festzulegen.

Für den Fall eines Übernahmeangebots, das sich auf von der Gesellschaft ausgegebene und zum Handel an einem organisierten Markt zugelassene Aktien richten würde, bestehen für die persönlich haftende Gesellschafterin im Übrigen die allgemeinen gesetzlichen Aufgaben und Befugnisse. So müssten z.B. persönlich haftende Gesellschafterin und Aufsichtsrat bei Vorliegen eines Übernahmeangebots nach § 27 WpÜG eine begründete Stellungnahme zu dem Angebot abgeben und veröffentlichen, damit die Kommanditaktionäre in Kenntnis der Sachlage über das Angebot entscheiden können. Außerdem dürfte die persönlich haftende Gesellschafterin gemäß § 33 WpÜG nach Bekanntgabe eines Übernahmeangebots keine Handlungen außerhalb des gewöhnlichen Geschäftsbetriebs vornehmen, durch die der Erfolg

des Angebots verhindert werden könnte, wenn sie dazu nicht von der Hauptversammlung ermächtigt ist, der Aufsichtsrat dem zugestimmt hat oder es sich nicht um die Suche nach einem konkurrierenden Angebot handelt. Bei ihren Entscheidungen sind persönlich haftende Gesellschafterin und Aufsichtsrat an das Wohl des Unternehmens, seiner Mitarbeiter und seiner Aktionäre gebunden. Satzungsregelungen im Sinne der §§ 33a – 33c WpÜG (Europäisches Verhinderungsverbot, Europäische Durchbrechungsregel, Vorbehalt der Gegenseitigkeit) waren zum Bilanzstichtag nicht vorhanden.

8. Es gibt keine wesentlichen Vereinbarungen der Gesellschaft, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots stehen, das auf die von der Borussia Dortmund GmbH & Co. KGaA ausgegebenen Aktien gerichtet ist.
9. Es gibt keine Entschädigungsvereinbarungen der Gesellschaft, die für den Fall eines Übernahmeangebots getroffen sind.

ERKLÄRUNG DER PERSÖNLICH HAFTENDEN GESELLSCHAFTERIN ÜBER BEZIEHUNGEN ZU VERBUNDENEN UNTERNEHMEN

In dem von der Borussia Dortmund GmbH & Co. KGaA gemäß § 312 AktG erstellten Abhängigkeitsbericht werden die Beziehungen zum Ballspielverein Borussia 09 e.V. Dortmund als herrschendem Unternehmen und den mit ihm verbundenen Unternehmen dargestellt. Die persönlich haftende Gesellschafterin – vertreten durch ihre Geschäftsführer – hat dazu die folgende Schlusserklärung abgegeben:

„Bei den im Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgeführten Rechtsgeschäften hat die Gesellschaft im Geschäftsjahr nach den Umständen, die uns zum Zeitpunkt, an dem die Rechtsgeschäfte vorgenommen wurden bekannt waren, jeweils angemessene Gegenleistungen erhalten. Andernfalls sind der Gesellschaft entstandene Nachteile jeweils ausgeglichen worden. Andere Maßnahmen im Sinne von § 312 Absatz 1 AktG wurden im Geschäftsjahr nicht getroffen oder unterlassen.“

DISCLAIMER

Der Konzernlagebericht enthält zukunftsbezogene Aussagen. Diese basieren auf aktuellen Einschätzungen und sind naturgemäß mit Risiken und Un-

sicherheiten behaftet. Die tatsächlich eintretenden Ereignisse können von den formulierten Aussagen abweichen.

Dortmund, den 14. August 2014

Borussia Dortmund GmbH & Co. Kommanditgesellschaft auf Aktien

Borussia Dortmund Geschäftsführungs-GmbH



Hans-Joachim Watzke
Vorsitzender der Geschäftsführung

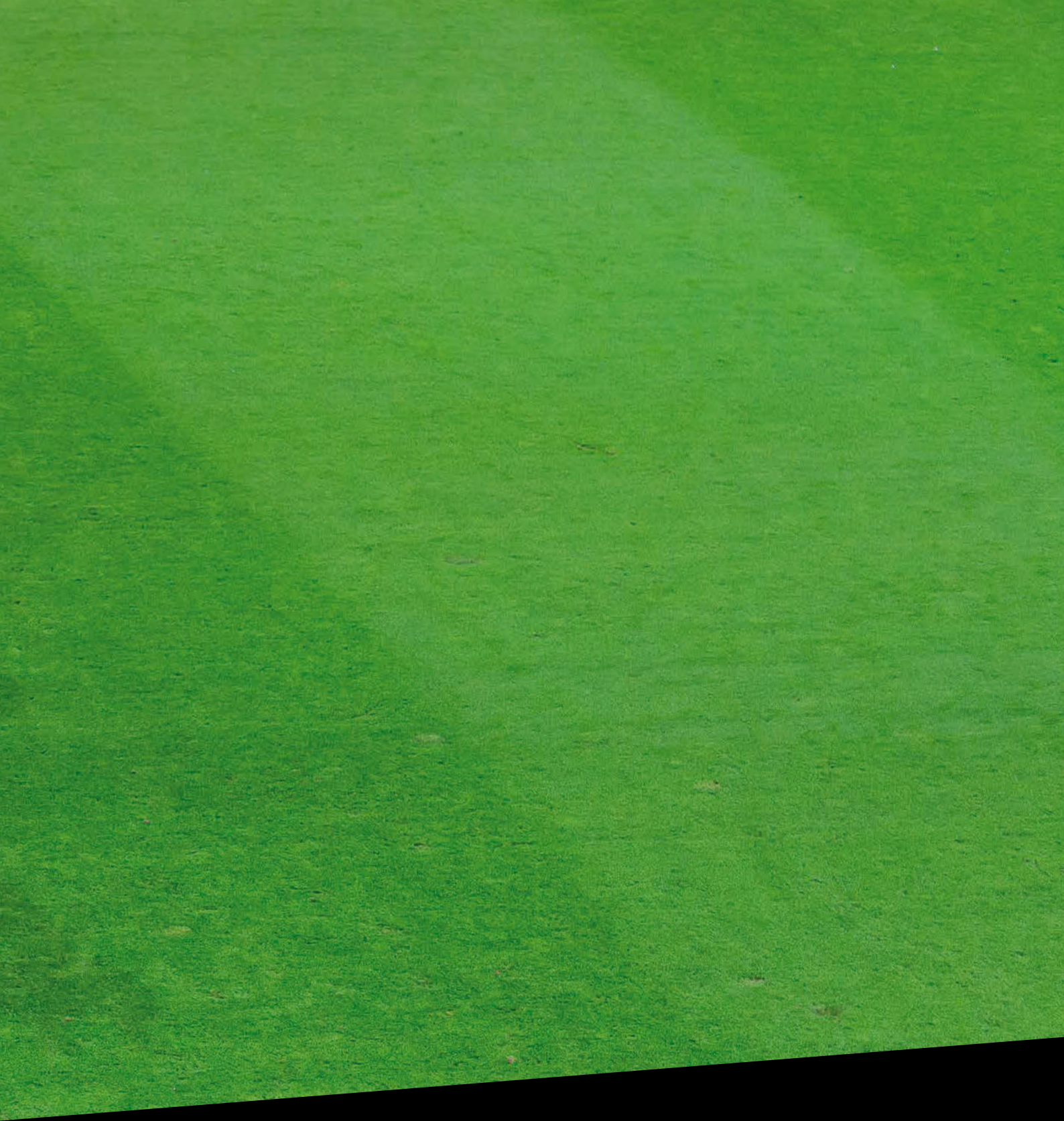


Thomas Treß
Geschäftsführer



KONZERNABSCHLUSS

Borussia Dortmund GmbH & Co. Kommanditgesellschaft auf Aktien, Dortmund



Echte Liebe.



KONZERNABSCHLUSS

KONZERNBILANZ

Borussia Dortmund GmbH & Co. Kommanditgesellschaft auf Aktien, Dortmund

in TEUR	Anhang	30.06.2014	30.06.2013
AKTIVA			
Langfristige Vermögenswerte			
Immaterielle Vermögenswerte	(1)	61.602	28.425
Sachanlagen	(2)	184.502	178.382
Nach der Equity-Methode bilanzierte Finanzanlagen	(3)	293	266
Finanzielle Vermögenswerte	(4)	91	113
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige finanzielle Forderungen	(5)	1.256	2.786
Latente Steueransprüche	(20)	1.252	1.450
Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	(12)	496	793
		249.492	212.215
Kurzfristige Vermögenswerte			
Vorräte	(6)	5.921	7.543
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige finanzielle Forderungen	(5)	14.923	65.934
Steuererstattungsansprüche		187	0
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	(7)	17.852	12.536
Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	(12)	3.920	4.187
		42.803	90.200
		292.295	302.415
PASSIVA			
Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital		61.425	61.425
Rücklagen		83.606	78.719
Eigene Anteile		-116	-119
Den Eigentümern des Mutterunternehmens zustehendes Eigenkapital		144.915	140.025
Minderheitsanteile	(8)	334	593
		145.249	140.618
Langfristige Schulden			
Finanzverbindlichkeiten	(9)	32.139	40.827
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	(10)	20.142	19.767
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		50	0
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	(11)	3.701	2.469
Passive Rechnungsabgrenzungsposten	(12)	20.000	24.316
		76.032	87.379
Kurzfristige Schulden			
Finanzverbindlichkeiten	(9)	8.889	4.496
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	(10)	1.627	1.378
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		18.115	14.200
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	(11)	20.789	36.944
Steuerschulden	(20)	571	3.448
Passive Rechnungsabgrenzungsposten	(12)	21.023	13.952
		71.014	74.418
		292.295	302.415

* Die entsprechenden Anhangabschnitte zur Konzernbilanz befinden sich auf folgenden Seiten:

(1) – S. 140, (2) – S. 141, (3) – S. 142, (4), (5) – S. 143, (6), (7) – S. 144, (8) – S. 145, (9) – S. 146, (10) – S. 147, (11) – S. 148, (12) – S. 149, (20) – S. 152.

KONZERNGESAMTERGEBNISRECHNUNG

Borussia Dortmund GmbH & Co. Kommanditgesellschaft auf Aktien, Dortmund

in TEUR	Anhang	2013/2014	2012/2013
Umsatzerlöse	(13)	260.735	305.032
Sonstige betriebliche Erträge	(14)	5.227	2.785
Materialaufwand	(15)	-20.312	-17.491
Personalaufwand	(16)	-107.791	-106.216
Abschreibungen	(17)	-30.679	-22.414
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(18)	-88.727	-96.579
Ergebnis der operativen Geschäftstätigkeit		18.453	65.117
Ergebnis aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	(3)	27	-13
Finanzierungserträge	(19)	210	94
Finanzierungsaufwendungen	(19)	-4.099	-5.162
Finanzergebnis		-3.862	-5.081
Ergebnis vor Ertragsteuern		14.591	60.036
Ertragsteuern	(20)	-2.621	-8.843
Konzernjahresüberschuss		11.970	51.193
Posten, die nachfolgend in den Gewinn oder Verlust umgliedert werden können:			
Absicherung zukünftiger Zahlungsströme		-821	-225
Sonstiges Ergebnis der Periode nach Steuern		-821	-225
Konzerngesamtergebnis		11.149	50.968
vom Konzernjahresüberschuss zuzurechnen:			
- Eigenkapitalgebern der Muttergesellschaft:		11.660	50.820
- Minderheitsgesellschaftern:		310	373
vom Konzerngesamtergebnis zuzurechnen:			
- Eigenkapitalgebern der Muttergesellschaft:		10.839	50.595
- Minderheitsgesellschaftern:		310	373
Ergebnis je Aktie (unverwässert/verwässert)	(25)	0,19	0,83

* Die entsprechenden Anhangabschnitte zur Konzerngesamtergebnisrechnung befinden sich auf folgenden Seiten:
(3) – S. 142, (13), (14), (15), (16) – S. 150, (17), (18), (19) – S. 151, (20) – S. 152, (25) – S. 157.

KONZERNKAPITALFLUSSRECHNUNG

Borussia Dortmund GmbH & Co. Kommanditgesellschaft auf Aktien, Dortmund

in TEUR	2013/2014	2012/2013
Ergebnis vor Ertragsteuern	+14.591	+60.036
Abschreibungen auf langfristige Vermögenswerte	+30.679	+22.414
Ergebnis aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	-4.287	-44.421
Sonstige zahlungsunwirksame Erträge	-4.224	-3.969
Zinserträge	-210	-94
Zinsaufwendungen	+4.099	+5.162
Ergebnis aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	-27	+13
Veränderung der sonstigen Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	+4.304	-10.838
Veränderung der sonstigen Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-10.976	+14.146
Erhaltene Zinsen	+67	+94
Gezahlte Zinsen	-3.711	-5.162
Gezahlte Ertragsteuern	-3.879	-8.786
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit	+26.426	+28.595
Auszahlungen für immaterielle Vermögenswerte	-51.437	-20.857
Einzahlungen aus Abgängen immaterieller Vermögenswerte	+53.495	+13.187
Auszahlungen für Sachanlagen	-10.937	-6.552
Einzahlungen aus Abgängen von Sachanlagen	+14	+18
Einzahlungen aus finanziellen Vermögenswerten	+22	+27
Erhaltene Dividende	+0	+33
Auszahlungen für finanzielle Vermögenswerte	+0	-102
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-8.843	-14.246
Einzahlungen aus der Veräußerung eigener Anteile	+5	+6
Ausschüttungen an Minderheitsgesellschafter	-382	-127
Einzahlungen aus der Aufnahme von Finanzschulden	+0	+18.550
Auszahlungen für die Rückzahlung von Finanzschulden	-4.295	-20.543
Dividendenzahlung	-6.141	-3.684
Auszahlung zur Tilgung von Finanzierungsleasingverbindlichkeiten	-1.454	-1.286
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-12.267	-7.084
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	+5.316	+7.265
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	+12.536	+5.271
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	+17.852	+12.536

KONZERNEIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG
Borussia Dortmund GmbH & Co. Kommanditgesellschaft auf Aktien, Dortmund

in TEUR <i>siehe Anhang (8)</i>	Gezeich- netes Kapital	Rücklagen			Eigene Anteile	Den Eigen- tümern des Mutterunter- nehmens zustehendes Eigenkapital	Minder- heits- anteile	Konzern- Eigen- kapital
		Kapital- rücklage	Sonstige Ergebnis- rücklage	Absicherung künftiger Zahlungs- ströme (Cashflow Hedge)				
1. Juli 2012	61.425	33.792	-606	-1.381	-122	93.108	347	93.455
Ausschüttungen an Gesellschafter	0	0	-3.684	0	0	-3.684	-127	-3.811
Veräußerung eigener Anteile	0	3	0	0	3	6	0	6
Transaktionen mit Gesellschaftern	0	3	-3.684	0	3	-3.678	-127	-3.805
Konzernjahresüberschuss	0	0	50.820	0	0	50.820	373	51.193
Sonstiges Ergebnis der Periode nach Steuern	0	0	0	-225	0	-225	0	-225
Konzerngesamtergebnis	0	0	50.820	-225	0	50.595	373	50.968
30. Juni 2013	+61.425	+33.795	+46.530	-1.606	-119	+140.025	+593	+140.618
1. Juli 2013	61.425	33.795	46.530	-1.606	-119	140.025	593	140.618
Ausschüttungen an Gesellschafter	0	0	-6.141	0	0	-6.141	-382	-6.523
Veräußerung eigener Anteile	0	2	0	0	3	5	0	5
Transaktionen mit Gesellschaftern	0	2	-6.141	0	3	-6.136	-382	-6.518
Konzernjahresüberschuss	0	0	11.660	0	0	11.660	310	11.970
Sonstiges Ergebnis der Periode nach Steuern	0	0	0	-821	0	-821	0	-821
Konzerngesamtergebnis	0	0	11.660	-821	0	10.839	310	11.149
Erwerb von nicht beherrschenden Anteilen ohne Kontrollwechsel	0	0	187	0	0	187	-187	0
Veränderung bei Eigentumsanteilen bei Tochterunternehmen	0	0	187	0	0	187	-187	0
30. Juni 2014	+61.425	+33.797	+52.236	-2.427	-116	+144.915	+334	+145.249

KONZERNANHANG Borussia Dortmund GmbH & Co. Kommanditgesellschaft auf Aktien, Dortmund für das Geschäftsjahr 2013/2014

(fortan auch „Borussia Dortmund“ oder „Konzern“)

GRUNDSÄTZE

Grundlagen und Methoden

Die Borussia Dortmund GmbH & Co. KGaA (fortan auch: Borussia Dortmund oder Konzern) hat ihren Firmensitz am Rheinlanddamm 207-209, 44137 Dortmund, Deutschland. Borussia Dortmund nimmt mit ihrer Lizenzspielermannschaft seit über drei Jahrzehnten am Spielbetrieb der 1. Fußball-Bundesliga teil. Darüber hinaus betreibt Borussia Dortmund in Konzerngesellschaften den Vertrieb von Merchandisingartikeln, Internet- und Reisebüro-dienstleistungen und ein medizinisches Rehabilitationszentrum.

Die Geschäftsführung und Vertretung der Borussia Dortmund GmbH & Co. KGaA obliegt der persönlich haftenden Gesellschafterin, der BVB Geschäftsführungs-GmbH. Diese GmbH wird wiederum durch die Geschäftsführer Hans-Joachim Watzke (Vorsitzender) und Thomas Treß vertreten; ihr Alleingesellschafter ist der Ballspielverein Borussia 09 e.V. Dortmund.

Der vorliegende Konzernabschluss für das Geschäftsjahr vom 01. Juli 2013 bis 30. Juni 2014 einschließlich der Vorjahresangaben wurde in Übereinstimmung mit den am Bilanzstichtag gültigen International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB zu beachtenden handelsrechtlichen Vorschriften aufgestellt. Die vom International Accounting Standards Board (IASB), London, aufgestellten IFRS umfassen die neu erlassenen IFRS, die International Accounting Standards (IAS) sowie die Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) und des Standing Interpretations Committee (SIC).

Im Geschäftsjahr 2013/2014 hat Borussia Dortmund die nachfolgenden Standards, Interpretationen und Änderungen zu bestehenden Standards, die in das EU-Recht zur verpflichtenden Anwendung übernommen wurden, erstmalig angewendet:

Amendments to IFRS 7 – Offsetting Financial Assets and Financial Liabilities

Mit dieser Ergänzung zu IFRS 7 werden die Anhangsangaben zu verrechneten und verrechenbaren Finanzinstrumenten erweitert.

Die Änderung des IFRS 7 ist erstmals anzuwenden in Geschäftsjahren, die am oder nach dem 01. Januar 2013 beginnen.

Die Änderung hat keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

IFRS 13 – Fair-Value-Measurement

Mit diesem Standard wird die Fair-Value-Bewertung in IFRS-Abschlüssen einheitlich geregelt. Alle nach anderen Standards geforderten Fair-Value-Bewertungen haben zukünftig den einheitlichen Vorgaben des IFRS 13 zu folgen; lediglich für IAS 17 und IFRS 2 wird es weiter eigene Regelungen geben.

Der Fair Value nach IFRS 13 ist als exit price definiert, d.h. als Preis, der erzielt werden würde durch den Verkauf eines Vermögenswertes bzw. als Preis, der gezahlt werden müsste, um eine Schuld zu übertragen. Wie derzeit aus der Fair-Value-Bewertung finanzieller Vermögenswerte bekannt, wird ein 3-stufiges Hierarchiesystem eingeführt, das bezüglich der Abhängigkeit von beobachtbaren Marktpreisen abgestuft ist. Die neue Fair-Value-Bewertung kann gegenüber den bisherigen Vorschriften zu abweichenden Werten führen.

Der neue Standard ist erstmals anzuwenden in Geschäftsjahren, die am oder nach dem 01. Januar 2013 beginnen.

In Übereinstimmung mit den Übergangsvorschriften des IFRS 13 hat der Konzern die neuen Vorschriften zur Bewertung des beizulegenden Zeitwertes prospektiv angewendet und keine Vergleichsinformation aus den Vorjahren für neue Angaben zur Verfügung gestellt. Ungeachtet dessen hatte die Änderung keine wesentlichen Auswirkungen auf die Bewertungen der Vermögenswerte und Schulden des Konzerns.

Amendments to IAS 12 – Recovery of Underlying Assets

Bei als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien ist es oftmals schwierig zu beurteilen, ob sich bestehende temporäre steuerliche Differenzen im Rahmen der fortgeführten Nutzung oder im Zuge einer Veräußerung umkehren. Mit der Änderung des IAS 12 wird nun klargestellt, dass die Bewertung der latenten Steuern auf Basis der widerlegbaren Vermutung zu erfolgen hat, dass die Umkehrung durch Veräußerung erfolgt.

Der Standard ist erstmals anzuwenden in Geschäftsjahren, die am oder nach dem 01. Januar 2013 beginnen.

Die Änderung hat keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

IAS 19 – Employee Benefits (revised 2011)

Neben umfangreicheren Angabepflichten zu Leistungen an Arbeitnehmer ergeben sich insbesondere folgende Änderungen aus dem überarbeiteten Standard:

Derzeit gibt es ein Wahlrecht, wie unerwartete Schwankungen der Pensionsverpflichtungen, die sogenannten versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste, im Abschluss dargestellt werden können. Diese können entweder (a) ergebniswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung, (b) im sonstigen Ergebnis (OCI) oder (c) zeitverzögert nach der sogenannten Korridormethode erfasst werden. Mit der Neufassung des IAS 19 wird dieses Wahlrecht für eine transparentere und vergleichbarere Abbildung abgeschafft, sodass künftig nur noch eine unmittelbare und vollumfängliche Erfassung im sonstigen Ergebnis zulässig ist. Außerdem ist nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand nunmehr im Jahr der Entstehung direkt im Gewinn oder Verlust zu erfassen.

Zudem werden derzeit zu Beginn der Rechnungsperiode die erwarteten Erträge des Planvermögens anhand der Erwartungen des Managements über die Wertentwicklung des Anlageportfolios ermittelt. Mit Anwendung des IAS 19 (revised 2011) ist nur noch eine typisierende Verzinsung des Planvermögens in Höhe des Diskontierungszinssatzes der Pensionsverpflichtungen zu Periodenbeginn zulässig.

Der erwartete Betrag an Verwaltungskosten für das Planvermögen wurde bislang im Zinsergebnis berücksichtigt. Den Änderungen zufolge sind Verwaltungskosten für das Planvermögen als Bestandteil der Neubewertungskomponente im sonstigen Ergebnis zu erfassen, während die sonstigen Verwaltungskosten zum Zeitpunkt ihres Anfallens dem operativen Gewinn zuzuordnen sind.

Borussia Dortmund geht davon aus, dass sich derzeit keine Auswirkungen aus der Erstanwendung ergeben werden, da keine solchen Verpflichtungen über Leistungen an Arbeitnehmer bestehen.

Die geänderte Definition der Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses (termination benefits) wird sich auf die Bilanzierung der im Rahmen von Altersteilzeitvereinbarungen zugesagten Aufstockungsbeträge auswirken. Bislang wurden die Aufstockungsbeträge als Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses klassifiziert und demzufolge zum Zeitpunkt der Vereinbarung eines Altersteilzeitvertrags mit ihrem Gesamtbetrag zurückgestellt. Aufgrund der definitorischen Änderung der Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses erfüllt der Aufstockungsbetrag bei Anwendung des IAS 19 (revised 2011) nicht mehr die Voraussetzungen für das Vorliegen von Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses. Es handelt sich vielmehr grundsätzlich um andere langfristig fällige Leistungen an Arbeitnehmer, die über die betreffende Dienstzeit der Arbeitnehmer rätierlich anzusammeln sind.

Die Änderung ist erstmals anzuwenden in Geschäftsjahren, die am oder nach dem 01. Januar 2013 beginnen.

Die Änderung hat keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

IFRIC 20 – Stripping Costs in the Production Phase of a Surface Mine

Mit dieser Interpretation soll die Bilanzierung von Abraumbeseitigungskosten im Tagebergbau vereinheitlicht werden. Wenn erwartungsgemäß aus der weiteren Nutzung von Abraum Erlöse realisiert werden, sind die zuzuordnenden Kosten der

Abraumbeseitigung als Vorrat gemäß IAS 2 zu bilanzieren. Daneben entsteht ein immaterieller Vermögenswert, der zusammen mit dem Vermögenswert Tagebergbau zu aktivieren ist, wenn der Zugang zu weiteren Bodenschätzen verbessert wird und die in der Interpretation definierten Voraussetzungen erfüllt sind. Dieser Vermögenswert ist über die erwartete Nutzungsdauer abzuschreiben.

IFRIC 20 ist erstmals anzuwenden in Geschäftsjahren, die am oder nach dem 01. Januar 2013 beginnen.

Die Änderung hat keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

Improvements to IFRS 2009 – 2011

Im Rahmen des annual improvements project wurden Änderungen an fünf Standards vorgenommen. Mit der Anpassung von Formulierungen in einzelnen IFRS soll eine Klarstellung der bestehenden Regelungen erreicht werden. Daneben gibt es Änderungen mit Auswirkungen auf die Bilanzierung, den Ansatz, die Bewertung sowie auf Anhangangaben. Betroffen sind die Standards IAS 1, IAS 16, IAS 32, IAS 34 und IFRS 1.

Die Änderungen sind erstmals anzuwenden in Geschäftsjahren, die am oder nach dem 01. Januar 2013 beginnen.

Die Änderung hat keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

Es wurden folgende Standards, Interpretationen und Änderungen vom IASB bzw. IFRIC verabschiedet und in das EU-Recht übernommen, jedoch nicht im Konzernabschluss zum 30. Juni 2014 angewendet, da diese noch nicht für das Geschäftsjahr, beginnend am 01. Juli 2013, verpflichtend anzuwenden waren:

IFRS 10 – Consolidated Financial Statements

Mit diesem Standard wird der Begriff der Beherrschung („control“) neu und umfassend definiert. Beherrscht ein Unternehmen ein anderes Unternehmen, hat das Mutterunternehmen das Tochterunternehmen zu konsolidieren. Nach dem neuen Konzept ist Beherrschung gegeben, wenn das potenzielle Mutterunternehmen die Entschei-

dungsgewalt aufgrund von Stimmrechten oder anderer Rechte über das potenzielle Tochterunternehmen inne hat, es an positiven oder negativen variablen Rückflüssen aus dem Tochterunternehmen partizipiert und diese Rückflüsse durch seine Entscheidungsgewalt beeinflussen kann.

Aus diesem neuen Standard können Auswirkungen auf den Umfang des Konsolidierungskreises, u.a. für Zweckgesellschaften, entstehen.

Der neue Standard ist erstmals anzuwenden in Geschäftsjahren, die am oder nach dem 01. Januar 2014 beginnen. Wenn für ein Investment die Qualifizierung als Tochterunternehmen zwischen IAS 27/SIC-12 und IFRS 10 abweichend festgestellt wird, ist IFRS 10 retrospektiv anzuwenden. Eine vorzeitige Anwendung ist nur zeitgleich mit IFRS 11 und IFRS 12 sowie mit den im Jahr 2011 geänderten IAS 27 und IAS 28 zulässig.

Borussia Dortmund geht davon aus, dass sich derzeit keine Auswirkungen aus der Erstanwendung ergeben werden.

IFRS 11 – Joint Arrangements

Mit IFRS 11 wird die Bilanzierung von gemeinschaftlich geführten Aktivitäten (Joint Arrangements) neu geregelt. Nach dem neuen Konzept ist zu entscheiden, ob eine gemeinschaftliche Tätigkeit (Joint Operation) oder ein Gemeinschaftsunternehmen (Joint Venture) vorliegt. Eine gemeinschaftliche Tätigkeit liegt vor, wenn die gemeinschaftlich beherrschenden Parteien unmittelbare Rechte an den Vermögenswerten und Verpflichtungen für die Verbindlichkeiten haben. Die einzelnen Rechte und Verpflichtungen werden anteilig im Konzernabschluss bilanziert. In einem Gemeinschaftsunternehmen haben die gemeinschaftlich beherrschenden Parteien dagegen Rechte am Reinvermögensüberschuss. Dieses Recht wird durch Anwendung der Equity-Methode im Konzernabschluss abgebildet, das Wahlrecht zur quotalen Einbeziehung in den Konzernabschluss entfällt somit.

Der neue Standard ist erstmals anzuwenden in Geschäftsjahren, die am oder nach dem 01. Januar 2014 beginnen. Für den Übergang z.B. von der

Quotenkonsolidierung auf die Equity-Methode bestehen spezifische Übergangsvorschriften. Eine vorzeitige Anwendung ist nur zeitgleich mit IFRS 10 und IFRS 12 sowie mit den 2011 geänderten IAS 27 und IAS 28 zulässig.

Borussia Dortmund geht davon aus, dass sich derzeit keine Auswirkungen aus der Erstanwendung ergeben werden, da keine Anteile an Gemeinschaftsunternehmen gehalten werden.

IFRS 12 – Disclosure of Interests in Other Entities

Dieser Standard regelt die Angabepflichten in Bezug auf die Anteile an anderen Unternehmen. Die erforderlichen Angaben sind erheblich umfangreicher gegenüber den bisher nach IAS 27, IAS 28 und IAS 31 vorzunehmenden Angaben.

Der neue Standard ist erstmals anzuwenden in Geschäftsjahren, die am oder nach dem 01. Januar 2014 beginnen.

Borussia Dortmund geht davon aus, dass die Auswirkungen auf die Berichtspflicht begrenzt bleiben, da kein umfangreicher Beteiligungsbesitz gehalten wird.

Amendments to IFRS 10, IFRS 11 and IFRS 12 – Transition Guidance

Die Änderungen beinhalten eine Klarstellung und zusätzliche Erleichterungen beim Übergang auf IFRS 10, IFRS 11 und IFRS 12. So werden angepasste Vergleichsinformationen lediglich für die vorhergehende Vergleichsperiode verlangt. Darüber hinaus entfällt im Zusammenhang mit Anhangangaben zu nicht konsolidierten strukturierten Unternehmen (structured entities) die Pflicht zur Angabe von Vergleichsinformationen für Perioden, die vor der Erstanwendung von IFRS 12 liegen.

Die Änderungen der IFRS 10, IFRS 11 und IFRS 12 sind erstmals anzuwenden in Geschäftsjahren, die am oder nach dem 01. Januar 2014 beginnen.

Borussia Dortmund geht davon aus, dass sich derzeit keine Auswirkungen aus der Erstanwendung ergeben werden.

Amendments to IAS 27 – Separate Financial Statements

Im Rahmen der Verabschiedung des IFRS 10 Consolidated Financial Statements werden die Regelungen für das Kontrollprinzip und die Anforderungen an die Erstellung von Konzernabschlüssen aus dem IAS 27 ausgelagert und abschließend im IFRS 10 behandelt (siehe Ausführungen zu IFRS 10). Im Ergebnis enthält IAS 27 künftig nur die Regelungen zur Bilanzierung von Tochtergesellschaften, Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen in Einzelabschlüssen gemäß IFRS.

Die Änderung ist erstmals anzuwenden in Geschäftsjahren, die am oder nach dem 01. Januar 2014 beginnen.

Borussia Dortmund geht davon aus, dass sich derzeit keine Auswirkungen aus der Erstanwendung ergeben werden.

Amendments to IAS 28 – Investments in Associates and Joint Ventures

Im Rahmen der Verabschiedung des IFRS 11 Joint Arrangements erfolgten auch Anpassungen an IAS 28. IAS 28 regelt – wie bislang auch – die Anwendung der Equity-Methode. Allerdings wird der Anwendungsbereich durch die Verabschiedung des IFRS 11 erheblich erweitert, da zukünftig nicht nur Beteiligungen an assoziierten Unternehmen, sondern auch an Gemeinschaftsunternehmen (siehe IFRS 11) nach der Equity-Methode bewertet werden müssen. Die Anwendung der quotalen Konsolidierung für Gemeinschaftsunternehmen entfällt. Eine weitere Änderung betrifft die Bilanzierung nach IFRS 5, wenn nur ein Teil eines Anteils an einem assoziierten Unternehmen oder an einem Joint Venture zum Verkauf bestimmt ist. Der IFRS 5 ist dann partiell anzuwenden, wenn nur ein Anteil oder ein Teil eines Anteils an einem assoziierten Unternehmen (oder an einem Joint Venture) das Kriterium „Zur Veräußerung gehalten“ erfüllt. Die Änderung ist erstmals anzuwenden in Geschäftsjahren, die am oder nach dem 01. Januar 2014 beginnen.

Borussia Dortmund geht davon aus, dass sich derzeit keine Auswirkungen aus der Erstanwendung ergeben werden, da keine Anteile an Gemeinschaftsunternehmen gehalten werden.

Amendments to IFRS 10, IFRS 12 und IAS 27 – Investment Entities

Die Änderungen enthalten eine Begriffsdefinition für Investmentgesellschaften und nehmen derartige Gesellschaften aus dem Anwendungsbereich des IFRS 10 Consolidated Financial Statements aus. Investmentgesellschaften konsolidieren danach die von ihnen beherrschten Unternehmen nicht in ihrem IFRS-Konzernabschluss; dabei ist diese Ausnahme von den allgemeinen Grundsätzen nicht als Wahlrecht zu verstehen. Statt einer Vollkonsolidierung bewerten sie die zu Investitionszwecken gehaltenen Beteiligungen zum beizulegenden Zeitwert und erfassen periodische Wertschwankungen im Gewinn oder Verlust.

Die Änderungen haben keine Auswirkungen für einen Konzernabschluss, der Investmentgesellschaften umfasst, sofern nicht die Konzernmutter selbst eine Investmentgesellschaft ist.

Die Änderungen sind erstmals anzuwenden in Geschäftsjahren, die am oder nach dem 01. Januar 2014 beginnen.

Borussia Dortmund geht davon aus, dass sich derzeit keine Auswirkungen aus der Erstanwendung ergeben werden.

Amendments to IAS 32 – Offsetting Financial Assets and Financial Liabilities

Diese Ergänzung zum IAS 32 stellt klar, welche Voraussetzungen für die Saldierung von Finanzinstrumenten bestehen. In der Ergänzung wird die Bedeutung des gegenwärtigen Rechtsanspruchs zur Aufrechnung erläutert und klargestellt, welche Verfahren mit Bruttoausgleich als Nettoausgleich im Sinne des Standards angesehen werden können.

Die Änderung des IAS 32 ist erstmals anzuwenden in Geschäftsjahren, die am oder nach dem 01. Januar 2014 beginnen.

Borussia Dortmund geht davon aus, dass sich derzeit keine Auswirkungen aus der Erstanwendung ergeben werden.

Amendment to IAS 36 – Recoverable Amount Disclosures for Non-Financial Assets

Im Zuge einer Folgeänderung aus IFRS 13 Bemessung des beizulegenden Zeitwerts wurde eine neue Pflichtangabe zum Goodwill-Impairment-Test nach IAS 36 eingeführt: Es ist der erzielbare Betrag der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten anzugeben, unabhängig davon, ob tatsächlich eine Wertminderung vorgenommen wurde. Da diese Anhangangabe unbeabsichtigt eingeführt wurde, wird sie mit diesem Amendment vom Mai 2013 wieder gestrichen.

Andererseits ergeben sich aus diesem Amendment zusätzliche Angaben, wenn eine Wertminderung tatsächlich vorgenommen wurde und der erzielbare Betrag auf Basis eines beizulegenden Zeitwerts ermittelt wurde.

Die Änderungen sind erstmals anzuwenden in Geschäftsjahren, die am oder nach dem 1. Januar 2014 beginnen.

Borussia Dortmund geht davon aus, dass sich derzeit keine Auswirkungen aus der Erstanwendung ergeben werden.

Amendment to IAS 39 – Novation of Derivatives and Continuation of Hedge Accounting

Infolge dieser Änderung bleiben Derivate trotz einer Novation eines Sicherungsinstruments auf eine zentrale Gegenpartei infolge gesetzlicher Anforderungen unter bestimmten Voraussetzungen weiterhin als Sicherungsinstrumente in fortbestehenden Sicherungsbeziehungen designiert.

Die Änderungen sind erstmals anzuwenden in Geschäftsjahren, die am oder nach dem 1. Januar 2014 beginnen.

Borussia Dortmund geht davon aus, dass sich derzeit keine Auswirkungen aus der Erstanwendung ergeben werden.

IFRIC 21 – Levies

IFRIC 21 Abgaben ist eine Interpretation zu IAS 37 Rückstellungen, Eventualforderungen und Eventualverbindlichkeiten. Geklärt wird vor allem die Frage, wann eine gegenwärtige Verpflichtung bei den durch die öffentliche Hand erhobenen Abgaben entsteht und eine Rückstellung oder Verbindlichkeit anzusetzen ist. Nicht in den Anwendungsbereich der Interpretation fallen insbesondere Strafzahlungen und Abgaben, die aus öffentlich-rechtlichen Verträgen resultieren oder in den Regelungsbereich eines anderen IFRS fallen, zum Beispiel IAS 12 Ertragsteuern. Nach IFRIC 21 ist ein Schuldposten für Abgaben anzusetzen, wenn das Ereignis eintritt, das die Abgabepflicht auslöst. Dieses auslösende Ereignis, das die Verpflichtung begründet, ergibt sich wiederum aus dem Wortlaut der zugrundeliegenden Norm. Deren Formulierung ist insofern ausschlaggebend für die Bilanzierung.

Die Änderungen sind erstmals anzuwenden in Geschäftsjahren, die am oder nach dem 17. Juni 2014 beginnen. Borussia Dortmund geht davon aus, dass sich derzeit keine Auswirkungen aus der Erstanwendung ergeben werden.

Für die neuen Standards und Interpretationen, die verpflichtend erst in späteren Geschäftsjahren anzuwenden sind, plant Borussia Dortmund keine frühzeitige Anwendung.

Der Konzernabschluss wird in tausend Euro (TEUR) aufgestellt.

Die in der Konzerngesamtergebnisrechnung gebildeten Zwischensummen für das Ergebnis der operativen Geschäftstätigkeit (EBIT) und das Finanzergebnis dienen der internen Steuerung des Konzerns.

Der Konzernabschluss und der Konzernlagebericht wurden durch Beschluss vom 14. August 2014 durch die Geschäftsführung zur Weiterleitung an den Aufsichtsrat freigegeben.

Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss werden neben der Borussia Dortmund GmbH & Co. KGaA fünf Tochterunternehmen im Rahmen der Vollkonsolidierung sowie ein assoziiertes Unternehmen im Rahmen der Equity-Methode einbezogen.

Borussia Dortmund konsolidiert fortan – als Folgewirkung einer Verschmelzung seiner Konzern-töchter BVB Beteiligungs-GmbH, BVB Stadion GmbH und der BVB Stadion Holding GmbH auf die Konzernmutter – fünf Tochterunternehmen, namentlich die BVB Stadionmanagement GmbH, besttravel dortmund GmbH, BVB Merchandising GmbH, Sports & Bytes GmbH sowie die mit Handelsregistereintragung vom 10. Juni 2014 neu gegründete BVB Event & Catering GmbH.

Unverändert in den Konzernabschluss einbezogen als Beteiligung an assoziierten Unternehmen nach der Equity-Methode i.S.d. IAS 28 wird die Orthomed GmbH, an welcher der Konzern 33,33 Prozent der Anteile sowie Stimmrechte besitzt.

Borussia Dortmund hat zur Vereinfachung der bisherigen Konzernstruktur im Geschäftsjahr 2013/2014 die nachfolgenden Maßnahmen durchgeführt:

- Erwerb der bislang vom BV. Borussia 09 e.V. Dortmund gehaltenen, nicht beherrschenden Anteile an der BVB Beteiligungs-GmbH
- Verschmelzung der BVB Stadion Holding GmbH
- Verschmelzung der BVB Beteiligungs-GmbH
- Verschmelzung der BVB Stadion GmbH

Als Verschmelzungsstichtag wurde jeweils der 01. Juli 2013 festgelegt.

Der Erwerb der nicht beherrschenden Anteile an der BVB Beteiligungs-GmbH sowie der in der Folge der Verschmelzung dieser auf Borussia Dortmund erworbene, nicht beherrschende Anteil an der BVB Stadion GmbH wurde im Konzernabschluss als Transaktion mit den Eigentümern des Unternehmens, die direkt im Eigenkapital erfasst werden, behandelt.

Ansonsten haben sich, mit Ausnahme der in Ziffer 2 beschriebenen Änderung der Nutzungsdauer des Stadions, keine Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns ergeben.

Der Anteilsbesitz zum 30. Juni 2014 stellt sich wie folgt dar:

Anteilsbesitz

	Sitz	Stammkapital TEUR	Anteil %	Eigenkapital TEUR	Ergebnis TEUR
BVB Stadionmanagement GmbH*	Dortmund	52	100,00	66	88
besttravel dortmund GmbH	Dortmund	50	51,00	683	633
BVB Merchandising GmbH*	Dortmund	75	100,00	10.881	3.469
Sports & Bytes GmbH	Dortmund	200	100,00	2.516	747
BVB Event & Catering GmbH	Dortmund	25	100,00	25	-
Orthomed Medizinisches Leistungs- und Rehabilitationszentrum GmbH**	Dortmund	52	33,33	700	81

* Es bestehen Ergebnisabführungsverträge. Ergebnis der Gesellschaft vor Ergebnisabführung an den Organträger

** Einbeziehung in den Konzernabschluss mit dem Ergebnis zum 31. Dezember 2013 als assoziiertes Unternehmen

Auf die Aufstellung eines Zwischenabschlusses für die Orthomed GmbH zum 30. Juni 2014 wird verzichtet, da sich keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss ergeben würden.

Konsolidierungsgrundsätze

Die Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen werden unter Anwendung der IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen erstellt.

Der Abschlussstichtag des Konzernabschlusses ist der Stichtag des Mutterunternehmens.

Konzerninterne Umsätze, Aufwendungen und Erträge sowie alle Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den einbezogenen Unternehmen werden gegeneinander aufgerechnet.

Tochterunternehmen sind grundsätzlich alle Unternehmen, bei denen die Möglichkeit besteht, über die Finanz- und Geschäftspolitik zu bestimmen, um aus deren Tätigkeit Nutzen zu ziehen (beherrschte Unternehmen). Bei der Beurteilung, ob Beherrschung vorliegt, werden Existenz und Auswirkung potenzieller Stimmrechte, die aktuell ausübbar oder umwandelbar sind, berücksichtigt. Tochterunternehmen werden grundsätzlich von

jenem Zeitpunkt an in den Konzernabschluss einbezogen (Vollkonsolidierung), zu dem die Beherrschung übergegangen ist.

Die Bilanzierung erworbener Tochterunternehmen erfolgt nach der Erwerbsmethode. Die Anschaffungskosten des Erwerbs entsprechen dem zum Transaktionszeitpunkt beizulegenden Zeitwert der hingegebenen Vermögenswerte, der ausgegebenen Eigenkapitalinstrumente und der entstandenen bzw. übernommenen Schulden. Die dem Erwerb zurechenbaren Kosten werden als Aufwand erfasst. Im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses identifizierbare Vermögenswerte, Schulden und Eventualschulden werden bei der Erstkonsolidierung mit ihren zum Erwerbszeitpunkt beizulegenden Zeitwerten unabhängig vom Umfang der Minderheitenanteile bewertet.

Der Überschuss der Anschaffungskosten des Erwerbs über das anteilig erworbene Eigenkapital zum beizulegenden Zeitwert wird als Geschäfts- oder Firmenwert angesetzt. Sind die Anschaffungskosten geringer als das zum beizulegenden

Zeitwert bewertete Nettovermögen des erworbenen Tochterunternehmens, wird der Unterschiedsbetrag nach nochmaliger Überprüfung der Bewertung des Nettovermögens direkt in der Konzerngesamtergebnisrechnung erfasst.

Anteile anderer Gesellschafter stellen jenen Anteil des Nettovermögens dar, der nicht dem Konzern zuzurechnen ist. Es erfolgt ein entsprechender getrennter Ausweis innerhalb des Konzerneigenkapitals und der Konzerngesamtergebnisrechnung. Bei Veränderungen der Beteiligungshöhe ohne Kontrollverlust werden diese als erfolgsneutrale Eigenkapitaltransaktionen zwischen Mehrheits- und Minderheitsgesellschaftern bilanziert.

Assoziierte Unternehmen, auf die der Konzern einen maßgeblichen, aber keinen beherrschenden Einfluss hat, werden unter Anwendung der Equity-Methode bilanziert und anfänglich mit den Anschaffungskosten angesetzt. Der Anteil des Konzerns an Gewinnen und Verlusten von assoziierten Unternehmen wird ab dem Zeitpunkt des Erwerbs in der Konzerngesamtergebnisrechnung erfasst, der Anteil an Veränderungen der Rücklagen in den Konzernrücklagen. Die kumulierten Veränderungen nach Erwerb werden gegen den Beteiligungsbuchwert verrechnet. Eliminierungspflichtige nicht realisierte Gewinne aus Transaktionen zwischen Konzernunternehmen und assoziierten Unternehmen lagen zu keinem Zeitpunkt vor.

Währungsumrechnung

Der Konzernabschluss wird in der Währung EURO aufgestellt. Dies entspricht der Währung des primären wirtschaftlichen Umfelds (funktionale Währung) sämtlicher Unternehmen, die in den Konzernabschluss einbezogen sind. Im Einzelabschluss der Muttergesellschaft sowie der einbezogenen Tochterunternehmen werden Geschäftsvorfälle in fremder Währung mit dem Wechselkurs zum Transaktionszeitpunkt in die funktionale Währung umgerechnet. Gewinne und Verluste, die aus der Erfüllung solcher Transaktionen sowie aus der Umrechnung zum Stichtagskurs von in Fremdwäh-

rung geführten monetären Vermögenswerten und Schulden resultieren, werden ergebniswirksam erfasst.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die wesentlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, die bei der Erstellung des vorliegenden Konzernabschlusses angewendet wurden, sind im Folgenden dargestellt. Die beschriebenen Methoden wurden stetig auf die dargestellten Berichtsperioden angewendet, sofern nichts anderes angegeben ist.

Der Konzernabschluss wurde unter Zugrundelegung des Bewertungsgrundsatzes der fortgeführten Anschaffungs- und Herstellungskosten aufgestellt. Davon abweichend werden die derivativen Finanzinstrumente zu Marktwerten (fair value) bewertet.

Immaterielle Vermögenswerte

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögenswerte werden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, die sich an der voraussichtlichen Nutzungsdauer orientieren, oder mit dem niedrigeren erzielbaren Betrag bewertet. Die ausgewiesenen Spielerwerte werden unter Berücksichtigung des am 21. September 2001 in Kraft getretenen „Status und Transfer von Spielern“, abgefasst im FIFA-Zirkular Nr. 769 vom 24. August 2001, zu Anschaffungskosten bewertet und linear entsprechend der individuellen Laufzeit der Anstellungsverträge der Lizenzspieler abgeschrieben. Die Anschaffungskosten der Spielerwerte umfassen geleistete Transferzahlungen sowie Beraterkosten, die dem entsprechenden Transfer direkt zuzuordnen sind.

Software für kaufmännische und technische Anwendungen wird linear über drei Jahre abgeschrieben.

Die Nutzungsdauern und die Abschreibungsmethoden werden zum Ende eines jeden Geschäftsjahres überprüft.

Sachanlagevermögen

Die Stadionbauten des SIGNAL IDUNA PARK wurden in Anwendung des gemäß IFRS 1.16 bestehenden Wahlrechts in der IFRS-Eröffnungsbilanz zum 01. Juli 2004 zum beizulegenden Zeitwert in Höhe von TEUR 177.200 bewertet. Dieser Bewertung liegt das Gutachten eines externen unabhängigen Sachverständigen zugrunde. Änderungen ergaben sich infolge einer gutachterlichen Überprüfung hinsichtlich der Restnutzungsdauer der Stadionimmobilie, die fortan über 40 Jahre (vorher 19,5 Jahre) abgeschrieben wird. Die jährliche Ab-

schreibung beträgt nunmehr TEUR 3.034 (vorher TEUR 6.223).

Grundstücke werden zu fortgeführten Anschaffungskosten, gegebenenfalls unter Vornahme von Wertminderungen, angesetzt.

Gebäude sowie das restliche Sachanlagevermögen werden zu ihren um Abschreibungen verminderten Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet. Kosten für Reparaturen und Instandhaltung werden als laufender Aufwand erfasst.

Den planmäßigen und linearen Abschreibungen liegen folgende Nutzungsdauern zugrunde:

	Nutzungsdauer in Jahren
Stadion	40
Sonstige Gebäude	20 bis 50
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	7 bis 15

Die Nutzungsdauer und die Abschreibungsmethode werden mindestens zum Ende eines jeden Geschäftsjahres überprüft.

Bedeutende Teile des Stadiongebäudes werden über die jeweilige spezifische Nutzungsdauer abgeschrieben (Komponentenansatz).

Werthaltigkeitstests

Immaterielle Vermögenswerte sowie Sachanlagevermögen weisen ausschließlich begrenzte Nutzungsdauern auf. Wenn konkrete Anhaltspunkte vorliegen, werden auf Ebene der einzelnen Vermögenswerte Werthaltigkeitstests durchgeführt. Eine Wertminderung wird in Höhe des den erzielbaren Betrag übersteigenden Buchwerts aufwandswirksam erfasst. Der erzielbare Betrag ist der höhere Betrag aus Nettoveräußerungswert und Nutzungswert. Bei Entfall des Grundes für eine in Vorjahren erfasste Wertminderung erfolgt eine Wertaufholung bis höchstens auf den fortgeführten Buchwert. Mit Ausnahme der Textziffer 1 lagen im Geschäftsjahr 2013/2014 keine Anhaltspunkte für Werthaltigkeitstests vor.

Leasingverhältnisse

Die Leasingverhältnisse des Konzerns betreffen insbesondere bebaute Grundstücke sowie Betriebs- und Geschäftsausstattung als Leasingnehmer.

Geleastes Anlagevermögen, dessen wirtschaftliches Eigentum beim Konzern liegt (Finanzierungsleasing), wird mit dem Barwert der Mindestleasingraten bzw. einem niedrigeren Zeitwert gemäß IAS 17 aktiviert und über die Nutzungsdauer bzw. die kürzere Vertragslaufzeit abgeschrieben. Bei einem Leasing von Grundstücken und Gebäuden werden die Grundstücks- und die Gebäudekomponenten zum Zwecke der Leasingklassifizierung gesondert betrachtet.

Die aus Finanzierungsleasingverträgen resultierenden Zahlungsverpflichtungen werden passiviert. Diese werden so in Finanzierungsaufwendungen und den Tilgungsanteil der Restschuld aufgeteilt, dass über die Perioden ein konstanter Zinssatz auf die verbliebene Leasingschuld entsteht (Effektivzinsmethode). Finanzierungsaufwendungen werden sofort erfolgswirksam erfasst. Verbleibt das wirtschaftliche Eigentum beim Leasinggeber (Operating-Lease-Verhältnisse), werden die Leasingraten im Geschäftsjahr als Aufwand erfasst.

Finanzinstrumente

Die Klassen von Finanzinstrumenten nach IFRS wurden an der Bilanzgliederung ausgerichtet. Eine Überleitung der einzelnen Klassen und Bewertungskategorien des IAS 39 auf die Bilanzposten nebst Angabe der Zeitwerte der Finanzinstrumente ist der Übersicht unter Textziffer 24 zu entnehmen.

Die finanziellen Vermögenswerte im Regelungsbereich des IAS 39 werden je nach Zweckbestimmung einer der folgenden Kategorien zugeordnet: „Kredite und Forderungen“ (loans and receivables) oder „Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte“ (available-for-sale financial assets). Finanzielle Vermögenswerte werden grundsätzlich bei Ersterfassung zum beizulegenden Zeitwert bemessen. Transaktionskosten, die direkt dem Erwerb des finanziellen Vermögenswerts zuzurechnen sind, werden in die Erstbewertung mit einbezogen. Bei marktüblichen Käufen und Verkäufen von finanziellen Vermögenswerten erfolgt die Bilanzierung zum Handelstag. Der bilanzierte Wert entspricht dem maximalen Ausfallrisiko. Die Folgebewertung ist abhängig von der Klassifizierung der finanziellen Vermögenswerte.

a) Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte

Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte sind nicht-derivative finanzielle Vermögenswerte, die entweder unmittelbar dieser Kategorie zugeordnet wurden oder keiner der

anderen dargestellten Kategorien zugeordnet werden konnten. Die Folgebewertung von finanziellen Vermögenswerten, die zur Veräußerung verfügbar sind, erfolgt grundsätzlich ergebnisneutral zum beizulegenden Zeitwert (fair value). Soweit kein auf einem aktiven Markt notierter Preis vorliegt und der beizulegende Zeitwert nicht verlässlich ermittelt werden kann, werden diese finanziellen Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Gewinne und Verluste aus einer Änderung des beizulegenden Zeitwerts der zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerte werden unter Berücksichtigung latenter Steuern im sonstigen Ergebnis erfasst. Die Realisierung von Gewinnen und Verlusten erfolgt erst, wenn der finanzielle Vermögenswert ausgebucht wird oder wenn eine Wertminderung des Vermögenswerts vorliegt. Die mittels der Effektivzinsmethode berechneten Zinsen werden in der Konzerngesamtergebnisrechnung erfasst. Zum Bilanzstichtag verfügt die Gesellschaft über keine derartigen Finanzinstrumente.

b) Kredite und Forderungen

Ausleihungen und Forderungen werden als „Kredite und Forderungen“ klassifiziert. Sie sind nicht-derivative finanzielle Vermögenswerte mit fixen bzw. bestimmbareren Zahlungen, die nicht an einem aktiven Markt notiert sind. Sie zählen zu den kurzfristigen Vermögenswerten, soweit ihre Fälligkeit zwölf Monate nach dem Bilanzstichtag nicht überschreitet. Andernfalls werden sie als langfristige Vermögenswerte ausgewiesen. Die Folgebewertung erfolgt hier zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode.

Gewinne oder Verluste aus finanziellen Vermögenswerten, die mit den fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt sind, werden im Periodenergebnis erfasst, wenn der finanzielle Vermögenswert ausgebucht oder wertgemindert ist, außerdem im Rahmen von Amortisationen.

Wertminderung von finanziellen

Vermögenswerten

An jedem Bilanzstichtag wird ermittelt, ob objektive Hinweise wie beispielsweise Zahlungsausfall oder Tilgungsausfall darauf schließen lassen, dass eine Wertminderung eines finanziellen Vermögenswerts bzw. einer Gruppe von finanziellen Vermögenswerten vorliegt. Wertminderungsbedarf wird dann als gegeben angesehen, wenn der Buchwert des finanziellen Vermögenswerts bzw. einer Gruppe von finanziellen Vermögenswerten den zu erwartenden zukünftig erzielbaren Betrag übersteigt. Bei finanziellen Vermögenswerten bzw. einer Gruppe von finanziellen Vermögenswerten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden, besteht der abzuschreibende Betrag aus der Differenz zwischen dem Buchwert des Vermögenswerts bzw. der Gruppe von finanziellen Vermögenswerten und dem Barwert der erwarteten zukünftigen zum ursprünglichen Effektivzinssatz diskontierten Zahlungsströme. Eine Wertminderung führt zu einer direkten Minderung des Buchwerts aller betroffenen finanziellen Vermögenswerte, mit Ausnahme von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, deren Buchwert durch ein Wertminderungskonto gemindert ist. Wird eine Forderung aus Lieferungen und Leistungen als uneinbringlich eingestuft, erfolgt der Verbrauch gegen das Wertminderungskonto. Nachträgliche Eingänge bereits abgeschriebener Beträge werden ebenfalls gegen das Wertminderungskonto gebucht. Änderungen des Buchwerts des Abschreibungskontos werden ergebniswirksam im Posten „Sonstige betriebliche Aufwendungen“ erfasst.

Ausbuchung finanzieller Vermögenswerte und finanzieller Schulden

Finanzielle Vermögenswerte

Ein finanzieller Vermögenswert wird ausgebucht, wenn die vertraglichen Rechte auf Zahlungsmittelzuflüsse aus dem Vermögenswert auslaufen oder der finanzielle Vermögenswert übertragen wird. Letzteres ist dann der Fall, wenn alle we-

sentlichen Chancen und Risiken, die mit dem Eigentum an dem Vermögenswert verbunden sind, übertragen werden oder die Verfügungsmacht über den Vermögenswert abgegeben wird.

Finanzielle Schulden

Eine finanzielle Schuld wird ausgebucht, wenn die dieser Schuld zugrunde liegende Verpflichtung erfüllt, gekündigt oder erloschen ist. Wird eine bestehende finanzielle Schuld durch eine andere finanzielle Schuld desselben Kreditgebers mit substantiell verschiedenen Vertragsbedingungen ausgetauscht oder werden die Bedingungen einer bestehenden Schuld wesentlich geändert, wird ein solcher Austausch oder eine solche Änderung als Ausbuchung der ursprünglichen und Ansatz einer neuen Schuld behandelt. Die Differenz zwischen den jeweiligen Buchwerten wird im Periodenergebnis erfasst.

Finanzielle Vermögenswerte und Schulden werden gegeneinander aufgerechnet und der Nettosaldo in der Konzernbilanz ausgewiesen, wenn ein Unternehmen a) einen Rechtsanspruch auf Verrechnung hat und b) beabsichtigt, den Ausgleich auf Nettobasis durchzuführen oder mit Verwertung des betreffenden Vermögenswertes die dazugehörige Verbindlichkeit abzulösen.

Latente Steuern

Latente Steuern werden für alle temporären Differenzen zwischen der Steuerbasis der Vermögenswerte/Verbindlichkeiten und ihren Buchwerten im IFRS-Abschluss (sog. Verbindlichkeiten-Methode) angesetzt. Wenn jedoch im Rahmen einer Transaktion, die keinen Unternehmenszusammenschluss darstellt, eine latente Steuer aus dem erstmaligen Ansatz eines Vermögenswerts oder einer Verbindlichkeit entsteht, die zum Zeitpunkt der Transaktion weder einen Effekt auf den bilanziellen noch auf den steuerlichen Gewinn oder Verlust hat, unterbleibt die Steuerabgrenzung sowohl zum Zeitpunkt des Erstansatzes als auch danach.

Latente Steuern werden in dem Umfang angesetzt, in dem es wahrscheinlich ist, dass ein zu

versteuernder Gewinn verfügbar sein wird, gegen den die temporäre Differenz verwendet werden kann. Aktive latente Steuern werden auch gebildet für steuerliche Verlustvorträge, die in Folgejahren genutzt werden können, soweit ihre Realisierung mit hinreichender Sicherheit gewährleistet ist.

Latente Steuern, die sich auf Posten beziehen, die direkt im Eigenkapital erfasst sind, werden ebenfalls dort erfasst.

Aktive und passive latente Steuern werden miteinander verrechnet, wenn der Konzern einen einklagbaren Anspruch zur Aufrechnung der tatsächlichen Steuererstattungsansprüche gegen tatsächliche Steuerschulden hat und diese sich auf Ertragsteuern desselben Steuersubjekts beziehen, die von derselben Steuerbehörde erhoben werden.

Die Bewertung aktiver und passiver latenter Steuern erfolgt auf Grundlage der am Bilanzstichtag durch den Bundestag und Bundesrat verabschiedeten Steuergesetze mit einem Ertragsteuersatz von 32,81 Prozent (Vorjahr: 32,81 Prozent).

Vorräte

Bei den Vorräten handelt es sich im Wesentlichen um Merchandising-Artikel und die Warenbestände der Tochtergesellschaft BVB Merchandising GmbH. Die Bewertung erfolgt zu Anschaffungskosten, vermindert um individuelle Wertabschläge für schwer verwertbare Waren.

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Zu den Zahlungsmitteln zählen Barmittel, Schecks sowie Guthaben bei Kreditinstituten. Zahlungsmitteläquivalente sind kurzfristige, äußerst liquide Finanzinvestitionen, die jederzeit oder innerhalb eines Zeitraums von höchstens drei Monaten in bestimmte Zahlungsmittelbeträge umgewandelt werden können und nur unwesentlichen Wertschwankungsrisiken unterliegen. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente werden bei Zugang zum beizulegenden Zeitwert und in Folgeperioden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Eigene Anteile

Der gesamte für den Erwerb der eigenen Anteile gezahlte Betrag wird in einem Abzugsposten vom Eigenkapital erfasst. Die Gesellschaft hat das Recht, von ihr erworbene Anteile zu einem späteren Zeitpunkt wieder auszugeben. Ein über die Anschaffungskosten hinausgehender Weiterveräußerungserlös wird in die Kapitalrücklage eingestellt, Mindererlöse kürzen die Gewinnrücklagen.

Rückstellungen und Eventualverbindlichkeiten

Gemäß IAS 37 werden Rückstellungen gebildet, soweit gegenüber Dritten eine gegenwärtige Verpflichtung aus einem vergangenen Ereignis besteht, die künftig wahrscheinlich zu einem Abfluss von Ressourcen führt und deren Höhe zuverlässig geschätzt werden kann. Im vorliegenden Konzernabschluss werden keine Rückstellungen ausgewiesen, da alle Verpflichtungen hinsichtlich ihrer Höhe und ihres Zeitpunkts hinreichend genau bestimmbar sind, sodass ein Ausweis dieser Verpflichtungen unter den Verbindlichkeiten erfolgt.

Eventualschulden, die den Ansatzkriterien einer Rückstellung nicht genügen, werden, sofern eine Verpflichtung nicht nahezu völlig unwahrscheinlich ist, im Anhang angegeben.

Finanzverbindlichkeiten

Die Finanzverbindlichkeiten im Regelungsbereich des IAS 39 werden der Kategorie „Übrige finanzielle Schulden“ (other financial liabilities) zugeordnet. Diese werden, einschließlich aufgenommener Kredite, erstmalig zum beizulegenden Zeitwert unter Einschluss von Transaktionskosten erfasst, welche direkt der Emission der finanziellen Schuld zuzurechnen sind. Im Rahmen der Folgebewertung werden die übrigen finanziellen Schulden gemäß der Effektivzinsmethode zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet, wobei der Zinsaufwand entsprechend dem Effektivzinssatz erfasst wird. Bezüglich der Gestellung von Sicherheiten und weiterer Angaben zu den Finanzverbindlichkeiten sei auf Textziffer 9, 10 und 20 ff. verwiesen.

Rechnungsabgrenzungsposten

Zur periodischen Abgrenzung geleisteter Zahlungen werden aktive und passive Rechnungsabgrenzungsposten gebildet und linear über die Laufzeit abgegrenzt.

Ertrags- und Aufwandsrealisierung

Umsatzerlöse werden erfasst, wenn es wahrscheinlich ist, dass der wirtschaftliche Nutzen dem Konzern zufließen wird und die Höhe der Erträge verlässlich bestimmt werden kann. Umsätze werden zum beizulegenden Zeitwert der erhaltenen Gegenleistung oder Forderung bewertet und stellen Beträge für im Rahmen der normalen Geschäftstätigkeit erbrachte Dienstleistungen und gelieferte Waren, abzüglich Rabatte, Umsatzsteuer und andere im Zusammenhang mit Umsätzen anfallende Steuern, dar.

Eintrittsgelder und andere spieltagsbezogene Einnahmen (z.B. Catering) werden am Spieltag erfasst. Sponsoringerlöse sowie Lizenzeinnahmen werden linear über die Laufzeit der jeweiligen Verträge verteilt, TV-Einnahmen und sonstige Bestandteile des DFL-TV-Vertrages werden über die Dauer der Fußball-Saison abgegrenzt. Einnahmen aus dem Merchandising werden erfasst, wenn die Ware ausgeliefert wurde, die maßgeblichen Chancen und Risiken übertragen wurden und es wahrscheinlich ist, dass der wirtschaftliche Nutzen zufließen wird.

Zinserträge und -aufwendungen werden periodengerecht unter Berücksichtigung der ausstehenden Darlehenssumme und des anzuwendenden Effektivzinssatzes abgegrenzt. Der Effektivzinssatz ist der Kalkulationszinssatz, mit dem die geschätzten künftigen Ein- und Auszahlungen über die erwartete Laufzeit des Finanzinstruments oder gegebenenfalls eine kürzere Periode exakt auf den Nettobuchwert des finanziellen Vermögenswertes oder der finanziellen Verbindlichkeit abgezinst werden.

Betriebliche Aufwendungen werden mit Inanspruchnahme der Leistung bzw. zum Zeitpunkt ihrer Verursachung ergebniswirksam.

Umsatzerlöse

In Anwendung des von der DFL Deutschen Fußball Liga GmbH für das Lizenzierungsverfahren vorgegebenen Gliederungsschemas werden die Erlöse aus der Veräußerung von Transferrechten an Spielerwerten zum Zeitpunkt des Erlöschens der Spielerberechtigung innerhalb der Umsatzerlöse ausgewiesen. Die mit der Transfertätigkeit in Zusammenhang stehenden Aufwendungen wie Buchwertabgänge und Veräußerungsnebenkosten werden als sonstige betriebliche Aufwendungen ausgewiesen.

Der Ausweis der Abstellgebühren der Nationalspieler erfolgt aufgrund der besseren Einsicht in die Ertragslage analog zum Ausweis zum 30. Juni 2013 in den Umsatzerlösen.

Finanzrisikomanagement

Die Finanzierung des Konzerns erfolgt überwiegend durch langfristige Bankdarlehen, Finanzierungsleasingverhältnisse, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie im Voraus bezahlte Dauerkarten und Sponsorengelder. Die sich hieraus ergebenden Risiken umfassen zinsbedingte Cashflowrisiken, Marktrisiken, Liquiditätsrisiken und Kreditrisiken. Nennenswerten Währungsrisiken ist der Konzern hingegen nicht ausgesetzt. Im Folgenden werden die Verfahren zur Steuerung der einzelnen Risikoarten dargestellt.

Zinsänderungsrisiken

Die Finanzverbindlichkeiten des Konzerns entfallen am Bilanzstichtag auf festverzinsliche Darlehen. Von 2013 an unterliegt der Konzern Zinsänderungsrisiken aufgrund variabel verzinslicher Darlehen, die durch geeignete Zinssicherungsinstrumente abgesichert werden. Das Risikocon-

trolling überwacht fortlaufend das Zinsänderungsrisiko mit geeigneten Instrumenten und Methoden und berichtet regelmäßig der Geschäftsführung über die aktuellen Entwicklungen. Ziel der Risikostrategie ist es, die Risiken aus Zinsänderungen zu begrenzen bzw. zu eliminieren. Die Strategie sieht hierfür ausdrücklich den Einsatz von geeigneten derivativen Finanzinstrumenten zur Risikoabsicherung vor.

Sensitivitätsanalyse (Zinsänderungsrisiko)

In die Sensitivitätsanalyse wurden alle Zinsswapgeschäfte und variabel verzinslichen Darlehen einbezogen, dagegen wurden festverzinsliche Darlehen mangels eines Zinsänderungsrisikos nicht in der Analyse berücksichtigt.

Bei einer Veränderung des Zinsniveaus um minus 100 Basispunkte (Parallelverschiebung der Zinskurve) ergibt sich eine Änderung des Eigenkapitals in Höhe von TEUR -1.780 (Vorjahr TEUR -1.964) sowie der Konzernergebnisrechnung in Höhe von TEUR -54 (Vorjahr TEUR -29).

Bei einer Veränderung des Zinsniveaus um plus 100 Basispunkte (Parallelverschiebung der Zinskurve) ergibt sich eine Änderung des Eigenkapitals in Höhe von TEUR 1.617 (Vorjahr TEUR 1.594) sowie der Konzernergebnisrechnung in Höhe von TEUR 43 (Vorjahr TEUR 27).

Kreditrisiko

Der Konzern schließt Geschäfte ausschließlich mit kreditwürdigen Dritten ab. Kreditrisikokonzentrationen können im Rahmen eines Spielertfers sowie aus langfristigen Sponsorenverträgen entstehen. Solche Risikokonzentrationen werden im Rahmen der laufenden Geschäftstätigkeit überwacht.

Das maximale Kreditrisiko bei Ausfall eines Kontrahenten entspricht dem Buchwert dieser Instrumente. Vergleiche hierzu Textziffer 22.

Liquiditätsrisiko

Der Konzern überwacht laufend das Risiko möglicher Liquiditätsempässe unter Berücksichtigung der voraussichtlichen Fälligkeiten der Finanzverbindlichkeiten sowie der erwarteten Cashflows aus der laufenden Geschäftstätigkeit. Etwaigen Liquiditätsrisiken wird durch eine weitestgehend langfristige Finanzierung entgegengewirkt. Es erfolgt eine laufende Überwachung der kurzfristig fälligen Finanzierungsanteile mit den entsprechenden Unternehmensplanungen. Bezüglich der Fälligkeiten vertraglicher Zahlungsströme sei auf Textziffer 22 verwiesen.

Wesentliche Ermessensentscheidungen und Schätzungen

Die Erstellung des Konzernabschlusses in Übereinstimmung mit den IFRS verlangt vom Management Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen, die die Anwendung von Rechnungslegungsmethoden und die ausgewiesenen Beträge der Vermögenswerte, Schulden, Erträge und Aufwendungen betreffen. Tatsächliche Ergebnisse können von diesen Schätzungen abweichen.

Schätzungen und zugrunde liegende Annahmen werden laufend überprüft. Überarbeitungen der rechnungslegungsbezogenen Schätzungen werden in der Periode, in der die Schätzungen überarbeitet werden, und in allen betroffenen zukünftigen Perioden erfasst.

Informationen über bedeutende Ermessensentscheidungen bei der Anwendung der Rechnungslegungsmethoden, die die im Konzernabschluss erfassten Beträge am wesentlichsten beeinflussen, sind in den nachstehenden Anhangangaben enthalten.

Zum Sachanlagevermögen lassen sich nähere Angaben in den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden finden.

Nähere Angaben zum Leasing lassen sich in den Textziffern 2 und 10 finden.

Angaben zu den latenten Steuern lassen sich u.a. in der Textziffer 20 und den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden finden.

Die Einbringlichkeit von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wird auf Basis der geschätzten Wahrscheinlichkeit des Ausfalls beurteilt. Überfällige Forderungen werden mit individuell ermittelten Prozentsätzen einzelwertberichtigt. Bei einer Verschlechterung der Finanzlage unserer Vertragspartner kann der Umfang der tatsächlich vorzunehmenden Ausbuchungen den Umfang der realisierten Wertberichtigungen übersteigen, was sich nachteilig auf die Ertragslage auswirken könnte. Bezüglich der Buchwerte sei auf Textziffer 5 verwiesen.

Für steuerliche Verlustvorträge werden in dem Umfang aktive latente Steuern angesetzt, in dem es wahrscheinlich ist, dass hierfür zu versteuerndes Einkommen verfügbar sein wird, sodass die Verlustvorträge tatsächlich genutzt werden können. Für die Ermittlung der in diesem Zusammenhang zu aktivierenden latenten Steuern trifft die Unternehmensleitung wesentliche Annahmen hinsichtlich des erwarteten Eintrittszeitpunkts und der Höhe des künftig zu versteuernden Einkommens. Die Wahrscheinlichkeit einer Inanspruchnahme wurde auf Basis einer Vier-Jahres-Planung beurteilt.

Die Aufstellung der Abschlüsse, die in Einklang mit den IFRS stehen, erfordert Ermessensentscheidungen. Sämtliche Ermessensentscheidungen werden fortlaufend neu bewertet und basieren auf Erfahrungen und Erwartungen hinsichtlich zukünftiger Ereignisse, die unter den gegebenen Umständen vernünftig erscheinen.

Segmentberichterstattung

Der Konzern wendet IFRS 8, der die Anwendung des „management approach“ zur Berichterstattung über die wirtschaftliche Entwicklung der Segmente vorsieht, an. Die Ermittlung der Segmentinformationen entspricht der internen Berichterstattung an die Geschäftsführung („chief operating decision maker“).

Ein operatives Segment ist eine unternehmerische Aktivität, die zu Erträgen und Aufwendungen führen kann, deren Ergebnis in regelmäßigen Abständen zum Zwecke der Erfolgsbeurteilung und der Ressourcenallokation von der verantwortlichen Unternehmensinstanz überwacht wird und über die eigenständige finanzwirtschaftliche Daten im internen Berichtswesen vorliegen.

Die Gruppe hat zwei zu berichtende Segmente, die den wesentlichen Teil des Gesamtkonzerns ausmachen. Es handelt sich zum einen um die Borussia Dortmund GmbH & Co. KGaA, die sich mit dem Betrieb des Fußballsports einschließlich des Profifußballs und der Nutzung der damit verbundenen Einnahmepotenziale wie Transfer von Spielern, Catering, TV-Vermarktung, Sponsoring und Ticketing beschäftigt. Das zweite Segment betrifft das davon getrennte Merchandising-Geschäft, das von der rechtlich selbstständigen BVB Merchandising GmbH ausgeübt wird. Die interne Berichterstattung erfolgt auf Basis des deutschen Handelsrechts der jeweiligen Gesellschaft (HGB).

	Borussia Dortmund KGaA		BVB Merchandising GmbH		Gesamt	
in TEUR	2013/2014	2012/2013	2013/2014	2012/2013	2013/2014	2012/2013
Externe Umsätze	223.382	271.942	35.040	31.484	258.422	303.426
Interne Umsätze	403	494	555	551	958	1.045
Zinsaufwand	-2.800	-1.974	0	0	-2.800	-1.974
Zinsertrag	210	94	0	0	210	94
Abschreibungen	-29.783	-14.517	-945	-955	-30.728	-15.472
Segmentergebnis vor Steuern *)	8.869	56.994	3.470	4.299	12.339	61.293
Investitionen	57.857	26.668	5.135	919	62.992	27.587
Segmentvermögen	302.840	289.960	18.651	17.224	321.491	307.184
Segmentschulden	116.010	107.554	7.770	6.343	123.780	113.897
Nach der Equity-Methode bilanzierte Finanzanlagen	293	266	0	0	293	266
Ergebnis aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	27	-13	0	0	27	-13

*) vor Ergebnisabführung/-übernahme

Eine Überleitung der Segmentumsätze, des Segmentergebnisses vor Steuern, des Segmentvermögens und der Segmentschulden sowie anderer wesentlicher Posten ist den nachfolgenden Tabellen zu entnehmen.

	Gesamt		Andere Anpassungen		Konzernergebnis	
in TEUR	2013/2014	2012/2013	2013/2014	2012/2013	2013/2014	2012/2013
Externe Umsätze	258.422	303.426	2.313	1.606	260.735	305.032
Interne Umsätze	958	1.045	-958	-1.045	0	0
Zinsaufwand	-2.800	-1.974	-1.299	-3.188	-4.099	-5.162
Zinsertrag	210	94	0	0	210	94
Abschreibungen	-30.728	-15.472	49	-6.942	-30.679	-22.414
Segmentergebnis vor Steuern *)	12.339	61.293	2.252	-1.257	14.591	60.036
Investitionen	62.992	27.587	-618	-76	62.374	27.511
Segmentvermögen	321.491	307.184	-29.196	-4.769	292.295	302.415
Segmentschulden	123.780	113.897	23.266	47.900	147.046	161.797
Nach der Equity-Methode bilanzierte Finanzanlagen	293	266	0	0	293	266
Ergebnis aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	27	-13	0	0	27	-13

*) vor Ergebnisabführung/-übernahme

Die Anpassungen im Zinsaufwand ergeben sich aus Darlehenszinsen im Einzelabschluss der BVB Stadion GmbH, die Abschreibungen resultieren ebenso im Wesentlichen aus diesem Abschluss sowie den Anpassungen an den Stadionmehrwert nach inter-

nationaler Rechnungslegung. Eine detaillierte Überleitung des Segmentergebnisses vor Steuern, des Segmentvermögens und der Segmentschulden ergibt sich aus folgender Darstellung.

in TEUR	Segmentergebnis vor Steuern		Segmentvermögen		Segmentschulden	
	2013/2014	2012/2013	2013/2014	2012/2013	2013/2014	2012/2013
Gesamtsumme der Segmente	12.339	61.293	321.491	307.184	123.780	113.897
Gewinne übriger Gesellschaften	1.779	1.801	0	0	0	0
Stadion Mehrabschreibung	0	-3.433	0	0	0	0
Sonstige IFRS-Anpassungen	300	-190	0	0	0	0
Konsolidierung Finanzanlagen	0	0	-12.994	-139.190	0	0
Stadiongebäude zzgl. son. Werte	0	0	-16.202	134.421	0	28.751
Sonstige Konsolidierung	173	565	0	0	23.266	19.149
	14.591	60.036	292.295	302.415	147.046	161.797

Die Erlöse aus der TV-Vermarktung sowie aus der Abstellung der Nationalspieler in Höhe von TEUR 45.637 (Vorjahr TEUR 33.848) übersteigen die in IFRS 8.34 genannte Zehn-Prozent-Grenze mit einem ein-

zigen Kunden, ebenso die internationale Vermarktung mit TEUR 36.221 (Vorjahr TEUR 59.801). Hintergrund ist die jeweilige Zentralvermarktung durch die DFL Deutsche Fußball Liga GmbH bzw. die UEFA.

Derivative Finanzinstrumente

Um mittel- bis langfristig das günstige Zinsniveau zu erhalten und sich gegen das Zahlungsstromänderungsrisiko durch Zinssatzänderungen abzusichern, hat die Geschäftsführung für Kredite, deren Zinsbindung 2013 auslief bzw. 2016 ausläuft, sechs Zinsswapgeschäfte mit deutschen

Kreditinstituten abgeschlossen. Zudem wurde für die im Jahr 2014 anstehende Ausübung der Kaufoption auf ein gemietetes Verwaltungsgebäude mit Grundstück ein Zinsswapgeschäft mit einem deutschen Kreditinstitut geschlossen. Die Höhe des Nominalvolumens und des damit im Zusammenhang stehenden Marktwertes ergibt sich aus folgender Übersicht.

Zinsswaps

30.06.2014		
in TEUR	Nominalwert	Marktwert
Festzinszahler-Swaps	36.043	-3.701

Zinsswaps

30.06.2013		
in TEUR	Nominalwert	Marktwert
Festzinszahler-Swaps	36.043	-2.469

Die beizulegenden Zeitwerte der Derivate werden mit marktüblichen Bewertungsmethoden unter Berücksichtigung der am Bewertungszeitpunkt vorliegenden Marktdaten ermittelt. Zinsswaps werden hierbei durch Diskontierung der zukünftigen Zahlungsmittelzu- und -abflüsse unter Nutzung der marktüblichen Zinssätze, die über die Restlaufzeit angewendet werden, bewertet.

Die Zinsswaps werden gemäß IFRS 13.72ff. nach Levelmatrix Stufe 2 klassifiziert, weil für die Bewertung herangezogene Inputparameter (Zinskurven) am Markt beobachtbar sind. Für die Fair-Value-Bewertung werden keine eigenen Schätzungen durchgeführt und keine eigenen Annahmen getroffen.

Für die zukünftigen Grundgeschäfte liegen bereits Kreditzusagen der Banken mit Laufzeiten bis 2021, 2026 bzw. 2028 vor. Die Bewertung der Zinsswaps erfolgt zum beizulegenden Zeitwert durch die Abzinsung der zukünftig zu erwartenden Cashflows. Die Bewertung wird durch Berechnungen der Banken nachgewiesen.

Die Bilanzierung der mit hoher Wahrscheinlichkeit eintretenden zukünftigen Transaktionen sowie der zum Bilanzstichtag bestehenden Kredite erfolgt nach dem Cashflow Hedge Accounting auf Basis

von Microhedges. Der effektive Teil der Marktwertänderungen des Derivats wird dabei im sonstigen Ergebnis nach Abzug von latenten Steuern dargestellt. Der ineffektive Teil wird unmittelbar in der Gewinn- und Verlustrechnung berücksichtigt. Bei den zum Bilanzstichtag bestehenden Sicherungsbeziehungen, die zur Bilanzierung eines finanziellen Vermögenswerts oder einer finanziellen Schuld führen, werden die Marktwertänderungen des Sicherungsinstruments in den Berichtsperioden aus dem Eigenkapital in die Gewinn- und Verlustrechnung umgebucht, in denen das gesicherte Grundgeschäft in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst wird. Die Parameter der Sicherungsinstrumente sind auf den Eintritt der künftigen Transaktionen bzw. die aktuellen Darlehen abgestimmt. Die von Borussia Dortmund zu Sicherungszwecken eingesetzten Derivate in Form von Zinsswapgeschäften stellen wirtschaftlich betrachtet wirksame Absicherungen dar. Den Marktwertänderungen der Derivate stehen kompensierende Wertänderungen aus den gesicherten Grundgeschäften gegenüber, die durch Effektivitätsberechnungen nachgewiesen werden.

Der ineffektive Anteil in der Berichtsperiode belief sich auf TEUR -86 (Vorjahr TEUR -75).

In der Berichtsperiode gibt es keine Umbuchungen aus dem sonstigen Ergebnis (OCI) in die Konzernergebnisrechnung.

ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERNBILANZ

(1) Immaterielle Vermögenswerte

in TEUR	30.06.2014	30.06.2013
Spielerwerte	61.485	28.350
Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	117	75
	61.602	28.425

Als immaterielle Vermögenswerte werden entgeltlich erworbene Spielerwerte und EDV-Software ausgewiesen. Die gewichtete verbleibende Vertragslaufzeit der wesentlichen Spielerwerte beträgt zum Bilanzstichtag 3,25 Jahre (30. Juni 2013: 3,38 Jahre).

Im aktuellen Geschäftsjahr sind Wertminderungen aufgrund des niedrigeren Nettoveräußerungswertes in Höhe von TEUR 569 vorgenommen worden.

Die Entwicklung der immateriellen Vermögenswerte stellt sich wie folgt dar:

in TEUR	Spielerwerte	Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	Summe
Anschaffungs- und Herstellungskosten			
Stand 30. Juni 2012	50.093	1.299	51.392
Zugänge	20.420	12	20.432
Abgänge	11.513	0	11.513
Stand 30. Juni 2013	59.000	1.311	60.311
Zugänge	55.620	80	55.700
Abgänge	2.990	0	2.990
Stand 30. Juni 2014	111.630	1.391	113.021
Abschreibungen			
Stand 30. Juni 2012	24.438	1.205	25.643
Zugänge	11.545	31	11.576
Abgänge	5.333	0	5.333
Stand 30. Juni 2013	30.650	1.236	31.886
Zugänge	22.485	38	22.523
Abgänge	2.990	0	2.990
Stand 30. Juni 2014	50.145	1.274	51.419
Buchwerte			
Stand 30. Juni 2012	25.655	94	25.749
Stand 30. Juni 2013	28.350	75	28.425
Stand 30. Juni 2014	61.485	117	61.602

(2) Sachanlagen

in TEUR	30.06.2014	30.06.2013
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	155.116	158.115
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	29.386	20.267
	184.502	178.382

Das Sachanlagevermögen umfasst zu Großteilen das Stadion, die im Bau befindliche BVB FanWelt sowie Gegenstände der Betriebs- und Geschäftsausstattung. Dazu zählen Einrichtungen in der Hauptverwaltung, am Trainingsgelände Dortmund-Brackel, im Jugendhaus und in den Gastronomiebereichen im Stadion.

Infolge einer gutachterlichen Überprüfung ergibt sich eine neue Restnutzungsdauer der Stadionimmobilie,

die fortan über 40 Jahre (vorher 19,5 Jahre) abgeschrieben wird.

Die im Bau befindliche BVB FanWelt in unmittelbarer Nähe zum Stadion dient zukünftig als Anlaufstelle für jegliche Belange aller Fans und macht einen weiteren Teil des Anstiegs des Sachanlagevermögens aus.

Die Sachanlagen schließen Vermögenswerte aus Finanzierungsleasing, die nicht im rechtlichen Eigentum des Konzerns stehen, wie folgt mit ein:

in TEUR	Nettobuchwerte	
	30.06.2014	30.06.2013
Gebäude	18.390	17.434
Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.817	2.239
	20.207	19.673

Die im Rahmen eines Finanzierungsleasingverhältnisses aktivierten Sachanlagen betreffen Gebäude und sonstige Einrichtungen (z.B. Spielfelder und Außenanlagen) des Trainingsgeländes Dortmund-Brackel; das Grundstück des Trainingsgeländes wird hingegen als „Operating-Lease“ eingestuft.

Für die Objekte in Dortmund-Brackel sowie für das Verwaltungsgebäude bestehen Kaufoptionen zum Zeitpunkt der Beendigung der Leasingverträge 2017 bzw. 2023.

Im dritten Quartal des Geschäftsjahres 2013/2014 wurde das Jugendhaus als fünfter Bauabschnitt des

Trainingsgeländes in Dortmund-Brackel bezogen. Das Vertragsverhältnis wurde, wie bei den vorherigen Bauabschnitten, als Finanzierungsleasingverhältnis klassifiziert.

Durch die faktische Ausübung einer Kaufoption auf ein gemietetes Verwaltungsgebäude nebst Grundstück wurde der entsprechende Leasingvertrag als „Finance Lease“ klassifiziert. Im Wesentlichen sind alle mit dem Eigentum an den Leasinggegenständen verbundenen Risiken und Chancen auf Borussia Dortmund übergegangen.

Die Entwicklung des Sachanlagevermögens stellt sich wie folgt dar:

in TEUR	Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten auf fremden Grundstücken	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Summe
Anschaffungs- und Herstellungskosten			
Stand 30. Juni 2012	222.710	39.306	262.016
Zugänge	3.137	3.497	6.634
Abgänge	0	1.487	1.487
Stand 30. Juni 2013	225.847	41.316	267.163
Zugänge	1.759	13.195	14.954
Abgänge	0	686	686
Stand 30. Juni 2014	227.606	53.825	281.431
Abschreibungen			
Stand 30. Juni 2012	60.004	19.410	79.414
Zugänge	7.728	3.110	10.838
Abgänge	0	1.471	1.471
Stand 30. Juni 2013	67.732	21.049	88.781
Zugänge	4.758	3.398	8.156
Abgänge	0	8	8
Stand 30. Juni 2014	72.490	24.439	96.929
Buchwerte			
Stand 30. Juni 2012	162.706	19.896	182.602
Stand 30. Juni 2013	158.115	20.267	178.382
Stand 30. Juni 2014	155.116	29.386	184.502

(3) Nach der Equity-Methode bilanzierte Finanzanlagen

in TEUR	30.06.2014	30.06.2013
Beginn des Jahres	266	313
Veränderung	27	-47
Ende des Jahres	293	266

Das Jahresergebnis und die Erlöse des assoziierten Unternehmens Orthomed GmbH sowie die Vermögenswerte und Schulden stellen sich wie folgt dar:

in TEUR	30.06.2014	30.06.2013
Vermögen	945	877
Schulden	245	257
Erlöse	3.312	3.414
Jahresergebnis	81	-40

(4) Finanzielle Vermögenswerte

Die Finanzanlagen betreffen langfristige verzinsliche Darlehen, die als Kredite und Forderungen zu klassifizieren sind.

Hinsichtlich des Zeitwertes verweisen wir auf Textziffer 24.

(5) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige finanzielle Forderungen

Langfristig

in TEUR	30.06.2014	30.06.2013
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.256	2.786

Die langfristigen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden unter Anwendung der Effektivzinsmethode abgezinst und zu fortgeführten An-

schaffungskosten bewertet. Hinsichtlich der Zeitwerte verweisen wir auf Textziffer 24.

Kurzfristig

in TEUR	30.06.2014	30.06.2013
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	11.880	64.347
Abzüglich: Wertberichtigungen	-381	-805
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen – netto	11.499	63.542
Sonstige finanzielle Forderungen	3.038	2.055
Forderungen gegen nahestehende Unternehmen	386	337
	14.923	65.934

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie die sonstigen Vermögenswerte sind nicht verzinslich und haben überwiegend eine Fälligkeit

von bis zu drei Monaten. Hinsichtlich der Zeitwerte verweisen wir auf Textziffer 24.

Die Entwicklung des Wertberichtigungskontos stellt sich wie folgt dar:

in TEUR	30.06.2014	30.06.2013
Stand 1. Juli	805	797
Aufwandswirksame Zuführungen	351	338
Ertragswirksame Auflösung	-775	-330
Stand 30. Juni	381	805

(6) Vorräte

in TEUR	30.06.2014	30.06.2013
Vorratsvermögen/Handelswaren	6.807	7.849
– Wertminderungen	-886	-306
Vorratsvermögen – netto	5.921	7.543

Der Buchwert der zum Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten bewerteten Vorräte beläuft sich auf TEUR 360 (Vorjahr TEUR 1.462).

Wertminderungen auf Vorräte wurden im Materialaufwand erfasst.

(7) Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

in TEUR	30.06.2014	30.06.2013
Guthaben bei Kreditinstituten und Kassenbestand	17.852	12.536

Die Guthaben bei Kreditinstituten werden mit variablen Zinssätzen für täglich kündbare Guthaben verzinst.

(8) Eigenkapital

Der Jahresabschluss 2012/2013 ist in der Hauptversammlung vom 25. November 2013 festgestellt worden, mit dem Beschluss einen Teilbetrag in Höhe von TEUR 6.141 zur Ausschüttung einer Dividende von EUR 0,10 je dividendenberechtigte Stückaktie an die Kommanditaktionäre zu verwenden sowie den verbleibenden Teilbetrag in Höhe von TEUR 47.118 in die Gewinnrücklagen einzustellen.

Die Geschäftsführung wird der Hauptversammlung vorschlagen zu beschließen, den im Geschäftsjahr 2013/2014 in Höhe von TEUR 10.558 ausgewiesenen Bilanzgewinn zur Ausschüttung einer Dividende von EUR 0,10 (Vorjahr EUR 0,10) je dividendenberechtigter Stückaktie von insgesamt TEUR 6.141 (Vorjahr TEUR

6.141) zu verwenden und den Restbetrag von TEUR 4.417 (Vorjahr TEUR 47.118) in die anderen Gewinnrücklagen einzustellen.

Die Entwicklung des Eigenkapitals und der Anteile anderer Gesellschafter ist in der Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung dargestellt.

Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital der Borussia Dortmund GmbH & Co. KGaA ist in gleichberechtigte Stückaktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von EUR 1,00 je Aktie eingeteilt. Die Aktien sind voll eingezahlt; die Anzahl der ausgegebenen sowie der im Umlauf befindlichen Aktien hat sich wie folgt entwickelt:

Aktien in Stück	Ausgegeben	Eigene Aktien	Im Umlauf befindlich
Anfangsbestand 01. Juli 2012	61.425.000	-20.307	61.404.693
Veränderung des Bestands eigener Aktien		538	
30. Juni 2013	61.425.000	-19.769	61.405.231
Veränderung des Bestands eigener Aktien		469	
30. Juni 2014	61.425.000	-19.300	61.405.700

In der Zeit zwischen dem Tag der Handelsaufnahme (31. Oktober 2000) und dem Bilanzstichtag hat die Gesellschaft insgesamt 34.000 Stückaktien erworben und 14.700 Stückaktien außerhalb der Börse in Form gedruckter effektiver Aktienurkunden veräußert. Zum Bilanzstichtag befanden sich 19.300 Stückaktien im Bestand. Diese stellten 0,031 Prozent des Grundkapitals dar. Die persönlich haf-

tende Gesellschafterin ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 29. November 2015 durch Ausgabe von neuen auf den Inhaber lautenden Stammaktien ohne Nennbetrag (Stückaktien) gegen Bar- und/oder Sacheinlagen einmalig oder mehrmals, insgesamt jedoch um höchstens EUR 30.712.500,00 zu erhöhen (genehmigtes Kapital 2010).

Rücklagen

Die Kapitalrücklage enthält ausschließlich Einstellungen aus Aufgeldern unter Abzug der Netto-Platzierungskosten sowie den anteiligen Erlösen aus dem Verkauf eigener Anteile.

Die sonstigen Ergebnisrücklagen enthalten die laufenden und die in Vorjahren von den Konzernunternehmen erwirtschafteten und nicht ausgeschütteten Gewinne sowie kumulierte Verluste. Darüber hinaus wird in diesem Posten der fortgeführte Nettoeffekt aus der im Rahmen von IFRS 1.16 erfolgten Neubewertung des SIGNAL IDUNA PARK ausgewiesen (vgl. Textziffer 2).

Kapitalsteuerung

Das Kapitalmanagement verfolgt das Ziel, langfristig die Unternehmensfortführung zu sichern und angemessene Renditen für die Anteilseigner zu erwirtschaften. Im Rahmen des Fremdkapitalmanagements wird die Fremdkapitalbeschaffung insbesondere vor dem Hintergrund einer fristenkongruenten Finanzierung gesteuert. Die Kapitalstruktur wird dahingehend gesteuert, dass sie den Änderungen der gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen sowie Risiken aus den zugrunde liegenden Vermögenswerten Rechnung trägt. Dieses erfolgt anhand kurzfristiger Soll-Ist-Vergleiche sowie einer mittel- und langfristigen Finanzplanung.

Die Kapitalstruktur stellt sich zum Bilanzstichtag wie folgt dar:

in TEUR	30.06.2014	30.06.2013
Eigenkapital der Aktionäre	144.915	140.025
Anteil am Gesamtkapital	49,6%	46,3%
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	32.139	40.827
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	8.889	4.496
Finanzverbindlichkeiten gesamt	41.028	45.323
Anteil am Gesamtkapital	14,0%	15,0%

(9) Finanzverbindlichkeiten

in TEUR	30.06.2014	30.06.2013
Langfristig		
Darlehensverbindlichkeiten Kreditinstitute	31.320	39.203
Sonstige Darlehen	819	1.624
	32.139	40.827
Kurzfristig		
Darlehensverbindlichkeiten Kreditinstitute	8.144	3.823
Sonstige Darlehen	745	673
	8.889	4.496
	41.028	45.323

Für zwei Darlehen mit einem Nominalvolumen von je TEUR 5.000 und einer Laufzeit bis Mai 2021 bestehen, basierend auf dem Konzernabschluss, Covenant-Regelungen hinsichtlich der Konzerneigenkapitalquote sowie des Zinsdeckungsgrades (EBITDA/Zinsergebnis).

Darüber hinaus gibt es auch bei einer Kontokorrentlinienvereinbarung in Höhe von TEUR 5.000 Covenant-Vereinbarungen, die neben der EK-Quote und dem Verhältnis Nettoverschuldung/EBITDA ebenfalls den Zinsdeckungsgrad beinhalten. Die Covenants werden jährlich überprüft und wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr vollumfänglich eingehalten.

Die übrigen kurz- und langfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten setzen sich aus mehreren ratierlich zu tilgenden Darlehen zusammen. Die Darlehen haben Laufzeiten, die zwischen 2020 und 2026 enden.

Die langfristigen Finanzverbindlichkeiten haben eine gewichtete Verzinsung von 5,4 Prozent (Vorjahr 5,4 Prozent), die kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten von 6,1 Prozent (Vorjahr 6,1 Prozent).

Borussia Dortmund ist aufgrund der bestehenden Zinsbindungen aller Darlehen sowie Zinssicherungsgeschäften für langfristige Verpflichtungen auch mittel- bis langfristig keinen wesentlichen Zinsänderungsrisiken ausgesetzt.

Gewährte Sicherheiten

Gegenstände des Sachanlagevermögens mit einem Restbuchwert in Höhe von TEUR 118.311 (30. Juni 2013: TEUR 121.345) sind als Sicherheiten für Finanzverbindlichkeiten mit Grundschulden belegt.

Unverändert zum Vorjahr sind nicht bilanzierte zukünftige Ansprüche aus Dauerkartenerlösen, Transfererlösen und Versicherungsansprüchen im Voraus an Kreditinstitute abgetreten.

(10) Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing

Die Mindestleasingzahlungen aus Finanzierungsleasing sind wie folgt zur Auszahlung fällig:

in TEUR	30.06.2014	30.06.2013
Bis zu 1 Jahr	2.895	2.614
Nach mehr als 1 Jahr und bis zu 5 Jahren	17.564	10.380
Über 5 Jahre	7.029	17.092
	27.488	30.086
Künftige Finanzierungskosten aus Finanzierungsleasing	-5.719	-8.941
Barwert der Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	21.769	21.145

Die Fristigkeiten der Barwerte der Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing entwickelten sich wie folgt:

Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing

in TEUR	30.06.2014	30.06.2013
Bis zu 1 Jahr	1.627	1.378
Nach mehr als 1 Jahr und bis zu 5 Jahren	14.108	6.290
Über 5 Jahre	6.034	13.477
	21.769	21.145

(11) Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten

in TEUR	30.06.2014	30.06.2013
Langfristig		
Derivate	3.701	2.469
	3.701	2.469
Kurzfristig		
Sonstige Steuern	10.492	18.539
Sonstige	10.297	18.405
	20.789	36.944
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten gesamt	24.490	39.413

(12) Rechnungsabgrenzungsposten

Aktive Rechnungsabgrenzungsposten

in TEUR	30.06.2014	30.06.2013
Langfristig		
Abgrenzung der Lizenzspielerabteilung	496	793
	496	793
Kurzfristig		
Abgrenzung der Lizenzspielerabteilung	380	2.167
Versicherungsbeiträge	721	229
Sonstige Vorauszahlungen	2.819	1.791
	3.920	4.187

Passive Rechnungsabgrenzungsposten

in TEUR	30.06.2014	30.06.2013
Langfristig		
Vorauszahlungen Agentur- und Vermarktungsrechte	20.000	24.000
Sonstige Vorauszahlungen	0	316
	20.000	24.316
Kurzfristig		
Vorauszahlungen Agentur- und Vermarktungsrechte	4.000	4.000
Vorauszahlungen Dauerkartenverkäufe	15.367	6.705
Vorauszahlungen von Sponsoren	724	2.303
Sonstige Vorauszahlungen	932	944
	21.023	13.952

Mit Vertrag vom 18. Juni 2008 wurde der Sportfive GmbH & Co. KG, Hamburg, die Vermarktung von Borussia Dortmund im Rahmen eines Agenturlizenzvertrages übertragen. Die im Voraus verein-

namte Lizenzgebühr wird passivisch abgegrenzt und über die Vertragslaufzeit von zwölf Jahren linear aufgelöst und erfolgswirksam erfasst.

ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERNGESAMTERGEBNISRECHNUNG

(13) Umsatzerlöse

in TEUR	2013/2014	2012/2013
Spielbetrieb	40.528	44.780
Werbung	72.981	69.251
TV-Vermarktung	81.441	87.612
Transfergeschäfte	4.455	51.600
Merchandising, Catering, Lizenzen	52.337	45.360
Sonstige	4.292	3.182
Abstellgebühren Nationalspieler	4.701	3.247
	260.735	305.032

(14) Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge beliefen sich auf TEUR 5.227 (Vorjahr TEUR 2.785) und beinhalteten Versicherungserstattungen in Höhe von TEUR 1.202 sowie periodenfremde Erträge in Höhe von TEUR 1.476.

(15) Materialaufwand

Der Materialaufwand im laufenden Jahr belief sich auf TEUR 20.312 (Vorjahr: TEUR 17.491) und beinhaltete den Wareneinsatz der BVB Merchandising GmbH.

(16) Personalaufwand

Die Mitarbeiter des Konzerns verfügen über keine leistungsorientierten Altersversorgungszusagen. Die Zahlungen an die staatliche Rentenversicherungsanstalt werden innerhalb der Sozialversicherungsabgaben ausgewiesen.

in TEUR	2013/2014	2012/2013
Löhne und Gehälter	103.598	102.436
Sozialversicherungsabgaben	4.193	3.780
	107.791	106.216

Im Geschäftsjahr 2013/2014 sind TEUR 1.464 (Vorjahr TEUR 1.367) an die gesetzliche Rentenversicherung gezahlt worden.

(17) Abschreibungen

in TEUR	2013/2014	2012/2013
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte	22.523	11.576
Abschreibungen auf Sachanlagen	8.156	10.838
	30.679	22.414

(18) Sonstige betriebliche Aufwendungen

in TEUR	2013/2014	2012/2013
Spielbetrieb	35.019	33.487
Werbung	21.327	22.315
Transfergeschäfte	6.821	13.418
Medien, Druckerzeugnisse, Porto	7.068	5.040
Leasing	2.540	2.210
Verwaltung	12.442	17.576
Übrige	3.510	2.533
	88.727	96.579

(19) Finanzergebnis

in TEUR	2013/2014	2012/2013
Ergebnis aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen (siehe (3))	27	-13
Finanzierungserträge		
Zinserträge aus Guthaben bei Kreditinstituten	143	77
Sonstige Zinserträge	67	17
	210	94
Finanzierungsaufwendungen		
Darlehen und Kontokorrentkredite und sonstige Zinsen	-2.804	-3.850
Aufwendungen aus Finanzierungsleasing	-1.295	-1.312
	-4.099	-5.162
	-3.862	-5.081

(20) Ertragsteuern und latente Steuern

Die kurzfristigen Steuerschulden beliefen sich zum 30. Juni 2014 auf TEUR 571 (Vorjahr TEUR 3.448), langfristige Steuerschulden lagen wie im Vorjahr nicht vor.

Die in der Konzernbilanz ausgewiesenen aktiven und passiven latenten Steuern sind den Bilanzposten und Sachverhalten wie folgt zuzuordnen:

in TEUR	30.06.2014		30.06.2013	
	Aktiva	Passiva	Aktiva	Passiva
Ansatz und Bewertung des Anlagevermögens	0	303	325	0
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	1.214	0	785	0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, sonstige Vermögenswerte	24	0	0	0
Verlustvorräte	317	0	340	0
Saldierung	-303	-303	0	0
	1.252	0	1.450	0

Die latenten Steuern auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige finanzielle Forderungen sowie die auf Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige finanzielle Verbindlichkeiten stehen im Wesentlichen

im Zusammenhang mit der Absicherung künftiger Zahlungsströme (Cashflow Hedge), deren Veränderungen jeweils im sonstigen Ergebnis erfasst werden.

Die Veränderungen der latenten Steuern stellen sich wie folgt dar:

in TEUR	30.06.2014	30.06.2013
Beginn des Jahres		
+ aktive latente Steuern	1.450	1.669
- passive latente Steuern	0	0
Nettobestand latenter Steuern zu Beginn des Jahres	1.450	1.669
Im sonstigen Ergebnis erfasste latente Steuern	401	118
Ertrag/Aufwand in der Konzerngesamtergebnisrechnung	-599	-337
Nettobestand latenter Steuern am Bilanzstichtag	1.252	1.450

Der Ertragssteueraufwand lässt sich wie folgt aufteilen:

in TEUR	2013/2014	2012/2013
Ertragsteuern der Periode	-1.988	-8.518
Ertragssteuern Vorperioden	-34	12
Latenter Steuerertrag oder/-aufwand aus der Entstehung oder Auflösung temporärer Differenzen	-576	-354
noch nicht genutzten Verlustvorräten	-23	17
	-2.621	-8.843

Im Konzern bestehen zum Bilanzstichtag körperschaftsteuerliche Verlustvorräte in Höhe von TEUR 86.439 (Vorjahr TEUR 102.098) und gewerbesteuerliche Verlustvorräte in Höhe von TEUR 91.896 (Vorjahr TEUR 95.890), auf die keine aktiven latenten Steuern erfasst wurden.

Die erwarteten Ertragsteuern, die sich bei Anwendung des gewichteten durchschnittlichen Steuersatzes von 32,81 (Vorjahr 32,81 Prozent) theoretisch ergeben würden, lassen sich wie folgt zu den tatsächlichen Ertragsteuern der Konzerngesamtergebnisrechnung überleiten:

in TEUR	2013/2014	2012/2013
Konzernergebnis vor Ertragsteuern	14.591	60.036
Theoretische Steuerquote	32,8%	32,8%
Erwarteter Ertragsteueraufwand/-ertrag	-4.787	-19.698
Auswirkungen aus Steuersatzänderungen	0	5
Effekte aus steuerlichen Hinzurechnungen und Kürzungen	-559	-1.656
Effekte durch steuerliche Ergänzungsbilanzen	0	-63
Veränderung der Nutzbarkeit steuerlicher Verlustvorräte	3.358	12.894
Steuer aus Vorjahren	-34	12
Veränderung aktive latente Steuer	-599	-337
Steuereffekte aus Equity-Bilanzierung	0	0
Steueraufwand/-ertrag gemäß Konzerngesamtergebnisrechnung	-2.621	-8.843
Tatsächliche Steuerquote	18,0%	14,7%

(21) Konzernkapitalflussrechnung

Die in der Bilanz ausgewiesenen Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente beliefen sich auf TEUR 17.852 (Vorjahr TEUR 12.536).

SONSTIGE ANGABEN

FINANZWIRTSCHAFTLICHE RISIKEN

(22) Kreditrisiko und Zinsänderungsrisiko

Die Buchwerte der nachfolgenden Finanzinstrumente geben das maximale Kreditrisiko wieder. Zum Bilanzstichtag betrug das maximale Risiko:

Buchwerte von Finanzinstrumenten

in TEUR	2013/2014	2012/2013
Kredite, Forderungen und sonstige finanzielle Forderungen	16.457	68.833
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	17.852	12.536

Für bestehende Forderungen wurden keine Sicherheiten eingefordert, da zum Bilanzstichtag keine Erkenntnisse über mögliche Wertminderungen vorlagen.

Die Fälligkeiten der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen betragen zum Bilanzstichtag:

Fälligkeitsanalyse von Forderungen

in TEUR	30.06.2014	30.06.2013
Noch nicht fällig	13.821	67.001
Seit weniger als 30 Tagen fällig	2.205	1.433
Seit 30 bis 89 Tagen fällig	122	216
Seit mehr als 90 Tagen fällig	31	70
	16.179	68.720

Buchwerte der originären verzinslichen Finanzinstrumente

in TEUR	30.06.2014		30.06.2013	
	Fest verzinslich	Variabel verzinslich	Fest verzinslich	Variabel verzinslich
Kredite, Forderungen und sonstige finanzielle Forderungen	16.457	0	68.833	0
Finanzverbindlichkeiten und Finanzierungsleasing	62.797	0	66.468	0

Die im Folgenden dargestellten Nettogewinne und Nettoverluste aus Finanzinstrumenten umfassen Bewertungsergebnisse, das Fortschreiben von Agien und Disagien, das Erfassen und das Stor-

nieren von Aufwendungen aus Wertminderungen sowie Zinsen und alle sonstigen Ergebnisauswirkungen aus Finanzinstrumenten.

Nettogewinne und Nettoverluste aus Finanzinstrumenten

in TEUR	2013/2014	2012/2013
Kredite und Forderungen	533	86
davon Zinsergebnis	210	94
davon sonstige betriebliche Aufwendungen/Erträge	323	-8
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	-4.099	-5.162
davon Zinsergebnis	-4.099	-5.162

(23) Liquiditätsrisiko

Die folgende Übersicht gibt Aufschluss über die vertraglich vereinbarten undiskontierten Zins- und Tilgungszahlungen für finanzielle Schulden. Sofern ein Kündigungsrecht besteht, wird der Zahlungsmittelabfluss bis zum frühestmöglichen Kündigungszeitpunkt berücksichtigt.

Fälligkeiten vertraglicher Zahlungsströme aus Finanzverbindlichkeiten zum 30.06.2014

in TEUR	Finanzverbindlichkeiten	Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	Summe
2014/2015	11.145	2.895	18.115	32.155
2015/2016	6.595	2.915	50	9.560
2016/2017	5.503	2.934	0	8.437
2017/2018	5.344	10.204	0	15.548
2018/2019	5.181	1.511	0	6.692
2019 und darüber hinaus	17.930	7.029	0	24.959
	51.698	27.488	18.165	97.351

Fälligkeiten vertraglicher Zahlungsströme aus Finanzverbindlichkeiten zum 30.06.2013

in TEUR	Finanzverbindlichkeiten	Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	Summe
2013/2014	6.821	2.614	14.167	23.602
2014/2015	6.670	2.618	0	9.288
2015/2016	6.523	2.636	0	9.159
2016/2017	4.610	2.639	0	7.249
2017/2018	5.233	2.487	0	7.720
2018 und darüber hinaus	22.541	17.092	0	39.633
	52.398	30.086	14.167	96.651

**(24) Zeitwerte von Finanzinstrumenten nach Klassen
und Bewertungskategorien**

in TEUR	Buchwert 30.06.2014	Buchwert 30.06.2013	Zeitwert 30.06.2014	Zeitwert 30.06.2013
Langfristige finanzielle Vermögenswerte Kredite und Forderungen	91	113	91	113
Langfristige Forderungen aus LuL und sonstige Forderungen Kredite und Forderungen	1.256	2.786	1.256	2.786
Kurzfristige Forderungen aus LuL und sonstige Forderungen Kredite und Forderungen	15.110	65.934	15.110	65.934
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente Kredite und Forderungen	17.852	12.536	17.852	12.536
	34.309	81.369	34.309	81.369

in TEUR	Buchwert 30.06.2014	Buchwert 30.06.2013	Zeitwert 30.06.2014	Zeitwert 30.06.2013
Langfristige Finanzverbindlichkeiten Sonstige finanzielle Schulden	32.139	40.827	29.753	38.734
Langfristige sonstige finanzielle Verbindlichkeiten Derivate	3.701	2.469	3.701	2.469
Langfristige Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing Schulden aus Finanzierungsverbindlichkeiten	20.142	19.767	17.974	18.010
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten Sonstige finanzielle Schulden	8.889	4.496	8.889	4.496
Kurzfristige Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing Schulden aus Finanzierungsverbindlichkeiten	1.627	1.378	1.627	1.378
Kurzfristige Verbindlichkeiten aus LuL Sonstige finanzielle Schulden	18.115	14.200	18.115	14.200
Kurzfristige sonstige finanzielle Verbindlichkeiten Sonstige finanzielle Schulden	20.875	36.944	20.875	36.944
	105.488	120.081	100.934	116.231

Bei den kurzfristigen Forderungen und Schulden aus Lieferungen und Leistungen sowie den liquiden Mitteln entsprechen die Buchwerte aufgrund der kurzen Restlaufzeit näherungsweise dem beizulegenden Zeitwert.

Langfristige Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen werden auf den Barwert abgezinst bzw. sind verzinslich. Die Buchwerte entsprechen in diesem Fall im Wesentlichen dem beizulegenden Zeitwert.

Bei der Bewertung der übrigen finanziellen Vermögenswerte und Schulden erfolgt die Ermittlung des beizulegenden Zeitwertes mit Hilfe des Discounted-Cashflow-Bewertungsverfahrens. Als Zinssätze dienen die von der Bundesbank zum Abschlussstichtag veröffentlichten „Rendite der börsennotierten Bundeswertpapiere“ zzgl. eines Risikozuschlages.

Dem Bewertungsmodell werden dabei die zum Bilanzstichtag gültigen laufzeitkongruenten Zinssätze zugrunde gelegt.

(25) Ergebnis je Aktie

Das Ergebnis je Aktie wird nach IAS 33 (Ergebnis je Aktie) mittels Division des den Aktionären der Muttergesellschaft zustehenden Periodenergebnisses

durch den gewichteten Durchschnitt der umlaufenden Aktien ermittelt. Das Ergebnis je Aktie bezieht sich nur auf den Anteil der Konzernmutter. Da potenzielle Stammaktien nicht existieren, sind verwässertes und unverwässertes Ergebnis je Aktie identisch.

(26) Geschäftsvorfälle mit nahestehenden Unternehmen

Persönlich haftende Gesellschafterin der Borussia Dortmund GmbH & Co. KGaA ist die Borussia Dortmund Geschäftsführungs-GmbH. Der Borussia Dortmund Geschäftsführungs-GmbH obliegt die Geschäftsführung und Vertretung der Borussia Dortmund GmbH & Co. KGaA. Somit steht dem BV. Borussia 09 e.V. Dortmund als alleinigem Gesellschafter der Borussia Dortmund Geschäftsführungs-GmbH die Personalkompetenz zu. Sowohl die Bo-

russsia Dortmund Geschäftsführungs-GmbH als auch der BV. Borussia 09 e.V. Dortmund sowie alle mit diesen verbundenen Gesellschaften gelten daher als nahestehende sonstige Personen i.S.d. IAS 24.

Bezüglich weiterer Angaben zum Aufsichtsrat der Borussia Dortmund GmbH & Co. KGaA und der Geschäftsführung der BVB Geschäftsführungs-GmbH sei auf Textziffer 30 und 32 verwiesen.

Related party disclosures

in TEUR	2013/2014	2012/2013
Geschäftsvorfälle mit dem BV. Borussia 09 e.V. Dortmund		
Ertrag aus Vermietung	163	128
Ertrag aus sonstigen Leistungen	321	774
Ertrag aus Ticketverkäufen	83	113
Zinserträge	11	10
Geschäftsvorfälle mit der Borussia Dortmund Geschäftsführungs-GmbH		
Aufwand aus Kostenumlage	-2.567	-6.528
davon aus kurzfristig fälligen Geschäftsführervergütungen	-2.284	-4.967
Geschäftsvorfälle mit Orthomed GmbH		
Aufwand aus sonstigen Leistungen	-182	-243

in TEUR	30.06.2014	30.06.2013
Sonstige kurz- und langfristige Vermögenswerte		
Verrechnungskonto BV. Borussia 09 e.V. Dortmund	386	337
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten		
Verrechnungskonto Borussia Dortmund Geschäftsführungs-GmbH	708	743

Darüber hinaus wurden mit Mitgliedern des Aufsichtsrats der Borussia Dortmund GmbH & Co. KGaA sowie der Geschäftsführung und dem Beirat der BVB Geschäftsführungs-GmbH Geschäftsvor-

fälle (Merchandising, Tickets, Sponsoring) in Höhe von TEUR 352 getätigt, die zu marktüblichen Konditionen abgeschlossen wurden.

(27) Sonstige finanzielle Verpflichtungen

30.06.2014 in TEUR	Gesamt	Fällig nach		
		bis zu 1 Jahr	1-5 Jahren	mehr als 5 Jahren
Miet- und Leasingzahlungen (Operating Lease)	11.414	2.804	6.809	1.801
Vermarktungsentgelte	130.780	20.604	87.850	22.326
Sonstige Verpflichtungen	2.850	446	677	1.727
	145.044	23.854	95.336	25.854
Bestellobligo	42.765	36.879	5.886	0

30.06.2013 in TEUR	Gesamt	Fällig nach		
		bis zu 1 Jahr	1-5 Jahren	mehr als 5 Jahren
Miet- und Leasingzahlungen (Operating Lease)	4.082	690	1.776	1.616
Vermarktungsentgelte	103.317	17.934	57.549	27.834
Sonstige Verpflichtungen	2.855	685	381	1.789
	110.254	19.309	59.706	31.239
Bestellobligo	7.750	7.750	0	0

Die Mindestleasingzahlungen aus Operating-Lease-Verhältnissen betreffen im Wesentlichen Leasing-Verhältnisse für Büroräume sowie diverse Pkw.

Das Bestellobligo bezieht sich im Wesentlichen auf den Erwerb von immateriellen Vermögenswerten.

(28) Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

DFL-Supercup

Am 13. August 2014 fand der DFL-Supercup zwischen Borussia Dortmund und dem FC Bayern München im SIGNAL IDUNA PARK statt. Das Spiel war bereits drei Wochen im Voraus ausverkauft.

Bundesliga

Die 52. Bundesligasaison wird am 22. August 2014 mit der Begegnung zwischen dem FC Bayern München und dem VfL Wolfsburg eröffnet und wird weltweit in 194 Länder übertragen. Borussia Dortmund steigt am 23. August 2014 in das Geschehen ein und trifft im SIGNAL IDUNA PARK auf Bayer 04 Leverkusen.

DFB-Pokal

Borussia Dortmund begegnet in der ersten Runde des DFB-Pokals 2014/2015 den Stuttgarter Kickers. Die Partie ist in der Mercedes-Benz Arena in Bad Cannstatt für den 16. August 2014 angesetzt.

Kapitalerhöhung

Die Geschäftsführung der Borussia Dortmund Geschäftsführungs-GmbH als persönlich haftender Gesellschafterin der Borussia Dortmund GmbH & Co. Kommanditgesellschaft auf Aktien hat, mit der ebenfalls erteilten Zustimmung des Aufsichtsrates, auf Grundlage der ihr erteilten Ermächtigung durch die Hauptversammlung vom 30. November 2010 und unter teilweiser Ausnutzung des bestehenden Genehmigten Kapitals 2010, eine Kapitalerhöhung gegen Bareinlagen unter Ausschluss des Bezugsrechts der Kommanditaktionäre beschlossen.

Das Grundkapital der Gesellschaft in Höhe von EUR 61.425.000,00, das in 61.425.000 auf den Inhaber lautende Stammaktien ohne Nennbetrag (Stückaktien) eingeteilt ist, wurde um einen Betrag von nominal EUR 6.120.011,00 durch Ausgabe von 6.120.011 neuen Stückaktien zum Ausgabebetrag von EUR 4,37 je neue Aktie erhöht. Die neuen Aktien sind ab dem Beginn des Geschäftsjahres 2014/2015 der Gesell-

schaft gewinnberechtigt, vermitteln also kein Recht am Gewinn bis zum 30. Juni 2014. Zur Zeichnung und Übernahme der neuen Aktien wurde die Evonik Industries AG, Essen zugelassen. Die Kapitalerhöhung ist mit der Eintragung in das Handelsregister am 03. Juli 2014 wirksam geworden. Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt nunmehr EUR 67.545.011,00. Auf dieser Basis ist die Evonik Industries AG zweitgrößte Einzelaktionärin.

Die Evonik Industries AG will damit ihr Hauptsponsorenverhältnis als Kommanditaktionärin der Gesellschaft festigen und insgesamt fördern sowie die bestehende Markenpartnerschaft ausbauen.

Bei der Gesellschaft soll mit dem Emissionserlös in Höhe von brutto EUR 26.744.448,07 die Eigenkapitalbasis gestärkt werden. Nach Durchführung der Kapitalerhöhung verfügt die Gesellschaft noch über ein Genehmigtes Kapital 2010 in Höhe von EUR 24.592.489,00. Die Geschäftsführung plant, dieses verbleibende Genehmigte Kapital voraussichtlich im ersten Quartal des Geschäftsjahres 2014/2015 im Wege einer Kapitalmaßnahme mit Zulassung ihrer Kommanditaktionäre zum Bezug von neuen Aktien in Teilen oder ganz auszunutzen, und wird diesbezüglich auch ihre Sondierungsgespräche mit an strategischen Partnerschaften interessierten Unternehmen fortsetzen.

Directors Dealings

Zum 25. Juli 2014 erwarb Bernd Geske 10.000 Stückaktien. Sein prozentualer Stimmrechtsanteil beträgt nunmehr 10,81 Prozent.

Dortmunder Gesichter

Deutschland wurde in Brasilien mit vier Dortmunder Spielern Fußballweltmeister. Mats Hummels, Roman Weidenfeller, Kevin Großkreutz und Erik Durm ließen sich nach ihrer Rückkehr in Berlin mit der weltweit begehrten Trophäe in der Hand als Weltmeister feiern.

Auch Dortmunds Neuverpflichtung Matthias Ginter war Teil des WM-Kaders in Brasilien. Der 20-jährige Verteidiger kommt vom SC Freiburg und hat einen Vertrag bis zum 30. Juni 2019 unterschrieben.

Stürmer Julian Schieber wechselte in der Sommerpause von Borussia Dortmund zu Hertha BSC Berlin.

Saisenvorbereitung

Die Mannschaft begann die Saisenvorbereitung wie gewohnt in den Kitzbüheler Alpen in Österreich.

Die beliebte BVB-Sommertour mit einem abwechslungsreichen Fanprogramm sowie Testspielen gegen beheimatete Clubs führte den BVB in diesem Jahr nach Kassel, Heidenheim, Osnabrück und Essen. Unbesiegt konnte Borussia Dortmund drei der vier Spiele torreich für sich entscheiden und musste sich einmal mit einem Unentschieden zufriedengeben.

Nach achtmonatiger Verletzungspause nahm Neven Subotic an der Saisenvorbereitung teil und meldete sich mit einem Tor im Testspiel gegen Rot-Weiss Essen zurück.

Marco Reus und Jakub Blaszczykowski haben nach ihren Verletzungen wieder mit dem Lauftraining begonnen.

Vor dem Bundesligastart verbrachte die Mannschaft wie im Vorjahr noch eine Woche im schweizerischen Bad Ragaz, um gut vorbereitet in die neue Spielzeit einzusteigen.

Das letzte Testspiel vor dem Supercup führte Borussia Dortmund zum FC Liverpool an die legendäre Anfield Road (Endstand 4:0).

BVB FanWelt

Die BVB FanWelt öffnete passend zur Saisoneroöffnung am 9. August 2014 im Zuge des seit Jahren beliebten Fan- und Familienfestes erstmalig ihre Türen.

Von nun an ist das neue Gebäude neben dem SIGNAL IDUNA PARK Anlaufstelle für jegliche Belange der Fans. Auf 2000 Quadratmetern bietet der größte BVB Fanshop alles, was das schwarzgelbe Herz begehrt. Ebenso befinden sich dort von nun an die Ticketverkaufsstelle, ein Café mit Sonnenterrasse, ein Kinderspielbereich, ein Infopoint sowie weitere spannende Attraktionen für alle BVB-Fans.

Geschäftsführervertrag mit Hans-Joachim Watzke vorzeitig bis 2019 verlängert

Der Präsidialausschuss des Beirates der Borussia Dortmund Geschäftsführungs-GmbH hat sich vorzeitig mit dem Vorsitzenden der Geschäftsführung Hans-Joachim Watzke über die Verlängerung seines am 31. Dezember 2016 auslaufenden Geschäftsführer-Anstellungsvertrages bis zum 31. Dezember 2019 geeinigt.

Hans-Joachim Watzke wird auch weiterhin als Vorsitzender der Geschäftsführung der Borussia Dortmund Geschäftsführungs-GmbH fungieren und wie bisher schwerpunktmäßig für die strategische Ausrichtung des Unternehmens sowie für die Unternehmensbereiche „Sport“, „Kommunikation“ und „Sponsoring“ verantwortlich sein.

Nachfolgend werden Angaben aufgrund deutscher handelsrechtlicher Besonderheiten gemäß § 315a HGB dargestellt, soweit diese nicht in den vorstehenden Erläuterungen enthalten sind.

(29) Durchschnittliche Anzahl der angestellten Mitarbeiter

	2013/2014	2012/2013
Gesamt	569	535
davon sportliche Abteilung	214	178
davon Auszubildende	15	11
Übrige	340	346

(30) Geschäftsführung

Bezüge der Geschäftsführung

in TEUR	2013/2014	2012/2013
Dipl.-Kfm. Hans-Joachim Watzke (Vorsitzender)		
Erfolgsunabhängige Komponenten		
Festvergütung	900	900
Sonstige Vergütung	22	21
Dipl.-Kfm. Thomas Treß		
Erfolgsunabhängige Komponenten		
Festvergütung	460	460
Sonstige Vergütung	60	59
	1.442	1.440

Aufgrund des Jahresergebnisses und des sportlichen Erfolges erhielt Herr Hans-Joachim Watzke darüber hinaus erfolgsabhängige Vergütungen in Höhe von TEUR 543 (Vorjahr TEUR 2.156), Herr Thomas Treß erhielt entsprechend erfolgsabhängige Vergütungen in Höhe von TEUR 299 (Vorjahr TEUR 1.371).

Es sind Arbeitgeberanteile an der gesetzlichen Rentenversicherung in Höhe von TEUR 7 (Vorjahr TEUR 7) angefallen.

(31) Honorar des Konzernabschlussprüfers

in TEUR	2013/2014	2012/2013
Abschlussprüfungen	94	159
Andere Bestätigungsleistungen	108	82
Sonstiges	62	17

(32) Aufsichtsrat

Die Mitglieder des Aufsichtsrates der Gesellschaft, ihre ausgeübten Tätigkeiten und weiteren Funktionen in anderen Kontrollgremien sind der nachstehenden

Aufstellung zu entnehmen. Der Aufsichtsrat hat im abgelaufenen Geschäftsjahr eine Vergütung in Höhe von TEUR 53 (im Vorjahr TEUR 53) erhalten.

Aufsichtsrat der Borussia Dortmund GmbH & Co. Kommanditgesellschaft auf Aktien, Dortmund

Gerd Pieper Vorsitzender	Harald Heinze Stellv. Vorsitzender	Peer Steinbrück	Bernd Geske	Friedrich Merz (bis 30. Juni 2014)	Christian Kullmann
------------------------------------	--	------------------------	--------------------	--	---------------------------

Ausgeübte Tätigkeiten

Geschäftsführender Gesellschafter der Stadt-Parfümerie Pieper GmbH, Herne	Vorstandsvorsitzender i.R. der Dortmunder Stadtwerke AG	Mitglied des Deutschen Bundestages (MdB)	Geschäftsführender Gesellschafter der Bernd Geske Lean Communication, Meerbusch	Rechtsanwalt; Partner - bis 31.12.2013; seit 01.01.2014 Senior Counsel der Rechtsanwaltssozietät Mayer Brown LLP, Düsseldorf	Generalbevollmächtigter und Leiter des Generalsekretariats der Evonik Industries AG, Essen (ab 01.07.2014: Mitglied des Vorstandes der Evonik Industries AG, Essen)
---	---	--	---	--	---

Weitere Funktionen

Mitglied des Beirats der Borussia Dortmund Geschäftsführungs-GmbH, Dortmund	Mitglied des Beirats der SIGNAL IDUNA Gruppe, Dortmund	Mitglied des Aufsichtsrats der AXA Konzern AG, Köln (bis 30.06.2014)	Mitglied des Verwaltungsrats der BASF Antwerpen N.V., Antwerpen, Belgien (bis 30.06.2014)	Mitglied des Aufsichtsrats der Deutsche Börse AG, Frankfurt a.M.	Mitglied des Aufsichtsrats und Vorsitzender des Verwaltungsrats der HSBC Trinkaus & Burkhardt AG, Düsseldorf	Mitglied des Verwaltungsrats der Stadler Rail AG, Bussnang, Schweiz	Vorsitzender des Aufsichtsrats der WEPA Industrie-holding SE, Arnberg
---	--	--	---	--	--	---	---

(33) Inanspruchnahme von Befreiungsvorschriften gem. § 264 Abs. 3 HGB

Der Konzernabschluss hat für die BVB Merchandising GmbH befreiende Wirkung im Sinne von § 264 Abs. 3 HGB.

(34) Mitgeteilte Beteiligung (§ 160 Abs. 1 Nr. 8 AktG i.V.m. § 21 WpHG)

Als Anteilseigner mit meldepflichtiger Beteiligung wurden uns mitgeteilt:

Veröffentlichung	Meldepflichtiger	Sitz	Meldeschwelle	Stimmrechtsanteil in %	Beteiligung in Stimmrechten	Datum der Schwellenberührung
Überschreitung						
31. Mai 2012	BV. Borussia 09 e.V. Dortmund	Dortmund	10,00 & 15,00%	19,11	11.739.909	25. Mai 2012
31. Mai 2012	Bernd Geske		15,00%	19,11	11.739.909	25. Mai 2012
27. März 2014	Odey Asset Management LLP	London	5,00%	5,06	3.108.945	21. März 2014

(35) Corporate Governance

Die Geschäftsführung und der Aufsichtsrat der Borussia Dortmund GmbH & Co. KGaA haben die nach § 161 des Aktiengesetzes vorgeschriebene Erklärung zum Deutschen Corporate Governance

Kodex am 24. September 2013 abgegeben und den Aktionären dauerhaft auf der Internetseite des BVB unter www.borussia-aktie.de zugänglich gemacht.

Dortmund, 14. August 2014
Borussia Dortmund GmbH & Co. KGaA
Borussia Dortmund Geschäftsführungs-GmbH



Hans-Joachim Watzke
Vorsitzender der Geschäftsführung



Thomas Treß
Geschäftsführer

VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß der anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätze der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäfts-

verlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Dortmund, 14. August 2014

Borussia Dortmund GmbH & Co. KGaA

Borussia Dortmund Geschäftsführungs-GmbH



Hans-Joachim Watzke
Vorsitzender der Geschäftsführung



Thomas Treß
Geschäftsführer

BESTÄTIGUNGSVERMERK

Wir haben den von der

Borussia Dortmund GmbH & Co. Kommanditgesellschaft auf Aktien, Dortmund,

aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Konzernbilanz, Konzerngesamtergebnisrechnung, Konzernkapitalflussrechnung, Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung und Konzernanhang – sowie den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 01. Juli 2013 bis 30. Juni 2014 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften sowie den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler be-

rücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften sowie den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Dortmund, 14. August 2014

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Blücher
Wirtschaftsprüfer

Banke
Wirtschaftsprüfer

IMPRESSUM

HERAUSGEBER

Borussia Dortmund GmbH & Co. KGaA
Rheinlanddamm 207-209
44137 Dortmund

GESTALTUNG

Uwe Landskron, K-werk
Agentur für Kommunikationsdesign
www.K-werk.de

INTERNET

www.bvb.de/aktie

FOTOS

Alexandre Simoes

E-MAIL

aktie@borussia-dortmund.de

DRUCK

Hitzegrad Print | Medien & Service

VERANTWORTLICH

Marcus Knipping

FINANZKALENDER

14. NOVEMBER 2014

Veröffentlichung des Quartalsfinanzberichts – Q1 Geschäftsjahr 2014/2015

24. NOVEMBER 2014

Ordentliche Hauptversammlung

Weitere Informationen erhalten Sie im Internet unter: www.bvb.de/aktie

Echte Liebe.



www.bvb.de/aktie

